



J. Safra Sarasin

Geschäftsbericht  
2025

185  
YEARS



Nachhaltiges Schweizer Private Banking seit 1841



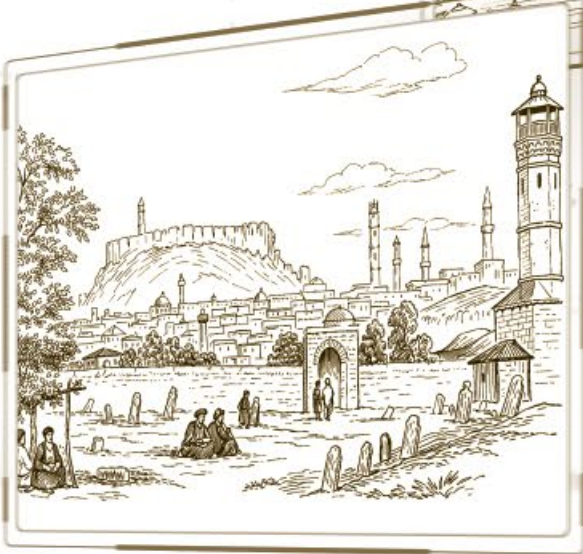


*«Jede Bank ist wie ein Kind –  
sie muss gehegt und gepflegt werden,  
damit sie wachsen und gedeihen kann.»*

**Joseph Safra (1938–2020)**



**Jahresrückblick**  
16-19



**Vorwort des Präsidenten  
der Gruppe und Bericht  
des Verwaltungsrats**  
8-11



**Marktumfeld**  
32-35



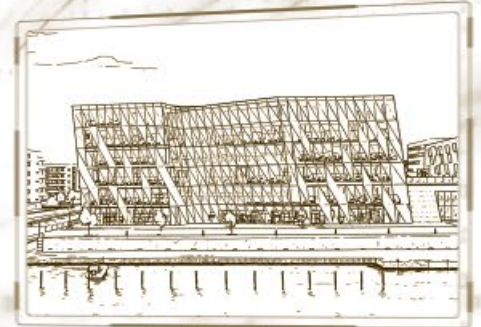
**185 Jahre  
Bankgeschichte**  
22-29



**Gruppen-  
gesellschaften**  
50-59



**Corporate  
Governance**  
38-47



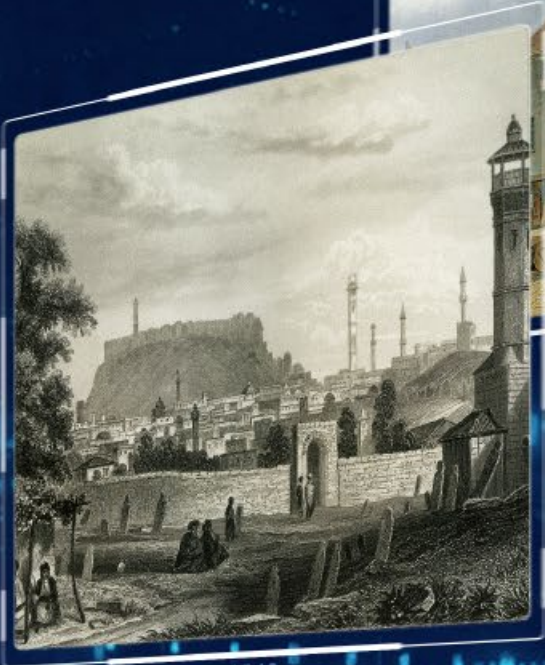
**Adressliste**  
152-153



**Nachhaltigkeits-  
bericht**  
106-149



**Konsolidierte  
Jahresrechnung**  
62-103



1840



1841



1845



1841

Johannes Riggenbach-Huber gründete ein Handels- und Bankunternehmen in Basel, Schweiz



1841

Neue Bundesverfassung in der Schweiz verabschiedet



Mitte 1800er



1848

Safra Frères & Cie gegründet in Aleppo, Syrien

Die Familie Safra finanziert Händler, die Kamelkarawanen im gesamten Osmanischen Reich betreiben



1860



Vorwort des Präsidenten der Gruppe  
und Bericht des Verwaltungsrats

# Vorwort des Präsidenten der Gruppe und Bericht des Verwaltungsrats

---

Willkommen zum Jahresbericht 2025 der J. Safra Sarasin Gruppe. In einem dynamischen globalen Wirtschafts- und Marktumfeld konzentrierte sich die Gruppe im vergangenen Jahr weiterhin auf ihre Kernaufgabe: die langfristige Sicherung von Kundenvermögen durch eine klare strategische Vision, stabile Eigentumsverhältnisse und eine strenge Governance. In diesem Bericht legen wir dar, wie die Gruppe ihren Weg mit Zuversicht fortsetzt und dabei gleichzeitig die Weichen für die Zukunft stellt.

---

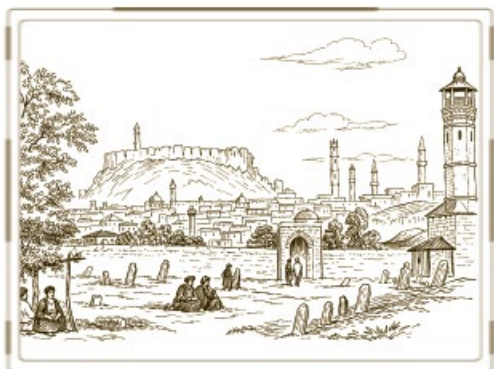
2025 war ein Jahr, das von wichtigen Entwicklungen für die Gruppe geprägt war. Und auch 2026 stellt einen Meilenstein dar, denn wir feiern unser 185-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum zeugt von der Beständigkeit unserer Geschäftstätigkeit und den über Generationen hinweg stabilen Eigentumsverhältnissen der Gruppe. Im Laufe unserer langjährigen Geschichte sind wir unseren Werten – Stabilität, Weitsicht und eine langfristig orientierte Entscheidungsfindung – stets treu geblieben.

Phasen des Wandels erfordern Disziplin und Klarheit – insbesondere dann, wenn kurzfristige Marktentwicklungen die langfristigen Trends zu überlagern drohen. Gestützt auf eine nahezu 200-jährige Erfahrung wahrt die Gruppe stets die Balance zwischen der Wahrnehmung äusserer Veränderungen und der Beständigkeit ihres Kurses, um verantwortungsvoll im Sinne ihrer Kunden und Anspruchsgruppen zu agieren.

## **Masstäbe für das Kundenerlebnis neu definieren**

Während die Gruppe tief in ihrer Tradition der Vermögensverwaltung und des Asset Managements verwurzelt bleibt, investiert sie aktiv in Kompetenzen, die das Kundenerlebnis bei Finanzdienstleistungen im Laufe der Zeit neu definieren werden. Dieser Ansatz spiegelt das klare Bestreben wider, das Kundenerlebnis durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der eigenen Kompetenzen zu optimieren, während gleichzeitig an finanzieller Stärke, Disziplin und den Werten festgehalten wird, welche die Gruppe seit Langem auszeichnen.

Ein wesentliches Beispiel ist der strategische Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der Saxo Bank, der einen wichtigen Schritt für die künftige Entwicklung der Gruppe markiert. Die Kompetenzen von Saxo im Bereich digitaler Anlagen und Trading ergänzen die bestehenden Stärken der Gruppe – insbesondere in der Kundenberatung – ideal und erweitern zugleich deren Reichweite über verschiedene Kundensegmente und geografische Regionen hinweg.



### **Die Leitprinzipien der Gruppe in der Praxis**

Die generationenübergreifende Widerstandsfähigkeit der Gruppe gründet sich auf eine Reihe klar definierter, beständiger Werte: Stabilität, Vertrauen, Solidität, Nachhaltigkeit, Diskretion und Effizienz. Diese Werte sind gelebte Praxis und prägen die Strategie, die Governance sowie das Tagesgeschäft. Sie werden im gesamten Konzern geteilt und sind auf sämtlichen Ebenen der Gruppe verankert – vom Verwaltungsrat über das Managementteam bis hin zu den Mitarbeitenden in den einzelnen Geschäftsbereichen. Sie bilden eine gemeinsame Orientierungsgrundlage für unser Handeln und Urteilsvermögen. Dabei sind sie mehr als bloße Absichtserklärungen; sie spiegeln sich vielmehr in konkreten Handlungen und Entscheidungen wider.

#### **Stabilität und Solidität: Verwurzelt in Tradition und Disziplin**

Der familiengeführte Hintergrund über Generationen, ein konservatives Risikomanagement sowie eine hohe Kapitalausstattung und Liquidität gewährleisten, dass die Interessen unserer Kunden und Anspruchsgruppen bei all unseren Aktivitäten stets an erster Stelle stehen. Dies ermöglicht es uns, über alle Marktzyklen hinweg mit Zuversicht zu agieren.

#### **Vertrauen und Diskretion: Das Fundament unserer Beziehungen**

Unsere Kundenbeziehungen bauen massgeblich auf Vertrauen und Diskretion auf. Vertrauen wird über die Zeit

durch Zuverlässigkeit, Beständigkeit und höchste Sorgfalt erarbeitet, während Diskretion das Fundament für die Pflege unserer Kundenbeziehungen bildet. Zusammen prägen diese Werte die Interaktionen mit Kunden und Geschäftspartnern und sind fest in den Dienstleistungen und Prozessen der Gruppe verankert.

#### **Nachhaltigkeit und Effizienz für ein besseres Morgen**

Nachhaltigkeit bildet den Anker für die langfristige Ausrichtung der Anlageentscheidungen der Gruppe und sichert so die Kontinuität über Generationen hinweg. Effizienz bedeutet unterdessen, Mehrwert durch die Entwicklung klarer, durchdachter und effektiver Lösungen zu schaffen und so das bereits starke Angebot der Gruppe weiter zu stärken. Durch die konsequente Anwendung dieser Werte bewahrt die Gruppe die Kohärenz ihres Handelns und bleibt gleichzeitig resilient und anpassungsfähig – unter Wahrung ihrer Identität.

#### **Kunden, Menschen und Vertrauen**

Im Mittelpunkt der Tätigkeit der Gruppe stehen langjährige, teils über Jahrzehnte gewachsene Kundenbeziehungen, die auf Vertrauen, Diskretion und Kontinuität basieren. Kunden über lange Zeiträume hinweg zu begleiten, erfordert mehr als blosses Fachwissen. Was wirklich zählt, sind das Verständnis für die einzigartigen Ziele der Kunden, ein laufendes Engagement und die Fähigkeit, unter verschiedensten Marktgegebenheiten

eine fundierte Beratung zu bieten. Wie in den Vorjahren legte die Gruppe grossen Wert auf den engen Dialog mit den Kunden. Dabei ist sie sich bewusst, dass Vertrauen nicht über Nacht entsteht, sondern durch Kontinuität, Zuverlässigkeit und eine verantwortungsvolle Betreuung.

Diese Schwerpunktsetzung wird durch das Know-How und den hohen Einsatz unserer Mitarbeitenden erst möglich. Die Gruppe stützt sich über ihre Standorte und Geschäftsbereiche hinweg auf erfahrene Teams mit fundierten Marktkenntnissen und einem ausgeprägten Verantwortungsbewusstsein gegenüber den Kunden. Durch die Verbindung aus starken Kundenbeziehungen und kompetenten, engagierten Teams steht die Gruppe ihren Kunden auch langfristig mit Beständigkeit und Sorgfalt zur Seite und wahrt zugleich das in sie gesetzte Vertrauen.

### **Starke Ergebnisse und anhaltendes Wachstum**

Der Betriebsertrag stieg um 2,4% auf über CHF 1,7 Milliarden, unterstützt durch einen Anstieg des Kommissionsergebnisses um 3,3% gegenüber 2024. Der Geschäftsaufwand erreichte im Jahr 2025 CHF 847,0 Millionen gegenüber CHF 811,9 Millionen im Jahr 2024.

Der Reingewinn der Gruppe stieg kontinuierlich um 3,5% auf CHF 522,3 Millionen für das Jahr 2025, gegenüber CHF 504,5 Millionen im Jahr 2024.

Die konsolidierte Bilanz zum 31. Dezember 2025 verringerte sich leicht auf CHF 42,2 Milliarden. Die liquiden Mittel der Gruppe, die bei verschiedenen Zentralbanken gehalten werden, beliefen sich Ende 2025 auf CHF 10,5 Milliarden.

Mit einem Eigenkapital von CHF 5,5 Milliarden und einer CET1-Quote von 34,5% zum Jahresende ist die Gruppe weiterhin stark kapitalisiert. Standard & Poor's bewertet die Gruppe weiterhin mit «A» für langfristige und «A-1» für kurzfristige Kontrahentenkredite.

Die verwalteten Vermögen beliefen sich per Ende Dezember 2025 auf CHF 228,5 Milliarden, was einem Anstieg von 2,1% gegenüber dem Vorjahr entspricht, der auf die Zuflüsse und die Marktentwicklung zurückzuführen ist.

Die Gruppe ist an mehr als 30 Standorten weltweit tätig. Der Personalbestand (Vollzeitäquivalente) erhöhte sich bis Ende 2025 auf 2'652, ein Anstieg um 3,7% gegenüber 2'558 vor einem Jahr.

Im Jahr 2025 stellte die Gruppe erneut unter Beweis, dass sie ein diszipliniertes Finanzmanagement mit einer klaren, zukunftsorientierten Strategie in Einklang zu bringen versteht. Der Anspruch der Gruppe ist es, ihre Position als eine der führenden Privatbanken Europas zu behaupten. Sie zeichnet sich dabei durch die Tiefe ihrer Expertise, die Beständigkeit ihrer Kundenbeziehungen sowie ein optimiertes Kundenerlebnis aus, das fundierte Beratung mit einem fortschrittlichen digitalen Marktzugang vereint. Die Gruppe ist bestrebt, diese Kernstärken kontinuierlich zu festigen. So stellt sie sicher, dass sich ihre Beratung, Kompetenzen und Standards – gestützt auf modernste Technologie und Handelsinfrastruktur – stetig weiterentwickeln, um den Anforderungen einer immer komplexeren und dynamischeren Finanzwelt gerecht zu werden, ohne dabei die Werte aus den Augen zu verlieren, die uns auszeichnen.

Mit der Übernahme der Saxo Bank vollzieht die Gruppe einen entscheidenden Schritt zur Stärkung ihrer technologischen sowie ihrer Ausführungsfähigkeiten. Saxo bringt neue Kompetenzen im Bereich digitaler Anlagen und Trading ein. Dies ermöglicht unseren Kunden einen schnellen, transparenten und eigenverantwortlichen Marktzugang weltweit. Diese Fähigkeiten sind die direkte Antwort auf den strukturellen Wandel im Anlageverhalten unserer Kunden, bei dem digitaler Zugang, Echtzeitinformationen und eine effiziente Abwicklung zunehmend im Mittelpunkt stehen. Durch die Integration in die Gruppe ergänzt Saxo unser beratungsorientiertes Modell und erweitert die Möglichkeiten, wie unsere Kunden am Markt agieren können.

Über die unmittelbar eingebrachten Fähigkeiten hinaus stellt Saxo zudem ein wichtiges Fundament für die künftige Entwicklung der Gruppe dar. Dies erlaubt uns die Verbindung von bewährten Banktraditionen mit modernsten digitalen Lösungen. So können wir ein breiteres Spektrum an Kundenbedürfnissen abdecken – über Generationen, Regionen, Segmente und Anlagestile hinweg. Entscheidend ist hierbei, dass es sich um eine strategische Investition in die Arbeitsweise und Weiterentwicklung der Gruppe handelt – und keinesfalls um eine Abkehr von unserer Identität.

Mit Blick auf die Zukunft wird die Gruppe diese Position durch gezielte Investitionen in Talente, Expertise und Kapazitäten weiter stärken, um die Qualität und Relevanz ihrer Dienstleistungen für Kunden stetig zu steigern. Dies

umfasst den weiteren Ausbau unserer Beratungskompetenz, ein verbessertes Kundenerlebnis im gesamten Investment- und Handelsgeschäft sowie die strikte Einhaltung höchster Governance- und Risikomanagement-Standards. Der Verwaltungsrat ist bestrebt, diese Entwicklung transparent und verantwortungsbewusst voranzutreiben und damit sicherzustellen, dass sich die Gruppe zielstrebig weiterentwickelt und ihren Werten treu bleibt, während sie ihre Führungsposition im Bereich Private Banking und Asset Management beibehält.

Ich danke unseren Kunden und Geschäftspartnern für das Vertrauen, das sie der Gruppe entgegenbringen. Mein besonderer Dank gilt zudem all unseren Mitarbeitenden für ihre Professionalität, ihren grossen Einsatz und die Sorgfalt, mit der sie ihre tägliche Arbeit leisten. Mit ihrem Fachwissen und ihrer Erfahrung füllen sie die Standards der Gruppe mit Leben und prägen unser Ansehen bei den Kunden. Auf diesem Fundament aus Vertrauen, Expertise und Integrität wird die Gruppe weiter wachsen: durch disziplinierte Entscheidungen, den Fokus auf das Wesentliche und die konsequente Wahrnehmung unserer Verantwortung mit höchster Gewissenhaftigkeit.

**Jacob J. Safra**

Präsident des Verwaltungsrats

J. Safra Sarasin Holding AG

# Konsolidierte Kennzahlen

	<b>2025</b>	2024
<b>Konsolidierte Erfolgsrechnung</b>	<b>CHF 000</b>	CHF 000
Betriebsertrag	1'742'072	1'701'496
Geschäftsaufwand	-846'984	-811'935
<b>Konzerngewinn</b>	<b>522'306</b>	<b>504'542</b>

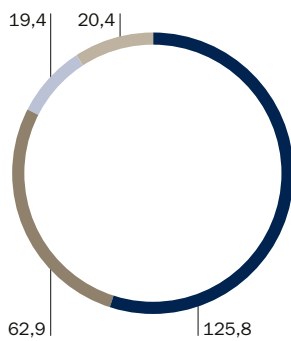
	<b>31.12.2025</b>	31.12.2024
<b>Konsolidierte Bilanz</b>	<b>CHF 000</b>	CHF 000
Bilanzsumme	42'226'694	43'205'514
Forderungen gegenüber Kunden	11'009'053	10'733'446
Verpflichtungen gegenüber Kunden	31'921'339	32'885'683
<b>Eigenkapital</b>	<b>5'516'649</b>	<b>5'831'329</b>

	<b>2025</b>	2024
<b>Verhältniszahlen</b>		
Cost Income Ratio	48,6%	47,7%
Kernkapitalquote Tier-1	34,5%	42,7%

	<b>31.12.2025</b>	31.12.2024
	<b>in Mio. CHF</b>	in Mio. CHF
<b>Verwaltete Vermögen</b>		
Verwaltete Vermögen	228'490	224'193

	<b>31.12.2025</b>	31.12.2024
<b>Anzahl Mitarbeitende (teilzeitbereinigt)</b>		
Konsolidierter Mitarbeiterbestand	2'652	2'558

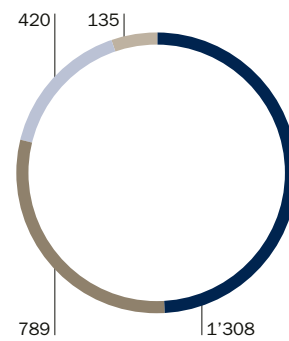
**Verwaltete Kundenvermögen nach Buchungszentrum**  
(in Mia. CHF) **31.12.2025**



Total 228,5

- Schweiz
- Europa (exklusive Schweiz)
- Asien
- Andere

**Anzahl Mitarbeitende nach Standort**  
(teilzeitbereinigt) **31.12.2025**

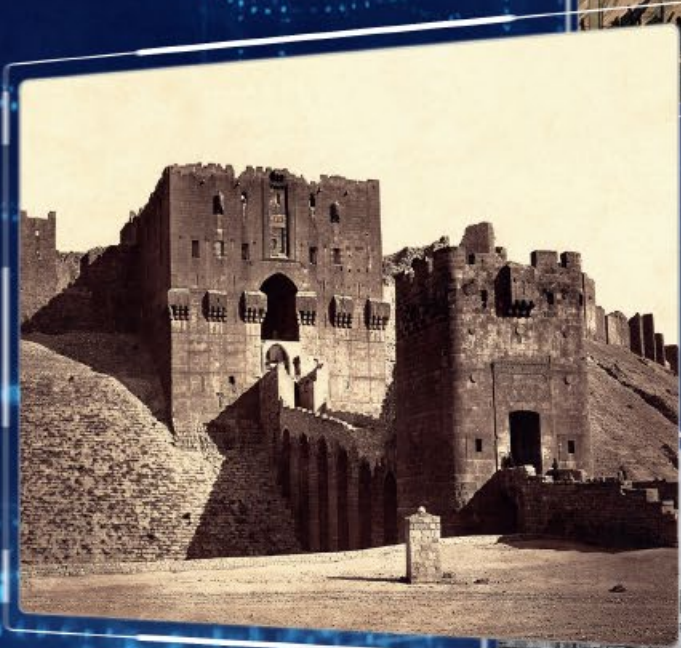


Total 2'652

- Schweiz
- Europa (exklusive Schweiz)
- Asien
- Andere



1863



1860



1876

Internationales  
Komitee vom Roten  
Kreuz in Genf,  
Schweiz, gegründet

1863

Riggenbach & Cie  
als Wertpapierhändler  
an der Basler Börse  
zugelassen

1876

Erste  
Registrierkasse  
eingeführt

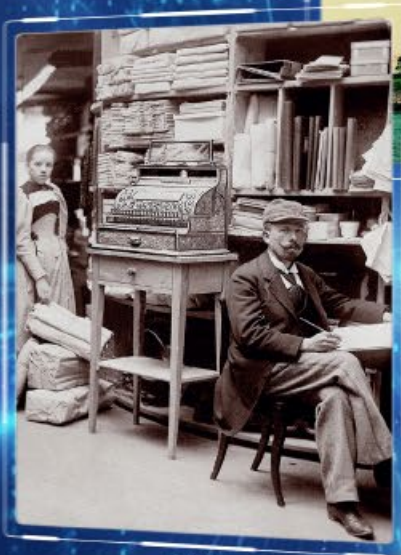
1879

Freiheitsstatue  
fertiggestellt

1885

Eiffelturm  
fertiggestellt

1889



1879



1885



1889

Jahresrückblick

# Jahresrückblick

---

Im Jahr 2025 sahen sich die globalen Märkte mit erneuten handelspolitischen Spannungen, einer sich wandelnden Geldpolitik und anhaltender geopolitischer Unsicherheit konfrontiert. Trotz dieser Herausforderungen verzeichnete die J. Safra Sarasin Gruppe ein Jahr mit solider Geschäftsentwicklung, geprägt von nachhaltiger Kundenbindung sowie operativem Fortschritt, die durch ein robustes Risikomanagement und eine solide Bilanz gestützt wurde.

---

## Marktanpassungen im Zeichen geld- und handelspolitischer Veränderungen

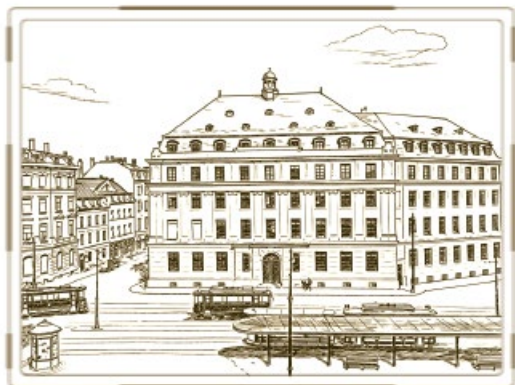
2025 war ein ereignisreiches Jahr für die Märkte. Der Jahresauftakt war geprägt von erhöhter Volatilität, die durch die Ankündigung neuer US-Zölle ausgelöst wurde. Im Laufe des Jahres, als sich die Inflation in den wichtigsten Volkswirtschaften abschwächte, änderten die Zentralbanken schrittweise ihren Kurs und wandten sich

von der restriktiven Geldpolitik und den hohen Zinssätzen ab, die die vorangegangenen Jahre geprägt hatten.

Aktien zeigten sich widerstandsfähig und erzielten hohe absolute Renditen, waren jedoch von einer erheblichen Sektorrotation und einer deutlichen geografischen Verlagerung zugunsten Europas und ausgewählter Schwellenländer geprägt. Die verhaltene Entwicklung von US-Aktien im Vergleich zu ihren globalen Pendanten markierte eine deutliche Trendwende zu den Vorjahren. Darin spiegelten sich Bewertungskorrekturen bei Mega-Cap-Technologieaktien sowie ein wiedererwachtes Interesse der Anleger an globaler Diversifizierung wider. Die Märkte für festverzinsliche Anlagen profitierten von der grösseren Klarheit hinsichtlich der Zinsentwicklung, und ein schwächer werdender US-Dollar trug zusätzlich zur globalen Marktentwicklung bei.

## Regionale Wachstumsunterschiede

Ungeachtet der robusten Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2025 zeigten sich grosse regionale Unterschiede. Die USA wiesen weiterhin ein vergleichsweise stabiles Wachstum auf, angetrieben von der Verbrauchernachfrage und Unternehmensinvestitionen, insbesondere in den Bereichen Künstliche Intelligenz und Infrastruktur. Europa verzeichnete eine verhaltenere Konjunktur, die durch anhaltende Schwächen im Industriesektor und



den Auswirkungen früherer restriktiverer Finanzierungsbedingungen gebremst wurden. Das Wachstum in der Schweiz blieb moderat und entsprach weitgehend dem des Euroraums. In China trugen Konjunkturstimuli – insbesondere im Infrastrukturbereich – zur Stabilisierung des Wachstums bei und wirkten so den anhaltenden strukturellen Herausforderungen entgegen. Andere asiatische Länder leisteten weiterhin einen wesentlichen Beitrag zum globalen Wachstum und unterstrichen damit die zentrale Rolle der Region für die Weltwirtschaft.

Die Kundennachfrage blieb im Jahr 2025 durchweg solide, dank der erfreulichen Wertentwicklung der Portfolios und der weiterhin starken Kundenbindung über alle Segmente hinweg. Aktien standen im Laufe des Jahres weiterhin im Mittelpunkt, was das Vertrauen in die Aktienmärkte trotz zeitweiliger Schwankungen widerspiegelte. Ergänzend dazu wurde die Allokation in Edelmetallen zur Diversifikation und Risikominderung erhöht. Über das Jahr hinweg pflegte die Gruppe einen engen, persönlichen Kontakt zu den Kunden, begleitete sie durch die Marktveränderungen, überprüfte die Wertentwicklung ihrer Portfolios und beriet sie hinsichtlich der langfristigen Vermögensallokation. Diese Kontinuität in Service und Beratung unterstreicht die Stärke der Kundenbeziehungen sowie die Fähigkeit der Gruppe, den Kunden unabhängig vom Marktumfeld einen Mehrwert zu bieten.

### **Auszeichnung für Nachhaltigkeit, Technologie und Wertentwicklung**

2025 erhielt die J. Safra Sarasin Gruppe mehrere externe Auszeichnungen in den Kernbereichen ihrer Strategie: Nachhaltigkeit, Technologie und Gesamtperformance. Die Gruppe wurde im Rahmen der PWM Wealth Tech Awards 2025 zur «Best Private Bank in Europe for ESG Technology» gekürt. Darüber hinaus wurde J. Safra Sarasin im Ranking Top 1000 World Banks 2025 von The Banker, das Banken auf Grundlage einer Reihe von finanziellen und operativen Indikatoren bewertet, mit dem Prädikat «Best Performing Bank in Switzerland» ausgezeichnet. Im Jahresverlauf bestätigte Standard & Poor's das Kreditrating der Bank und bekräftigte damit deren starke Bonität und Risikomanagement. Ausserdem wurde J. Safra Sarasin anlässlich der Best Private Bank Awards 2026 des Global Finance Magazine World der Preis für «Best Private Bank for Sustainable Investing» verliehen.

### **Operative Fortschritte und regionale Entwicklung**

2025 unterzeichnete die Gruppe eine Vereinbarung über den Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der Saxo Bank, einer führenden internationalen Fintech-Bank für Anleger, Händler und institutionelle Kunden. Dieser strategische Schritt spiegelt die Bestrebungen der Gruppe,

finanzielle Stärke mit fortschrittlichen digitalen Fähigkeiten zu verbinden, wider, um so das Kundenerlebnis im Finanzdienstleistungsbereich neu zu definieren. Durch die Zusammenführung der technologiegestützten Handels- und Ausführungsplattform von Saxo mit der Expertise der Gruppe im Bereich Vermögensverwaltung und Asset-Management soll die Übernahme die Anlagekapazitäten erweitern, die digitale Infrastruktur ausbauen sowie die Qualität und die Zugänglichkeit von Kundenlösungen weiter verbessern. Die Mehrheitsbeteiligung stellt eine zukunftsorientierte Erweiterung der Plattform der Gruppe dar und positioniert diese für eine kontinuierliche Weiterentwicklung in einem zunehmend von Technologie geprägten Finanzumfeld. Die Transaktion wurde im März 2026 abgeschlossen.

In Europa agierte die Gruppe in einem Umfeld von moderatem Wirtschaftswachstum bei einer sich schrittweise entspannenden Inflation und zunehmend lockeren Finanzierungsbedingungen. Im Jahresverlauf entwickelte sich das Geschäft dank massgeschneiderter und kundenorientierter Lösungen sowie eines konsequenten Fokus auf Servicequalität in allen europäischen Märkten kontinuierlich weiter. Die wirtschaftlichen Trends in der Schweiz entsprachen jenen der Eurozone und schufen verlässliche Rahmenbedingungen im Inland, unter denen die Gruppe ihren Kundenservice und ihre Aktivitäten

weiter ausbaute. Zudem setzte das Asien-Geschäft sein dynamisches Wachstum fort, was die wirtschaftliche Entwicklung der Region widerspiegelte und deren strategischen Bedeutung innerhalb des globalen Präsenz der Gruppe untermauerte.

J. Safra Sarasin hat im Jahr 2025 mehrere operative Schwerpunkte weiter vorangetrieben. Die Vermögensverwaltungsplattform der Gruppe wurde durch die Einführung zusätzlicher Funktionen weiter verbessert, um die tägliche Kundenbetreuung zu optimieren und interne Arbeitsabläufe zu vereinfachen. Gleichzeitig wurde verstärkt auf Künstliche Intelligenz gesetzt, um die Effizienz in ausgewählten Bereichen der Organisation zu steigern.

### **Nachhaltigkeit: Umgang mit sich verändernden Anforderungen**

Auch 2025 prägten Nachhaltigkeitsaspekte das Geschäftsumfeld, was vor allem auf die verschärften regulatorischen Vorgaben sowie Reporting- und Offenlegungspflichten in den verschiedenen Rechtsräumen zurückzuführen war. In Europa setzte die Einführung der Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) und der EU-Taxonomie neue Massstäbe für Transparenz, da sie einen grösseren Umfang, eine klarere Strukturierung sowie eine höhere Qualität nachhaltigkeitsbezogener

Informationen erforderten. Auf internationaler Ebene erhöhte die Entwicklung globaler Standards und Rahmenwerke für die Offenlegung naturbezogener Daten die Komplexität der Berichtslandschaft. Dies unterstrich die Notwendigkeit konsistenter und vergleichbarer Daten über alle Märkte hinweg. Als Reaktion darauf und basierend auf ihrem langjährigen Nachhaltigkeitsengagement passt die Gruppe ihre Geschäftstätigkeit kontinuierlich an. Hierzu verbessert sie ihre Nachhaltigkeitspraktiken, stärkt Anlageprozesse, -analyse sowie -dokumentation und stellt eine strenge Einhaltung der sich weiterentwickelnden globalen Standards sicher.

### **Ausblick: 185 Jahre Geschichte, Zielstrebigkeit und Fortschritt**

Das visuelle Leitmotiv dieses Jahresberichts «185 Jahre Geschichte – Zielstrebig in die Zukunft blicken» spiegelt den Meilenstein der Gruppe im Jahr 2026 wider, ihr 185-jähriges Jubiläum. Im Laufe der Zeit hat die Gruppe nicht nur eine beständige Fähigkeit unter Beweis gestellt, sich an Veränderungen und die sich wandelnden Kundenbedürfnisse anzupassen, sondern auch strategische Flexibilität, um die Chancen zu nutzen, die diese Veränderungen mit sich bringen. Diese duale Denkweise – sich anzupassen und Chancen zu ergreifen – prägte das Jahr 2025 und leitete das Handeln der Gruppe: Kunden

zuverlässig zu bedienen, interne Kompetenzen zu stärken und die Vereinbarung zu unterzeichnen, langfristiger Mehrheitsaktionär der Saxo Bank zu werden. Damit werden die digitalen, kundenorientierten Innovationen von Saxo mit der Geschichte der Gruppe für Stabilität und Stewardship vereint.

Das Jahr 2025 unterstrich erneut die Stabilität des Geschäftsmodells der Gruppe sowie ihre Fähigkeit, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln und dabei ihren Grundprinzipien treu zu bleiben. Durch die konsequente Umsetzung ihrer Strategien in Verbindung mit einer engen Kundenbindung schuf die Gruppe erneut einen spürbaren Mehrwert in allen Geschäftsbereichen. Diese beständige Performance in einem sich wandelnden Umfeld ist mehr als nur ein Wettbewerbsvorteil: Sie ist das Fundament für das Vertrauen der Kunden, für operative Resilienz sowie langfristiges Wachstum. Die Performance ermöglicht es der Gruppe, ihr Geschäft über Generationen hinweg erfolgreich fortzuführen und auszubauen.

### **Jürg Haller**

Präsident  
Bank J. Safra Sarasin AG

### **Elie Sassoon**

Chief Executive Officer  
Bank J. Safra Sarasin AG



1899



1900



1891

Jacob Safra  
geboren in  
Aleppo, Syrien

1891

Alfred Sarasin-Iselin  
übernahm  
Riggenbach & Cie.,  
um A. Sarasin & Cie.  
zu gründen

1899 1900 1901

United Fruit  
Company  
gegründet

erster  
motorisierter  
Flug der  
Brüder Wright

1903

neuer  
Hauptsitz von  
Sarasin in  
Basel, Schweiz



1901



1901

185 Jahre Bankgeschichte

# 185 Jahre Bankgeschichte – vorausschauend und zielgerichtet

---

Die Safras, eine prominente Familie aus Aleppo in Syrien, erkannten die bedeutenden Geschäftsmöglichkeiten, die sich durch die Bereitstellung von Bank-, Finanzierungs- und damit verbundenen Dienstleistungen für den jahrhundertealten Handel ergaben, bei dem Waren zwischen China, Indien und Europa transportiert wurden.

---

Die Familie gründete Safra Frères & Cie in den 1840er-Jahren zur Handelsfinanzierung und um Währungen aus verschiedenen Ländern in Asien, Europa und Afrika zu tauschen. Neben der günstigen Lage Aleppos an den Handelsrouten profitierte das Geschäft der Safra Frères von der Zugehörigkeit der Familie zu der damals «angesehensten Kaufmannsschicht des Nahen Ostens». In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts florierte Safra Frères und expandierte nach Konstantinopel und Alexandria. 1891 wurde Jacob Safra in Aleppo, Syrien, geboren. Nach dem plötzlichen Tod seines Vaters wurde Jacob von sei-



nem Onkel Ezra aufgenommen und begann mit 13 Jahren im Familienunternehmen zu arbeiten. Er verfügte über einen scharfen Verstand mit der bemerkenswerten Fähigkeit, verschiedene Währungen blitzschnell im Kopf umzurechnen und die Finanzierungskosten eines Darlehens zu ermitteln. Damit wurde der Grundstein für ein Kontinente übergreifendes finanzielles Netzwerk gelegt.

In etwa zur gleichen Zeit, 1841, gründete Johannes Riggensbach eine Handels- und Bankgesellschaft in der Schweiz, in die Alfred Sarasin-Iselin im Jahr 1892 als Teilhaber eintrat. Als der Sohn des Gründers 1899 in den Ruhestand ging, übernahm Alfred die Leitung der Firma und benannte sie am 1. Januar 1900 in A. Sarasin & Cie um. Bald darauf bezog A. Sarasin & Cie neue Büroräume an der Freien Strasse 107 in Basel. Aufgrund des mit einer Eiche verzierten Eisengitters über der Tür erhielt das Gebäude den Namen «Haus zum Eichbaum». Das Unternehmen verband dieses Symbol mit seinem Namen und es wurde zum Markenzeichen der Bank Sarasin & Cie. Diese spielte eine wichtige Rolle bei der Entwicklung von Industrie und Handel in Basel sowie in der ganzen Schweiz. Das Unternehmen finanzierte die Rheinschiffahrt, Eisenbahnen und Elektrokraftwerke.

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts schwächten die wirtschaftlichen Bedingungen das Osmanische Reich. Viele Aleppiner, darunter auch Jacob Safra, flohen in den Libanon und weiter. Im Jahr 1914 liess sich Jacob in Beirut nieder, um eine neue Filiale von Safra Frères in der Allenby Street zu gründen. Als die Osmanen und die europäischen Mächte auf den Ersten Weltkrieg zu steuerten, war Aleppo nicht mehr die kommerzielle und kulturelle Hochburg, die es einst gewesen war.

Jacob Safra eröffnete seine Bank, Jacob E. Safra Maison de Banque, in Beirut. Sie florierte schnell und profitierte von einem massiven Zustrom syrischer Geschäftsleute, die Jacobs Hauptkundenstamm wurden. In der Zeit zwischen dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg profitierte Jacobs Geschäft von der Dynamik des lokalen Finanzmarktes, insbesondere von den Turbulenzen im Devisen- und Goldhandel.



Jacob E. Safra Maison de Banque, Avenue Allenby, Beirut, Libanon, Anfang des 20. Jahrhunderts

Jacob war immer um die Ausbildung seiner Kinder besorgt. Für ihn war es auch wichtig, sein eigenes Wissen und seine Erfahrung in Bezug auf das Geschäft an seine Kinder weiterzugeben. Als Joseph, Jacobs jüngster Sohn, heranwuchs, erkannte Jacob rasch, dass Joseph ein grosses Verständnis für Geschäfte, ein angeborenes finanzielles Talent und die Fähigkeit, Chancen zu erkennen, hatte.

Während der Zeit, die er in der Bank verbrachte, wurde Joseph mit Geldscheinen und Münzen aus verschiedenen Ländern sowie Schuldscheinen, Quittungen und Sammlungen vertraut. Der junge Mann lernte auch durch

Beobachtung, wie die Angestellten die Transaktionen nach den Anweisungen seines Vaters durchführten.

In den späten 1940er-Jahren wurde es Jacob klar, dass die Familie Beirut verlassen musste. Brasilien bot die vielversprechendste Zukunft. 1953 siedelte Jacob mit seiner Familie nach São Paulo um. Sein Geschäft im Libanon gab er jedoch nicht auf. Die Bank firmierte unter dem Namen Banque de Crédit National und blieb noch viele Jahrzehnte Teil der Safra-Gruppe.

Schnell baute die Familie ihr Geschäft in São Paulo wieder auf. Im Jahr 1955 gründeten sie die Safra S. A. Importação e Comércio für den Handel mit Metallen, Maschinen, Vieh und landwirtschaftlichen Erzeugnissen sowie mit Chemikalien und Industrieprodukten.

1956 reiste Edmond Safra, Jacob's zweiter Sohn, zurück nach Europa, wo er den Grundstein für eine zukünftige Bank legte und eine Handelsniederlassung in Genf, Schweiz, eröffnete. Von dieser Basis aus betrieb er in den folgenden Jahrzehnten ein Privatbankgeschäft unter den Namen Trade Development Bank und Republic National Bank of New York. Beide waren sehr erfolgreiche globale Privatbanken.

Im Jahr 1957 erhielt Jacob Safra seine offizielle brasilianische Banklizenz. Die Safra SA Importação e Comércio änderte ihren Namen in Safra SA Financiamento e Investimentos und begann, den Kunden Darlehen



Die Eichbaum-Kunstschmiedearbeit über der Tür der Sarasin-Zentrale



Praça da República, São Paulo, Brasilien, in den 1950er-Jahren

anzubieten. Bis 1960 hatte die brasilianische Bank ihr Produktangebot auf Wertpapiere und öffentliche Anleihen ausgeweitet und nutzte die profunde Expertise der Familie im Bank- und Finanzwesen, um zu einem der angesehensten Finanzinstitute zu werden.

1957, als Joseph Safra seinen Abschluss gemacht hatte, schiffte er sich nach einem kurzen Besuch bei seiner Familie in Brasilien in die Vereinigten Staaten ein. Er arbeitete in New York bei Bear Stearns und dann in San Francisco bei Bank of America.

Nach ein paar Jahren verliess Joseph auf Anraten seines Vaters die Vereinigten Staaten und ging nach Buenos Aires. Die Hauptstadt Argentiniens galt als die grösste Metropole Lateinamerikas. Joseph eröffnete das neue Büro der Trade Development Bank im Finanzzentrum der Stadt. Leider verschlechterte sich Jacobs Gesundheitszustand rapide, sodass Joseph nach Brasilien zurückkehrte. Der Patriarch der Familie verstarb am 28. Mai 1963.

Nach dem Tod ihres Vaters war es nun Sache der beiden Söhne, Joseph und Moise, die Geschäfte der Familie Safra zu übernehmen. Moise übernahm die Verwaltung der industriellen Aktivitäten, während Joseph sich um den Bank- und Finanzsektor kümmerte und bald für seine schnelle Auffassungsgabe und seine Entscheidungsfähigkeit bekannt wurde – Eigenschaften, die ihn sein ganzes Leben lang begleiteten.

In den 1960er-Jahren florierte die Bank in Brasilien und bot den Kunden neue Produkte und Dienstleistungen an. Sie wuchs auch durch Übernahmen anderer Institutionen. Ab 1963 wuchs das Institut unter Josephs Führung zu einem der grössten Finanzinstitute Brasiliens

heran. Als die brasilianische Regierung 1965 neue Regeln für den Bankensektor festlegte, die private Investitionen attraktiver machten, erhielt Joseph eine Lizenz, die es der Bank erlaubte, als Investmentbank zu arbeiten.

Ab 1967 forcierte Joseph Safra die Übernahme mehrerer Banken und etablierte die Bank so als führende private Finanzinstitution in Brasilien. Er erwarb die Banco Nacional Transatlântico und änderte ihren Namen in Banco de Santos. Diese Transaktion war ein weiterer markanter Schritt auf dem Weg zum Aufbau eines grossen und erfolgreichen Finanzinstituts. Die Expansion wurde 1969 mit dem Erwerb der Banco Renascença und der J.C. da Silva Leça fortgesetzt. Drei Jahre später, 1972, wuchs die Bank noch weiter, indem sie die Banco das Indústrias S.A. und die Auxiliar da Produção erwarb und integrierte. Im Jahr 1972 wurde der Name der Bank in Banco Safra S.A. geändert.

In diesen Jahrzehnten verzeichnete A. Sarasin & Cie ein steigendes Geschäftsvolumen und ein stetiges Wachstum. Das Unternehmen wollte auch über den Standort Basel hinaus wachsen. Im Jahr 1973 erwarb sie die Zürcher Orelli im Thalhof. Fünf Jahre später fusionierte die Zürcher Blankart & Cie mit der Bank Sarasin. Dadurch

**a água que move o moinho...**

A boa aplicação de suas economias é como a água que move o moinho: o dinheiro produz rendimentos para quem o emprega; desinveste os negócios através de empréstimos a sólidas organizações; contribui para o fortalecimento econômico do país, criando melhores condições de vida para todos. Através da SAFRA S. A. você pode, pela aplicação de pequenas ou grandes economias, valorizar seu dinheiro, graças ao rendimento fixo oferecido, pago antecipadamente, com garantia absoluta. Não deixe seu dinheiro parado. Faça-o iniciar um ciclo de progresso!

**SAFRA S.A.** é uma organização ligada ao Banco Pour le Développement Commercial, S.A. (Suíça) capital e reservas 50 milhões e mais de francos suíços; aproximadamente 17 bilhões de cruzeiros. Carta de Autorização n.º 81 de 21/06/64

**SAFRA S.A.**  
 CRÉDITO, FINANCIAMENTO E INVESTIMENTOS  
 Capital e reservas: Cr\$ 600.000.000,00  
 Rua Líbero Estrela, 223 - 33º andar  
 Fones: 574.0588 e 25-4049

Safra-Werbung, 1964: «Das Wasser, das die Mühle antreibt.»

erhielt Sarasin einen Sitz im Zürcher Börsenverein und durfte sich als ältestes Mitglied des Zürcher Börsenvereins bezeichnen. Im Jahr 1980 eröffnete die Bank eine Niederlassung in London und gründete die Sarasin International Securities Ltd. Das Londoner Geschäft sollte sich als spezialisiertes Anlagezentrum weiterentwickeln.

1981 eröffnete Joseph Safra eine Filiale in New York. Es war die erste brasilianische Privatbank, die ihren Kunden in den Vereinigten Staaten ein komplettes Portfolio an Bankdienstleistungen anbot. Schnell folgte 1982 eine Niederlassung auf den Cayman Islands und 1983 auf den Bahamas.

Die Safra-Gruppe weitete ihre Aktivitäten weiter aus, während sie ihr Schiff «durch die unruhigen Gewässer» der brasilianischen Wirtschaft steuerte. Joseph hatte nun beschlossen, dass die Zeit gekommen war, die Aktivitäten der Safra-Gruppe auf Europa auszuweiten. Luxemburg, eines der ersten Länder, die Mitglied der Europäischen Union wurden, war seine erste Wahl. Das im Herzen Europas gelegene Land mit einer stabilen Politik und einem starken Finanzsystem war der ideale Ort, um eine Privatbank zu eröffnen. Im Jahr 1985 wurde die Banque Safra Luxembourg für das Privatkundengeschäft gegründet. Andere Banken kamen und gingen, aber Banque Safra Luxembourg blieb langfristig im Land aktiv.

In den 1980er-Jahren lockerten einige Länder ihre Bankenregulierung und das Bankwesen öffnete sich für ein grösseres Volumen an Produkten und Märkten. Um sich Kapital zu beschaffen, ging die Bank Sarasin 1987 an die Börse in Zürich.

Im Jahr 1987 beschloss Joseph, seine Position in den Vereinigten Staaten zu stärken. Er gründete die Safra National Bank of New York. 1994 wurden neue Büros in der Fifth Avenue gekauft. Kurz darauf erwarb die Safra Gruppe die United Mizrahi Bank, eine Privatbank in New York, mit Niederlassungen in ganz Lateinamerika, einschliesslich Argentinien, Uruguay, Venezuela und Mexiko. Diese Akquisition brachte Safra einen bedeutenden Zuwachs ihres Kundenportfolios in Lateinamerika.

Das Jahr 1988 war für die Safra-Gruppe ein Jahr grosser Errungenschaften, darunter die Fertigstellung des neuen Hauptsitzes der Banco Safra in der Avenida Paulista in São Paulo, Brasilien. Das imposante Gebäude war auf einem Grundstück errichtet worden, das Joseph ein Jahrzehnt zuvor gekauft hatte; es lag im Herzen des Finanzzentrums der Stadt.

Im selben Jahr investierte die Gruppe in Aracruz Celulose S.A. Das Unternehmen war damals der grösste



Hauptsitz der Safra National Bank of New York in Manhattan, New York

Produzent Brasiliens und der weltweit grösste Exporteur von Zellstoff.

Im Jahr 1989 erweiterte die Banco Safra ihr Portfolio im Verbraucherdarlehens- und Kreditgeschäft durch die Fusion der Safra S.A. Crédito Imobiliário mit der Safra S.A. Crédito, Financiamento e Investimentos. Einen weiteren Expansionsschritt tat die Gruppe durch den Erwerb von 27% der First International Bank of Israel Ltd. (FIBI), einer der grössten Banken Israels, die vollständig unter



Hauptsitz der Banco Safra, Avenida Paulista, São Paulo, Brasilien

privater Kontrolle steht. Im April 2003 veräusserte der Konzern seinen Anteil an der FIBI.

Für die Bank Sarasin stand das internationale Wachstum im Vordergrund. Sie gründete 1990 Niederlassungen in Guernsey und Hamburg sowie eine Fondsgesellschaft in Luxemburg. 1993 bezog die Bank in Basel an der Elisabethenstrasse 62 einen neuen, architektonisch markanten und umweltfreundlichen Hauptsitz. Mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit führte Sarasin 1989 eine systematische Methode der ökologischen Finanzanalyse ein und legte damit den Grundstein für eine nachhaltige Anlage- und Vermögensverwaltung. In den Jahren 1997 und 1999 wurden Niederlassungen in Genf und Lugano gegründet.

1999 eröffnete die Safra National Bank of New York eine Filiale in Miami, Florida. Die Gruppe beschloss auch, ihre Aktivitäten in Europa auszubauen. Im Jahr 2000 erwarb Joseph Safra die Uto Bank in Zürich. Umbenannt in Bank Jacob Safra (Schweiz) AG, wurde der Hauptsitz nach Genf verlegt. Ein Jahr später wurde die Bank Jacob Safra (Gibraltar) Ltd. eröffnet.

Josephs Kinder schlossen sich ihrem Vater an und übernahmen nach und nach die Verantwortung für verschiedene Geschäftsbereiche der Gruppe.

Nach seinem Abschluss an der Wharton School, University of Pennsylvania (Bachelor of Sciences in Wirt-

schaftswissenschaften, Hauptfach Finanzen), ging Jacob J. Safra, Josephs ältester Sohn, nach New York, wo er von 1998 bis 2005 als COO und anschliessend als CEO der Safra National Bank of New York tätig war.

Im Jahr 2005 zog Jacob von New York nach Genf, Schweiz, und wurde zum Vizepräsidenten der J. Safra Sarasin Holding gewählt. Er zeichnete vor allem für den Ausbau der Präsenz der Gruppe in Europa, Asien, dem Nahen Osten und den Vereinigten Staaten verantwortlich.

Im Jahr 2006 kaufte Joseph Safra den Anteil seines Bruders Moise auf und vereinigte die grössere J. Safra Gruppe unter seiner Familie. Ab Oktober 2006 wurde die Gruppe zur J. Safra Gruppe. Im selben Jahr erwarb die Banque J. Safra (Suisse) S.A. die Banque du Gothard in Monaco, eine der grössten im Fürstentum, die in Banque J. Safra (Monaco) S.A. umbenannt wurde. Zwei Jahre später eröffnete die Gruppe eine Niederlassung in Panama.

Ebenfalls im Jahr 2006 machte Josephs jüngster Sohn, David J. Safra, seinen Abschluss an der Wharton School, University of Pennsylvania (Bachelor of Sciences in Wirtschaftswissenschaften, Hauptfach Finanzen), und begann seine Karriere 2007 bei der J. Safra Gruppe. Im Laufe der Zeit vergrösserte David seine Verantwortlichkeiten in der Banco Safra, wobei er den Fokus auf die Ausweitung und Diversifizierung der Aktivitäten der

Bank am Binnenmarkt legte. Unter seiner Führung schuf die Bank eine Reihe von neuen Produkten und erweiterte ihr Angebot.

Ebenfalls im Jahr 2007 übernahm Rabobank die Mehrheit an der Bank Sarasin. Die Bank positionierte sich konsequent als lösungsorientierter Anlageberater und Vermögensverwalter für private und institutionelle Kunden, baute ihr Netzwerk in Europa, im Nahen Osten und in Asien aus und diversifizierte ihre Produkte und Dienstleistungen. Sie eröffnete neue Standorte in Bern (Schweiz), Frankfurt und Nürnberg (Deutschland), La Coruña und Madrid (Spanien), Dublin (Irland), Warschau (Polen), Wien (Österreich), Doha (Katar), Muscat (Oman) sowie Delhi und Mumbai (Indien). 2010 – 2011 erfolgte eine weitere Expansion mit neuen Niederlassungen in Hongkong, Manama (Bahrain) und Köln (Deutschland), sowie einer neuen Niederlassung in Luzern (Schweiz).

Im Jahr 2010 schloss die J. Safra Gruppe den Restrukturierungsprozess ihrer Private-Banking-Aktivitäten ab, mit dem Ziel der Vereinheitlichung der europäischen Banken.



660 Madison Avenue, New York



Containerschiff von Chiquita Express

Am 25. November 2011 gab die J. Safra Gruppe die Übernahme der Mehrheitsbeteiligung an der Bank Sarasin von der Rabobank bekannt – eine Transaktion, die im Juli 2012 abgeschlossen wurde. Damit kehrte das Basler Institut zu seinen Wurzeln zurück, denn es konnte wieder die Vorteile des privaten Familienbesitzes und einer langfristigen Perspektive genießen. Ein Jahr später fusionierte die Banque J. Safra (Suisse) SA mit der Bank Sarasin & Cie AG zur Bank J. Safra Sarasin AG. Die erfolgreiche Integration dieser beiden historischen Private-Banking-Firmen zeigt sich darin, wie gut sich J. Safra Sarasin entwickelt hat – mit rekordhohen Gewinnen und verwalteten Vermögen im Jahr 2025. In Bezug auf ihre Kapitalstärke gehört sie zu den Top 4 unter den Schweizer Banken. Darüber hinaus hat die Bank ihr über 35-jähriges Erbe als weltweit führendes Unternehmen für nachhaltige Anlagen gefestigt und bietet ihren Kunden fachkundige Beratung und Produkte, um sie bei der Bewältigung der Chancen und Herausforderungen zu unterstützen, die sich aus den grossen Veränderungen in den Bereichen Umwelt, Technologie und Gesellschaft ergeben. Neben der Vermögensverwaltung expandierte die Gruppe auch in andere langfristige strategische Beteiligungen.

Die Gruppe wuchs weiter mit dem Erwerb hochwertiger Immobilien wie dem legendären Gherkin-Gebäude in London und dem New Yorker Bürokomplex 660 Madison Avenue sowie einer 50-prozentigen Beteiligung an dem Agrarunternehmen Chiquita Brands International im Jahr 2014.

Die Gruppe hat eine bedeutende Rolle bei der Konsolidierung der Private-Banking-Branche gespielt und mehrere Unternehmen übernommen. Dazu gehörten die

Tochtergesellschaften der Credit Suisse in Gibraltar (2016) und Monaco (2017) sowie die Private-Banking-Aktivitäten von Morgan Stanley in der Schweiz (2015), Bank Leumi in Luxemburg (2016), Bank Hapoalim in Miami (2017), Luxemburg und der Schweiz (2018) und Bank Lombard Odier in Gibraltar (2019). 2019 eröffnete die Gruppe überdies eine Niederlassung in Amsterdam und errichtete eine Repräsentanz in Istanbul.

Für Banco Safra begann zeitgleich eine Periode des schnellen Wachstums in Brasilien in den Segmenten vermögenden Privatkunden, Private Banking und der Verbraucherfinanzierung. Im Jahr 2020 errichtete die Bank Safra Invest, eine Plattform für hochwertige unabhängige Anlagevermittler, um das Geschäft zu erweitern und neue Kunden zu gewinnen.

Im selben Jahr markierte der Tod von Joseph Safra den Beginn eines neuen Kapitels für die Gruppe. Jacob J. Safra übernahm den Posten des Präsidenten der J. Safra Sarasin Gruppe und der Safra National Bank of New York und damit die Verantwortung für die Entwicklung und die Überwachung der Aktivitäten der Gruppe ausserhalb Brasiliens. David J. Safra übernahm die Führung der Banco Safra in Brasilien. Unter ihrer gemeinsamen

Leitung setzt die Gruppe ihre Expansion fort, wobei ihr Erbe und ihre Werte gewahrt und gleichzeitig Innovationen und Weiterentwicklung gefördert werden.

Im Jahr 2021 kündigte die Gruppe die Übernahme der Private-Banking-Aktivitäten der Bank of Montreal in Hongkong und Singapur an. Die Transaktion wurde im April 2021 abgeschlossen. Ebenfalls im Jahr 2021 eröffnete die Gruppe eine Niederlassung in Madrid, gefolgt von Büros in Mailand (2022) und Paris (2023), womit sie ihre Präsenz an den europäischen Kernmärkten stärkte.

Parallel dazu weitete die Gruppe auch ihre Aktivitäten in den Vereinigten Staaten weiter aus. 2022 errichtete sie eine neue Niederlassung in Palm Beach, Florida, und gründete J. Safra Inc., eine mit der Safra National Bank of New York verbundene Vermögensplanungsgesellschaft. Im Jahr 2023 schloss die Gruppe die Übernahme der Delta North Bankcorp sowie ihrer Tochtergesellschaft Delta National Bank and Trust ab, was ebenfalls die Eröffnung eines neuen Standorts in Miami zur Folge hatte. Diese Dynamik setzte sich auch 2024 fort, wobei die Präsenz an wichtigen Standorten in den USA, darunter Boston und Kalifornien (insbesondere Los Altos und San Francisco) weiter ausgebaut wurde.

Die Gruppe hielt weiter Ausschau nach strategischen Gelegenheiten und gab in diesem Zuge im November 2022 die Übernahme der Banco Alfa bekannt. Die Transaktion wurde im Oktober 2023 abgeschlossen. Darauf folgte die Übernahme von Guide Investimentos, die im Februar 2024 angekündigt und im August desselben Jahres abgeschlossen wurde. Zusammen genommen haben diese Übernahmen die Kompetenzen und die Marktposition der Banco Safra gestärkt.

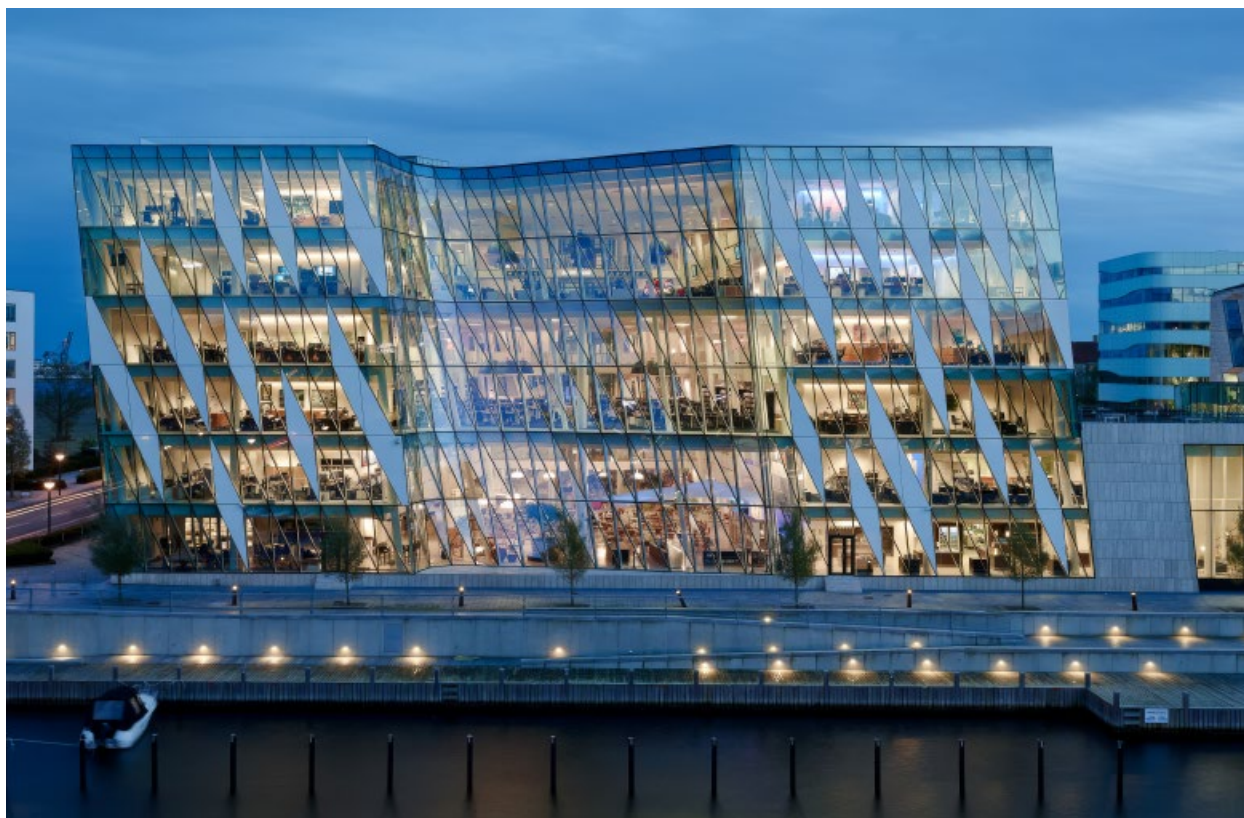
2024 – 2025 erwarben Jacob J. Safra und David J. Safra die Anteile ihrer Geschwister an der Gruppe und konsolidierten damit die Eigentumsstruktur der Gruppe weiter.

Im Dezember 2024 schloss die Gruppe die Übernahme der MIV Asset Management AG ab, einem in Zürich ansässigen Spezialisten für Investitionen in Medizintechnologien, wodurch sie ihre thematischen Anlagekompetenzen zusätzlich diversifizierte.

Im März 2025 gab die Gruppe den Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der Saxo Bank bekannt, einer führenden internationalen Fintech-Bank für Investoren, Trader und institutionelle (BaaS-)Partner. Diese wegweisende Entscheidung spiegelt das Engagement der Gruppe wider, das Kundenerlebnis in der Finanzdienstleistungsbranche neu zu gestalten, indem die fortschrittliche Technologie von Saxo mit dem tief greifenden Know-how der Gruppe



Künftiges Gebäude der Safra National Bank of New York, Aventura, Florida



Hauptsitz der Saxo Bank in Kopenhagen, Dänemark

in den Bereichen Private Banking, Asset Management und Kundenberatung kombiniert wird. Zum Ausdruck kommt darin auch die Strategie der Gruppe, innovative und diversifizierte Finanzunternehmen zu erwerben und so ihr erfolgreiches Wachstum und ihre internationale Präsenz weiter auszubauen. Die globale Plattform, die skalierbare Infrastruktur und das «Digital First»-Modell von Saxo ergänzen die Stärken der Gruppe, was für eine Diversifizierung ihrer Geschäftsaktivitäten sorgt. Gleichzeitig bleibt sie der Disziplin, der Verantwortung und der langfristigen Perspektive treu, die ihr 185-jähriges Bestehen geprägt haben. Die Transaktion wurde im März 2026 abgeschlossen, womit die Saxo Bank nun offiziell Teil der Gruppe ist.

Heute besteht die J. Safra Gruppe aus Banken in Privatbesitz und aus Investmentbeteiligungen in Geschäftsbereichen der Vermögensverwaltung wie Immobilien und Agrarwirtschaft. Sie verfügt über ein verwaltetes Gesamtvermögen von USD 590 Milliarden und über 230 Bankstandorte in 33 Ländern. Innerhalb der J. Safra Gruppe sind mehr als 32'000 Mitarbeitende beschäftigt.

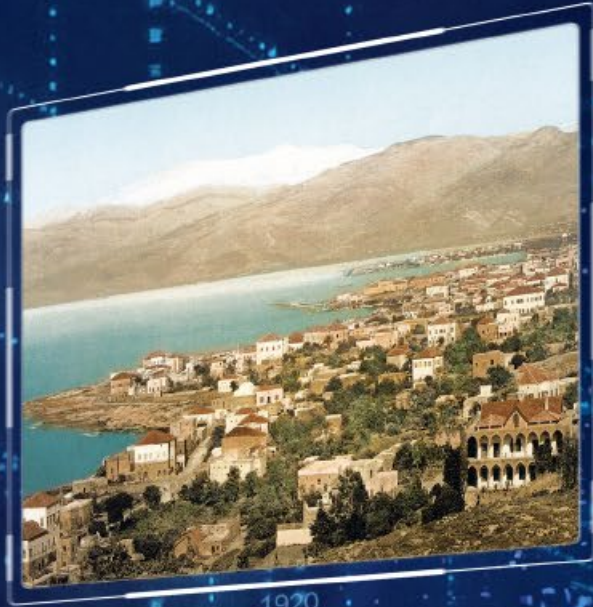
Die Bankbeteiligungen der Gruppe sind die J. Safra Sarasin mit Hauptsitz in Basel, Schweiz (einschliesslich der Saxo Bank und ihrer Tochtergesellschaften), die Banco Safra mit Hauptsitz in São Paulo, Brasilien, und die Safra National Bank of New York mit Hauptsitz in

New York City, USA, die unter dem Gesichtspunkt der konsolidierten Aufsicht voneinander unabhängig sind.

Der Immobilienbesitz der J. Safra Gruppe besteht aus mehr als 200 erstklassigen Gewerbe-, Wohn-, Einzelhandels- und Landwirtschaftsimmobilien weltweit, einschliesslich des Bürokomplexes 660 Madison Avenue in New York City und des legendären Gherkin-Gebäudes in London.

Im Rahmen ihrer Investitionen in der Lebensmittel- und Agrarindustrie besitzt die Gruppe 50% von Chiquita Brands International, dem weltbekannten Obst- und Gemüseunternehmen. Mit einem Jahresumsatz von beinahe USD 4,4 Milliarden ist Chiquita in fast 50 Ländern weltweit tätig.

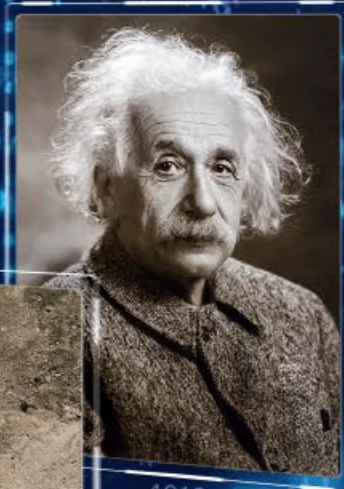
Das 185-jährige Jubiläum ist nicht nur ein Symbol für Beständigkeit, sondern fungiert auch als Erinnerung an die damit verbundene Verantwortung. Die Finanzlandschaft entwickelt sich stetig weiter – bedingt durch Technologie, Regulierung und sich wandelnde Kundenerwartungen. Die Grundsätze, die uns seit Generationen als Leitlinien dienen, sind aber nach wie vor dieselben: Konservatismus, langfristige Orientierung und Kundenfokus. Als Hüter einer im Laufe von über 185 Jahren aufgebauten Banktradition fühlen wir uns verpflichtet, das zu wahren, was uns auszeichnet, sodass wir unseren Kunden noch über viele weitere Generationen hinweg als vertrauenswürdiger Partner zur Seite stehen können.



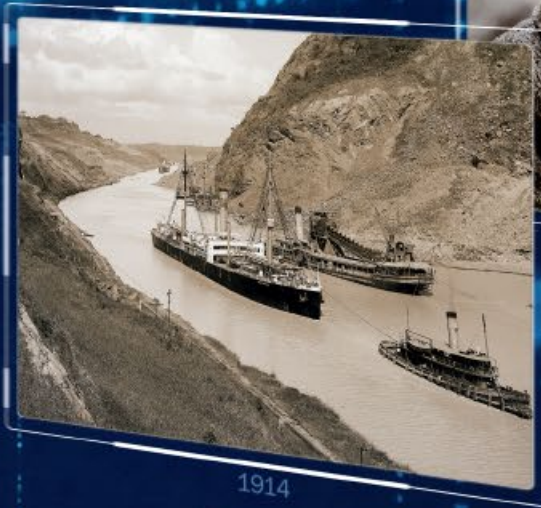
1920



1920



1916



1914

Panamakanal  
eröffnet

1914

Jacob Safra  
eröffnet eine neue  
Filiale in Beirut



1916



1920

Safra Frères in  
Beirut umbenannt  
in Jacob E. Safra  
Maison de Banque



1929



1931

Albert Einstein  
veröffentlicht die  
Relativitätstheorie

Empire State  
Building in  
New York City  
fertiggestellt



1927



1929



1929



1931

Marktumfeld

# Marktumfeld

---

Im Jahr 2025 erzielten die Finanzmärkte trotz der erhöhten politischen Unsicherheit hohe Erträge. Diese waren zum Grossteil auf den starken Anstieg der Investitionen in Künstliche Intelligenz (KI) zurückzuführen. 2026 dürften das globale Wachstum und die Finanzmärkte durch anhaltende Investitionen und zusätzliche Staatsausgaben unterstützt werden.

---

## Rückblick 2025

Die Finanzmärkte entwickelten sich im Jahr 2025 solide, gestützt durch das stabile globale Wachstum und die rückläufige Inflation in den wichtigen Volkswirtschaften, die den meisten Zentralbanken Leitzinssenkungen ermöglichte. Die Wirtschaftsentwicklung fiel über die verschiedenen Regionen hinweg jedoch uneinheitlich aus. Der Anstieg der KI-bezogenen Ausgaben erwies sich als treibende Kraft, die sowohl die Binnennachfrage in den

USA ankurbelte als auch für ein starkes Exportwachstum bei asiatischen Halbleiterherstellern sorgte. In Europa blieb die Konjunktur verhalten, worin das anhaltend niedrige Verbrauchervertrauen und die erhöhten Sparquoten zum Ausdruck kommen. Das Jahr war ausserdem geprägt von starken politischen Schocks und Phasen mit erhöhter Marktvolatilität.

Die ausschlaggebende Entwicklung im Jahr 2025 betraf die deutliche Zunahme der Unsicherheit in Bezug auf die US-Handelspolitik, nachdem am 2. April hohe und umfassende Zölle angekündigt worden waren. Die Wertpapierkurse reagierten umgehend auf diese Ankündigung. Bis Mitte April fiel der S&P 500 von seinem Höchststand beinahe 20%, während der US-Dollar um rund 10% gegenüber den Währungen der wichtigsten Handelspartner abgewertete, die Treasury-Renditen stiegen und sich Gold deutlich verteuerte – allesamt Anzeichen für ein schwindendes Vertrauen in die US-Politik. Der von der Regierung auf die Federal Reserve (Fed) ausgeübte Druck, die Geldpolitik zu lockern, und die zunehmenden Bedenken über die Unabhängigkeit von US-Institutionen beunruhigten die Anleger zusätzlich und schürten Sorgen über eine potenzielle Rezession in den USA.

Zum Ende des Frühjahrs hin sorgten die politischen Signale für mehr Zuversicht. Die Vergeltungsmassnahmen



der meisten wichtigen Handelspartner (mit Ausnahme Chinas) hielten sich in Grenzen, was zusammen mit den vorübergehenden Zollbefreiungen und neuerlichen Verhandlungen zur Stabilisierung der Finanzmärkte beitrug. Zur Jahresmitte hatten die meisten Länder Handelsabkommen mit den USA geschlossen, in deren Rahmen US-Exporteuren in der Regel ein vorrangiger Marktzugang eingeräumt und eine Ausweitung der Investitionen in die USA zugesagt wurde. Im Gegenzug wurden die Zölle auf Importe in die USA ausgehend von den am 2. April bekannt gegebenen Niveaus gesenkt. Sie bleiben im historischen Vergleich aber weiter hoch. Die im Oktober vorgestellte einjährige Rahmenvereinbarung zwischen den USA und China minderte die Abwärtsrisiken für das globale Wachstum zusätzlich.

Für Widerstandsfähigkeit sorgte insbesondere der anhaltende Investitionsboom bei der KI-Infrastruktur in den USA. Auch die Lieferketten erwiesen sich als flexibel. US-Unternehmen weiteten ihre Importe im 1. Quartal aus und manche Exporte aus China wurden über Drittmärkte umgeleitet, um die Zollbelastung zu mindern. Als Folge sank der Handelsüberschuss Chinas gegenüber den USA, wohingegen die Exporte des Landes in den Rest der Welt deutlich anzogen, was zum Teil auch den niedrigeren Exportpreisen zu verdanken war.

Auch die Zentralbanken trugen zur Stabilisierung der Lage bei. Die Inflation in den USA verharrte zwar über dem Zielwert, die Auswirkungen der Zölle auf die Verbraucherpreise fielen aber weniger stark aus als zunächst befürchtet worden war, da die Unternehmen einen Teil der Kosten auffingen. Eine strengere Einwanderungspolitik beschränkte das Arbeitskräfteangebot, was trotz der schwächeren Nachfrage für eine anhaltend niedrige Arbeitslosigkeit in den USA sorgte. Die Federal Reserve nahm ihren Lockerungszyklus in der zweiten Jahreshälfte wieder auf und senkte die Zinsen um insgesamt 75 Basispunkte. In Europa senkte die Europäische Zentralbank (EZB) ihren Leitzins in der ersten Hälfte des Jahres um 100 Basispunkte auf 2 % und damit auf ein Niveau, das weithin als in etwa neutral erachtet wird. Bis zur Jahresmitte hatte die Schweizerische Nationalbank (SNB) den Leitzins um weitere 50 Basispunkte auf 0 % gesenkt, womit sie auf den Rückgang der Inflation in Richtung der Nullmarke reagierte, der zum Teil auf die Aufwertung des Schweizer Frankens zurückzuführen war. Die Bank of Japan bildete die Ausnahme, denn sie hob ihren Leitzins um 50 Basispunkte auf 0,75 % an, da die Inflation nahe 3 % verharrte. Dies markierte das Ende des jahrzehntelangen Kampfs der Notenbank gegen die Deflation.

Die Fiskalpolitik gewann 2025 ebenfalls an Bedeutung, und es wurde das Fundament für eine expansivere Politik im Jahr 2026 gelegt. Deutschland verabschiedete ein umfangreiches mehrjähriges Ausgabenprogramm mit den Schwerpunkten Infrastruktur und Verteidigung. In den USA wurden Unternehmen und Privathaushalten Steuererleichterungen durch den «One Big Beautiful Bill Act» gewährt. Japans neue Premierministerin Takaichi gab im Herbst einen Nachtragshaushalt im Umfang von 3,5% des BIP bekannt. Indes ging China zu einer lockeren Fiskalpolitik über mit gezielten Verbraucheranreizen und Programmen mit Fokus auf die technologische Modernisierung.

Aufgrund eines verbesserten politischen Umfelds kam es in der zweiten Jahreshälfte zu einer Erholung der Wertpapierkurse. Aktien – insbesondere Schwellenländer – zogen deutlich an, beflügelt durch eine neuerliche KI-Euphorie, die verzögerten Auswirkungen der US-Dollar-Abwertung und die Abnahme der politischen Unsicherheit. Die Märkte für festverzinsliche Anlagen in den USA und im Vereinigten Königreich erzielten Erträge im mittleren einstelligen Bereich trotz Sorgen über die Nachhaltigkeit ihrer Staatsverschuldung. Hochzinsanleihen entwickelten sich ebenfalls gut. Gold erwies sich als einer der Performance-Spitzenreiter des Jahres, da manche Zentralbanken den Anteil des Edelmetalls

an ihren internationalen Reserven erhöhten und Privatanleger ihre Portfolios diversifizierten, indem sie vor dem Hintergrund der anhaltenden geopolitischen Veränderungen Kapital in alternative sichere Häfen umschichteten.

### **Ausblick 2026**

Wir schätzen den Ausblick für die Weltwirtschaft im Jahr 2026 weiterhin konstruktiv ein. Finanzmärkte, Unternehmen und Privathaushalte haben eine beachtliche Anpassungsfähigkeit gegenüber geopolitischen Spannungen, Handelskonflikten und politischer Unsicherheit gezeigt. Angesichts der im November anstehenden Zwischenwahlen rechnen wir in den USA mit einem politischen Umfeld, das den privaten Konsum ankurbeln und für wirtschaftliche Belebung auf breiterer Basis sorgen dürfte. Der anhaltende Investitionsboom bei KI-Infrastruktur dürfte weiterhin einen wesentlichen strukturellen Treiber des globalen Wachstums darstellen. Angesichts des zunehmenden Einsatzes von KI über Sektoren hinweg dürften noch stärkere Produktivitätssteigerungen erzielt werden. Im Laufe der Zeit könnten diese dazu beitragen, die Belastung durch nachteilige demografische Entwicklungen, die steigende Staatsverschuldung und die weitere Fragmentierung des globalen Handelssystems zu mindern.

Die Wirtschaftstätigkeit dürfte auch von einer expansiveren Fiskalpolitik in den USA, Europa und Asien sowie den verzögerten Auswirkungen der geldpolitischen Lockerungsmassnahmen profitieren. In Europa dürfte die Inflation wohl nahe dem Zielwert der EZB von 2% verharren und es der Notenbank ermöglichen, die Leitzinsen dieses Jahr unverändert zu lassen. Die erhöhten Staatsausgaben, insbesondere in Deutschland und den Niederlanden, sollten dem Wachstum im Euroraum deutlichen Auftrieb verleihen. In der Schweiz ist mit einer etwas steigenden Inflation zu rechnen, da der moderate Lohnanstieg und die stärkere Binnennachfrage den Effekt der rückläufigen Importpreise ausgleichen. Dies dürfte ausreichen, um weitere Leitzinssenkungen in negatives Terrain zu verhindern. Die Zentralbanken in den USA und im Vereinigten Königreich könnten ihre Geldpolitik noch etwas weiter lockern, dürften dabei aber vorsichtig vorgehen, da nur mit einem allmählichen Rückgang der Inflation in Richtung ihres Zielwerts von 2% zu rechnen ist. In China dürften die gezielten Massnahmen zur Stärkung der Binnennachfrage sowie die längerfristigen Bemühungen für technologische Autarkie ausgeweitet werden. In vielen Schwellenländern dürfte die Geldpolitik weiter gelockert werden. Die Bank of Japan wird wohl weiterhin eine Ausnahme unter den wichtigen Zentralbanken darstellen und dürfte ihre geldpolitische Straf-

fung als Reaktion auf die anhaltend erhöhte Inflation fortsetzen.

Vor dem Hintergrund der erhöhten geopolitischen Risiken, der hohen Ausgangsbewertungen und der geringen Risikoprämien an allen wichtigen Märkten lassen sich nachteilige Marktentwicklungen im Laufe des Jahres nicht ausschliessen. Wir sind insbesondere besorgt über einen möglicherweise längeren Krieg im Iran und die daraus resultierenden höheren Öl- und Gaspreise. In unserem Basisszenario bleiben die Rezessionsrisiken dank der starken fiskalischen Unterstützung der Weltwirtschaft allerdings niedrig, sodass Risikoanlagen über das gesamte Jahr hinweg weiterhin positive Erträge erzielen dürften und Aktien gegenüber Anleihen outperformen sollten. Die herausragenden Erträge des Jahres 2025 dürften zwar kaum erreicht werden, einstellige Aktienerträge sind allerdings durchaus denkbar, da das Gewinnwachstum weiter stark ausfallen sollte. Die Sorgen über die Tragfähigkeit der Staatsverschuldung dürften die Renditen von Staatsanleihen nach unten hin begrenzen, potenzielle Kapitalgewinne beschränken und die Ertragsgenerierung zum Haupttreiber der Performance festverzinslicher Anlagen machen. Der US-Dollar dürfte weiter schrittweise abwerten, was Schwellenländeranlagen zugutekäme, während das positive Umfeld für Gold Bestand hat.



1945



1940



1948



1938

Joseph Safra  
in Beirut geboren

1938

1940

Anzeige  
der United Fruit  
Company

1945

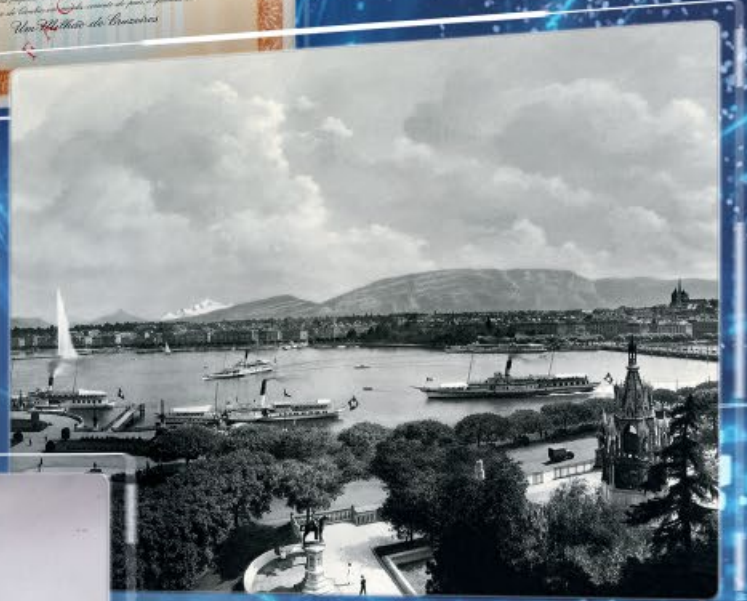
Vereinte Nationen  
gegründet

1952

Die Familie Safra  
zieht nach  
Brasilien



1955



1955



1952

# Corporate Governance

---

Die Corporate Governance der J. Safra Sarasin Holding AG gewährleistet eine auf den langfristigen Erfolg ausgerichtete Führung und Überwachung der Gruppe zum Wohle aller Anspruchsgruppen.

---

## Gruppenstruktur und Eigentümer

Die J. Safra Sarasin Holding AG (JSSH) ist eine Holdinggesellschaft nach Schweizer Recht und hat ihren registrierten Sitz in Basel. Die JSSH ist Eigentümerin der Bank J. Safra Sarasin AG (BJSS) und der anderen direkten und indirekten Tochtergesellschaften sowie, soweit vorhanden, ihrer Zweigniederlassungen und Repräsentanzen (einzeln als «Gruppengesellschaft» und zusammen als die «J. Safra Sarasin Gruppe» oder «JSS Gruppe» bezeichnet). Hierbei wird auf das Organigramm auf Seite 47 und die Informationen im Abschnitt «Gruppengesellschaften» dieses Berichts verwiesen.

Die BJSS ist eine Gesellschaft nach Schweizer Recht und hat ihren registrierten Sitz in Basel. Sie verfügt über eine Banklizenz und hat den Status eines Effekthändlers.



Die JSSH und die BJSS werden durch die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA beaufsichtigt.

## Konsolidierte Aufsicht

Die JSS Gruppe ist eine Finanzgruppe nach Artikel 3c Abs. 1 des Schweizerischen Bankengesetzes, die der konsolidierten Aufsicht der FINMA unterliegt. Die konsolidierte Aufsicht betrifft alle direkten und indirekten Tochtergesellschaften, Zweigniederlassungen und Repräsentanzen der JSS Gruppe.

Sämtliche Pflichten, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen im Zusammenhang mit der Führung und dem Betrieb des laufenden Geschäfts wurden durch die JSSH an die Leitungsorgane der BJSS übertragen. Diese Verantwortlichkeiten beinhalten auch die Organisation, die finanzielle Konsolidierung sowie die Risikodiversifizierung und die Aufsicht auf konsolidierter Ebene über die Aktivitäten der JSS Gruppe.

Entsprechend liegt die Verantwortung für die Umsetzung der Anforderungen an die konsolidierte Aufsicht über die JSS Gruppe beim Verwaltungsrat und bei der Geschäftsleitung (Group Executive Board, GEB) der BJSS unter der Federführung des Verwaltungsrats der JSSH. Die wichtigsten Funktionen und Abteilungen auf Ebene der BJSS und insbesondere die folgenden Funktionen und Abteilungen üben die gruppenweite konsolidierte Aufsicht über die JSS Gruppe aus:

- Finance
- Credit
- Legal and Compliance
- Business and Regulatory Development
- Human Resources
- Risk Office
- Trading and Treasury
- IT
- Group Internal Audit

Die Pflichten und Verantwortlichkeiten der oben genannten Funktionen werden durch die von der JSSH und/oder der BJSS erlassenen Reglemente, Weisungen, Arbeitsanweisungen und Richtlinien geregelt. Die Umsetzung eines angemessenen und effektiven Rahmens der konsolidierten Aufsicht für die gesamte JSS Gruppe gewährleistet unter anderem Folgendes:

- Einhaltung der entsprechenden Rechnungslegungsstandards der JSS Gruppe;
- Einhaltung der konsolidierten Eigenkapitalanforderungen für die JSS Gruppe;
- Einhaltung der Risikoanforderungen auf konsolidierter Basis für die JSS Gruppe;
- Einhaltung der Liquiditätsanforderungen für die JSS Gruppe;
- ein angemessenes System der internen Kontrolle und Aufsicht über die Leitungsorgane sämtlicher Gruppengesellschaften sowie die Trennung von Funktionen;
- Anwendung eines gruppenweiten Systems von Weisungen, die als Managementinstrument bei der Implementierung von Vorschriften und Prozessen dienen, welche im Zusammenhang mit einer konsolidierten Aufsicht erforderlich sind;
- gruppenweite Massnahmen zur Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung;
- gruppenweite Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, Risikomanagement und interne Revision; und
- unmittelbarer Zugang zu allen Informationen, die benötigt werden, um die integrale Führung aller Gruppengesellschaften zu gewährleisten.

## Verwaltungsrat

### Verantwortungsbereich

Der Verwaltungsrat der JSSH ist das oberste Leitungsorgan der JSS Gruppe. Er legt die Ziele und die Geschäftsstrategie der JSS Gruppe fest und beaufsichtigt das GEB, welches für die Leitung der Geschäftsaktivitäten zuständig ist.

Ferner ist der Verwaltungsrat für die finanzielle Lage und Entwicklung der JSS Gruppe verantwortlich und genehmigt die Kapital- und Liquiditätspläne sowie die Finanzabschlüsse.

Ebenso trägt der Verwaltungsrat die Verantwortung für alle geschäftlichen Angelegenheiten, welche nicht gemäss Gesetz und Statuten der Generalversammlung der Aktionäre vorbehalten sind.

Zudem genehmigt der Verwaltungsrat das Rahmenkonzept für das gruppenweite Risikomanagement und ist dafür verantwortlich, die wichtigsten Risiken der JSS Gruppe gemäss den gesetzlichen Anforderungen in der Schweiz zu überwachen und zu kontrollieren sowie eine geeignete Unternehmensorganisation und den Rahmen für die konsolidierte Aufsicht festzulegen.

Der Verwaltungsrat überträgt die Führung der JSS Gruppe gemäss dem anwendbaren Organisationsreglement an das GEB (unter der Leitung des CEO) und wird dabei regelmässig vom CEO und von den anderen Mitgliedern des GEB unterrichtet.

Die Aufteilung der Verantwortlichkeiten zwischen Verwaltungsrat, GEB und CEO ist in der Kompetenzordnung der JSS Gruppe näher definiert.

### Interne Organisationsstruktur

Sitzungen des Verwaltungsrats werden vom Präsidenten oder bei dessen Verhinderung durch den Vizepräsidenten oder ein anderes Verwaltungsratsmitglied einberufen. Sitzungen finden statt, so oft es die Geschäfte erfordern, in der Regel jedoch einmal im Quartal. Darüber hinaus kann jedes Verwaltungsratsmitglied einen Antrag auf die Einberufung einer Sitzung stellen. Normalerweise tagen die Verwaltungsräte der BJSS und der JSSH am selben Tag und beide Sitzungen zusammen dauern mehrere Stunden. Im Jahr 2025 traten die Verwaltungsräte der JSSH und der BJSS jeweils sechsmal zusammen.

Die Verwaltungsratsmitglieder haben Zugang zu allen Informationen, welche die Geschäfte und die Angelegenheiten der JSS Gruppe betreffen, soweit dies für die Erfüllung ihrer Aufgaben notwendig oder angemessen ist. Bei Sitzungen des Verwaltungsrats hat jedes Mitglied ungeachtet der Tagesordnung das Recht, Auskunft über alle Angelegenheiten zu verlangen, welche die JSS Gruppe betreffen.

Der Verwaltungsrat der BJSS hat ein Audit & Risk Committee eingerichtet.

### Informationen und Kontrollinstrumente gegenüber der oberen Führungsebene

Das GEB und der CEO stellen die Umsetzung der Beschlüsse des Verwaltungsrats sowie der von ihm genehmigten Pläne und Projekte sicher. Zudem sind das GEB und der CEO für die Führung der Geschäftstätigkeit der JSS Gruppe zuständig.

Der CEO trägt in Absprache mit dem Präsidenten des Verwaltungsrats dafür Sorge, dass der Verwaltungsrat

und/oder das Audit & Risk Committee unverzüglich über alle Aspekte der JSS Gruppe oder einer Gruppengesellschaft informiert werden, welche für die Entscheidungsfindung und die Überwachung wesentlich sind.

Darüber hinaus übermittelt der CEO oder in bestimmten Fällen der zuständige Geschäftsbereichsleiter (oder Funktionsleiter) dem Verwaltungsrat Informationen, welche dieser für die Wahrnehmung seiner Aufsichts- und Kontrollaufgabe benötigt. Hierzu zählen regelmässige Informationen über den allgemeinen Geschäftsverlauf, die Finanz- und Ertragslage der JSS Gruppe und die Umsetzung des Rahmenkonzepts für das Risikomanagement der JSS Gruppe.

Der Verwaltungsrat kann die Geschäftsbereichs-, Funktionsleiter und/oder andere Fachexperten zu Sitzungen einladen, um spezifische Angelegenheiten zu erörtern.

#### Zusammensetzung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat der JSSH war per 31. Dezember 2025 wie folgt zusammengesetzt:

• Jacob J. Safra	Präsident
• John Bertolino	Mitglied*
• Philippe Dupont	Mitglied*
• Jürg Haller	Mitglied*
• Jorge A. Kininsberg	Mitglied*
• Oren-Olivier Puder	Mitglied*

\* Unabhängiges Mitglied

Der Verwaltungsrat der BJSS war per 31. Dezember 2025 wie folgt zusammengesetzt:

• Jürg Haller	Präsident
• Jorge A. Kininsberg	Vizepräsident
• John Bertolino	Mitglied
• Philippe Dupont	Mitglied
• Oren-Olivier Puder	Mitglied
• Jacob J. Safra	Mitglied

Im Geschäftsjahr 2025 wurden John Bertolino und Oren-Olivier Puder am 23. Juni zu neuen Mitgliedern des Verwaltungsrats der JSSH und der BJSS gewählt. Flavio Romerio ist zum gleichen Zeitpunkt aus dem Verwaltungsrat der JSSH und der BJSS ausgeschieden. Gleichzeitig wurde Jorge A. Kininsberg zum neuen Vizepräsidenten des Verwaltungsrats der BJSS ernannt.

Gemeinsam verfügen die Verwaltungsratsmitglieder über ein profundes Verständnis des Banken- und Finanzdienstleistungssektors im Allgemeinen sowie der JSS Gruppe im Besonderen wie auch des globalen regulatorischen Umfelds.

#### Jacob J. Safra

Geboren 1975, lebt in der Schweiz;  
Bachelor of Sciences in Economics, Finance Major – Wharton School, University of Pennsylvania, Philadelphia, USA

Jacob J. Safra zeichnet seit 1998 für die wichtigsten Geschäftstätigkeiten der J. Safra Gruppe ausserhalb Brasiliens verantwortlich. Von 1998 bis 2005 war er zunächst COO und anschliessend CEO der Safra National Bank of New York, USA, wo er auch Vizepräsident war und, seit 2021, Präsident des Verwaltungsrats ist. Im Jahr 2002 wurde er Mitglied des Stiftungsrats der Joseph Safra Foundation – eine Position, die er bis heute innehat. Seit 2005 ist Jacob J. Safra Mitglied des Verwaltungsrats der BJSS (inklusive der Banque J. Safra [Suisse] SA) und seit 2008 amtierte er als Vizepräsident der JSSH, bevor er im Dezember 2020 Präsident des Verwaltungsrats wurde. Er ist auch Mitglied der Verwaltungsräte verschiedener Einheiten der J. Safra Gruppe und Mitglied des Verwaltungsrats der Banque J. Safra Sarasin (Monaco) SA (von 2006 bis 2014 als Vizepräsident und seit 2014 als Präsident). Seit 2015 ist er zudem Mitglied des Verwaltungsrats von Chiquita Brands International. Im Jahr 2023 wurde er von der brasilianischen Regierung mit dem Orden von Rio Branco, Grosskreuz Klasse für seine herausragenden Verdienste und ehrenvollen Taten ausgezeichnet.

#### John Bertolino

Geboren 1962, australischer Staatsbürger, lebt in Monaco;  
Bachelor of Financial Administration – Universität von New England, Armidale, Australia; Ehemaliges Mitglied des Institute of Chartered Accountants in Australia

John Bertolino hatte von 1991 bis 2019 wichtige Positionen bei der HSBC Private Bank (Monaco) SA inne. Er war seit 1997 Mitglied des Verwaltungsrats, gehörte dem Exekutivkomitee an, war seit 1991 Chief Operating Officer, seit 2006 stellvertretender CEO und leitete die Schlies-

sung der Bank nach dem strategischen Rückzug der HSBC aus dem Privatkundenmarkt in Monaco. Zuvor war er bei Deloitte im Bereich Wirtschaftsprüfung tätig, zunächst in Sydney, dann in New York und Paris, wo er sich auf die Prüfung von Banken spezialisierte. Dank dieser Erfahrung verfügt John Bertolino über umfassende Fachkenntnisse in den Bereichen Revision, Betrieb und Verwaltung von Privatbanken. Im Juni 2025 wurde John Bertolino zum Mitglied des Verwaltungsrats von JSSH und BJSS gewählt.

### **Philippe Dupont**

Geboren 1961, luxemburgischer Staatsbürger, lebt in Luxemburg; Master-Abschluss in Rechtswissenschaften – Universität Paris, Frankreich; Master of Laws (LL.M.) – London School of Economics and Political Science, Vereinigtes Königreich; Mitglied der luxemburgischen Anwaltskammer

Philippe Dupont begann seine berufliche Laufbahn 1986 als Rechtsanwalt. Er ist Gründungspartner der Anwaltskanzlei Arendt & Medernach und spezialisiert auf das Bank- und Finanzwesen mit den Schwerpunkten Bankenaufsicht, Kreditvergabe, strukturierte Finanzierungen, Wertpapierrecht und Rechtsstreitigkeiten. Er ist Korrespondent des Internationalen Instituts für die Vereinheitlichung des Privatrechts (UNIDROIT) für Luxemburg und zudem am Internationalen Zentrum zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten (ICSID) der Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung als Schlichter und Vermittler tätig. Seit 2012 sitzt Philippe Dupont in den Verwaltungsräten der BJSS und der JSSH.

### **Jürg Haller**

Geboren 1957, Schweizer Staatsbürger, lebt in der Schweiz; Absolvent der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW); Absolvent des Advanced Management Program an der Harvard Business School

Jürg Haller begann seine berufliche Laufbahn 1973 bei der Raiffeisenbank Baden-Wettingen und arbeitete von 1981 bis 1984 für J.P. Morgan in New York und Zürich. Von 1984 bis Juli 2019 war er bei der UBS Group (ursprünglich Schweizerischer Bankverein) in verschiedenen leitenden Positionen in den Bereichen Wealth Manage-

ment, Corporate Banking und Investment Banking tätig, davon 17 Jahre als Group Managing Director und Mitglied des Group Managing Board. Seine letzte Funktion bei der UBS war Executive Vice-Chairman Global Wealth Management. Im Jahr 2019 wurde Jürg Haller zum Präsidenten des Verwaltungsrats der BJSS und zum Mitglied des Verwaltungsrats der JSSH gewählt. Im September 2025 wurde er auch Präsident des Verwaltungsrats der Bank J. Safra Sarasin (Gibraltar) Ltd.

### **Jorge A. Kininsberg**

Geboren 1950, brasilianischer Staatsbürger; Bachelor in Betriebswirtschaft – Mackenzie-Universität, Fakultät für Wirtschaft/Rechnungswesen und Verwaltungswissenschaft, São Paulo, Brasilien

Im Verlauf seiner beruflichen Laufbahn erwarb Jorge A. Kininsberg umfangreiche Erfahrung im Bankensektor durch operative Führungspositionen und Mitgliedschaften in Verwaltungsräten. So hatte er unter anderem bei Banco Safra de Investimento SA und Banco Safra SA, São Paulo, Brasilien, verschiedene Führungsaufgaben inne. 1982 wurde er zum CEO der Trade Development Bank (Uruguay) S.A., Montevideo, Uruguay, ernannt. Von 1985 bis 1989 war er CEO der Safra National Bank of New York, USA. 1990 wechselte Jorge A. Kininsberg nach Luxemburg und wurde dort CEO und Mitglied des Verwaltungsrats der Banque J. Safra Sarasin (Luxembourg) SA. Beide Positionen hatte er bis Anfang 2017 inne. Von 2008 bis 2015 war er Mitglied des Verwaltungsrats der Bank J. Safra Sarasin (Bahamas) Ltd., und im Jahr 2018 wurde er erneut in diesen Verwaltungsrat gewählt. Seit 2017 ist Jorge A. Kininsberg Mitglied und seit Juni 2025 Vizepräsident des Verwaltungsrats der BJSS und seit Juni 2019 Mitglied des Verwaltungsrats der JSSH. Darüber hinaus ist er seit September 2021 Mitglied des Verwaltungsrats der Bank J. Safra Sarasin (QFC) LLC.

## Oren-Olivier Puder

Geboren 1976, Schweizer Staatsbürger, lebt in der Schweiz; Rechtswissenschaftliches Studium – Universität Genf, Schweiz; Master of Laws (LL.M.) in Wertpapier- und Finanzmarktregulierung – Universität von Georgetown, Washington DC, USA; Mitglied des Schweizerischen Anwaltsverbands

Oren-Olivier Puder verfügt über umfangreiche Erfahrung in den Bereichen Banken- und Finanzregulierung, Vermögensverwaltung und FinTech. Er ist seit 2003 als Rechtsanwalt in der Schweiz zugelassen und Gründungspartner der Anwaltskanzlei Junod Halpérin. Von 2005 bis 2009 hatte Oren-Olivier Puder Führungspositionen bei der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA inne, insbesondere in der Abteilung Vermögensverwaltung als Leiter für die französischsprachige Schweiz. Neben seiner Tätigkeit als Rechtsanwalt war er von 2009 bis 2016 auch als Rechtsberater des Präsidenten der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) tätig. Oren-Olivier Puder hat mehrere Verwaltungsratsmandate bei Finanzdienstleistern mit Sitz in der Schweiz inne, darunter das Amt des Vizepräsidenten der JSS Real Estate Management SA, Genf, Schweiz, einer von der FINMA zugelassenen und beaufsichtigten Immobilienfondsgesellschaft. Im Juni 2025 wurde Oren-Olivier Puder zum Mitglied des Verwaltungsrats der JSSH und der BJSS gewählt

## Audit & Risk Committee

Der Verwaltungsrat der BJSS hat ein Audit & Risk Committee (das «ARC») eingerichtet.

Das ARC setzte sich per 31. Dezember 2025 aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

• Jorge A. Kininsberg	Präsident
• John Bertolino	Mitglied
• Oren-Olivier Puder	Mitglied

Gemeinsam verfügen die Mitglieder des ARC über eine profunde Kenntnis sämtlicher Gruppengesellschaften weltweit wie auch der internationalen Bankenbranche und der diesbezüglichen regulatorischen Rahmenbedingungen. Das ARC steht in regelmässigem Kontakt mit den Audit Committees der Gruppengesellschaften. Es erhält die Protokolle dieser Ausschüsse in Kopie und stellt die konsistente Durchsetzung der eigenen Beschlüsse innerhalb der JSS Gruppe sicher.

Das ARC ist verantwortlich für die Ausarbeitung allgemeiner Richtlinien zur internen Revision und Finanzberichterstattung, die Überwachung und Beurteilung der Finanzberichterstattung und die Integrität der jährlichen Finanzabschlüsse, bevor diese dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vorgelegt werden.

Das ARC erhält regelmässig Informationen, welche die Einhaltung rechtlicher und regulatorischer Anforderungen durch die Gruppengesellschaften sowie das Vorhandensein angemessener und wirksamer interner Kontrollen in Bezug auf die Finanzberichterstattung betreffen. Zudem ist das ARC zuständig für die Überwachung und Beurteilung der Angemessenheit und Effektivität des internen Kontrollsystems, insbesondere in den Bereichen Risikokontrollen, Compliance und interne Revision. Das ARC definiert die Standards und Methoden betreffend die Risikokontrollen aller Risikoarten (einschliesslich der rechtlichen und regulatorischen Risiken). Das Ziel ist, sicherzustellen, dass die Vorgaben zur Risikopolitik eingehalten werden, welche durch die zuständigen Aufsichtsbehörden, den Verwaltungsrat und die Leitungsgremien innerhalb der JSS Gruppe erlassen werden. Das ARC überprüft und unterbreitet dem Verwaltungsrat das Rahmenkonzept für das gruppenweite Risikomanagement und dessen Leitlinien. Zudem kontrolliert und bewertet es dieses Rahmenkonzept regelmässig (mindestens jährlich) und spricht Empfehlungen zu erforderlichen Änderungen aus.

Das ARC beurteilt den regulatorischen Revisionsplan, die Revisionshäufigkeit sowie die Revisionsergebnisse der internen Revision der Gruppe und der externen Revisionsstelle. Darüber hinaus stellt es den Kontakt mit der externen Prüfgesellschaft auf der Ebene des Verwaltungsrats sicher und überwacht deren Tätigkeit und Unabhängigkeit wie auch deren Zusammenarbeit mit der internen Revision der Gruppe. Der Präsident des ARC erstattet dem Verwaltungsrat über die Aktivitäten und Erkenntnisse des ARC regelmässig Bericht.

## Externe Prüfgesellschaft

Deloitte AG wurde im Jahr 2013 zur externen Prüfgesellschaft der JSSH und sämtlicher relevanten Gruppengesellschaften bestimmt. Für das Jahr 2025 wurden die Prüfgesellschaft und ihre verbundenen Gesellschaften von der Generalversammlung der Aktionäre der JSSH und den meisten Gruppengesellschaften für ein Jahr mit den finanziellen und regulatorischen Prüfungen beauftragt. Eine Wiederwahl ist möglich.

Alexandre Buga ist der verantwortliche Partner, der die Prüfungstätigkeit leitet. Diese Funktion übt er seit 2024 aus.

#### **Prüf honorare**

Die JSS Gruppe zahlte an Deloitte AG und ihre verbundenen Gesellschaften Honorare von insgesamt CHF 3'896'000 für Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem finanziellen und regulatorischen Audit für das Jahr 2025.

#### **Zusätzliche Honorare**

Die JSS Gruppe zahlte an Deloitte AG und ihre verbundenen Gesellschaften Honorare von insgesamt CHF 300'000 für Dienstleistungen, die nicht mit dem finanziellen und regulatorischen Audit für das Jahr 2025 in Zusammenhang standen.

#### **Informationsinstrumente betreffend die externe Revision**

Das ARC kommt mit Vertretern der externen Prüfgesellschaft zu regelmässigen Gesprächen zusammen. Dabei geht es insbesondere um die Planung der Prüfaktivitäten und die Besprechung von Ergebnissen der Revisionstätigkeit in Bezug auf die aufsichtsrechtlichen Kontrollen, die Vorbereitung der Finanzabschlüsse und die Angemessenheit des internen Kontrollsystems unter Berücksichtigung des Risikoprofils der JSS Gruppe.

2025 nahmen Vertreter von Deloitte AG an sechs Sitzungen des ARC sowie jeweils an einer Sitzung der Verwaltungsräte der JSSH und der BJSS zu besonderen Tagesordnungspunkten teil.

Das ARC überwacht Ausmass und Organisation der Prüfaktivitäten und bewertet die Leistung der externen Prüfgesellschaft. Die Prüfgesellschaft und ihre verbundenen Gesellschaften sind von der JSSH und ihren Gruppengesellschaften unabhängig.

Die Vertreter der externen Prüfgesellschaft haben jederzeit direkten Zugang zum ARC.

#### **Interne Revision der Gruppe**

Die Interne Revision der Gruppe (GIA) ist die interne Revisionsfunktion für die gesamte JSS Gruppe.

Der Verwaltungsrat hat Vorschriften für die GIA-Funktion erlassen, in denen ihre Aufgaben, Pflichten und Verantwortlichkeiten festgeschrieben sind. GIA ist eine eigenständige und vom Geschäftsbetrieb unabhängige Abteilung. GIA ist zudem in der Ausführung ihrer

Aufgaben unabhängig und unterliegt nur den Weisungen des ARC.

GIA berichtet direkt an die Verwaltungsräte der JSSH und der BJSS durch das ARC. Darüber hinaus führt GIA im Rahmen der konsolidierten Aufsicht der JSS Gruppe regelmässige Prüfungen und spezifische Aufträge in jeder Gruppengesellschaft durch. Gruppengesellschaften, die über eine lokale interne Revision verfügen müssen, sind funktional in GIA integriert.

GIA erbringt eine unabhängige und objektive Gewährleistungsfunktion, die Mehrwert bringen und den Geschäftsbetrieb der BJSS und der JSS Gruppe optimieren soll. GIA unterstützt jede Gruppengesellschaft bei der Erreichung ihrer Zielsetzungen durch Einbringen eines systematischen und disziplinierten Ansatzes zur Bewertung und zur Verbesserung der Effektivität des Risikomanagements, der internen Kontrollsysteme und der Governance der JSS Gruppe durch die systematische Beurteilung folgender Aspekte:

- i. Angemessenheit und Effektivität der eingesetzten Prozesse zur Definition von Strategie und Risikotoleranz sowie die allgemeine Einhaltung der genehmigten Strategie und des Risikoappetits;
- ii. Angemessenheit und Effektivität des Governance Rahmens und der -prozesse;
- iii. Effektivität des Risikomanagements, einschliesslich der angemessenen Identifizierung, Steuerung und Begrenzung von Risiken;
- iv. Angemessenheit und Effektivität interner Kontrollen, insbesondere ihrer Angemessenheit hinsichtlich der eingegangenen Risiken;
- v. Effektivität und Nachhaltigkeit der korrigierenden Massnahmen;
- vi. Zuverlässigkeit und Integrität der finanziellen und betrieblichen Informationen, das heisst, ob Aktivitäten ordnungsgemäss, korrekt und umfassend dokumentiert werden, sowie die Qualität der zugrunde liegenden Daten und Modelle;
- vii. Einhaltung der rechtlichen, regulatorischen und statutarischen Anforderungen sowie von internen Weisungen und vertraglichen Verpflichtungen;
- viii. Einhaltung der ethischen Erwartungen, die im Verhaltenskodex und im Code of Compliance der JSS Gruppe dargelegt sind;
- ix. Mittel zur Sicherung der Vermögenswerte; und
- x. Entwicklung von Projekten, die nach Massgabe der damit verbundenen Risiken ausgewählt

werden, zwecks Bestätigung, dass die Projektmethodik der JSS Gruppe eingehalten wird und dass insbesondere angemessene Kontrollen integriert werden.

GIA besitzt uneingeschränkte Prüfungsrechte innerhalb der JSS Gruppe. GIA hat jederzeit Zugriff auf jegliche relevanten Dokumente und erforderlichen Informationen, um ihren Prüfungsaufgaben nachzukommen.

GIA erstattet dem ARC und dem GEB zeitnah Bericht zu allen wesentlichen Befunden. GIA veröffentlicht jährlich einen Aktivitätsbericht, in dem die wesentlichen Prüfbefunde, einschliesslich bedeutender Risiken und Kontrollfragen sowie der wichtigsten Aktivitäten, dargelegt sind. Dieser Bericht wird dem ARC, dem GEB und der externen Prüfungsgesellschaft vorgelegt.

### **Group Executive Board**

Das Group Executive Board (GEB) ist dem CEO unterstellt und trägt die Führungsverantwortung für die Steuerung der JSS Gruppe und ihrer Geschäfte nach Massgabe der vom Verwaltungsrat erteilten Vorgaben. Das GEB ist berechtigt, bestimmte Verantwortlichkeiten und Befugnisse – im Einklang mit dem anwendbaren Organisationsreglement der BJSS und der Kompetenzordnung der JSS Gruppe – auf andere Führungsgremien zu übertragen, darunter das Executive Committee oder sonstige operative Ausschüsse. In seiner Eigenschaft als Vorsitzender des GEB stellt der CEO dem Verwaltungsrat sämtliche Informationen zur Verfügung, die dieser zur Wahrnehmung seiner Aufsichts- und Kontrollfunktionen benötigt. Ferner ersucht er den Verwaltungsrat um die Genehmigung bei Angelegenheiten, die gemäss den einschlägigen internen Vorschriften in dessen Kompetenz fallen.

Folgende Personen sind Mitglieder des GEB:

#### **Stephane Astruc**

Geboren 1969, Schweizer und französischer Staatsbürger, lebt in der Schweiz;  
Master-Abschluss in Privatrecht – Universität Nizza Sophia Antipolis; in Frankreich zugelassener Rechtsanwalt – Pariser Anwaltskammer

Stephane Astruc begann seine berufliche Laufbahn 1993 bei HSBC Private Bank (Monaco) SA, wo er als Leiter der Abteilung Legal & Compliance, Mitglied der allgemeinen Geschäftsführung und zudem als Corporate Secretary beschäftigt war. 2005 wechselte er nach Genf (Schweiz)

und wurde bei der Banque J. Safra (Suisse) SA Leiter des Bereichs Legal & Compliance. Stephane Astruc ist seit 2013 General Counsel der BJSS und seit April 2017 Mitglied des GEB.

#### **Daniel Belfer**

Geboren 1975, Schweizer und brasilianischer Staatsbürger, lebt in der Schweiz;  
Bachelor of Science in Betriebswirtschaft – Boston University, Boston, USA; CFA Charterholder

Daniel Belfer begann seine berufliche Laufbahn 1997 bei BancBoston Robertson Stephens Inc. in Boston, USA, im Bereich Emerging Markets Sales, Trading & Research. Im Jahr 2000 wechselte er zur Safra National Bank of New York, USA, und war dort für Fixed Income Trading und strukturierte Produkte zuständig. 2004 wurde er zum Head of Trading befördert. Von 2008 bis 2010 war er CEO und Mitglied des Verwaltungsrats der Bank J. Safra Sarasin (Bahamas) Ltd. Im Jahr 2010 zog er nach Genf (Schweiz) und trat eine Stelle bei der Banque J. Safra (Suisse) SA an. 2013 wurde er Leiter der Trading and Treasury Division und 2016 Leiter der Trading, Treasury and Asset Management Division der BJSS. Seit November 2019 ist Daniel Belfer CEO der BJSS. Er ist Vorsitzender des GEB.

#### **Oliver Cartade**

Geboren 1976, britischer Staatsbürger, lebt in der Schweiz;  
Bachelor of Sciences in Economics – Wharton School, University of Pennsylvania, Philadelphia, USA;  
MBA an der INSEAD, Fontainebleau, Frankreich;  
CFA Charterholder

Oliver Cartade begann seine berufliche Laufbahn 1998 bei Prudential Securities in New York im Investment Banking mit Schwerpunkt im Technologiesektor. Im Jahr 2000 wechselte Oliver Cartade zur PIPE9 Corporation, einem Internet-Start-up mit Schwerpunkt auf B2B E-Commerce, wo er als Vice President of Business Development tätig war. Anschliessend wechselte er zu Kaufman Bros. LP, einer Boutique-Investmentbank in New York, wo er sich auf M&A- und Private-Equity-Transaktionen in verschiedenen Branchen konzentrierte. 2003 wechselte er zur Safra National Bank in New York, USA, wo er sich hauptsächlich auf die Analyse und Investition in Hedgefonds konzentrierte. Im Jahr 2007 zog Oliver Cartade nach London, um die Londoner Zweigniederlassung der

Bank J. Safra Sarasin (Gibraltar) Ltd, zu eröffnen und zu leiten. 2009 half er auch bei der Gründung der J. Safra Sarasin Asset Management (Europe) Ltd, wo er Geschäftsführer wurde. Im November 2019 wurde er Leiter der Trading, Treasury and Asset Management Division und seit März 2020 ist er Leiter der Asset Management & Institutional Clients Division der BJSS. Er ist Mitglied des GEB.

### **Elie Sassoon**

Geboren 1954, Schweizer und brasilianischer Staatsbürger, lebt in der Schweiz;  
Studierte Wirtschaft an der Pontificia Universidade Católica, São Paulo, Brasilien

Elie Sassoon begann seine berufliche Laufbahn 1977 bei der Banco Safra SA in São Paulo in verschiedenen Funktionen im Back- und Frontoffice. 1985 wurde er bei der Banque Safra (Luxembourg) SA, Luxemburg zunächst Leiter des Bereichs Private Banking sowie später auch stellvertretender CEO. Im Jahr 2000 folgte ein Umzug nach Genf mit einer Tätigkeit bei der Banque J. Safra (Suisse) SA als General Manager und in den Folgejahren war er im Rahmen verschiedener Managementfunktionen in der Private Banking Division aktiv. Seit 2013 ist Elie Sassoon Leiter der Private Banking Region II & EXAM Division der BJSS. Er ist Mitglied des GEB.

### **Marcelo Szerman**

Geboren 1977, brasilianischer Staatsbürger, lebt in der Schweiz;  
Bachelor in Betriebswirtschaft, Finanzwesen – EAESP – Fundação Getulio Vargas (FGV), São Paulo, Brasilien

Marcelo Szerman begann seine berufliche Laufbahn 1999 bei Brascan S.A. CTV (Brascan Holdings/Mellon Bank) in São Paulo, Brasilien, als Händler für internationale Aktien und Futures Sales. Im Jahr 2000 wechselte er zur Safra National Bank of New York, USA, und war dort als Vizepräsident in der Investment Advisory Group tätig. 2005 siedelte er nach Genf (Schweiz) um und war dort bei der Banque J. Safra (Suisse) SA zunächst in der Trading and Treasury Division und ab 2008 als CEO tätig. Von 2012 bis 2013 war er CEO der JSSH. Seit 2013 ist Marcelo Szerman der COO der JSS Gruppe. Er ist Mitglied des GEB.

## **Vergütung**

### **Grundprinzipien**

Die Vergütungsgrundsätze der JSS Gruppe werden vom Verwaltungsrat der BJSS beschlossen und stellen die Grundlage des Vergütungssystems für die gesamte JSS Gruppe dar.

Die Vergütungsphilosophie der JSS Gruppe basiert auf einem transparenten und nachhaltigen Ansatz und ist ausgestaltet als leistungsorientiertes Vergütungssystem. Die Vergütung beruht auf quantitativen und qualitativen Kriterien für die Leistungsbeurteilung, die so objektiv wie möglich sind. Diese Kriterien werden dabei unter Berücksichtigung zugewiesener Verantwortlichkeiten und Positionen abgestuft. Ziel ist es, die Vergütung möglichst eng mit der Leistung und dem Geschäftsgebaren der JSS Gruppe, der betroffenen Gruppengesellschaft und des einzelnen Mitarbeitenden zu verknüpfen.

Die Kriterien zur Performancemessung sollen insbesondere die fortwährende Einhaltung aller geltenden Gesetze, Regeln und internen Vorschriften bewirken, das allgemeine Risikobewusstsein der Mitarbeitenden fördern und die Mitarbeitenden dazu ermutigen, ihre Geschäftstätigkeit auf nachhaltige, gesetzeskonforme und kundenorientierte Weise auszuüben.

### **Bestandteile der Vergütung**

Die JSS Gruppe ist bestrebt, eine wettbewerbsfähige, den Marktpraktiken entsprechende Vergütung anzubieten, um Mitarbeitende anzuziehen, weiterzuentwickeln und langfristig zu binden.

Die Gesamtvergütung besteht in der Regel aus einer festen und variablen Komponente und allfälligen Zusatzleistungen.

Die Bestandteile der Vergütung werden den Mitarbeitenden auf transparente Weise kommuniziert und sind integraler Bestandteil ihrer Anstellungsverträge.

### **Verfahren zur Festlegung der Vergütung**

Einzelne Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten Vergütungen, welche abgestuft sind nach Massgabe der jeweiligen Position und der Mitgliedschaft in Ausschüssen.

Der Verwaltungsrat überprüft die Vergütungsregeln regelmässig und erhält jedes Jahr Informationen zur operativen Umsetzung der Vergütungssysteme und zu den diesbezüglichen Trends. Der Verwaltungsrat billigt gemäss der einschlägigen Kompetenzordnung der JSS Gruppe das jährliche Gesamtkontingent für alle variablen

Vergütungen sowie die jährlichen Gehaltserhöhungen, inklusive jener für das GEB.

Die Zahlung der variablen Vergütung liegt im Ermessen der Geschäftsleitung und hängt prinzipiell von der Erfüllung bestimmter Bedingungen, darunter Leistung und Verhalten, ab.

Mitarbeitende und höhere Führungskräfte in den Bereichen Controlling, Revision, Legal, Compliance und Risk Management erhalten generell ein marktgerechtes Festgehalt. Die Berechnung der variablen Vergütung hängt nicht unmittelbar von der Leistung der Geschäftsbereiche oder spezifischer Produkte oder Transaktionen ab.

### **Risikostrategie und Risikoprofil**

Private Banking und Vermögensverwaltung sind Geschäftstätigkeiten, in deren Rahmen zwangsläufig direkte und indirekte Risiken entstehen.

Die wesentlichen Risiken sind:

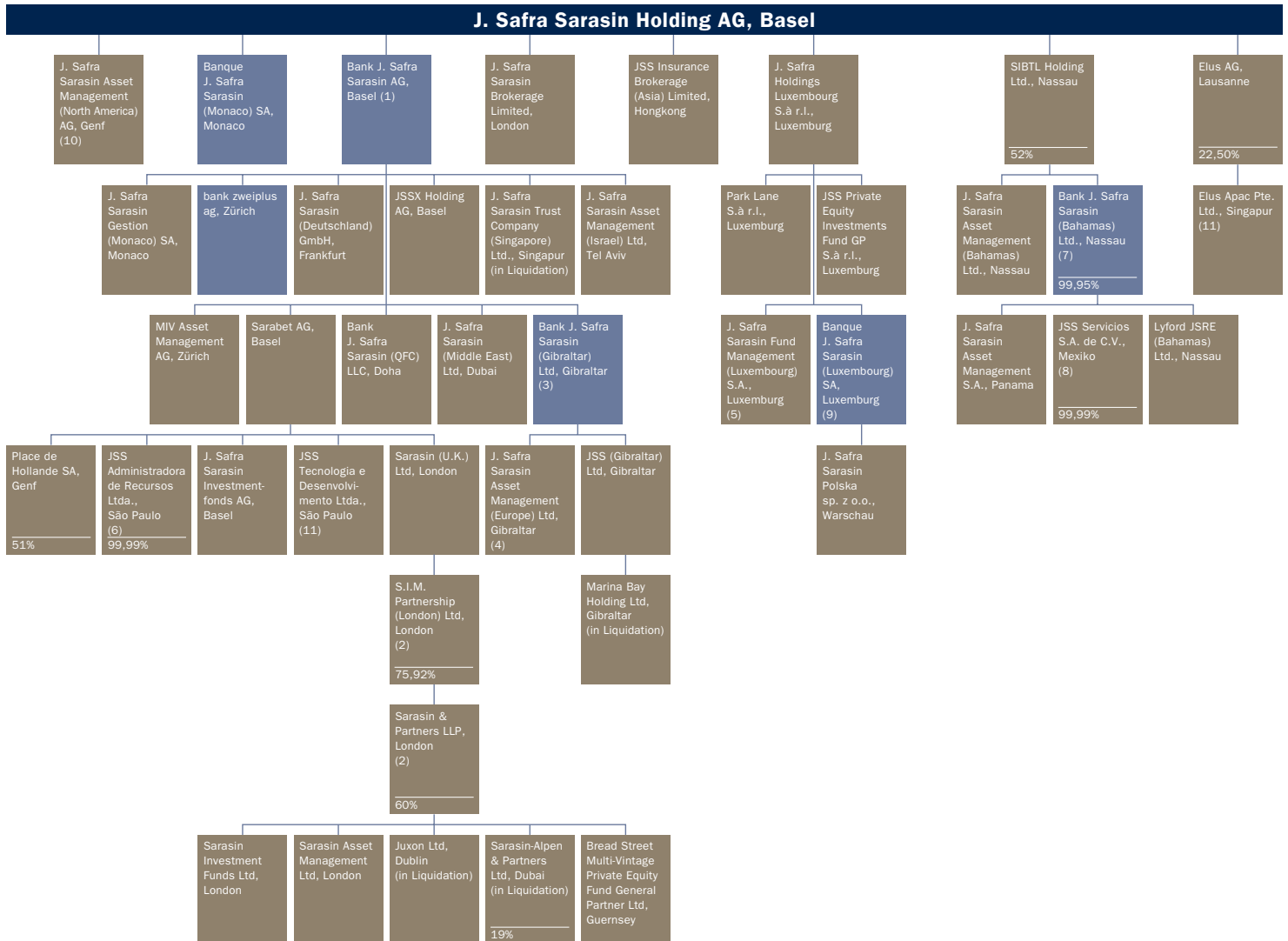
- Markt-, Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko;
- Kreditrisiko;
- Operationelles und Reputationsrisiko;
- Verhaltens- und Compliance-Risiko; und/oder
- Geschäfts- und strategisches Risiko.

Im Abschnitt zum Risikomanagement (Seite 73) sind die hauptsächlichen Risiken dargelegt, denen die JSS Gruppe ausgesetzt ist. Die JSS Gruppe ist der Auffassung, dass ihr Risikomanagementrahmen zentraler Bestandteil ihrer Strategie ist und seine fortwährende Anpassung an das regulatorische Umfeld, die geschäftliche Entwicklung und die Kundenanforderungen eine zwingende Voraussetzung für nachhaltigen und langfristigen Erfolg bildet.

Der Verwaltungsrat legt die Risikostrategie fest, mit der bestimmte Risiken vermieden, gemindert oder ausgelagert werden, während den verbleibenden Risiken eine bestimmte Risikobereitschaft und -toleranz zugeordnet wird. Diese Strategie wird vom GEB umgesetzt und dient dazu, sicherzustellen, dass einschlägige Kontrollen und Prozesse vorhanden sind und effizient funktionieren. Eine robuste Überwachung und eine akkurate Berichterstattung mit einem schnellen Eskalationsprozess vervollständigen das Rahmenkonzept für das Risikomanagement.

Durch die Ergänzung des Fachwissens der Fronteinheiten mit einer starken Risikokultur und genügenden Kontrollen auf verschiedenen Ebenen will die JSS Gruppe die Vermögen ihrer Kunden erhalten, eine robuste Kapitalbasis bewahren und ihre Reputation langfristig schützen.

## Rechtliche Struktur per 31.12.2025



## ■ Banklizenz

Wenn nichts anderes vermerkt, 100% Eigentümerschaft.

- (1) Zweigniederlassungen in Baden, Bern, Genf, Lugano, Luzern, Zürich  
Zweigniederlassungen im Ausland: Guernsey, Hongkong, Singapur  
Repräsentanzen: Istanbul, Mexiko-Stadt (gemeinschaftlich), Tel Aviv
- (2) Stimmrecht. Verbleibender Prozentsatz ist beim Management
- (3) Hauptsitz: Gibraltar – Zweigniederlassung: London
- (4) Hauptsitz: Gibraltar – Zweigniederlassung: London
- (5) Hauptsitz: Luxemburg – Zweigniederlassung: Wien
- (6) Die restlichen 0,01% der Aktien werden von der Bank J. Safra Sarasin AG gehalten
- (7) Die restlichen 0,05% der Aktien werden treuhänderisch gehalten  
Repräsentanz: Mexiko-Stadt (gemeinschaftlich)
- (8) Die restlichen 0,01% der Aktien werden von der SIBTL Holding Ltd. gehalten
- (9) Hauptsitz: Luxemburg – Zweigniederlassungen: Amsterdam, Madrid, Mailand, Paris  
Repräsentanzen: Mexiko-Stadt (gemeinschaftlich), Tel Aviv
- (10) Hauptsitz: Genf – Zweigniederlassung: Zürich
- (11) Nicht operativ



1969



1966



1969



1968

Senator Robert Kennedy, Joseph Safra und Edmond Safra weihen die neue Niederlassung der Republic National Bank of New York ein

Der erste Mensch landet auf dem Mond

1966

1968 1969

1972

Erster Geldautomat in London aufgestellt

Banco Safra baut Geschäftstätigkeit in Brasilien aus



1972



1972



1971



1970

# Gruppengesellschaften

---

Private Banking ist ein globaler Wachstumsmarkt, dessen Chancen die J. Safra Sarasin Gruppe aktiv nutzt. Sie ist weltweit an rund 30 Standorten in Europa, Asien, im Nahen Osten, in Lateinamerika und der Karibik vertreten.

---

Die in diesem Kapitel beschriebenen Gesellschaften sind die Hauptfirmen der J. Safra Sarasin Gruppe. Eine komplette Liste aller Gesellschaften, die in der J. Safra Sarasin Holding AG konsolidiert sind, findet sich im Anhang zur konsolidierten Rechnungslegung auf Seite 87. Das Kapitel «Corporate Governance» beinhaltet auf Seite 47 eine Grafik, welche die rechtliche Struktur der J. Safra Sarasin Holding AG aufzeigt. Alle Tochtergesellschaften der J. Safra Sarasin Holding AG unterstehen der konsolidierten Aufsicht der FINMA.

## Bank J. Safra Sarasin AG

Die Bank J. Safra Sarasin AG wurde 1841 gegründet. Als eine führende Schweizer Privatbank setzt sie, ausgehend von ihrer langjährigen Erfahrung, bewusst auf Nachhaltigkeit als wesentlichen Teil ihrer Unternehmensphilosophie.



In der Schweiz ist die Bank an den Standorten Basel (Hauptsitz), Baden, Bern, Genf, Lugano, Luzern und Zürich vertreten. Ausserdem unterhält sie Zweigniederlassungen auf Guernsey, in Hongkong und Singapur sowie Repräsentanzen in Israel, Mexiko und der Türkei.

Die Bank ist anerkannt als eine der führenden Universalbanken im Private Banking, die sämtliche Vorzüge des Schweizer Finanzplatzes mit dynamischer und personalisierter Vermögensverwaltung und Beratungsleistungen verbindet und sich auf Anlagechancen an den internationalen Finanzmärkten konzentriert. Ein Team aus hoch qualifizierten und professionellen Mitarbeitenden entwickelt massgeschneiderte Produkte, welche den Bedürfnissen der Kunden entsprechen. Ausserdem offeriert die Bank eine allumfassende Auswahl an Finanzdienstleistungen. Finanzielle Stärke, exzellenter Kundenservice und herausragende Qualität sind die Kernelemente ihrer Philosophie. Mit hoher Qualität und Kompetenz betreut die Bank als Anlageberaterin und Vermögensverwalterin private und institutionelle Kunden.

## Banque J. Safra Sarasin (Monaco) SA

Die Banque J. Safra Sarasin (Monaco) SA ist eine der grössten Banken im Fürstentum Monaco. Sie verbindet die Dienstleistungen einer weltweit tätigen Bank mit der Flexibilität und der Dynamik einer Privatbank. Durch ihren Handelsbereich hat die Bank direkten und unmittelbaren Zugang zu den grössten internationalen Finanzmärkten.

## Banque J. Safra Sarasin (Luxembourg) SA

Die Banque J. Safra Sarasin (Luxembourg) SA, die ihren Fokus auf Private Banking und das kommerzielle Bankgeschäft legt, wurde 1985 gegründet. Sie bietet ihren Kunden eine anspruchsvolle Produktpalette und individuelle, massgeschneiderte Dienstleistungen an. Dank ihrem Know-how im Bankenbereich erfüllt sie die Erwartungen ihrer Kunden durch die Entwicklung von Finanzstrategien in Übereinstimmung mit dem Investorenprofil der Kunden. Die Bank hat Zweigniederlassungen in Frankreich, Italien, den Niederlanden und Spanien,



Zürich, Paradeplatz



Basel, Elisabethenstrasse

einen vertraglich gebundenen Vermittler in Polen sowie Repräsentanzen in Israel und Mexiko.

#### **Bank J. Safra Sarasin Ltd, Hong Kong Branch**

Die Zweigniederlassung der Bank J. Safra Sarasin AG in Hongkong entstand 2010 durch die Umwandlung einer in Hongkong ansässigen Tochtergesellschaft für Finanzdienstleistungen und ist ein autorisiertes und von der Hong Kong Monetary Authority sowie Securities and Futures Commission zugelassenes Institut. Die Hongkong Zweigniederlassung bietet Private-Banking-Dienstleistungen an und akzeptiert Einlagen von Privat- und Firmenkunden.

#### **Bank J. Safra Sarasin Ltd, Singapore Branch**

Die Zweigniederlassung der Bank J. Safra Sarasin AG in Singapur entstand 2012 durch die Umwandlung einer in Singapur ansässigen Tochtergesellschaft der Bank und ist ein durch die Monetary Authority of Singapore zugelassenes Institut mit einer Wholesale-Banklizenz. Die Singapur Zweigniederlassung bietet Private-Banking-Dienstleistungen an und akzeptiert Einlagen von Privat- und Firmenkunden.

#### **Bank J. Safra Sarasin (Bahamas) Ltd.**

Die 1983 nach dem Recht der Bahamas gegründete Bank J. Safra Sarasin (Bahamas) Ltd. konzentriert sich auf

Asset Management sowie Portfoliomanagement für Privatkunden. Ihre Private-Banking-Tätigkeiten wurden in den letzten Jahren stark ausgeweitet, flankiert von erfolgreichen Aktivitäten an den breiteren internationalen Märkten. Die Bank hat eine Repräsentanz in Mexiko.

#### **Bank J. Safra Sarasin (Gibraltar) Ltd**

Die Bank J. Safra Sarasin (Gibraltar) Ltd wurde 2001 gegründet und verfügt über eine volle Banklizenz. Sie bietet Private-Banking-Dienstleistungen an und akzeptiert Einlagen von Privatkunden und von anderen Bankinstituten. Seit Beginn verfolgt die Bank eine Wachstumsstrategie und verfügt über eine starke Kapitalisierung.

#### **Bank J. Safra Sarasin (Gibraltar) Ltd, London Branch**

Die Zweigniederlassung der Bank J. Safra Sarasin (Gibraltar) Ltd in London ist seit 2007 tätig. Die Londoner Zweigniederlassung ist von der Gibraltar Financial Services Commission zugelassen und unterliegt im Vereinigten Königreich einer begrenzten Regulierung durch die Financial Conduct Authority und die Prudential Regulation Authority. Sie bietet britischen und internationalen Kunden Zugang zu einem der weltweit wichtigsten Finanzzentren. Die Londoner Zweigniederlassung entwickelt umfassende und flexible Private-Banking-Dienstleistungen für Privatpersonen und Familien sowie die gesamte Palette an Finanzdienstleistungen für Firmenkunden.



Gibraltar, Neptune House



Genf, Quai de l'Île



London, Berkeley Square

### **Bank J. Safra Sarasin Ltd, Guernsey Branch**

Die Bank J. Safra Sarasin AG errichtete 1992 eine Präsenz auf Guernsey. Die Zweigniederlassung auf Guernsey akzeptiert Einlagen von anderen Bankinstituten sowie institutionellen Kunden und bietet in Zusammenarbeit mit der Sarasin & Partners LLP, London, diskretionäre Vermögensverwaltungsmandate an, vor allem für Privatkunden. Sie wird durch die Guernsey Financial Services Commission autorisiert und reguliert.

### **J. Safra Sarasin Asset Management (Europe) Ltd**

J. Safra Sarasin Asset Management (Europe) Ltd ist eine Tochtergesellschaft der Bank J. Safra Sarasin (Gibraltar) Ltd. Sie eröffnete eine Londoner Niederlassung im Jahr 2010 mit dem Ziel, ihr Dienstleistungsangebot auf Investmentfonds zu konzentrieren. Dadurch spricht sie Vermögensverwalter an, welche quer über alle Anlageklassen investieren möchten.

### **J. Safra Sarasin (Middle East) Ltd**

Die J. Safra Sarasin (Middle East) Ltd wurde 2013 gegründet und ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Bank J. Safra Sarasin AG. Sie befindet sich im Dubai International Financial Centre (DIFC) in Dubai und verfügt über eine Lizenz der Dubai Financial Services

Authority. Sie bietet Einwohnern der Vereinigten Arabischen Emirate und anderen internationalen Kunden umfassende und massgeschneiderte Beratungsdienstleistungen an.

### **Bank J. Safra Sarasin (QFC) LLC**

Die Bank J. Safra Sarasin (QFC) LLC wurde 2014 gegründet und ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Bank J. Safra Sarasin AG. Sie befindet sich im Qatar Financial Centre (QFC) in Doha und verfügt über eine Lizenz der QFC Regulatory Authority. Sie bietet Einwohnern von Katar und anderen internationalen Kunden umfassende und massgeschneiderte Beratungsdienstleistungen an.

### **J. Safra Sarasin Asset Management S.A.**

Gegründet 2008 unter panamaischem Recht, bietet die hundertprozentige Tochtergesellschaft der Bank J. Safra Sarasin (Bahamas) Ltd. Anlageberatungsdienstleistungen an und agiert als Broker. J. Safra Sarasin Asset Management S.A. verfügt über eine Broker-Lizenz der Superintendentcy of the Securities Market (SMV) von Panama.

### **J. Safra Sarasin Asset Management (Bahamas) Ltd.**

Die im Jahr 2014 nach dem Recht der Bahamas gegründete J. Safra Sarasin Asset Management (Bahamas) Ltd.



Paris, Rue du Faubourg Saint-Honoré



Monaco, La Belle Époque



Madrid, Calle Almagro

konzentriert sich auf Vermögensverwaltung sowie Administrations- und Beratungsdienste für unternehmenseigene Fonds.

### **J. Safra Sarasin Asset Management (Israel) Ltd**

Die im November 2017 in Tel Aviv gegründete J. Safra Sarasin Asset Management (Israel) Ltd hat im Jahr 2018 die Lizenzen für das Investmentmarketing und das Portfoliomanagement von der Israel Securities Authority (ISA) erhalten. Sie bietet Anlagedienstleistungen hauptsächlich für Privatkunden an.

### **J. Safra Sarasin Asset Management (North America) AG**

Die 2018 gegründete J. Safra Sarasin Asset Management (North America) AG hat ihren Sitz in Genf sowie eine Zweigniederlassung in Zürich. Sie ist bei der US-amerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) als «Investment Adviser» registriert und in der Schweiz von der FINMA als Vermögensverwalter zugelassen. Sie ist darüber hinaus Mitglied der AOOS – Schweizerische Aktiengesellschaft für Aufsicht, einer Selbstregulierungsorganisation (SRO) und Aufsichtsorganisation (AO), welche durch die FINMA zugelassen ist und beaufsichtigt wird. Der Tätigkeitsschwerpunkt

liegt in der Erbringung von Anlageberatungs- und Vermögensverwaltungsdienstleistungen, hauptsächlich für in den Vereinigten Staaten von Amerika domizilierte Kunden.

### **J. Safra Sarasin (Deutschland) GmbH**

Die J. Safra Sarasin (Deutschland) GmbH besitzt eine Lizenz gemäss § 34 f. der deutschen Gewerbeordnung und wird durch die Handelskammer von Frankfurt am Main, Deutschland, überwacht. Die Gesellschaft erbringt Anlageberatungs- und Vermittlungsdienstleistungen für deutsche, ausländische und EU-registrierte offene und geschlossene Investmentfonds, welche in Übereinstimmung mit dem deutschen Kapitalanlagegesetz vertrieben werden können.

### **J. Safra Sarasin Polska sp. z o.o.**

Die J. Safra Sarasin Polska sp. z o.o. wurde in Warschau gegründet und hat ihre Geschäftstätigkeit 2019 aufgenommen. Sie ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Banque J. Safra Sarasin (Luxembourg) SA und fungiert als deren vertraglich gebundener Vermittler.

### **JSS Administradora de Recursos Ltda.**

Die nach dem Recht Brasiliens gegründete JSS Administradora de Recursos Ltda. nahm 2017 ihre Aktivitäten auf und operiert mit einer Vermögensverwaltungslizenz der Brazilian Securities and Exchange Commission (CVM).



Mailand, Via Bigli



Luxemburg, Boulevard Joseph II



Singapur, Asia Square Tower 1

Sie bietet in erster Linie Privatkunden Anlageberatungs- und Vermögensverwaltungsdienstleistungen an.

### **J. Safra Sarasin Brokerage Ltd**

J. Safra Sarasin Brokerage Ltd wurde 2011 gegründet und ist ein in London ansässiger Versicherungsmakler, der privaten und institutionellen Kunden spezialisierte Versicherungsprodukte und Risikomanagementberatung anbietet. Der Schwerpunkt liegt auf der Versicherung von Kunstwerken, Schmuck und Oldtimern. J. Safra Sarasin Brokerage Ltd ist bei der Financial Conduct Authority als ein beauftragter Vertreter einer Versicherung registriert.

### **JSS Insurance Brokerage (Asia) Ltd**

JSS Insurance Brokerage (Asia) Ltd wurde 2013 in Hongkong gegründet und unterliegt als Versicherungsmakler der Aufsicht der Versicherungsbehörde von Hongkong. Das Unternehmen arbeitet hauptsächlich mit Kunden, die an Versicherungslösungen wie Lebensversicherungen oder Sparversicherungen interessiert sind.

### **bank zweiplus ag**

Die 2008 in der Schweiz gegründete bank zweiplus ag bietet neben dem Direktkundengeschäft Depotdienstleistungen für Kunden von Finanzdienstleistern, unabhängigen Vermögensverwaltern und Versicherungen an und unterstützt diese Finanzintermediäre damit bei der Betreuung ihrer Kunden. Die Bank verfügt zudem über ein anspruchsvolles Produktangebot, das speziell auf Kunden von Finanzdienstleistern, unabhängigen Vermögensverwaltern und Versicherungen sowie Direktkunden zugeschnitten ist.

### **MIV Asset Management AG**

MIV Asset Management AG, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Bank J. Safra Sarasin AG, wurde 2024 erworben und hat ihren Sitz in Zürich. Sie ist als Verwalterin von kollektiven Kapitalanlagen zugelassen und wird von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA beaufsichtigt. MIV Asset Management AG zeichnet sich durch ihre Expertise in Bezug auf Anlagen im Medizintechniksektor und den eigenen Flaggschiff-Fonds MIV Global Medtech Fund aus.

### **Sarasin & Partners LLP**

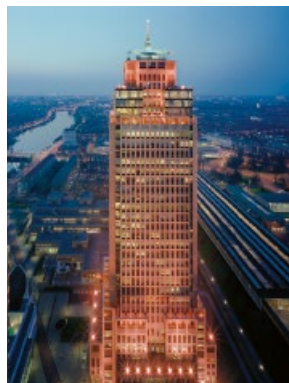
Die Sarasin & Partners LLP ist eine in London ansässige Vermögensverwaltungsgruppe und verwaltet Anlagevermögen von gemeinnützigen Organisationen, Institutionen,



Mexiko, Edificio Forum



Panama, BICSA Financial Center



Amsterdam, Rembrandt Tower



Istanbul, Süzer Plaza



Nassau, Lyford Financial Centre

Pensionskassen und Privatkunden sowohl im Vereinigten Königreich als auch im Ausland. Sie ist bekannt als führende Anbieterin im Bereich der thematischen Anlagen sowie für ein langfristiges Ertrags- und Dividendenmanagement im Rahmen von Multi-Asset- und Aktienmandaten. Im Ein-

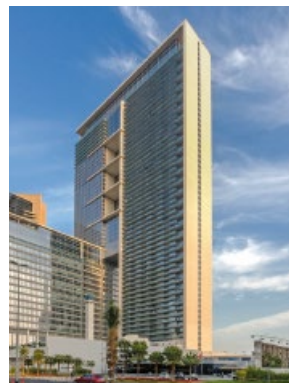
klang mit einem längerfristigen Ansatz steht die Einhaltung von «Stewardship»-Prinzipien, wobei Umwelt-, soziale und Governance-Erwägungen in den Anlageprozess eingebunden werden. Die Bank J. Safra Sarasin AG hält indirekt 60 % der Stimmrechte an der Sarasin & Partners LLP.



Tel Aviv, Saron Azrieli Tower



Doha, Qatar Financial Centre



Dubai, Burj Daman

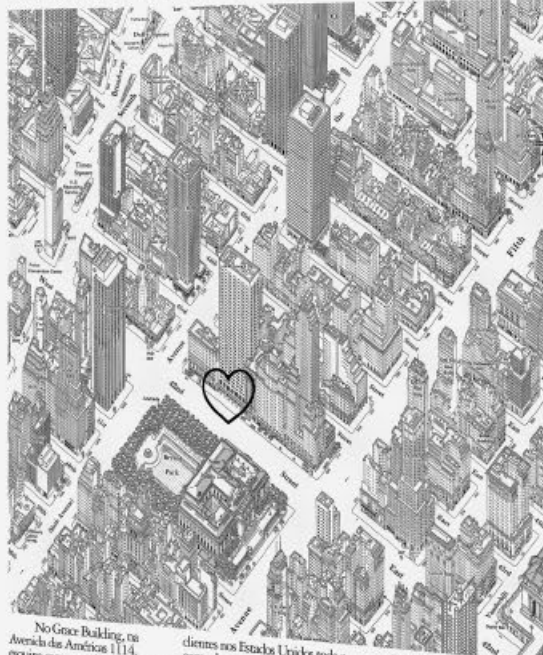


Hongkong, Edinburgh Tower



1976

## Banco Safra no coração de Nova York.



No Grace Building, na Avenida das Américas 1114, esquina com a rua 42, o Banco Safra está inaugurando sua primeira agência na América do Norte. É o primeiro Banco privado brasileiro que oferece a seus

clientes nos Estados Unidos toda a gama de serviços bancários.

O Banco Safra é membro do FDIC - Federal Deposit Insurance Corporation, que representa outra garantia adicional a seus compromissos.

Este é o Banco Safra de hoje. Prestigiando seus clientes com o melhor atendimento no Brasil e no exterior.



**Banco Safra**  
Tradição Sertaneja de Seguramça

1981

Computer  
«Apple I»  
entwickelt

1976

Banco Safra  
eröffnet eine Filiale  
in New York

1981

Banque Safra  
(Luxembourg) S.A.  
gegründet

1983

Fall der  
Berliner Mauer

1985

Safra National  
Bank of New York  
gegründet

1987

Banco Safra  
(Bahamas) Ltd  
eingetragen

1989



1985



1989

**When a sapling becomes a tree it needs more soil and bigger roots.**



The symbol of our bank is a sapling. This is why we have a policy of gradual expansion in which we have been successful since 1856. We have grown from a small bank in Geneva to a major international financial institution. This growth has been achieved through a combination of organic growth and acquisitions. We have always been a bank with a strong focus on the private banking and wealth management sectors. Our success is based on a solid foundation of trust and expertise. We continue to invest in our infrastructure and human resources to ensure we remain at the forefront of the industry. Our commitment to excellence and innovation has allowed us to build a strong and resilient business. We are proud of our long history and look forward to continuing our tradition of service and excellence for many years to come.

**A. SARASIN & CIE**  
**BANQUIERS**  
Genève, Zurich

1987



1987

# Konsolidierte Bilanz

in 1'000 CHF	31.12.2025	31.12.2024
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	3'253'198	3'736'005
Forderungen gegenüber Banken	3'895'298	3'643'869
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	4'745'000	7'400'000
Forderungen gegenüber Kunden	9'035'808	8'771'326
Hypothekarforderungen	1'973'245	1'962'120
Handelsgeschäft	4'130'157	3'183'547
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	752'112	1'169'962
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	818'547	827'144
Finanzanlagen	12'097'504	11'065'655
Aktive Rechnungsabgrenzungen	380'067	310'372
Nicht konsolidierte Beteiligungen	38'367	38'341
Sachanlagen	551'475	532'593
Immaterielle Werte	0	19'706
Sonstige Aktiven	555'916	544'874
<b>Total Aktiven</b>	<b>42'226'694</b>	<b>43'205'514</b>
Total nachrangige Forderungen	63'304	79'838
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	–	–
<b>Passiven</b>		
Verpflichtungen gegenüber Banken	945'945	1'448'557
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	50'000	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	31'921'339	32'885'683
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	790'032	111'999
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	775'967	747'107
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	878'306	870'348
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	63'380	72'500
Passive Rechnungsabgrenzungen	668'460	613'951
Sonstige Passiven	502'020	490'721
Rückstellungen	114'596	133'319
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1'050'194	873'965
Aktienkapital	938'448	848'245
Kapitalreserve	1'260'955	1'534'334
Gewinnreserve	1'490'536	1'613'205
Währungsumrechnungsreserven	-128'436	-204'175
Minderheitsanteile am Eigenkapital	382'646	661'213
Konzerngewinn	522'306	504'542
davon Minderheitsanteile am Konzerngewinn	47'659	97'493
<b>Total Passiven</b>	<b>42'226'694</b>	<b>43'205'514</b>
Total nachrangige Verpflichtungen	251'721	162'537
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	–	–

# Konsolidierte Ausserbilanzgeschäfte

in 1'000 CHF	<b>31.12.2025</b>	31.12.2024
Eventualverpflichtungen	308'930	299'959
Unwiderrufliche Zusagen	25'972	25'599
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	1'982	1'982
Verpflichtungskredite	0	0

# Konsolidierte Erfolgsrechnung

in 1'000 CHF	2025	2024
Zins- und Diskontertrag	1'143'329	1'365'176
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	0	0
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	237'841	228'872
Zinsaufwand	-855'540	-981'837
Bruttoerfolg Zinsengeschäft	525'630	612'211
Ausfallrisikobedingte Wertberichtigungen und Verluste Zinsengeschäft	148'294	-602
Subtotal Nettoerfolg Zinsengeschäft	673'924	611'609
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	723'526	689'229
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	2'720	2'922
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	73'321	71'971
Kommissionsaufwand	-97'012	-83'789
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	702'555	680'333
Erfolg Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	317'810	368'923
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	14'147	19'407
Beteiligungsertrag	6'219	6'316
<i>davon aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen</i>	579	790
<i>davon aus übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen</i>	5'639	5'525
Liegenschaftenerfolg	2'312	6'713
Anderer ordentlicher Ertrag	29'322	18'827
Anderer ordentlicher Aufwand	-4'217	-10'632
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	47'783	40'631
<b>Betriebsertrag</b>	<b>1'742'072</b>	<b>1'701'496</b>
Personalaufwand	-680'939	-645'530
Sachaufwand	-166'045	-166'405
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	<b>-846'984</b>	<b>-811'935</b>
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-51'644	-26'596
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-23'932	-15'357
<b>Geschäftserfolg</b>	<b>819'512</b>	<b>847'608</b>
Ausserordentlicher Ertrag	38'331	0
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-186'000	-255'000
Steuern	-149'537	-88'066
<b>Konzerngewinn</b>	<b>522'306</b>	<b>504'542</b>
<i>davon Minderheitsanteile am Konzerngewinn</i>	47'659	97'493

# Konsolidierte Geldflussrechnung

in 1'000 CHF	2025		2024	
	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung
Konzerngewinn	522'306	0	504'542	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	186'096	0	255'000	0
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	756'580	0	26'555	0
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	0	-18'481	0	-15'079
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	0	-150'013	602	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	-77'296	193'567	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	61'863	0	0	-120'196
Sonstige Positionen	0	0	0	0
Dividende Vorjahr	0	-7'946'173	0	-790'000
<b>Geldfluss aus operativem Ergebnis</b>		<b>-6'665'118</b>	<b>54'991</b>	
Aktienkapital	90'203	0	0	0
Kapitalreserve	7'229'930	0	0	0
Gewinnreserve	903'626	0	0	-4'933
Minderheitsanteile am Eigenkapital	0	-272'544	0	-11'174
<b>Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen</b>		<b>7'951'215</b>		<b>-16'107</b>
Beteiligungen	0	-7'247'978	0	-25'340
Liegenschaften	0	0	0	0
Übrige Sachanlagen	0	-32'670	0	-15'922
Immaterielle Werte	0	0	0	0
<b>Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten</b>		<b>-7'280'648</b>		<b>-41'262</b>

# Konsolidierte Geldflussrechnung

in 1'000 CHF	2025		2024	
	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung
<b>Mittel- und langfristiges Geschäft (&gt;1 Jahr)</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'628	0	0	-4'341
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	682'154	0	0	-531'137
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	67'519	0	0	-1'056
Anleihen	0	0	0	0
Pfandbriefdarlehen	0	-8'555	4'591	0
Darlehen Emissionszentrale	0	0	0	-2'000
Sonstige Verpflichtungen	44'149	0	0	-82'290
Forderungen gegenüber Banken	0	-52	462	0
Forderungen gegenüber Kunden	0	-122'377	26'971	0
Hypothekarforderungen	28'226	0	671'704	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	-3'738	0	-78'365
Finanzanlagen	0	-2'660'953	0	-1'805'931
Sonstige Forderungen	6'091'137	0	320'275	0
<b>Kurzfristiges Geschäft</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	-501'069	349'765	0
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	50'000	0	0	-741'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	0	-797'029	1'104'830	0
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	678'032	0	59'872	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	51'116	0	0	-417'351
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	0	-46'252	2'102	0
Forderungen gegenüber Banken	0	-274'931	748'537	0
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	2'655'000	0	1'350'000	0
Forderungen gegenüber Kunden	0	-378'917	0	-766'213
Handelsgeschäft	0	-982'371	0	-397'228
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	392'419	0	0	-254'437
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	127	0	125'088	0
Finanzanlagen	925'078	0	822'481	0
<b>Geldfluss aus dem Bankgeschäft</b>	<b>5'890'341</b>		<b>505'329</b>	
<b>Währungsumrechnungsdifferenzen</b>		<b>-378'597</b>	<b>1'022</b>	
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>		<b>-482'807</b>	<b>503'973</b>	
in 1'000 CHF				
	<b>31.12.2025</b>		31.12.2024	
Flüssige Mittel am Periodenanfang	<b>3'736'005</b>		<b>3'232'033</b>	
Flüssige Mittel am Periodenende	<b>3'253'198</b>		<b>3'736'005</b>	
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>-482'807</b>		<b>503'972</b>	

# Darstellung des konsolidierten Eigenkapitalnachweises

in 1'000 CHF	Aktienkapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Währungs-umrechnungs-reserven	Minderheitsanteile	Periodenerfolg	Total
<b>Eigenkapital per</b>								
<b>01.01.2025</b>	<b>848'245</b>	<b>1'534'334</b>	<b>2'020'254</b>	<b>873'965</b>	<b>-204'175</b>	<b>758'706</b>		<b>5'831'329</b>
Kapitalerhöhung / -herabsetzung	90'203	7'393'905				531		7'484'639
Währungsumrechnungsdifferenzen					75'739	-103'516		-27'777
Dividenden und andere Ausschüttungen		-7'478'973	-467'200			-282'922		-8'229'095
Reserven für allgemeine Bankrisiken				186'000				186'000
Transaktionen mit Minderheitsaktionären						9'847		9'847
Veränderung Konsolidierungskreis		-188'311	-62'518	-9'771				-260'600
Konzerngewinn						47'659	474'647	522'306
<b>Eigenkapital per</b>								
<b>31.12.2025</b>	<b>938'448</b>	<b>1'260'955</b>	<b>1'490'536</b>	<b>1'050'194</b>	<b>-128'436</b>	<b>430'305</b>	<b>474'647</b>	<b>5'516'649</b>

## Aktienkapitalstruktur und Angaben zu Aktionären, die mehr als 5 % der Stimmrechte halten

in 1'000 CHF	31.12.2025				31.12.2024			
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital	in %	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital	in %
Aktien mit Stimmrecht	329'560	6'526'620	329'560	35	848'245	848'245	848'245	100
<i>davon Vorzugsaktien</i>	35'900	3'590'026	35'900	4	0	0	0	0
Aktien ohne Stimmrecht	608'889	6'088'885	608'889	65	0	0	0	0
<b>Aktienkapital</b>	<b>938'448</b>	<b>12'615'505</b>	<b>938'448</b>	<b>100</b>	<b>848'245</b>	<b>848'245</b>	<b>848'245</b>	<b>100</b>

SIHL Holdings Limited, J. Safra Holdings International (Luxembourg) S.A., JSI Holdings (Switzerland) AG und SIHL Finance Holdings (Switzerland) AG halten das gesamte Aktienkapital und sämtliche Stimmrechte an der J. Safra Sarasin Holding AG. Wirtschaftlich gehört die JSSH Frau Vicky Safra und einigen ihrer Kinder.

Die Gruppe hat eine interne Umstrukturierung seiner Unternehmensorganisation abgeschlossen, die zu einer Kapitalerhöhung der Holding führte.

# Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

## **Name, Rechtsform und Sitz**

Die J. Safra Sarasin Holding AG, Basel (die «Holding»), bildet zusammen mit ihren direkten und indirekten Tochtergesellschaften, Zweigniederlassungen und Repräsentanzen (zusammen «die Gruppe») eine weltweit tätige Bankengruppe im Bereich Private Banking und Vermögensverwaltung. Als internationale, der Nachhaltigkeit verpflichtete Gruppe und durch ihre Präsenz an mehr als 30 Standorten in Europa, in Asien, im Nahen Osten, in Lateinamerika und in der Karibik ist sie weltweit ein Sinnbild für die Tradition des Private Banking und steht für höchste Sicherheit und konservative, professionelle Vermögensverwaltung für ihre Kunden.

Die J. Safra Sarasin Holding AG hat ihren Sitz in Basel.

## **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen der Rechnungslegungsverordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (ReIV-FINMA) und den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Wertpapierhäuser, Finanzgruppen und -konglomerate gemäss Rundschreiben 2020/1 der FINMA (FINMA-RS). Die Offenlegungspflichten zur Eigenkapitalausstattung gemäss der Verordnung über die Offenlegungspflichten von Banken und Wertpapierhäuser sind auf unserer Website [www.jsafrasarasin.com](http://www.jsafrasarasin.com) veröffentlicht.



## **Änderungen an den Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätzen**

Die Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze bleiben unverändert. Es wurden selektiv Änderungen vorgenommen, um den Informationsgehalt zu verbessern. Die daraus folgenden Konsequenzen werden, wo nötig, im Anhang näher erläutert. Vergleichbare Vorjahresinformationen wurden entsprechend angepasst.

## **Konsolidierungsgrundsätze**

Die konsolidierte Jahresrechnung wird nach den Vorschriften von True and Fair View (Darstellung der tatsächlichen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage) erstellt. Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst das Kalenderjahr, endend am 31. Dezember. Die Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze der Einheiten wurden bei nennenswerten Abweichungen an die Konsolidierungsgrundsätze der Gruppe angepasst.

## **Konsolidierungskreis**

Die Konzernrechnung umfasst die J. Safra Sarasin Holding AG, Basel, sowie die Beteiligungen und Filialen, die auf Seite 87 aufgeführt sind. Neu erworbene Beteiligungen werden ab dem Zeitpunkt, an dem die Kontrolle übergegangen ist, konsolidiert bzw. scheiden mit dem Zeitpunkt, ab dem die Kontrolle infolge des Verkaufs verloren geht, aus dem Konsolidierungskreis aus.

## **Konsolidierungsmethode**

Alle Gesellschaften mit einer Beteiligungsquote über 50 % werden nach der Purchase-Methode voll konsolidiert, sofern die Gruppe über die Kontrolle verfügt. Die Kontrolle liegt vor, wenn die Finanz- und Geschäftspolitik der erworbenen Gesellschaft bestimmt und demgemäss mit den Aktivitäten ein Gewinn erzielt werden kann. Aktiven und Passiven sowie Erträge und Aufwände werden vollständig erfasst (100 %). Eigenkapital und Gewinn, welche Minderheitsaktionären zuzuordnen sind, werden in der Bilanz und der Konzernrechnung separat ausgewiesen. Gesellschaften, an denen zwischen 20 % und 50 % gehalten

werden, werden nach der Equity-Methode konsolidiert. Das bedeutet, dass diese Gesellschaften jeweils mit dem der Beteiligungsquote entsprechenden Anteil am Reingewinn und am Substanzwert in der Konzernrechnung erfasst sind. Unwesentliche Beteiligungen und Beteiligungen unter 20 % werden als nicht konsolidierte Beteiligungen zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Beim Erwerb einer Beteiligung wird die Differenz zwischen dem Buchwert der erworbenen Beteiligung und ihrem effektiven Wert der Position Goodwill zugeordnet.

### Eliminierung konzerninterner Forderungen und Verbindlichkeiten

Alle in der Bilanz und der Erfolgsrechnung (inklusive Ausserbilanz) erfassten Transaktionen zwischen Gruppengesellschaften werden eliminiert.

### Erfassung von Geschäftsvorfällen

Alle Geschäftsvorfälle werden nach dem Erfüllungstagsprinzip (Settlement Date Accounting) erfasst. Kassageschäfte in Fremdwährungen sowie Wertschriftentransaktionen werden zwischen dem Abschlusstag und dem Erfüllungstag als derivative Instrumente in den Bilanzpositionen «Positive (oder negative) Wiederbeschaffungswerte» bilanziert und die entsprechenden Forderungen und Verpflichtungen als Kontraktvolumen als Ausserbilanzgeschäfte erfasst. Feste Übernahmezusagen aus Wertschriftenemissionen und Geldmarktpapieren werden am Erfüllungstag bilanziert.

### Fremdwährungsumrechnung

Ertrag und Aufwand in ausländischen Währungen werden zum Kurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht. Vermögenswerte und Verpflichtungen in Fremdwährungen werden zu Stichtageskursen umgerechnet. Die Erfolgsrechnungen der Gruppengesellschaften werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet. Die wesentlichen verwendeten Umrechnungskurse am Bilanzstichtag sind:

Währung	31.12.2025	31.12.2024
USD/CHF	0,792	0,906
EUR/CHF	0,931	0,938

Offene Devisentermingeschäfte werden am Bilanzstichtag zum Terminkurs umgerechnet. Gewinne und Verluste

aus diesen Positionen werden am Bilanzstichtag im Handelserfolg aus Devisen verbucht.

### Konsolidierte Aufsicht

Die Gruppe qualifiziert im Sinne von Artikel 3c Abs. 1 des Bankengesetzes als Finanzgruppe, über welche die FINMA die konsolidierte Aufsicht ausübt. Die konsolidierte Aufsicht umfasst alle direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungen, Filialen und Repräsentanzen der Gruppe.

Die J. Safra Sarasin Holding AG hat all ihre Pflichten, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen zur Führung der Gruppe an die Führungsorgane der Bank übertragen. Dies beinhaltet die konsolidierte Finanzberichterstattung wie auch die konsolidierte Überwachung der Gruppe.

Die statutarische Jahresrechnung der J. Safra Sarasin Holding AG wird als nicht repräsentativ für die Banking-Aktivitäten der Gruppe aufgefasst und daher nicht veröffentlicht.

### Flüssige Mittel, Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken und Kunden

Diese Positionen werden zum Nominalwert bilanziert. Erkennbare und absehbare Risiken spiegeln sich in den einzelnen Wertberichtigungen wider, die direkt in den jeweiligen Bilanzpositionen ausgewiesen sind.

### Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Diese Positionen enthalten Forderungen und Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities-Borrowing- und -Lending-Geschäften sowie aus ausgetauschten Barbeträgen bei Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäften, welche zum Nominalwert bilanziert sind. Die Übertragung der mit diesen Transaktionen verbundenen Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung der Wertschriften aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält.

### Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Handelsbestände werden zum Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet. Realisierte und nicht realisierte Erfolge sind im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Wertschriften, die nicht regelmässig gehandelt werden, sind zu Anschaffungskosten

unter Berücksichtigung allfälliger Wertberichtigungen bilanziert. Zins- und Dividendenertrag auf Handelspositionen werden im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» ausgewiesen. Die Gruppe verrechnet den Zins- und Dividendenertrag mit den Refinanzierungskosten dieser Portfolios. Der Ertrag aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft (Primärhandelserfolg bei strukturierten Produkten) wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» ausgewiesen.

### Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Instrumente umfassen Optionen, Futures, Aktienswaps, Börsenindizes, Fremdwährungsgeschäfte, Rohwaren und Zinsen, Forward Rate Agreements und Terminkontrakte auf Währungen, Wertschriften und Rohwaren. Derivative Instrumente werden zum Marktwert bewertet. Für Handelsbestände werden realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste im Handelserfolg ausgewiesen. Derivative Instrumente, die zu Absicherungszwecken gehalten werden, sind analog dem abgesicherten Geschäft erfasst. Wird das abgesicherte Geschäft nicht zum Marktwert bewertet, werden Wertänderungen der Absicherungsinstrumente über das Ausgleichskonto in den «Sonstigen Aktiven (oder Passiven)» verbucht. Wird ein Zinsabsicherungsgeschäft, das nach der Accrual-Methode erfasst wird, vor der Endfälligkeit veräussert, werden realisierte Gewinne und Verluste über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäfts abgegrenzt. Ist der Erfolg der Absicherungsposition höher als der Erfolg der abgesicherten Position, wird der Mehrertrag als Handelserfolg ausgewiesen.

### Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung

In den Bilanzpositionen «Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung» und «Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung» werden durch die Bank emittierte strukturierte Produkte ohne inhärente Derivate ausgewiesen. Die emittierten Zertifikate werden zum Marktwert in den «Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung» bilanziert. Die Vermögenswerte (Aktien, Bonds etc.), die zur Absicherung der Zertifikate erworben wurden, werden zum Marktwert in «Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung» bilanziert, ausser die Absicherung erfolgt durch derivative Instrumente,

die in den Bilanzpositionen «Positive (oder negative) Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» bilanziert werden.

### Finanzanlagen

Finanzanlagen, die bis zur Fälligkeit gehalten werden sollen, werden zu Anschaffungskosten abzüglich der Differenzen gegenüber dem Nominalwert im Zeitraum bis zur Fälligkeit ausgewiesen (Accrual-Methode). Alle anderen Finanzanlagen, die nicht bis zur Fälligkeit gehalten werden sollen, sowie Aktien und vergleichbare Wertschriften und Rechte sind zum Niederstwert (Lower of Cost or Market Value) bewertet. Die Werthaltigkeit wird regelmässig überprüft zur Ermittlung eines allenfalls notwendigen Wertberichtigungsbedarfs infolge Veränderung der Kreditqualität des Emittenten.

### Sachanlagen und immaterielle Werte

Sachanlagen und immaterielle Werte werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Wertminderungen werden mithilfe der linearen Methode über die geschätzte Nutzungsdauer der jeweiligen Vermögenswerte abzüglich der als notwendig erachteten Wertminderungen folgendermassen berechnet:

	2025	2024
<b>Sachanlagen</b>		
Bankgebäude und andere		
Liegenschaften	50 Jahre	50 Jahre
Bankspezifische Einrichtungen	10–20 Jahre	10–20 Jahre
Mobilien und Maschinen	3–10 Jahre	3–10 Jahre
Hardware	3–8 Jahre	3–8 Jahre
Software	3–8 Jahre	3–8 Jahre
<b>Immaterielle Werte</b>		
Goodwill	5–10 Jahre	5–10 Jahre
Übrige immaterielle Werte	3–10 Jahre	3–10 Jahre

Sind die Anschaffungskosten beim Erwerb einer Gesellschaft höher als die erworbenen Nettoaktiven, stellt die Differenz den erworbenen Goodwill dar. Der Goodwill wird in der Bilanz aktiviert und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die übrigen immateriellen Werte bestehen aus akquirierten Kundenbeziehungen.

### Wertminderungen von immateriellen Werten

Per Bilanzstichtag wird überprüft, ob Gründe für eine Wertminderung von immateriellen Werten vorliegen. Goodwill und andere immaterielle Werte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich und bei Vorliegen von Anzeichen einer zu hohen Bewertung überprüft. Alle anderen immateriellen Werte werden dann überprüft, wenn es Anzeichen gibt, dass der Buchwert über dem realisierbaren Wert liegt. Zur Bestimmung des realisierbaren Werts nicht finanzieller Vermögenswerte wird eine der drei folgenden Methoden angewendet:

- i. Vergleichbare Transaktionen am Markt;
- ii. Market Comparable; und
- iii. Abdiskontierung von Cashflows.

### Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen sowie Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken von Ausserbilanzpositionen

Die geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verlangen die Bildung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen sowie Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken von Ausserbilanzpositionen. Diese Wertberichtigungen und Rückstellungen dienen dazu, noch nicht eingetretene, aber inhärent vorhandene Verluste im Kreditgeschäft decken zu können.

Das Berechnungsmodell berücksichtigt folgende Risikokategorisierung:

- Stufe 1: Anwendung auf relevante Positionen, bei denen seit der erstmaligen Erfassung keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos eingetreten ist. Die Berechnung basiert auf einer 12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD).
- Stufe 2: Anwendung auf relevante Positionen, bei denen seit der erstmaligen Erfassung eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos eingetreten ist. Die Berechnung basiert auf einer Ausfallwahrscheinlichkeit über die gesamte Laufzeit (Lifetime PD).
- Stufe 3: Anwendung auf relevante Positionen mit hoher Wahrscheinlichkeit eines Kreditausfalls. Die Berechnung basiert ebenfalls auf einer Lifetime-PD, mit Ausnahme von Positionen, für die bereits individuelle Wertberichtigungen auf dem Kapitalbetrag (z. B. bei Konkursfällen) gebildet wurden. Solche Fälle werden aus dem Berechnungsmodell für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen

ausgeschlossen, da es sich um gefährdete Forderungen handelt, für die bereits individuelle Wertberichtigungen erfasst worden sind.

Für Positionen im Nichtkunden- und Corporate-Banking-Bereich (z. B. Forderungen gegenüber Banken, Finanzanlagen und Geldmarktanlagen) wird die Wertberichtigung für inhärente Ausfallrisiken wie folgt berechnet:

$\text{Exposure at Default} * \text{Probability of Default} * \text{Loss Given Default}$ .

Die drei Parameter werden wie folgt definiert:

- Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD): die in der «Moody's Annual Default Study» veröffentlichten Ausfallraten nach Rating und Laufzeit
- Forderungshöhe bei Ausfall (Exposure at Default, EaD): die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Forderungen in den betroffenen Bilanzpositionen
- Ausfallverlustrate (Loss Given Default, LGD): die in der «Moody's Annual Default Study» veröffentlichten durchschnittlichen Rückflüsse aus Anleihen und Krediten von 1983 bis 2024

Für Kundenpositionen (mit Ausnahme von Corporate-Banking-Kunden; z. B. Forderungen gegenüber Kunden, Hypotheken, Garantien) basiert die Wertberichtigung für inhärente Ausfallrisiken auf der Risikoklassifizierung des zugrunde liegenden Kreditengagements.

Jede der 8 Kreditrisikoklassen (Credit Risk Class, CRC – CRC 1 ist Standard) verfügt über einen inhärenten Ausfallrisikofaktor auf der Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit und der Ausfallverlustrate des Nettoengagements. Je höher die Risikoklasse, desto riskanter ist das zugrunde liegende Kreditengagement und der entsprechende inhärente Ausfallrisikofaktor. Für die höchste Kreditrisikoklasse werden keine Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet, da dieser Kreditrisikoklasse die gefährdeten Forderungen zugeordnet werden für welche bereits Einzelwertberichtigungen gebildet wurden. Die inhärenten Ausfallrisikofaktoren basieren auf einem Marktvergleich und einer historischen Ausfallanalyse der Lombard- und Hypothekenportfolios. Für das Lombardportfolio kann nicht auf öffentlich verfügbare Ausfallwahrscheinlichkeiten und Ausfallverlustraten zurückgegriffen werden, weshalb bei der Bestimmung dieser Raten auf intern verfügbare Daten und auf weitere öffentlich verfügbare Daten anderer Banken zurückgegriffen wird. Bei der Bestimmung der Ausfallwahrschein-

lichkeiten und der Verlustraten des Hypothekenportfolios wurden ebenfalls öffentlich verfügbare Daten anderer Banken seit 1990 mitberücksichtigt.

Die inhärenten Ausfallrisikofaktoren gelten als Lifetime-Risikofaktoren und werden auf Kredite angewendet, die den Stufen 2 und 3 zugeordnet sind (mit Ausnahme von Positionen für die bereits individuelle Wertberichtigungen gebildet wurden), wodurch die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit berücksichtigt werden. Für Kredite der Stufe 1 leitet die Bank einen einjährigen Ausfallrisikofaktor ab, indem die Lifetime-Risikofaktoren auf Basis der durchschnittlichen Laufzeit der Hypotheken- und Lombardkreditportfolios entsprechend reduziert werden. Zudem überwachen wir kontinuierlich die Kreditrisikokonzentration. Ein geografischer Konzentrationsrisikoaufschlag wird vorbehaltlich bestimmter Kriterien und Bedingungen berücksichtigt. Zu diesen Kriterien gehört das Überschreiten eines relativen Schwellenwerts für das Gesamtengagement in einer bestimmten Kategorie oder das Überschreiten eines relativen Schwellenwerts für das CET1-Kapital der Gruppe. Der Zuschlag wird mit einem quantitativen Ansatz ermittelt, der progressive PD- und LGD-Faktoren per CRC einbezieht.

Inhärente Ausfallrisikofaktoren werden separat für Lombard- und Hypothekenkategorien festgelegt. Positionen, für die bereits Einzelwertberichtigungen oder Rückstellungen gebildet wurden, sind von der Berechnung des inhärenten Ausfallrisikos ausgeschlossen.

Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken werden auf der Basis des Buchwerts der Positionen berechnet und vom entsprechenden Aktivum in der Bilanz abgezogen. Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken werden vierteljährlich neu bewertet und die Veränderungen werden in der Erfolgsrechnung als «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» bzw. «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» erfasst.

Wertberichtigungen oder Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können in Ausnahmesituationen für die erfolgsneutrale Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen oder Rückstellungen verwendet werden. Die Bank prüft im Falle eines aussergewöhnlichen Bedarfs einer Einzelwertberichtigung, ob die vorhandenen Wertberichtigungen oder Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken teilweise oder vollständig aufgelöst werden müssen. Der Bedarf für eine

Einzelwertberichtigung oder Rückstellung gilt als aussergewöhnlich, wenn dieser 5 % der Position «Bruttoertrag Zinsengeschäft» übersteigt. Der Schwellenwert wird basierend auf dem «Bruttoertrag Zinsengeschäft» des Vorjahres berechnet.

Führt die Verwendung von Wertberichtigungen oder Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zu einer Unterdeckung (Deckungslücke zwischen verbleibenden und angestrebten Wertberichtigungen oder Rückstellungen), muss diese Unterdeckung innerhalb von höchstens fünf Geschäftsjahren durch Wiederherstellung des Zielniveaus beseitigt werden. Im Allgemeinen wird ein linearer Ansatz zur Wiederherstellung des Zielniveaus verfolgt. Je nach Geschäftsverlauf und der allgemeinen Wirtschaftslage und -aussichten ist eine schnellere Beseitigung der Unterdeckung möglich. Die ermittelte Höhe der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ist zum Bilanzstichtag in vollem Umfang gedeckt (keine Unterdeckung).

### **Reserven für allgemeine Bankrisiken**

Reserven für allgemeine Bankrisiken können auf Konzernrechnungsebene oder in einzelnen Gruppengesellschaften zur Abdeckung inhärenter Geschäftsrisiken erfasst werden. Sie sind Teil der eigenen Mittel. Bei Bildung und Auflösung werden latente Steuern berücksichtigt. Reserven für allgemeine Bankrisiken sind auf Einzelstufe als steuerfrei zu taxieren.

### **Personalvorsorge**

In der Gruppe bestehen verschiedene Pensionspläne für ihre Mitarbeitenden in der Schweiz und im Ausland, die mehrheitlich beitragsorientiert sind. Der Vorsorgeaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen. Entsprechende Anpassungen oder Verbindlichkeiten sowie Forderungen und Verpflichtungen aus rechtlichen, regulatorischen oder vertraglichen Gründen werden in der Bilanz erfasst. Gemäss den Vorschriften von Swiss GAAP FER 16 wird jährlich ein allfälliger zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen oder eine allfällige zukünftige Verpflichtung (Überschuss/Defizit) ermittelt. Ein Überschuss wird nur dann erfasst, wenn die Gruppe von Rechts wegen berechtigt ist, diesen Überschuss zur Senkung oder zur Erstattung der Arbeitgeberbeiträge zu verwenden. Im Falle einer Unterdeckung wird eine Rückstellung erfasst, falls die Gruppe dies als notwendig erachtet oder wenn eine rechtliche Verpflichtung dazu besteht. Werden Überschüsse und/oder Defizite in der Konzernrechnung

erfasst, erfolgt dies unter Personalaufwand. In der Bilanz wird ein Überschuss in den sonstigen Aktiven und ein Defizit in den Rückstellungen ausgewiesen.

## Steuern

Die laufenden Steuern, in der Regel Ertrags- und Kapitalsteuern, werden auf Grundlage der geltenden Steuergesetze berechnet und im jeweiligen Zeitraum als Aufwand verbucht. Einmalige Steuern oder mit Transaktionen verbundene Steuern werden nicht unter Ertragssteuern ausgewiesen. Latente Steuern werden gemäss den Vorschriften erfasst. Rückstellungen für geschuldete Steuern werden auf der Passivseite als passive Rechnungsabgrenzung erfasst. Der Steuereffekt aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Werten und den Steuerwerten von Aktiven und Passiven wird als latente Steuerverpflichtung in der Position Rückstellungen oder in den sonstigen Aktiven bei latenten Steueraktiven bilanziert. Zur Berechnung der latenten Steuern werden erwartete Steuersätze verwendet.

## Risikomanagement

### Risikomanagementstruktur

#### Überblick

Ein hochstehendes Risikomanagement ist nicht einfach eine Frage der Einhaltung formalisierter interner und externer Vorschriften. Zudem stellen quantitative Kriterien lediglich einen Teil eines umfassenden Risikomanagements dar. Das Bewusstsein für Risiken muss tief in der Governance-Struktur verankert sein, um eine angemessene Risikokultur zu fördern, damit diese vollumfänglich Teil einer Organisation wird. Nur dann wird eine solche Risikokultur durch Disziplin und Sorgfalt, mit der die Mitarbeitenden ihre Aufgaben wahrnehmen, ihre Wirkung voll entfalten.

#### Governance

Dem Verwaltungsrat obliegt die oberste Verantwortung für die Definition der Geschäftsstrategie der Gruppe und der Grundsätze der Unternehmenskultur. Er ist dafür zuständig, die Unternehmensorganisation festzulegen, die notwendigen Richtlinien und Vorschriften zu erlassen und sicherzustellen, dass die Gruppe über das erforderliche Personal und eine angemessene Infrastruktur verfügt.

Der Verwaltungsrat legt die Risikostrategie fest, genehmigt das gruppenweite Rahmenkonzept für das Risiko-

management und hat für die Einrichtung einer effektiven Risikomanagementfunktion und die Steuerung der Gesamtrisiken der Gruppe zu sorgen. Auf diese Weise gewährleistet der Verwaltungsrat ein angemessenes Risiko- und Kontrollumfeld sowie ein effizientes internes Kontrollsystem.

Schliesslich formuliert der Verwaltungsrat die Risikopolitik der Gruppe und überwacht deren Umsetzung durch das Group Executive Board (GEB). Letzteres ist dafür zuständig, die operativen Geschäftsaktivitäten und das tägliche Risikomanagement umzusetzen.

Darüber hinaus genehmigt der Verwaltungsrat jedes Jahr die kritischen Funktionen und deren Unterbrechungstoleranzen, um die operationelle Resilienz der Gruppe zu gewährleisten.

#### Rahmenkonzept für das Risikomanagement

Das Rahmenkonzept für das Risikomanagement wird vom GEB ausgearbeitet und vom Verwaltungsrat genehmigt. Es beruht auf einer umfassenden Einschätzung der mit den Aktivitäten der Gruppe verbundenen Risiken. Die vorhandenen Kontrollen, Untersuchungen und Bewertungen der ersten, zweiten und dritten Verteidigungslinie werden dabei im Hinblick auf alle Aktivitäten überprüft und im Bedarfsfall angepasst. Zusammen mit weiteren risikominimierenden Faktoren werden die verbleibenden Risiken ermittelt, die dann in den entsprechenden im Risk Management Framework definierten Risikokategorien rapportiert werden.

Die Risikotoleranz – d. h. die Höhe des Risikos, das die Gruppe zur Erreichung ihrer geschäftlichen Ziele einzugehen bereit ist – wird nach Risikokategorien gemäss dem Risk Management Framework ermittelt. Gegebenenfalls werden entsprechende Limiten und Key Risk Indicators (KRIs) festgelegt.

Das GEB stellt unter Aufsicht des Verwaltungsrats sicher, dass die erforderlichen Instrumente und Organisationsstrukturen erlauben, sämtliche Risikokategorien zu identifizieren, zu überwachen und zu dokumentieren.

Die Aspekte der Risikotoleranz fliessen dann in interne Bestimmungen, Weisungen und Richtlinien ein, welche die Aktivitäten der Gruppe regeln und dazu beitragen, die Risikokultur umzusetzen. In diesen Richtlinien und einschlägigen Dokumenten sind die für das operative Geschäft geltenden Limiten und die bei Verstössen zu befolgenden Verfahren festgelegt. Um die Mitarbeitenden mit den Aktivitäten, die mit Risiken, Restriktionen und

Kontrollen verbunden sind, vertraut zu machen, wurden Schulungen und E-Learnings eingerichtet.

Das Risk Management Framework wird jährlich überprüft.

#### Ausschüsse

Um ein ganzheitliches Risikomanagement sicherzustellen, haben der Verwaltungsrat und das GEB die erforderlichen Ausschüsse ernannt, um mit Risiken umzugehen und als Entscheidungsgremien für wichtige Themen und Risiken zu fungieren. Zu ihren Aufgaben gehören auch die Förderung des Risikobewusstseins sowie die Einhaltung der genehmigten Risikostandards.

Das **Audit & Risk Committee (ARC)** berichtet an den Verwaltungsrat. Das ARC bewertet die Effektivität des internen Kontrollsystems, der Risikokontrolle, der Compliance-Funktion und der internen Revision. Überdies überwacht es die Umsetzung der Risikostrategien und stellt dabei sicher, dass diese der festgelegten Risikotoleranz und den Risikolimiten entsprechen. Zudem ist das ARC für die Beurteilung der Effektivität des Risk Management Frameworks verantwortlich und spricht dem Verwaltungsrat gegenüber relevante Empfehlungen aus.

Der **Risiko-Ausschuss** ist der oberste operative Ausschuss der Gruppe, der sich mit Risikoaspekten befasst. Seine Hauptaufgabe besteht darin, das GEB und letztlich den Verwaltungsrat bei der Wahrnehmung ihrer Verantwortung zu unterstützen, indem die vom Verwaltungsrat festgelegten Risikoricthlinien umgesetzt werden und das Risikoprofil der Gruppe überwacht wird. Bei der Evaluierung der Risiken berücksichtigt der Risiko-Ausschuss auch Feststellungen und Massnahmen aus anderen Ausschüssen.

Das **Operational Risk Committee** überprüft die Ursachen von Betriebsstörungen und kann bei Bedarf bestimmte Änderungen in den Prozessen vorschlagen. Ad-hoc-Themen werden analysiert und überprüft, mit dem ständigen Ziel, betriebliche/operationelle Risiken zu reduzieren und die Effizienz zu steigern.

Der **Kredit-Ausschuss** (Central Credit Committee, CCC) verwaltet das Kreditportfolio und überwacht das Kreditrisiko der Gruppe. Neben der Überprüfung der Kreditpolitik ist er für die Überprüfung und Genehmigung des Kundenkreditrisikos sowie der Limiten der Gruppe für sonstige Gegenparteien und deren Benutzung zuständig.

Der **Treasury-Ausschuss** ist für die konsolidierte Aufsicht über Treasury, Liquidität, Anlagetätigkeiten und

das Cash Management der Gruppe verantwortlich. Dabei steuert und verwaltet er die Zinsrisiken, die kurzfristigen Liquiditätsrisiken und die mittel- und langfristigen Refinanzierungsrisiken. Der Treasury-Ausschuss hat insbesondere den Auftrag, Liquidität, Refinanzierungen, Zinsrisiko, Anlageerträge sowie verzinsten Produkte und Konten zu überwachen.

Die **Produkt-Ausschüsse** überwachen die Ideengenerierung sowie die Entwicklung und Vertriebsunterstützung von neuen innerhalb der Gruppe angebotenen Produkten. Dabei tragen sie die oberste funktionale Verantwortung im Prozess der Produktgenehmigung und bei der Steuerung der Prozesse zur Produktentwicklung.

Der **IT-Risiko-Ausschuss** adressiert IT- und Cyber-Risiken. Er überwacht diese Risiken in Bezug auf Verfügbarkeit, Sicherheit und Vertraulichkeit, verfolgt die Entwicklungen im Bereich der Cyber-Bedrohungen, passt die Kontrollumgebung an, wenn und wo dies erforderlich ist, und verfolgt die Vorhaben und Projekte, mit dem Ziel, diese Risiken zu reduzieren.

Das **Risiko- und Performancekomitee (RPC)** ist das Risiko- und Performancekontrollorgan für alle Vermögensverwaltungsprodukte. Das RPC legt ein geeignetes Verfahren zur Überwachung von Risiko und Performance fest und wird über die Einhaltung von Anlagebeschränkungen informiert. Es überprüft auch die vom Nachhaltigkeitsteam vorgelegten Umwelt-, Sozial- und Governance-Kennzahlen (ESG) der Vermögensverwaltungsprodukte.

Alle Ausschüsse bestehen aus Vertretern verschiedener Bereiche und treten regelmässig, mindestens jedoch vierteljährlich, zusammen.

#### Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement ist in drei Verteidigungslinien gegliedert. Die erste Verteidigungslinie wird sowohl von den ertragsgenerierenden und operativen Geschäftseinheiten als auch von einigen spezialisierten Kontroll-einheiten gewährleistet. Für die zweite Linie ist eine unabhängige Kontrolleinheit zuständig. Die dritte Verteidigungslinie schliesslich wird von der internen Revisionsfunktion wahrgenommen.

Unabhängige Kontrollen werden hauptsächlich durch die Abteilungen Risk Office, Compliance, Legal und Business & Regulatory Development durchgeführt, die organisatorisch alle unabhängig von den Einheiten der ersten Verteidigungslinie sind. Durch diese Trennung der Funktionen wird sichergestellt, dass die Abteilungen,

welche die von den Geschäftseinheiten eingegangenen Risiken überwachen und die Einhaltung von Limiten prüfen, unabhängig von den Geschäftseinheiten handeln, die über das Eingehen von Risiken entscheiden. Eine solche Struktur verhindert potenzielle Interessenkonflikte und unvereinbare Zielsetzungen so früh und so effektiv wie möglich.

Der Chief Risk Officer leitet das Risk Office, das für die umfassende und systematische Kontrolle der Risiken verantwortlich zeichnet. Das Risk Office, das uneingeschränkten Zugang zu Informationen hat, stellt sicher, dass das Risikoprofil der Gruppe mit der Risikotoleranz und den Limiten vereinbar ist, die im Risk Management Framework festgelegt sind. Zudem analysiert das Risk Office die bestehenden Markt-, Treasury-, nicht kunden-seitigen Kredit-, operationellen, IT- und Cyber- und sonstigen Risiken der Gruppe. Es antizipiert Risiken und trifft die erforderlichen Massnahmen, um das Risikoprofil innerhalb der Limiten der Risikoneigung der Gruppe zu behalten. Darüber hinaus ist es verantwortlich für die Einhaltung der Risikomanagementprozesse und der besten Vorgehensweise aller Geschäftsbereiche. Das Risk Office hat eine eigene Infrastruktur entwickelt, die eine effiziente Risikoüberwachung und eine fundierte Berichterstattung ermöglicht. Die Infrastruktur wird regelmässig aktualisiert und verbessert. Schliesslich stellt das Risk Office dem Audit & Risk Committee, dem GEB und den Geschäftseinheiten periodische und Ad-hoc-Berichte zur Verfügung.

Die Legal und Compliance Funktionen unterstützen das GEB und die Geschäftsleitungen der Gruppengesellschaften in ihrem Bestreben, sicherzustellen, dass die Geschäftstätigkeit der Gruppe in der Schweiz und im Ausland den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen sowie den allgemein anerkannten Marktstandards und -praktiken entspricht. Compliance sorgt dafür, dass ein entsprechend ausgebautes Weisungssystem und Verfahrensregeln vorhanden sind und die betroffenen Mitarbeitenden in Bezug auf Compliance-Fragen angemessen geschult werden. Ebenso führt sie als Teil der zweiten Verteidigungslinie Kontrollen durch. Weitere Kontrollen, unter anderem etwa im Hinblick auf die Eignung eines Finanzprodukts oder einer Dienstleistung für den Kunden, auf die Einhaltung von Vorschriften zum grenzüberschreitenden Geschäft, auf Datenschutz oder auf Verhaltensrisiken, erfolgen durch die Abteilung Business & Regulatory Development. Die Abteilung Legal gewährleistet, dass die gruppeninternen

Strukturen und Geschäftsprozesse die gesetzlichen Anforderungen erfüllen, insbesondere in den Bereichen der Dienstleistungserbringung an Kunden, im Produktvertrieb und in der Auslagerung von Aktivitäten. Das GEB und das Audit & Risk Committee erhalten regelmässig eine umfassende Risikoberichterstattung zu Legal- und Compliance-Risiken.

Die Kreditabteilung analysiert, gewährt und dokumentiert die Kreditvergabe an Kunden und legt wenn notwendig Massnahmen fest, um Kreditverluste zu verhindern. Kredite beinhalten Geldkredite, Eventualverbindlichkeiten und Transaktionen mit Margenerfordernissen wie etwa Termin-, Future- oder Optionskontrakte. Die Kreditabteilung definiert die relevanten Kreditparameter, wie die Eignung von Vermögenswerten zur Besicherung einer Kreditvergabe, die Vorschriften für den Beleihungswert von Vermögenswerten sowie die Anforderungen an die Margenerfordernisse bei Derivattransaktionen. Ein unabhängiges Team überwacht die Kreditgeschäfte der Kunden und die Einhaltung der Limiten.

Ein klar strukturierter und transparenter Risikomanagementprozess ermöglicht, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu dokumentieren, zu eskalieren, zu beseitigen und/oder zu überwachen. Dieser Prozess findet im Einzelfall, aber auch insgesamt auf alle Risikokategorien Anwendung. Bei der Einführung neuer geschäftlicher Transaktionen und Prozesse ist der Risikomanagementprozess Grundlage der umfassenden Bewertung und Einstufung von Risiken, die mit neuen Aktivitäten bzw. Prozessen zusammenhängen. Die Gruppe hat einen klaren Prozess eingeführt, um vor Abschluss neuer Geschäfte vorhandene oder potenzielle Risiken zu erkennen. Durch den frühzeitigen Einbezug aller relevanten Abteilungen wird sichergestellt, dass eine umfassende und bereichsübergreifende Beurteilung neuer geschäftlicher Transaktionen oder Prozesse vorgenommen wird und somit die wesentlichen Risiken erkannt werden.

#### Risikoindikatoren

Eine vertiefte Risikoprofilierung erfordert die Festlegung von angemessenen Indikatoren für quantitative und qualitative Risiken. Quantitative Indikatoren werden je nach der erforderlichen Granularität mindestens einer internen sowie gegebenenfalls einer regulatorischen Limite gegenübergestellt. Qualitative Indikatoren werden in Bezug auf den im Risk Management Framework festgelegten Risikoappetit beurteilt. Soweit möglich werden diese Indikatoren über die gesamte Gruppe hinweg

standardisiert. Um die Auswirkungen ungünstiger Szenarios auf verschiedene Aspekte – wie zum Beispiel Eigenkapitalausstattung, Liquidität, Zinssensitivität und Wert der Sicherheiten der Kreditportfolios – zu bewerten, zieht die Gruppe Stresstests heran. Die finanziellen Auswirkungen auf die Eigenkapitalausstattung werden anhand verschiedener Szenarios eingeschätzt. Diese resultieren aus der Kombination von Schocks für jeden massgeblichen Risikotyp, dem die Gruppe ausgesetzt ist. Bei jedem Szenario werden alle potenziellen direkten und indirekten Folgen für den Gewinn und Verlust und für das Eigenkapital der Gruppe in Betracht gezogen. In einer detaillierten Dreijahresplanung zur Kapitalentwicklung werden die Auswirkungen der Worst-Case-Szenarien auf die Eigenkapitalausstattung beurteilt. Diese Kapital- und Liquiditätsplanung wird jährlich vom Verwaltungsrat genehmigt.

#### **Risikokategorien**

Die Gruppe ist aufgrund ihrer Geschäfte und Dienstleistungen folgenden Risiken ausgesetzt:

- Marktrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Kreditrisiko, inklusive Klumpenrisiko
- Operationelles Risiko, IT- und Informationssicherheitsrisiko
- Legal- und Compliance-Risiko, einschliesslich der Verhaltensrisiken und Risiken im Zusammenhang mit dem Datenschutz
- Geschäfts- und strategisches Risiko, einschliesslich Nachhaltigkeitsrisiken (Environmental, Social and Governance (ESG))
- Reputationsrisiko

#### Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, dass sich aufgrund von Veränderungen von Marktparametern (Marktpreise, Zinssätze und Wechselkurse) Verluste in Bilanz- und Ausserbilanzpositionen ergeben können. Die Gruppe ist über ihr Handelsbuch in begrenztem Umfang Marktrisiken ausgesetzt. Dabei werden spezifische Limiten zu verschiedenen Parametern auf granularer Ebene festgelegt. Die Überwachung dieser Limiten erfolgt automatisch und kontinuierlich, um im Bedarfsfall eine zeitnahe Intervention zu ermöglichen. Um der für die Bewirtschaftung einer Limite zuständigen Stelle bei Verstössen entsprechende Abhilfemassnahmen vorlegen zu können, wurde ein transparenter und effizienter

Eskalationsprozess eingerichtet. Bezüglich Marktrisiken im Bankenbuch gelten entsprechende Limiten für Zins-, Fremdwährungs- und Derivatepositionen. Das Zinsänderungsrisiko wird dabei auf Basis von unterschiedlichen Fälligkeiten zinssensitiver Positionen pro Währung (Gap) gemessen. Beim Stresstest des Zinsrisikos werden die Auswirkungen auf den wirtschaftlichen Wert der Bilanz und die erwarteten Zinserträge für die folgenden ein bis fünf Jahre beurteilt.

#### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko betrifft das potenzielle Risiko der Gruppe, ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen zu können oder regulatorische Auflagen für die Bankenbranche nicht zu erfüllen. Der Treasury-Ausschuss ist für die Überwachung der Liquidität verantwortlich. Oberstes Ziel ist die permanente Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit und die Einhaltung der gesetzlichen Liquiditätsanforderungen. Im Rahmen des Ausschusses werden alle relevanten Liquiditätsrisikotreiber beobachtet, wie Geldflüsse zwischen Tochtergesellschaften und Mutterhaus, Ab- und Zuflüsse von Kundengeldern sowie Veränderungen in der Verfügbarkeit von Liquiditätsreserven. Die Liquiditätsaspekte werden sowohl aggregiert als auch nach Währungen berücksichtigt. Als weitere Strategie wurden Zielkorridore für Überdeckungen der Mindestliquidität festgelegt. Diese werden aktiv überwacht und bei ihrer Unterschreitung werden entsprechende Massnahmen ausgelöst. Ein Notfallplan (Contingency Funding Plan) wird unter bestimmten Bedingungen ausgelöst. Stresstests prüfen die Auswirkungen grösserer Abflüsse – die mit einer Verschlechterung der Vermögenswerte der Gruppe einhergehen.

#### Kreditrisiko

Kredit- oder Gegenparteirisiken entstehen durch eine teilweise oder gänzliche Unfähigkeit eines Kunden oder einer Gegenpartei, einer Verpflichtung gegenüber der Gruppe oder einer einzelnen Einheit innerhalb der Gruppe nachzukommen. Dies kann zu einem finanziellen Verlust für die Gruppe führen.

#### Kreditgeschäft mit Kunden

Die Kreditvergabe ist hauptsächlich auf Privatkundenkredite ausgerichtet, die durch Wertpapiere oder Hypotheken gesichert sind. Die Belehnungskriterien werden strikt gehandhabt und ständig auf ihre Angemessenheit überprüft. Das Kundenkreditgeschäft ist durch eine

strikte Trennung zwischen den Front- und Back-Office-Funktionen gekennzeichnet, wobei die Kreditüberprüfung, die Bewilligung und die Überwachung von den Fronteinheiten getrennt erfolgen.

Kredite werden basierend auf einem System der Delegation von Kompetenzen je nach Höhe und Risikoklassifizierung gewährt. Das Central Credit Committee prüft und genehmigt Kreditanträge in Übereinstimmung mit den erteilten Kompetenzen und den geltenden Richtlinien. Lombard- und Hypothekarkredite an Kunden müssen ein spezielles internes Ratingsystem durchlaufen und werden in Risikoklassen eingeteilt. Die Zuordnung erfolgt dabei insbesondere anhand der angewendeten Belehnungswerte, Liquidität der Sicherheiten und potenziellen Konzentrationen oder bei Hypotheken der Art der Immobilie. Wird ein Kundenkredit gewährt, werden die Belehnungswerte der Sicherheiten auf Basis der aktuellen Marktwerte festgesetzt. Die Kriterien zur Festlegung der Belehnungswerte entsprechen der gängigen Praxis im schweizerischen Bankengewerbe. Ein System von internen Kontrollen und Warnungen überwacht jene Fälle, bei denen das Kreditrisiko zugenommen hat. Das Risikoprofil des gesamten Kreditportfolios der Gruppe wird monatlich nach Art der Kredite, der Risikoklassen und der Sicherheiten ausgewertet und an das Management rapportiert. Notleidende Kredite und erhaltene Sicherheiten werden zum Liquidationswert bewertet, wobei etwaige Korrekturen an der Zahlungsfähigkeit des Schuldners berücksichtigt werden. Bei der Einschätzung werden auch Ausserbilanzgeschäfte einbezogen. Der potenzielle Bedarf für Wertberichtigungen wird individuell für jeden Kredit festgelegt, basierend auf einem klar definierten Prozess. Mindestens einmal im Vierteljahr wird ein Stresstest des Werts der Sicherheiten des Kreditportfolios durchgeführt.

#### Kreditgeschäft mit Banken, Regierungen und Unternehmen

Transaktionen mit Banken, Regierungen und Unternehmen (Nichtkunden-Kreditgeschäft) können direkte Engagements sein oder der Steuerung der Fremdwährungs-, Liquiditäts- oder Zinsrisiken der Gruppe sowie der Absicherung von Kundentransaktionen dienen.

Ein internes Regelwerk, welches auf dem generellen Risikoappetit der Gruppe, hauptsächlich gemessen am frei verfügbaren Eigenkapital, und der Qualität der entsprechenden Gegenpartei beruht, bestimmt die Vergabe von Kreditlinien an Nichtkunden. Das Central Credit

Committee bewilligt diese Kreditlinien und überprüft sie regelmässig.

Die Verantwortung für die Analyse der jeweiligen Gegenparteien sowie der Limitenanträge obliegt den Kreditanalysten. Die gesprochenen Limiten werden regelmässig überprüft, mindestens aber jährlich oder ad hoc, wenn es die Situation erfordert. Die Einhaltung der Limiten wird vom Risk Office der Gruppe täglich überwacht und rapportiert.

Im Interbankengeschäft wird die Qualität der Gegenpartei als hauptsächliches Kriterium herangezogen, allerdings werden wenn immer möglich zusätzlich risikomindernde Massnahmen in Betracht gezogen. Over-the-Counter-Geschäfte mit Drittbanken werden mehrheitlich unter Netting- und Besicherungsverträgen abgeschlossen und Kredite werden wenn immer möglich nur gegen Sicherheiten (Repotransaktionen) gewährt.

Das Länderrisiko wird basierend auf einem konkreten Regelwerk und Limiten überwacht, die vom Verwaltungsrat genehmigt werden.

#### Klumpenrisiko

Klumpenrisiken werden für jede Gegenpartei gemäss den Schweizer Vorschriften der Verordnung über die Eigenmittel und die Risikoverteilung für Banken und Effektenhändler überwacht. Eine Gruppe verbundener Gegenparteien gilt dabei als eine Gegenpartei. Die Messung der Klumpenrisiken erfolgt risikogewichtet unter Anrechnung von erhaltenen Sicherheiten. Die obere Limite pro Gegenpartei beträgt 25 % der nach den gesetzlichen Anforderungen berechneten anrechenbaren eigenen Mittel. Während Kundenforderungen mehrheitlich durch leicht verwertbare Sicherheiten gedeckt sind und deshalb aus regulatorischer Sicht keine Klumpenrisiken darstellen, stellt das Risk Office der Gruppe bei den übrigen Gegenparteien sicher, dass die Klumpenobergrenze eingehalten wird.

#### Operationelles Risiko

Operationelle Risiken werden definiert als die Gefahr von Verlusten, die infolge von Unangemessenheit oder Versagen interner Verfahren, von Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Risikokategorie umfasst auch Risiken im Zusammenhang mit Datenqualität sowie mit dem Schutz kritischer Daten.

Das Betrugsrisiko ist Teil der operationellen Risiken. Als risikomindernde Massnahmen sind strenge Prozesse eingerichtet und deren Einhaltung wird überwacht.

Vorfälle im Zusammenhang mit dem operationellen Risiko werden dem Risk Office gemeldet und von diesem untersucht. Im Anschluss werden verschiedene Berichte erstellt und dem GEB vorgelegt. Dabei tritt regelmässig ein Ausschuss für das operationelle Risiko zusammen, um die Zwischenfälle zu bewerten und erforderliche Empfehlungen auszusprechen. Die laufende Messung, Meldung und Auswertung wesentlicher bereichsspezifischer Risikoindikatoren ermöglichen, potenzielle Schwachstellen frühzeitig zu erkennen, zu überwachen und zu eskalieren. Im Rahmen einer periodischen Selbsteinschätzung der Risiken und Kontrollen werden in Zusammenarbeit zwischen Vertretern aller Geschäftseinheiten und Risikoexperten die Risiken und Unzulänglichkeiten eines bestimmten Bereichs identifiziert und inventarisiert. Falls erforderlich werden zielgerichtete Aktionspläne erarbeitet, um Risiken zu senken und diese an die Risikobereitschaft der Gruppe anzupassen.

Die betriebliche Widerstandsfähigkeit ist darauf ausgerichtet, kritische Funktionen im Falle eines schwerwiegenden, aber plausiblen Störungsszenarios innerhalb des vom Verwaltungsrat festgelegten Zeitraums aufrechtzuerhalten. Das Business Continuity Management (BCM) zielt darauf ab, die Aktivitäten bei internen oder externen Vorfällen aufrechtzuerhalten oder so schnell wie möglich wiederherzustellen. Der BCM-Plan wird jährlich vom BCM-Ausschuss überprüft. Es werden regelmässig Krisenmanagementübungen durchgeführt, um die Effizienz des Plans zu überprüfen. Sowohl die operative Widerstandsfähigkeit als auch das BCM zielen darauf ab, die finanziellen Auswirkungen zu minimieren und das Vermögen der Kunden sowie den Ruf der Gruppe zu schützen.

Daneben mindert die Gruppe potenzielle Folgen von Risiken mithilfe massgeschneiderter Versicherungslösungen. Diese Lösungen werden regelmässig überprüft, um neuen Risiken und neuen Auflagen Rechnung zu tragen.

#### IT- und Informationssicherheitsrisiko

Das IT-Risiko bezieht sich auf eine Teilmenge des operationellen Risikos, das sich aus technologiebedingten Faktoren ergibt. Es kann zu potenziellen Geschäftsunterbrechungen infolge einer mangelhaften Implementierung von IT Risk Governance führen. Diese umfasst unter anderem das Benutzerzugriffsmanagement, die Entwicklung der IT-Infrastruktur, das IT-Betriebsmanagement und Risiken im Zusammenhang mit dem Einsatz von künstlicher Intelligenz.

Das Informationssicherheitsrisiko bezieht sich auf die potenzielle Unfähigkeit der Gruppe, eine Bedrohung zu erkennen, abzuwehren oder auf sie zu reagieren. Dazu gehört auch das Cyber-Risiko, welches spezifisch die Risiken durch die Verwendung von Technologien adressiert.

IT- und Informationssicherheitsrisiken können auch aus Abhängigkeiten und Aktivitäten mit Drittunternehmen entstehen.

Ziel der Gruppe ist der Aufbau und der Unterhalt einer effektiven Sicherheitsinfrastruktur mit aktuellen Systemen und moderner Technik. Gleichzeitig hat die Gruppe robuste Steuerungsmassnahmen für die IT- und Informationssicherheit aufgesetzt. Aufgrund dieser werden identifizierte Risiken durch adäquate Kontrollen, durch Verhaltensvorgaben und Schulungen unserer Mitarbeitenden in diesem Bereich minimiert. Grosse IT-Projekte, einschliesslich der Änderungsverwaltung, werden einer speziellen IT-Risikobewertung unterzogen.

Die Gruppe hat operative Prinzipien, Richtlinien und Handlungsweisen definiert und realisiert, die effektiv und funktionsfähig sind. Damit leitende Gremien und operative Funktionsträger diese Risiken wie gefordert angehen können, existiert für die Informatik und für die Informationssicherheit eine Risikoberichterstattung und ein Entscheidungsfindungsprozess.

#### Legal- und Compliance-Risiken

Rechtliche Risiken sind Risiken, die infolge einer fehlerhaften Gestaltung und Umsetzung von Verträgen oder infolge von rechtswidrigen und/oder schuldhaften Handlungen zu finanziellen Verlusten führen können. Dazu gehört auch eine ungenügende Umsetzung von rechtlichen und regulatorischen Änderungen. Die Rechtsabteilung wird involviert, sobald ein potenzielles Risiko identifiziert wird. Sie beurteilt die Lage und arbeitet gegebenenfalls mit einem externen Anwalt an einer Lösung des Problems. Solche Risiken werden bewertet und im Einzelfall werden Rückstellungen gebildet.

Das Compliance-Risiko ist das Risiko rechtlicher Sanktionen, wesentlicher finanzieller Verluste oder Reputationsverluste, die der Gruppe durch die Nichteinhaltung von Gesetzen, eigenen Vorschriften, Verhaltenskodizes oder Best-Practice-Standards entstehen. Das Compliance-Risiko betrifft viele Bereiche, darunter die Bekämpfung von Geldwäscherei und von Terrorismusfinanzierung, die Einhaltung von steuerlichen Vorschriften, Verstösse gegen die Bestimmungen für grenzüberschreitende Geschäfte,

Verhaltensrisiken wie Eignung und Angemessenheit von Produkten und Anlagen sowie Marktverhaltensregeln.

Rechts- und Compliance-Risiken umfassen auch Risiken im Zusammenhang mit der Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften zum Datenschutz und zur Datensicherheit. Interne Richtlinien legen den Rahmen und die Mindeststandards für die Verarbeitung personenbezogener Daten in der gesamten Gruppe fest.

#### Geschäfts- und strategische Risiken

Geschäfts- und strategische Risiken entstehen aufgrund von internen oder externen Ereignissen oder Entscheidungen, die dazu führen können, dass beschlossene strategische und geschäftliche Ziele nicht erreicht werden. Risiken können auch aus Outsourcing-Aktivitäten und Beziehungen zu Drittunternehmen entstehen. Potenzielle geschäftliche und strategische Risiken werden regelmäßig beurteilt und bei Bedarf durch geeignete Massnahmen minimiert.

Neben Geschäfts- und strategischen Risiken werden Nachhaltigkeitsrisiken (ESG) mit einer starken Unternehmensführung, einem vielfältigen Anlageangebot, einer nachhaltigen Unternehmenskultur und einer effizienten Bewirtschaftung von Ressourcen aktiv angegangen. Weitere Informationen finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht auf Seite 106.

#### Reputationsrisiko

Die Reputation ist ein wichtiges Element, welches die Wahrnehmung aller Anspruchsgruppen hinsichtlich des öffentlichen Ansehens, der Kompetenz, der Integrität und der Zuverlässigkeit der Gruppe prägt. Das Reputationsrisiko definiert sich als das tatsächliche oder mögliche Risiko negativer wirtschaftlicher Auswirkungen auf die Gruppe aufgrund einer negativen Wahrnehmung durch Anspruchsgruppen. Meistens handelt es sich um ein Ereignis, das als direkte Folge eines anderen sich eingestellten Risikos entstanden ist. Die Gruppe will mögliche Reputationsrisiken frühzeitig erkennen und angemessene Präventivmassnahmen ergreifen. Daher strebt sie an, ihren Mitarbeitenden eine Risikokultur zu vermitteln und diese in alle Strukturen und Prozessen einzubetten.

#### **Behandlung von strukturierten Produkten**

Selbstemittierte strukturierte Produkte mit eingebetteter Optionskomponente werden getrennt nach einem festverzinslichen Teil und dem eingebetteten Derivat ausgewiesen. Das festverzinsliche Instrument wird in der

Bilanz unter «Verpflichtungen aus Kundeneinlagen» und das Derivat unter «Positive (oder negative) Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» erfasst. Die zu Absicherungszwecken erworbenen Instrumente (Aktien, Obligationen, Derivate mit Dritten etc.) werden in den entsprechenden Bilanzpositionen verbucht. Kommt bei selbstemittierten strukturierten Produkten die Fair-Value-Option zur Anwendung, werden das Produkt selbst und die entsprechenden Absicherungspositionen in Aktien, Obligationen und Fonds in den Bilanzpositionen «Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung» oder «Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung» ausgewiesen. Mögliche Derivatpositionen, die ebenfalls für Absicherungszwecke gehalten werden, werden unter «Positive (oder negative) Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» erfasst.

#### **Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs**

Basierend auf den inhärenten Risiken einer Kreditfazilität legt die Gruppe die individuelle Credit Risk Class (CRC) fest, welche ihrerseits den Review-Zyklus der Fazilität definiert. Grundsätzlich werden sämtliche Kredite bezüglich Einhaltung des Kreditbewilligungsprozesses sowie der Credit Policy der Gruppe laufend überwacht. Werden im Rahmen des vorgenannten regulären Kreditüberwachungsprozesses Abweichungen von den vertraglich vereinbarten Bedingungen bezüglich Zinszahlung und/oder Amortisation festgestellt, stellen diese potenzielle Indikatoren für Ausfallrisiken dar und ziehen eine Neubeurteilung der Fazilität sowie der CRC nach sich.

In Bezug auf Lombardfazilitäten werden die Belehnungswerte periodisch überprüft und durch das Central Credit Committee der Gruppe für die jeweiligen Wertpapiere festgelegt. Abweichungen von der Standardbelehnung können im Zusammenhang mit einem entsprechenden Kreditantrag bewilligt werden und darauf basierend wird die entsprechende CRC zugeteilt. Staaten- und länderbezogene Konzentrationsrisiken in den von der Gruppe belehnten Portfolios werden im Bedarfsfall ebenfalls periodisch überprüft. Lombardkredite werden zwecks Überwachung der Margenerfordernisse täglich überprüft und die Prüfung der Rückzahlungsfähigkeit erfolgt in periodischen Intervallen. Bei jedem dieser Überwachungsintervalle wird die CRC eines Lombardkredites oder eines Gruppenengagements erneut beurteilt. Um

CRC-Inkonsistenzen zu erkennen, werden darüber hinaus regelmässig Zwischenkontrollen durchgeführt. Nachteilige Entwicklungen bezüglich der Werthaltigkeit von verpfändeten Sicherheiten lösen eine Neubeurteilung des Lombardkredits zwecks Abklärung eines Rückstellungsbedarfs aus.

Für Hypothekarkredite wird der Wert des Pfandobjektes anhand einer Schätzung durch einen von der Gruppe beauftragten, zertifizierten Immobilienschätzer und/oder eines Immobilienbewertungstools ermittelt. Zusätzlich zum risikoklassenbasierten Überprüfungsprozess und zwecks Identifizierung möglicher Verminderungen des Verkehrswerts werden die ermittelten Werte mit entsprechenden regionalen Preisstatistiken verglichen. Sollten die Preise in bestimmten Regionen und/oder Objekttypen signifikante Wertverminderungen verzeichnen oder sollten diese nach Einschätzung der Gruppe unmittelbar bevorstehen, löst dies im Einzelfall eine Beurteilung der betroffenen Hypothekarkredite und gegebenenfalls die Bildung einer entsprechenden Wertberichtigung aus.

#### **Erläuterungen zur Bewertung von Sicherheiten, insbesondere zu wichtigen Schlüsselkriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte**

Das Kreditgeschäft der Gruppe beschränkt sich grundsätzlich auf Lombardkredite und Hypotheken. Im Fall eines Lombardkredits werden die Pfandsicherheiten gemäss der Credit Policy der Gruppe zu einem prozentualen Anteil ihres Marktwerts belehnt. Die Belehnungswerte richten sich nach Art, Bonität, Währung und Liquidität der Sicherheiten. Bei Hypothekarkrediten richtet sich der Belehnungssatz nach der Credit Policy der Gruppe, der Art der Liegenschaft und dem aktuellen Schätzungswert.

#### **Erläuterungen zur Geschäftspolitik der Gruppe beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten, inkl. der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting**

Die Gruppe ermöglicht ihren Kunden, mit verschiedenen Arten von derivativen Finanzinstrumenten zu handeln. Der Kundenhandel mit derivativen Finanzinstrumenten umfasst Optionen, Termingeschäfte, Futures sowie Swaps auf Aktien, Fremdwährungen, Edelmetalle, Rohstoffe und Zinsen. Handel auf eigene Rechnung ist der Gruppe erlaubt – entweder für Eigenhandel oder zur

Bilanzsteuerung –, sofern entsprechende Limiten durch den Verwaltungsrat genehmigt wurden oder mit Kunden abgeschlossene Transaktionen am Markt abgesichert werden.

Die Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten in Vermögensverwaltungsmandaten erfolgt im Rahmen der Richtlinien für Vermögensverwaltungsaufträge der Schweizerischen Bankiervereinigung und interner Richtlinien.

Die Gruppe verwendet derivative Finanzinstrumente auch im Rahmen der Bilanzsteuerung zur Bewirtschaftung der Risiken im Bankenbuch. Zur Vermeidung von asymmetrischen Effekten in der Gewinn- und Verlustrechnung kann die Gruppe, soweit möglich, Sicherungsbeziehungen definieren (Hedge Accounting). Zinsrisiken in der Bilanz werden üblicherweise mit Interest Rate Swaps (IRS) abgesichert. Andere Instrumente wie Forward Rate Agreements (FRA), Futures oder Zinsoptionen können ebenfalls eingesetzt werden. Zur Absicherung von Gegenparteiisiken können auch Credit Default Swaps (CDS) verwendet werden. Die Absicherungsrelationen zwischen dem abgesicherten Grundgeschäft und dem derivativen Finanzinstrument werden dokumentiert und periodisch überprüft.

Die Effektivität der Absicherung wird vorausschauend überprüft, und zwar mittels Betrachtung der Differenz der Sensitivität gegenüber dem Risikoparameter zwischen dem (den) abgesicherten Geschäft(en) und der Absicherungstransaktion (sollte sich innerhalb eines vordefinierten Korridors befinden) oder anhand der Übereinstimmung der Cashflows des Sicherungsgeschäfts und der Risikoposition. Die Absicherungsbeziehungen werden periodisch darauf geprüft, ob das (die) abgesicherte(n) Geschäft(e) und das Absicherungsgeschäft noch immer bestehen und die Effektivität garantiert ist.

Überschreitet die Wirkung der Absicherungsgeschäfte die Auswirkung der Grundgeschäfte, wird der überschüssige Teil des derivativen Finanzinstruments einem Handelsgeschäft gleichgestellt und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» ausgewiesen.

#### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Nach Erhalt aller erforderlichen Genehmigungen, einschliesslich derjenigen der FINMA und der DFSA, vollzog die Gruppe am 2. März 2026 den Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung von rund 71 % an Saxo Bank.

Diese Seite wurde absichtlich freigelassen.

# Anhang zur Konzernrechnung – Informationen zur Bilanz

## Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

in 1'000 CHF	2025	2024
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities-Borrowing- und Reverse-Repurchase-Geschäften (vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge) <sup>1)</sup>	4'745'000	7'400'000
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities-Lending- und Repurchase-Geschäften (vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge)	50'000	0
Buchwert der im Rahmen von Securities-Lending- ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities-Borrowing- als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	1'884'434	1'771'073
<i>davon bei denen das Recht zu Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde</i>	1'323'973	1'280'576
Fair Value der im Rahmen von Securities-Lending- als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities-Borrowing- geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	6'664'959	9'255'796
<i>davon weiterverpfändete Wertschriften</i>	66'412	91'184
<i>davon weiterveräußerte Wertschriften</i>	0	0

<sup>1)</sup> CHF 4.5 Mia. (2024: CHF 6.75 Mia.) beziehen sich ausschliesslich auf handelbare Geldmarkt-Buchforderungen der Schweizerischen Nationalbank («SNB Bills»).

**Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen**

in 1'000 CHF	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
<b>Ausleihungen</b>				
<b>(vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>				
Forderungen gegenüber Kunden	71'198	9'006'359	191'291	9'268'848
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	664'916	0	0	664'916
Büro- und Geschäftshäuser	1'107'892	0	0	1'107'892
Gewerbe und Industrie	294'897	0	0	294'897
Übrige	0	0	0	0
<b>Total Ausleihungen</b>				
<b>(vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>				
Laufendes Jahr	<b>2'138'903</b>	<b>9'006'359</b>	<b>191'291</b>	<b>11'336'553</b>
Vorjahr	2'469'753	8'559'624	243'805	11'273'182
<b>Total Ausleihungen</b>				
<b>(nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>				
Laufendes Jahr	<b>1'981'545</b>	<b>8'867'257</b>	<b>160'250</b>	<b>11'009'053</b>
Vorjahr	2'135'121	8'404'931	193'394	10'733'446
<b>Ausserbilanzgeschäfte</b>				
Eventualverpflichtungen	0	206'021	102'909	308'930
Unwiderrufliche Zusagen	0	25'972	0	25'972
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	1'982	1'982
<b>Total laufendes Jahr</b>	<b>0</b>	<b>231'993</b>	<b>104'891</b>	<b>336'884</b>
Vorjahr	0	224'643	102'897	327'540

**Gefährdete Forderungen**

in 1'000 CHF	Bruttoschuld- betrag	Geschätzter Verwertungserlös der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigungen
<b>Laufendes Jahr</b>	<b>212'204</b>	<b>8'300</b>	<b>203'904</b>	<b>203'904</b>
Vorjahr	530'934	173'000	357'934	357'934

Für die vollständige Darstellung der Wertberichtigungen für Ausfall- und Länderrisiken (d. h. einschliesslich der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken) siehe Details im Anhang «Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres».

**Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)**

in 1'000 CHF	31.12.2025	31.12.2024
<b>Aktiven</b>		
<b>Handelsgeschäfte</b>		
Schuldtitlel	2'224'767	1'486'497
<i>davon kotiert</i>	1'687'670	985'982
Beteiligungstitel	778'822	923'940
Edelmetalle und Rohstoffe	1'091'839	754'909
Weitere Handelsaktiven	34'729	18'201
<b>Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung</b>		
Schuldtitlel	218'251	201'006
Strukturierte Produkte	25'980	23'901
Übrige	574'316	602'237
<b>Total Aktiven</b>	<b>4'948'704</b>	<b>4'010'691</b>
<i>davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt</i>	0	0
<i>davon repofähige Wertschriften gemäss</i>		
<i>Liquiditätsvorschriften</i>	697'846	212'803
<b>Verpflichtungen</b>		
<b>Handelsgeschäfte</b>		
Schuldtitlel	784'231	105'961
<i>davon kotiert</i>	784'231	105'961
Beteiligungstitel	5'783	6'032
Edelmetalle und Rohstoffe	0	0
Weitere Handelspassiven	18	6
<b>Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung</b>		
Schuldtitlel	178'514	197'970
Strukturierte Produkte	0	0
Übrige	699'792	672'378
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>1'668'338</b>	<b>982'347</b>
<i>davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt</i>	878'306	870'348

**Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)**

in 1'000 CHF	Positive Wieder- beschaffungswerte	Negative Wieder- beschaffungswerte	Kontraktvolumen
<b>Handelsinstrumente</b>			
<b>Zinsinstrumente</b>			
Terminkontrakte	316	264	2'143'331
Swaps	160'729	116'789	11'525'794
Futures	0	5	247'171
<b>Total Zinsinstrumente</b>	<b>161'045</b>	<b>117'058</b>	<b>13'916'296</b>
<b>Devisen</b>			
Terminkontrakte	32'924	28'963	5'165'211
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	118'055	127'379	26'145'906
Futures	0	0	368'546
Optionen (OTC)	51'284	48'690	5'161'394
<b>Total Devisen</b>	<b>202'263</b>	<b>205'032</b>	<b>36'841'057</b>
<b>Beteiligungstitel/Indizes</b>			
Terminkontrakte	2'355	97	42'698
Futures	82	5	10'476
Optionen (OTC)	148'200	124'972	4'163'718
Optionen (börsengehandelt)	25'372	119'771	2'083'014
<b>Total Beteiligungstitel/Indizes</b>	<b>176'009</b>	<b>244'845</b>	<b>6'299'906</b>
<b>Edelmetalle</b>			
Terminkontrakte	11'462	18'463	223'040
Swaps	106'597	99'423	1'404'175
Optionen (OTC)	89'466	88'302	2'694'375
<b>Total Edelmetalle</b>	<b>207'525</b>	<b>206'188</b>	<b>4'321'590</b>
<b>Kreditderivate</b>			
Kreditausfall-Swaps	0	4	186
<b>Total Kreditderivate</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>186</b>
<b>Übrige</b>			
Terminkontrakte	100	69	197'957
Futures	0	0	5,918
<b>Total Übrige</b>	<b>100</b>	<b>69</b>	<b>203'875</b>
<b>Total Handelsinstrumente vor Berücksichtigung Nettingverträge am 31.12.2025</b>	<b>746'942</b>	<b>773'196</b>	<b>61'582'910</b>
Total Handelsinstrumente vor Berücksichtigung Nettingverträge am 31.12.2024	877'403	1'150'967	77'623'161
<b>Absicherungsinstrumente</b>			
<b>Zinsinstrumente</b>			
Swaps	5'170	2'771	186'024
<b>Total Absicherungsinstrumente am 31.12.2025</b>	<b>5'170</b>	<b>2'771</b>	<b>186'024</b>
Total Absicherungsinstrumente am 31.12.2024	8'619	1'961	367'317
<b>Total vor Berücksichtigung Nettingverträge am 31.12.2025</b>	<b>752'112</b>	<b>775'967</b>	<b>61'768'934</b>
<i>davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt</i>	720'825	652'862	-
Total vor Berücksichtigung Nettingverträge am 31.12.2024	1'169'962	747'107	71'091'303
<i>davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt</i>	1'050'256	629'089	-
<b>Total nach Berücksichtigung Nettingverträge am 31.12.2025</b>	<b>341'648</b>	<b>365'583</b>	
Total nach Berücksichtigung Nettingverträge am 31.12.2024	579'543	157'462	
<b>Aufgliederung nach Gegenparteien</b>			
in 1'000 CHF	Zentrale Clearing-Stellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
<b>Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge) am 31.12.2025</b>	<b>49'497</b>	<b>83'689</b>	<b>208'462</b>
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge) am 31.12.2024	144'516	261'308	173'719

## Finanzanlagen

in 1'000 CHF	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2024
Schuldtitel	10'475'000	10'498'483	10'374'468	10'366'996
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	10'468'399	10'491'746	10'365'319	10'357'724
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	6'601	6'737	9'149	9'272
Beteiligungstitel	1'502'110	1'666'816	607'819	805'797
davon qualifizierte Beteiligungen	0	0	0	0
Edelmetalle	0	0	0	0
Liegenschaften	120'394	120'394	83'368	83'368
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>12'097'504</b>	<b>12'285'693</b>	<b>11'065'655</b>	<b>11'256'161</b>
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	<b>3'010'695</b>		<b>4'807'866</b>	

## Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in 1'000 CHF	AAA	A+	BBB+	BB+	Niedriger	ohne
	bis AA <sup>-1</sup>	bis A-	bis BBB-	bis B-	als B-	Rating
Schuldtitel						
<b>Buchwert am 31.12.2025</b>	<b>9'733'362</b>	<b>650'964</b>	<b>84'073</b>	<b>6'601</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Buchwert am 31.12.2024	9'450'969	692'468	162'171	13'594	2	55'264

Das oben aufgeführte Rating basiert auf den Ratingklassen von Standard & Poor's.

<sup>1)</sup> Davon entfallen CHF 2,8 Mia. (Vorjahr CHF 4,7 Mia.) auf Treasury Bills (kein Rating nach Standard & Pooors) und werden zwischen AAA und AA eingestuft.

## Beteiligungen

in 1'000 CHF	Aufgelaufene		Buchwert	Umgliede-	Investi-	Desinvesti-	Wertbe-	Buchwert	
	Anschaf-	Wertbe-	am					am	Markt
	fungswert	richtigungen	31.12.2024	rungen	tionen	tionen	richtigung	31.12.2025	wert
Nach Equity- Methode bewertete Beteiligungen									
mit Kurswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ohne Kurswert	337	41	378	0	26	0	0	404	-
Übrige Beteiligungen									
mit Kurswert	38'228	-265	37'963	0	0	0	0	37'963	124'071
ohne Kurswert	0	0	0	0	0	0	0	0	-
<b>Total</b>									
<b>Beteiligungen</b>	<b>38'565</b>	<b>-224</b>	<b>38'341</b>	<b>0</b>	<b>26</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>38'367</b>	<b>124'071</b>

**Wesentliche Beteiligungen**

	Sitz	Geschäftstätigkeit	Währung	Aktien- kapital in 1'000	Anteil in % am Kapital/ an Stimmen	Direkter/ indirekter Besitz
<b>Voll konsolidierte Beteiligungen</b>						
Bank J. Safra Sarasin AG	Basel	Bank	CHF	22'015	100,00%	direkt
Bank J. Safra Sarasin (Gibraltar) Ltd	Gibraltar	Bank	CHF	1'000	100,00%	indirekt
J. Safra Sarasin Asset Management (Europe) Ltd	Gibraltar	Beratungsgeschäft	CHF	4'000	100,00%	indirekt
JSS (Gibraltar) Ltd	Gibraltar	Holding	GBP	235	100,00%	indirekt
Marina Bay Holding Ltd	Gibraltar	Holding	GBP	100	100,00%	indirekt
Banque J. Safra Sarasin (Monaco) SA	Monaco	Bank	EUR	67'000	100,00%	direkt
J. Safra Sarasin Gestion (Monaco) SA	Monaco	Vermögensverwaltung	EUR	160	100,00%	indirekt
J. Safra Sarasin Brokerage Ltd <sup>2</sup>	London	Broker	GBP	0	100,00%	direkt
JSS Insurance Brokerage (Asia) Ltd <sup>2</sup>	Hongkong	Broker	HKG	6'970	100,00%	direkt
J. Safra Holding Luxembourg S.à r.l. <sup>2</sup>	Luxemburg	Holding	EUR	575'681	100,00%	direkt
Banque J. Safra Sarasin (Luxembourg) SA	Luxemburg	Bank	EUR	8'800	100,00%	indirekt
J. Safra Sarasin Polska sp. z o. o.	Warschau	Beratungsgeschäft	PLN	250	100,00%	indirekt
JSS Private Equity Investments Fund GP S.à r.l.	Luxemburg	Fondsmanagement	EUR	12	100,00%	indirekt
Park Lane S.à r.l. <sup>2</sup>	Luxemburg	Liegenschaften	EUR	6'512	100,00%	indirekt
J. Safra Sarasin Asset Management (North America) AG	Genf	Vermögensverwaltung	CHF	2'550	100,00%	direkt
SIBTL Holding Ltd.	Nassau	Holding	USD	460'932	52,00%	direkt
J. Safra Sarasin Asset Management (Bahamas) Ltd.	Nassau	Fondsmanagement	USD	50	52,00%	indirekt
Bank J. Safra Sarasin (Bahamas) Ltd.	Nassau	Bank	USD	18'000	51,97%	indirekt
J. Safra Sarasin Asset Management S.A.	Panama-Stadt	Beratungsgeschäft	USD	3'250	51,97%	indirekt
JSS Servicios S.A. de C.V.	Mexico D.F.	Administration	USD	3	51,97%	indirekt
Lyford JSRE (Bahamas) Ltd.	Nassau	Liegenschaften	USD	50	51,97%	indirekt
J. Safra Sarasin (Middle East) Ltd	Dubai	Beratungsgeschäft	USD	22'000	100,00%	indirekt
Bank J. Safra Sarasin (QFC) LLC	Doha	Beratungsgeschäft	USD	2'000	100,00%	indirekt
J. Safra Sarasin Asset Management (Israel) Ltd	Tel Aviv	Beratungsgeschäft	ILS	350	100,00%	indirekt
bank zweiplus ag	Zürich	Bank	CHF	35'000	100,00%	indirekt
J. Safra Sarasin (Deutschland) GmbH	Frankfurt	Beratungsgeschäft	EUR	50	100,00%	indirekt
MIV Asset Management AG	Zürich	Vermögensverwaltung	CHF	500	100,00%	indirekt
JSSX Holding Ltd <sup>2</sup>	Basel	Holding	CHF	1'000	100,00%	indirekt
Sarabet AG	Basel	Holding	CHF	3'250	100,00%	indirekt
Sarasin (U.K.) Ltd	London	Holding	GBP	17'900	100,00%	indirekt
S.I.M. Partnership (London) Ltd	London	Holding	GBP	727	75,92% <sup>1</sup>	indirekt
Sarasin & Partners LLP	London	Vermögensverwaltung	GBP	28'401	60,00% <sup>1</sup>	indirekt
Sarasin Asset Management Ltd	London	Vermögensverwaltung	GBP	250	60,00% <sup>1</sup>	indirekt
Sarasin Investment Funds Ltd	London	Fondsmanagement	GBP	250	60,00% <sup>1</sup>	indirekt
Juxon Ltd (in liquidation)	Dublin	Fondsmanagement	GBP	500	60,00% <sup>1</sup>	indirekt
Bread Street Multi-Vintage Private Equity General Partner Ltd	Guernsey	Private Equity Management	GBP	10	60,00% <sup>1</sup>	indirekt
JSS Administradora de Recursos Ltda.	Sao Paulo	Beratungsgeschäft	BRL	1'711	100,00%	indirekt
JSS Tecnologia e Desenvolvimento Ltda.	Sao Paulo	IT-Dienste	BRL	1'500	100,00%	indirekt
J. Safra Sarasin Investmentfonds AG	Basel	Fondsmanagement	CHF	4'000	100,00%	indirekt
J. Safra Sarasin Fund Management (Luxembourg) S.A.	Luxemburg	Fondsmanagement	EUR	1'500	100,00%	indirekt
Place de Hollande SA	Genf	Liegenschaften	CHF	100	51,00%	indirekt

**Assoziierte Gesellschaften**

Elus Ltd	Lausanne	Multi-issuer Platform	CHF	1'500	22,50%	direkt
----------	----------	-----------------------	-----	-------	--------	--------

**Aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedene Beteiligungen**

J. Safra Sarasin Trust Company (Singapore) Ltd.	Singapore	Trust Company	USD	420	100,00%	indirekt
Sarasin U.S. Services Ltd	London	Beratungsgeschäft	GBP	0,1	60,00% <sup>1</sup>	indirekt

**Nicht konsolidierte Beteiligungen**

SIX Group AG	Zürich	Börsenhandel	CHF	19'522	2,49%	indirekt
PFBK Schweizerische Hypothekarinstitute AG	Zürich	Pfandbriefbank	CHF	1'200'000	0,30%	indirekt
Euroclear Holding SA/NV	Brüssel	Finanzdienstleistungen	EUR	3'147	0,54%	indirekt

<sup>1)</sup> Stimmrechte<sup>2)</sup> Erstmals konsolidiert

## Sachanlagen

in 1'000 CHF	Aufgelaufene		Buchwert	Änderungen	Umglie-	Investi-	Desinves-	Abschrei-	Buchwert
	Anschaf-	Abschrei-	am	im Konsoli-					
	fungswert	bungen	31.12.2024	dierungskreis					<b>31.12.2025</b>
Bankgebäude	321'008	-112'198	208'810	15'078	0	0	-1'536	-6'203	216'149
Andere Liegenschaften	283'558	-17'026	266'532	0	0	0	0	-4'634	261'898
Selbst entwickelte/ erworbene Software	41'363	-26'984	14'379	0	0	5'839	-17	-7'396	12'805
Übrige Sachanlagen	101'846	-58'974	42'872	1'186	0	26'840	-441	-9'834	60'623
Objekte im Finanzierungsleasing:	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Bankgebäude</i>	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon andere</i> <i>Liegenschaften</i>	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon übrige</i> <i>Sachanlagen</i>	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>747'775</b>	<b>-215'182</b>	<b>532'593</b>	<b>16'264</b>	<b>0</b>	<b>32'679</b>	<b>-1'994</b>	<b>-28'067</b>	<b>551'475</b>

## Operatives Leasing

in 1'000 CHF	<b>31.12.2025</b>	31.12.2024
Fällig innerhalb eines Jahres	16'678	15'841
Fällig zwischen 1 und 5 Jahren	41'405	22'408
Fällig nach mehr als 5 Jahren	26'112	6'627
<b>Total der nicht bilanzierten Leasingverpflichtungen</b>	<b>84'195</b>	<b>44'876</b>
<i>davon innerhalb eines Jahres kündbar</i>	460	618

## Immaterielle Werte

in 1'000 CHF	Aufgelaufene		Buchwert	Umglie-	Investi-	Desinves-	Abschrei-	Buchwert
	Anschaf-	Abschrei-	am					
	fungswert	bungen	31.12.2024					<b>31.12.2025</b>
Goodwill	563'895	-563'895	0	0	0	0	0	0
Patente	0	0	0	0	0	0	0	0
Lizenzen	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige immaterielle Werte	71'746	-52'040	19'706	0	3'871	0	-23'577 <sup>1)</sup>	0
<b>Total immaterielle Werte</b>	<b>635'641</b>	<b>-615'935</b>	<b>19'706</b>	<b>0</b>	<b>3'871</b>	<b>0</b>	<b>-23'577</b>	<b>0</b>

<sup>1)</sup> Zum 31. Dezember 2025 nahm die Gruppe im Zusammenhang mit ihrer Beteiligung an der MIV Asset Management AG eine ausserordentliche Wertminderung in Höhe von 19,13 Millionen CHF auf ihre sonstigen immateriellen Vermögenswerte vor.

**Sonstige Aktiven/Sonstige Passiven**

in 1'000 CHF	31.12.2025	31.12.2024
<b>Sonstige Aktiven</b>		
Ausgleichskonto	21'832	2'345
Angefallener Verlust nach Verkauf von Finanzanlagen	214'576	216'499
Aktive latente Ertragssteuern	154'148	136'026
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	0	0
Aktivierter Betrag aufgrund von anderen Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen	0	0
Andere	165'360	190'004
<b>Total</b>	<b>555'916</b>	<b>544'874</b>
<b>Sonstige Passiven</b>		
Ausgleichskonto	15'047	41'615
Angefallener Gewinn nach Verkauf von Finanzanlagen	275'672	271'542
Andere	211'301	177'564
<b>Total</b>	<b>502'020</b>	<b>490'721</b>

**Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt**

in 1'000 CHF	Effektive		Effektive	
	Buchwert	Verpflichtung	Buchwert	Verpflichtung
	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2024
Finanzanlagen	823'395	601'596	583'172	470'241
Übrige Aktiven	334'797	227'386	375'180	304'547
<b>Total verpfändete Aktiven</b>	<b>1'158'192</b>	<b>828'982</b>	<b>958'352</b>	<b>774'788</b>

Es bestehen keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt. Die Aktiven sind verpfändet für Verpflichtungen aus dem Securities-Borrowing-Geschäft, für Lombardlimiten bei Zentralbanken sowie für Börsenkautionen.

**Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Gruppe, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden**

in 1'000 CHF	31.12.2025	31.12.2024
<b>Verpflichtung gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen</b>	<b>9'992</b>	<b>5'221</b>

## Vorsorgeeinrichtungen

In der Gruppe bestehen verschiedene Pensionspläne für ihre Mitarbeitenden in der Schweiz und im Ausland. Mitarbeitende in der Schweiz sind entweder bei der Pensionskasse der Bank J. Safra Sarasin oder bei der Sammelstiftung «Trianon» angeschlossen. Es sind beitragsorientierte Pläne. Alle Mitarbeitenden, die in den Gruppengesellschaften ausserhalb der Schweiz angestellt sind, verfügen ebenfalls über beitragsorientierte Pläne. Sie weisen weder eine Unter- noch eine Überdeckung auf.

Die jährlichen Beiträge werden in der Erfolgsrechnung der laufenden Periode erfasst.

Die Pensionskasse bezweckt die Vorsorge für die Mitarbeitenden der Firma im Alter und bei Invalidität sowie für die Hinterlassenen der Mitarbeitenden nach deren Tod. Sie führt in der Schweiz die obligatorische berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge gemäss BVG («Berufliche Vorsorge») durch.

Die Gruppe unterhält keine patronalen Fonds.

## Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

	Verwendungs-				Einfluss AGBR	
	Nominalwert	verzicht	Neubildung	Bilanz	Bilanz	Einfluss AGBR
in 1'000 CHF	31.12.2025	31.12.2025	2025	31.12.2025	31.12.2024	im Personal-
Patronale Fonds/ Vorsorgeeinrichtungen	0	0	0	0	0	aufwand 2025
						im Personal-
						aufwand 2024

## Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

	Über-/ (Unter-) Deckung	Wirtschaft- licher Anteil der Bank	Wirtschaft- licher Anteil der Bank	Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftli- chen Anteils	Bezahlte Beiträge für die Berichts- periode	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand 2025	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand 2024
Vorsorgeeinrichtungen							
mit Überdeckungen	142'396	0	0	0	27'258	27'258	26'657
ohne Über-/ (Unter-)Deckungen	0	0	0	0	14'364	14'364	13'083
<b>Total</b>	<b>142'396</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>41'622</b>	<b>41'622</b>	<b>39'740</b>

<sup>1)</sup> Zum Zeitpunkt der Publikation des Geschäftsberichts lagen noch keine geprüften Abschlüsse der Pensionskasse vor. Aus diesem Grund basieren die Zahlen auf den Abschlüssen der Pensionskasse per 31.12.2024.

Die Pensionskassenabschlüsse in der Schweiz werden nach Swiss GAAP FER 26 erstellt.

**Darstellung der emittierten strukturierten Produkte**

Zugrunde liegendes Risiko des eingebetteten Derivates

in 1'000 CHF	Getrennte Bewertung			Getrennte Bewertung		
	Wert des Basis-instruments	Wert des Derivats	Total 31.12.2025	Wert des Basis-instruments	Wert des Derivats	Total 31.12.2024
<b>Zinsinstrumente</b>						
mit eigener Schuldverschreibung (eSV)	0	0	0	0	0	0
ohne eSV	0	0	0	0	0	0
<b>Beteiligungstitel</b>						
mit eigener Schuldverschreibung (eSV)	435'335	-17'053	418'282	385'078	-24'788	360'290
ohne eSV	0	0	0	0	0	0
<b>Devisen</b>						
mit eigener Schuldverschreibung (eSV)	131'454	-701	130'753	257'441	-1'350	256'091
ohne eSV	0	0	0	0	0	0
<b>Rohstoffe/Edelmetalle</b>						
mit eigener Schuldverschreibung (eSV)	101'606	-869	100'737	41'153	-344	40'809
ohne eSV	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>668'395</b>	<b>-18'623</b>	<b>649'772</b>	<b>683'672</b>	<b>-26'483</b>	<b>657'189</b>

**Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen**

Emittent	Ausgabejahr	Vorzeitige Kündigungsmöglichkeiten	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Ausstehender Betrag (in 1'000 CHF)		
					Fälligkeitsdatum	
Banque J. Safra Sarasin (Luxembourg) SA	Nachrangig	2015	nein	8,38%	06.04.26	63'380

**Übersicht über die Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen**

in 1'000 CHF	<1 Jahr	>1-<2 J.	>2-<3 J.	>3-<4 J.	>4-<5 J.	>5 Jahre	Total
<b>Emittent</b>							
Bank J. Safra Sarasin (Luxembourg) SA	63'380	0	0	0	0	0	<b>63'380</b>

**Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres**

in 1'000 CHF	Stand 31.12.2024	Zweck-	Änderungen	Überfällige Zinsen, Wiederein- gänge	Neubildun- gen zuläs- ten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2025	
		konforme Verwen- dungen	im Konso- lidierungs- kreis Währungs- differenzen					
<b>Rückstellungen</b>								
Rückstellungen für latente Steuern	13'256	0	0	-15	0	991	-2'284	11'948
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken (Ausserbilanz)	4'970	0	0	0	0	290	-2'461	2'799
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	2'019	-10	0	-7	0	0	-85	1'917
Rückstellungen für Restrukturierungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	113'074	-38'639	0	-221	-737	30'828	-6'373	97'932
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>133'319</b>	<b>-38'649</b>	<b>0</b>	<b>-243</b>	<b>-737</b>	<b>32'109</b>	<b>-11'203</b>	<b>114'596</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>873'965</b>	<b>0</b>	<b>-9'867</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>186'000</b>	<b>96</b>	<b>1'050'194</b>
<b>Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken</b>								
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	357'934	-74'789	0	-2'052	10'216	0	-87'405	203'904
Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	186'114	0	0	0	0	14'854	-75'743	125'225
<i>davon auf Kundenforderungen</i>	181'801	0	0	0	0	14'272	-72'478	123'595
<i>davon auf Forderungen gegenüber Banken und Finanzanlagen</i>	4'313	0	0	0	0	582	-3'265	1'630
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken in Bezug auf Forderungen gegenüber Banken und Finanzanlagen	1'332	0	0	-8	-164	0	0	1'160
<b>Total Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken</b>	<b>545'380</b>	<b>-74'789</b>	<b>0</b>	<b>-2'060</b>	<b>10'052</b>	<b>14'854</b>	<b>-163'148</b>	<b>330'289</b>

**Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen**

in 1'000 CHF	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Qualifizierte Beteiligte	-	-	-	-
Gruppengesellschaften	-	-	-	-
Verbundene Gesellschaften	896'352	1'030'328	1'941'311	2'478'041
Organgeschäfte	67'893	68'797	22'899	12'251
Weitere nahestehende Personen	118'486	127'877	242'038	1'033'404

Die oben aufgeführten Geschäfte sind zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden.

Die Ausserbilanz-Transaktionen mit einer der oben genannten Parteien bestehen hauptsächlich aus Devisengeschäften.

**Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente**

in 1'000 CHF	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach	Fällig nach	Fällig nach 5 Jahren	Immobi- lisiert	Total
				3 Monaten	12 Monaten			
Flüssige Mittel	3'253'198	0	0	0	0	0	0	3'253'198
Forderungen gegenüber								
Banken	1'532'178	0	2'363'120	0	0	0	0	3'895'298
Forderungen aus								
Wertpapierfinanzierungs- geschäften	0	0	4'745'000	0	0	0	0	4'745'000
Forderungen gegenüber								
Kunden	1'274'442	0	5'551'296	1'178'451	962'211	69'408	0	9'035'808
Hypothekarforderungen	993	0	646'662	659'295	651'035	15'260	0	1'973'245
Handelsgeschäft	4'130'157	0	0	0	0	0	0	4'130'157
Positive								
Wiederbeschaffungswerte								
derivativer								
Finanzinstrumente	752'112	0	0	0	0	0	0	752'112
Übrige Finanzinstrumente								
mit Fair-Value-Bewertung	818'547	0	0	0	0	0	0	818'547
Finanzanlagen	1'623'317	0	4'752'662	800'296	3'471'687	1'449'542	0	12'097'504
<b>Total 31.12.2025</b>	<b>13'384'944</b>	<b>0</b>	<b>18'058'740</b>	<b>2'638'042</b>	<b>5'084'933</b>	<b>1'534'210</b>	<b>0</b>	<b>40'700'869</b>
Total 31.12.2024	12'149'247	0	22'066'932	3'158'737	4'114'713	269'999	0	41'759'628
Verpflichtungen gegenüber								
Banken	645'037	0	283'521	17'387	0	0	0	945'945
Verpflichtungen aus								
Wertpapierfinanzierungs- geschäften	0	0	50'000	0	0	0	0	50'000
Verpflichtungen aus								
Kundeneinlagen	11'686'564	1'624'141	15'800'004	1'453'277	1'211'439	145'914	0	31'921'339
Verpflichtungen aus								
Handelsgeschäften	790'032	0	0	0	0	0	0	790'032
Negative								
Wiederbeschaffungswerte								
derivativer								
Finanzinstrumente	775'967	0	0	0	0	0	0	775'967
Verpflichtungen aus übrigen								
Finanzinstrumenten mit								
Fair-Value-Bewertung	878'306	0	0	0	0	0	0	878'306
Anleihen und								
Pfandbriefdarlehen	0	0	0	63'380	0	0	0	63'380
<b>Total 31.12.2025</b>	<b>14'775'906</b>	<b>1'624'141</b>	<b>16'133'525</b>	<b>1'534'044</b>	<b>1'211'439</b>	<b>145'914</b>	<b>0</b>	<b>35'424'969</b>
Total 31.12.2024	16'180'249	55'137	17'436'411	1'708'175	756'222	0	0	36'136'194

## Gliederung der Aktiven und Passiven nach In- und Ausland

in 1'000 CHF	31.12.2025		31.12.2024	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	3'141'164	112'034	3'616'704	119'301
Forderungen gegenüber Banken	142'982	3'752'316	58'670	3'585'199
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	4'745'000	0	7'400'000	0
Forderungen gegenüber Kunden	1'203'525	7'832'283	1'196'246	7'575'080
Hypothekarforderungen	257'865	1'715'380	272'884	1'689'236
Handelsgeschäft	3'241'610	888'547	2'337'283	846'264
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	149'240	602'872	293'752	876'210
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	144'230	674'317	160'064	667'080
Finanzanlagen	3'347'199	8'750'305	5'025'928	6'039'727
Aktive Rechnungsabgrenzungen	55'113	324'954	28'411	281'961
Nicht konsolidierte Beteiligungen	30'034	8'333	30'008	8'333
Sachanlagen	515'937	35'538	514'876	17'717
Immaterielle Werte	0	0	19'706	0
Sonstige Aktiven	317'562	238'354	256'320	288'554
<b>Total Aktiven</b>	<b>17'291'461</b>	<b>24'935'233</b>	<b>21'210'852</b>	<b>21'994'662</b>
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	275'372	670'573	424'154	1'024'403
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	50'000	0	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	11'078'031	20'843'308	11'312'655	21'573'028
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	729'206	60'826	21'809	90'190
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	304'188	471'779	185'789	561'318
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	693'398	184'908	636'616	233'732
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	63'380	0	72'500
Passive Rechnungsabgrenzungen	245'023	423'437	223'372	390'579
Sonstige Passiven	178'126	323'894	215'974	274'747
Rückstellungen	87'925	26'671	102'072	31'247
Reserven für allgemeine Bankrisiken	563'709	486'485	526'767	347'198
Aktienkapital	938'448	0	848'245	0
Kapitalreserve	1'260'955	0	1'534'334	0
Gewinnreserve	601'774	888'762	154'957	1'458'248
Währungsumrechnungsreserven	138'874	-267'310	138'873	-343'048
Minderheitsanteile am Eigenkapital	-1'501	384'147	229	660'984
Konzerngewinn	80'549	441'757	194'898	309'644
<b>Total Passiven</b>	<b>17'224'077</b>	<b>25'002'617</b>	<b>16'520'744</b>	<b>26'684'770</b>

**Aktiven nach Ländern/Ländergruppen**

in 1'000 CHF	31.12.2025		31.12.2024	
	Total	in %	Total	in %
Europa	8'782'195	20,8%	8'930'612	20,7%
Amerika	10'677'585	25,3%	8'245'495	19,1%
Asien	5'142'484	12,2%	4'538'657	10,5%
Andere	332'969	0,8%	279'898	0,6%
<b>Total Auslandsaktiven</b>	<b>24'935'233</b>	<b>59,1%</b>	<b>21'994'662</b>	<b>50,9%</b>
Schweiz	17'291'461	40,9%	21'210'852	49,1%
<b>Total Aktiven</b>	<b>42'226'694</b>	<b>100,0%</b>	<b>43'205'514</b>	<b>100,0%</b>

**Aufgliederung des Totals der Netto-Auslands-Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil)**

	31.12.2025		31.12.2024	
	Netto Auslands- engagement in 1'000 CHF	in %	Netto Auslands- engagement in 1'000 CHF	in %
<b>Standard &amp; Poor's</b>				
AAA bis AA-	10'566'837	100,0%	9'773'718	100,0%
<b>Total</b>				
<b>Netto-Auslands-Aktiven</b>	<b>10'566'837</b>	<b>100,0%</b>	<b>9'773'718</b>	<b>100,0%</b>

Basis für das Länderrating: Standard & Poor's Issuer Credit Ratings Foreign Currency LT (Long Term).

## Bilanz nach Währungen

in 1'000 CHF	CHF	EUR	USD	Andere	Total
<b>Aktiven</b>					
Flüssige Mittel	3'141'164	88'360	299	23'375	3'253'198
Forderungen gegenüber Banken	134'046	2'173'654	693'638	893'960	3'895'298
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	4'745'000	0	0	0	4'745'000
Forderungen gegenüber Kunden	2'965'979	1'833'997	3'083'363	1'152'469	9'035'808
Hypothekarforderungen	239'403	343'001	47'653	1'343'188	1'973'245
Handelsgeschäft	2'291'087	14'946	360'956	1'463'168	4'130'157
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	181'769	63'232	250'156	256'955	752'112
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	65'399	96'050	485'222	171'876	818'547
Finanzanlagen	3'552'419	132'461	5'889'673	2'522'951	12'097'504
Aktive Rechnungsabgrenzungen	62'123	67'497	195'017	55'430	380'067
Nicht konsolidierte Beteiligungen	30'034	8'333	0	0	38'367
Sachanlagen	517'747	16'701	11'660	5'367	551'475
Immaterielle Werte	0	0	0	0	0
Sonstige Aktiven	267'984	58'430	227'845	1'657	555'916
<b>Total bilanzwirksame Aktiven</b>	<b>18'194'154</b>	<b>4'896'662</b>	<b>11'245'482</b>	<b>7'890'396</b>	<b>42'226'694</b>
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	4'019'522	6'613'873	17'134'138	7'023'963	34'791'496
<b>Total Aktiven 31.12.2025</b>	<b>22'213'676</b>	<b>11'510'535</b>	<b>28'379'620</b>	<b>14'914'359</b>	<b>77'018'190</b>
<b>Passiven</b>					
Verpflichtungen gegenüber Banken	95'921	218'670	312'830	318'524	945'945
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	50'000	0	0	0	50'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3'115'177	6'132'301	17'579'130	5'094'731	31'921'339
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	735'179	5'479	46'473	2'901	790'032
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	278'626	44'068	204'148	249'125	775'967
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	70'974	103'820	593'737	109'775	878'306
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0	63'380	0	63'380
Passive Rechnungsabgrenzungen	229'596	138'800	245'028	55'036	668'460
Sonstige Passiven	52'045	58'645	366'849	24'481	502'020
Rückstellungen	85'987	28'154	296	159	114'596
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1'050'194	0	0	0	1'050'194
Aktienkapital	938'448	0	0	0	938'448
Kapitalreserve	1'260'955	0	0	0	1'260'955
Gewinnreserve	635'301	453'672	372'909	28'654	1'490'536
Währungsumrechnungsreserven	138'873	-21'038	-210'342	-35'929	-128'436
Minderheitsanteile am Eigenkapital	-1'501	0	372'799	11'348	382'646
Konzerngewinn	137'325	180'525	157'279	47'177	522'306
<b>Total bilanzwirksame Passiven</b>	<b>8'873'100</b>	<b>7'343'096</b>	<b>20'104'516</b>	<b>5'905'982</b>	<b>42'226'694</b>
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	13'747'112	4'107'079	7'977'582	8'940'562	34'772'335
<b>Total Passiven 31.12.2025</b>	<b>22'620'212</b>	<b>11'450'175</b>	<b>28'082'098</b>	<b>14'846'544</b>	<b>76'999'029</b>
<b>Nettoposition pro Währung 31.12.2025</b>	<b>-406'536</b>	<b>60'360</b>	<b>297'522</b>	<b>67'815</b>	<b>19'161</b>

# Anhang zur Konzernrechnung – Informationen zu Ausserbilanzgeschäften

## Aufgliederung sowie Erläuterung zu den Eventualforderungen und -verpflichtungen

in 1'000 CHF	31.12.2025	31.12.2024
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	184'939	187'011
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	99'952	73'669
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	0	0
Übrige Eventualverpflichtungen	24'039	39'279
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>308'930</b>	<b>299'959</b>
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	450'830	13'659
Übrige Eventualforderungen	0	0
<b>Total Eventualforderungen</b>	<b>450'830</b>	<b>13'659</b>

## Aufgliederung von noch nicht genutzten steuerlichen Verlusten/noch nicht genutzten Steuergutschriften (per Jurisdiktion)

	2025			2024		
	Nicht genutzte steuerliche Verluste, für die keine latenten Steueransprüche bilanziert werden	Relevanter Ertragssteuersatz	Potentielle latente Steuergutschrift	Nicht genutzte steuerliche Verluste, für die keine latenten Steueransprüche bilanziert werden	Relevanter Ertragssteuersatz	Potentielle latente Steuergutschrift
in 1'000 CHF						
Deutschland <sup>1</sup>	35'983	32%	11'514	38'559	32%	12'339
Schweiz <sup>2</sup>	18'903	14%	2'639	6'706	14%	923
Luxemburg <sup>3</sup>	1'828'023	24%	436'349	–	–	–
Katar	2'010	10%	201	2'728	10%	273
Brasilien	371	34%	126	365	34%	124
<b>Total</b>	<b>1'885'289</b>		<b>450'830</b>	<b>48'358</b>		<b>13'659</b>

<sup>1</sup> Die nicht genutzten steuerlichen Verluste stammen aus einer Konzerngesellschaft in Deutschland und können unbegrenzt vorgetragen werden.

<sup>2</sup> Die nicht genutzten steuerlichen Verluste stammen aus mehreren Konzerngesellschaften in der Schweiz und können sieben Steuerjahre lang vorgetragen werden.

<sup>3</sup> Nicht genutzte steuerliche Verluste, die hauptsächlich bei einem einzelnen Unternehmen der Gruppe in Luxemburg entstanden sind, können bis 2034 bzw. 2041 vorgetragen werden.

## Aufgliederung der Verpflichtungskredite

in 1'000 CHF	31.12.2025	31.12.2024
Verpflichtungen aus aufgeschobenen Zahlungen (deferred payments)	0	0
Akzeptverpflichtungen (für Verbindlichkeiten aus im Umlauf befindlichen Akzepten)	0	0
Übrige Verpflichtungskredite	0	0

## Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

in 1'000 CHF	31.12.2025	31.12.2024
Treuhandanlagen bei Drittbanken	1'211'689	1'635'875
Treuhandanlagen bei verbundenen Gesellschaften	0	0
Treuhandkredite	225'554	245'415
Treuhandgeschäfte aus Securities Lending und Borrowing, welche die Gruppe in eigenem Namen für Rechnung von Kunden tätigt	0	0
Übrige Treuhandanlagen	0	0
<b>Total Treuhandgeschäfte</b>	<b>1'437'243</b>	<b>1'881'290</b>

## Aufgliederung der verwalteten Vermögen und Darstellung ihrer Entwicklung

in Mio. CHF	2025	2024
<b>Art der verwalteten Vermögen</b>		
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten	22'157	23'584
Vermögen mit Verwaltungsmandat	33'015	34'380
Andere verwaltete Vermögen	173'318	166'229
<b>Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzahlungen)</b>	<b>228'490</b>	<b>224'193</b>
<i>davon Doppelzahlungen</i>	14'401	15'608
<b>Entwicklung der verwalteten Vermögen</b>		
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzahlungen) zu Beginn der Berichtsperiode	224'193	204'262
+/- Netto-Neugeld-Zufluss oder Netto-Geld-Abfluss	2'789	750
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	746	19'166
+/- Übrige Effekte	762	15
<b>Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzahlungen)</b>	<b>228'490</b>	<b>224'193</b>

Verwaltete Vermögen umfassen hauptsächlich Verpflichtungen gegenüber Kunden, wie Anlagen, Kontoguthaben, Treuhandanlagen und Wertschriften. Verwaltete Vermögen umfassen auch Vermögenswerte von institutionellen Kunden und juristischen Personen sowie Fondsvermögen.

Unter die Vermögen mit Verwaltungsmandat fallen Kundenvermögen, für die unterzeichnete Mandatsvereinbarungen über eine diskretionäre Verwaltung zugunsten einer Konzerngesellschaft vorliegen.

Sonstige verwaltete Vermögen umfassen Kundenvermögen, für die eine der Konzerngesellschaften im Zusammenhang mit Börsen- und Fremdwährungsgeschäften sämtliche Dienstleistungen auf Basis der erhaltenen Instruktionen inklusive Depot-, Darlehens- und Zahlungsdienstleistungen erbringt.

Netto-Neugeld-Zuflüsse/Abflüsse umfassen alle externen Zu- und Abflüsse von Vermögenswerten wie Barguthaben und Wertschriften für Kunden.

# Anhang zur Konzernrechnung – Informationen zur Erfolgsrechnung

## Aufgliederung des Erfolgs aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

in 1'000 CHF	2025	2024
<b>Aufgliederung nach Geschäftssparten</b>		
Handelserfolg mit Marktrisiken	81'084	74'462
Handelserfolg ohne Marktrisiken	202'350	158'456
Handelserfolg aus Treasury-Aktivitäten	34'376	136'005
<b>Total Handelserfolg</b>	<b>317'810</b>	<b>368'923</b>

## Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken und aufgrund der Anwendung der

### Fair-Value-Option

Handelserfolg aus:		
Zinsinstrumenten	-13'747	38'470
Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	180'774	221'247
Devisen	134'493	92'140
Rohstoffen/Edelmetallen	16'290	17'066
<b>Total Handelserfolg</b>	<b>317'810</b>	<b>368'923</b>
<i>davon aus Fair-Value-Option</i>	29'186	19'297

## Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position «Zins- und Diskontertrag» sowie von wesentlichen Negativzinsen

in 1'000 CHF	2025	2024
Wesentlicher Refinanzierungsertrag in der Position «Zins- und Diskontertrag»	0	0
Wesentliche Negativzinsen	25	38

### Aufgliederung des Personalaufwands

in 1'000 CHF	2025	2024
Gehälter	573'991	544'089
<i>davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung</i>	162'659	136'440
Sozialleistungen	90'016	85'352
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	0	0
Übriger Personalaufwand	16'932	16'089
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>680'939</b>	<b>645'530</b>

### Aufgliederung des Sachaufwands

in 1'000 CHF	2025	2024
Raumaufwand	33'583	32'417
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	22'849	22'604
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operatives Leasing	643	443
Honorare der Prüfgesellschaft	4'196	4'090
<i>davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung</i>	3'896	3'820
<i>davon für andere Dienstleistungen</i>	300	270
Übriger Geschäftsaufwand	104'774	106'851
<i>davon Abgeltung für eine allfällige Staatsgarantie</i>	0	0
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>166'045</b>	<b>166'405</b>

### Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und frei werdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Die Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken spiegelt die Bildung zusätzlicher Reserven für allgemeine Bankrisiken wider, die auf konsolidierter Ebene (CHF 186,0 Mio.) erfasst werden.

Die Gruppe hat eine interne Umstrukturierung seiner Unternehmensorganisation abgeschlossen, die zu einem ausserordentlichen Ertrag in Höhe von CHF 38 Mio. führte.

### Angabe und Begründung von Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

In der Berichtsperiode hat es keine Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert gegeben.

**Darstellung des Geschäftserfolgs getrennt nach In- und Ausland nach dem Betriebsstättenprinzip**

in 1'000 CHF	2025			2024		
	Schweiz	Ausland	Total	Schweiz	Ausland	Total
Subtotal Nettoerfolg Zinsengeschäft	495'216	178'708	673'924	581'917	29'692	611'609
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	339'606	362'949	702'555	314'080	366'253	680'333
Erfolg Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	-20'256	338'066	317'810	-142'697	511'620	368'923
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	4'269	43'514	47'783	7'466	33'165	40'631
<b>Betriebsertrag</b>	<b>818'835</b>	<b>923'237</b>	<b>1'742'072</b>	<b>760'766</b>	<b>940'730</b>	<b>1'701'496</b>
Personalaufwand	-366'490	-314'449	-680'939	-344'612	-300'918	-645'530
Sachaufwand	-84'332	-81'713	-166'045	-87'126	-79'279	-166'405
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	<b>-450'822</b>	<b>-396'162</b>	<b>-846'984</b>	<b>-431'738</b>	<b>-380'197</b>	<b>-811'935</b>
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-48'554	-3'090	-51'644	-20'206	-6'390	-26'596
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-26'440	2'508	-23'932	-3'028	-12'329	-15'357
<b>Geschäftserfolg</b>	<b>293'019</b>	<b>526'493</b>	<b>819'512</b>	<b>305'794</b>	<b>541'814</b>	<b>847'608</b>

**Darstellung von Kapitalsteuern, laufenden Steuern, latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes**

in 1'000 CHF	2025	2024
Ertrags- und Kapitalsteuern	169'326	124'978
Zuweisungen an Rückstellungen für latente Steuern	-1'293	-3'640
Aktivierung von latenten Ertragssteuern	-18'496	-33'272
<b>Total</b>	<b>149'537</b>	<b>88'066</b>

Der gewichtete durchschnittliche Steuersatz beläuft sich auf 21,6% (2024: 14,1%).

Im Jahr 2025 betrug der ordentliche Netto-Steueraufwand durch die Auflösung von Verlustvorträgen CHF 0,0 Mio. (2024: 0,0 Mio.).

An die Generalversammlung der  
**J. Safra Sarasin Holding AG, Basel**

## Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

### Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der J. Safra Sarasin Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus konsolidierter Bilanz, konsolidierter Erfolgsrechnung, konsolidierter Geldflussrechnung, Darstellung des konsolidierten Eigenkapitalnachweises für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr und Anhang, einschliesslich Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 62–101) für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Schweizer Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

### Grundlage für das Prüfurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den für Schweizer Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften, den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

### Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

#### Deloitte AG



Alexandre Buga  
 Zugelassener Revisionsexperte  
 Leitender Revisor

Zürich, 25. März 2026



Christian Siebold  
 Zugelassener Revisionsexperte



1993



1992



1997

Saxo Bank  
gegründet



1992 1993

Neuer Sarasin-  
Hauptsitz  
fertiggestellt

Bank Jacob Safra  
(Schweiz) AG  
gegründet



1997

Erster Rover  
«Sojourner» landet  
auf dem Mars



2000

Sarasin eröffnet  
neue Standorte  
in Europa und im  
Nahen Osten

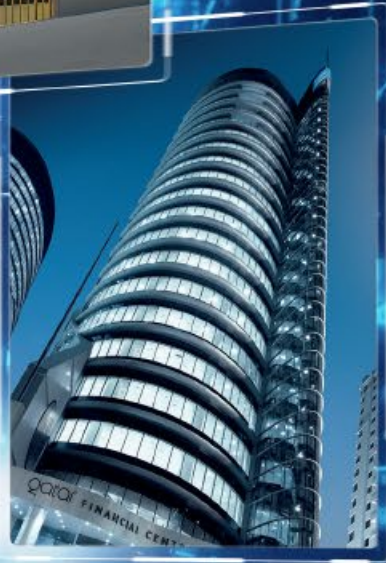


2005 2006

Banque du Gothard (Monaco)  
übernommen, um  
Banque J. Safra (Monaco) SA  
zu bilden



2006



2009



2000



2005

# Nachhaltigkeitsbericht

---

Der Nachhaltigkeitsbericht 2025 fasst die Bemühungen der Gruppe zusammen, nachhaltige Praktiken in ihr gesamtes Geschäftsmodell zu integrieren, und spiegelt ihr Engagement für langfristigen Geschäftserfolg wider, während sie gleichzeitig einen Beitrag zur globalen Nachhaltigkeit leistet.

---

Die J. Safra Sarasin Gruppe ist stolz auf ihre Reputation als verlässliche und vorausschauende Privatbankengruppe mit mehr als 35 Jahren Erfahrung in der dynamischen und sich rasant entwickelnden nachhaltigen Finanzwirtschaft.

**Das globale Marktumfeld:** Das Jahr 2025 war geprägt von sich wandelnden politischen Signalen und einer gemischten Stimmung in Bezug auf die nachhaltige Finanzwirtschaft. Öffentliche Debatten über Nachhaltigkeitsthemen und politische Änderungen bremsen die Dynamik an einigen Märkten und sorgten für Unsicherheit



unter den Anlegern. Dies trug zu einer vorsichtigeren Haltung in Teilen der Finanzbranche bei, wobei die Kunden vor dem Hintergrund der sich wandelnden Erwartungen mehr Klarheit forderten. Gleichzeitig haben weder die Klima- noch die sozialen Risiken an Relevanz verloren, und langfristige Anlagethemen mit Bezug zu Nachhaltigkeit sind nach wie vor stark gefragt. Was die Märkte anbelangt, so verlagerte sich das Narrativ schrittweise weg von breiten ESG-Themen hin zu einem evidenzbasierten Verständnis darüber, wie sich Nachhaltigkeitsfaktoren auf die wirtschaftliche Widerstandskraft, das Risikomanagement und die Wettbewerbsfähigkeit auswirken. Trotz der kurzfristigen politischen Belastungsfaktoren spiegelten die globalen Marktentwicklungen im Jahr 2025 weiterhin die zugrunde liegende Stärke der Nachhaltigkeitsagenda wider. Weltweit erreichten die Investitionen in die Energiewende neue Rekordhochs, was zur Folge hatte, dass das Segment für alternative Energien den globalen Aktienmarkt hinter sich liess. Der Grossteil der institutionellen Anleger behielt die langfristigen Nachhaltigkeitsrichtlinien bei oder entwickelte diese weiter. Der Schwerpunkt lag hierbei zunehmend auf Datenqualität, transparenten Methoden und messbaren Fortschritten. Auf die Energiewende fokussierte Anlagestrategien gewannen zusätzlich an Bedeutung, worin die Erkenntnis darüber zum Ausdruck kommt, dass für den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft Unternehmen in verschiedenen Phasen des Wandels unterstützt werden müssen. Die Verlagerung des Fokus auf diesen Übergang zeigte sich auch an den überarbeiteten Regulierungsvorschlägen für die jeweiligen nachhaltigen Anlagekategorien, insbesondere in Europa.

Insgesamt stellte die nachhaltige Finanzwirtschaft weiterhin einen wichtigen thematischen Anker an den globalen Kapitalmärkten dar. In der Schweiz drehten sich die Debatten 2025 angesichts der Entwicklungen im Ausland um die Wahrung eines stabilen, international kompatiblen Ansatzes in Bezug auf nachhaltiges Finanzwesen. Die politischen Entscheidungsträger und Branchenverbände setzen sich weiterhin für Transparenz und

Verhältnismässigkeit ein. Zudem machen sie sich dafür stark, im Hinblick auf die Erwartungen an die Berichterstattung eine internationale Fragmentierung zu vermeiden. Während einige internationale Entwicklungen – darunter das von der EU vorgelegte Omnibus-Paket zur Anpassung der Offenlegungsverordnung – eine sorgfältige Überprüfung der sich weiterentwickelnden Regulierung erforderlich machten, bekräftigten die Anspruchsgruppen in der Schweiz ihr seit Langem bestehendes Engagement zur Förderung eines glaubwürdigen und innovationsfreundlichen Nachhaltigkeitsrahmens.

Allgemein betrachtet war 2025 ein Jahr, in dem sich die nachhaltige Finanzbranche einem komplexeren Umfeld gegenüber sah, dabei ihre langfristige Perspektive aber nicht aus dem Blick verlor. Zwar beeinflussten kurzfristige Veränderungen den Fortschritt konkreter Initiativen, doch das übergeordnete Ziel, die Finanzmärkte auf den Übergang zu einer widerstandsfähigeren und nachhaltigeren Wirtschaft auszurichten, blieb unverändert bestehen. Vor diesem Hintergrund waren eine langfristige Ausrichtung und die Fähigkeit, sich an veränderte Bedingungen anzupassen, weiterhin von entscheidender Bedeutung.

**Der Ansatz von J. Safra Sarasin:** Die J. Safra Sarasin Gruppe stützte sich weiterhin auf ihren seit Langem bestehenden Nachhaltigkeitsansatz sowie ihre mehr als 35-jährige Erfahrung in der nachhaltigen Finanzwirtschaft. Im Laufe des Jahres 2025 konzentrierte sich die Gruppe darauf, ihre Kompetenzen im Bereich Nachhaltigkeitsresearch zu stärken und ihre proprietären Bewertungstools zu verbessern. So konnte sie neuen Erkenntnissen und aktuellen Daten Rechnung tragen. Dazu zählten Neuerungen bezüglich der Methoden, die Berücksichtigung zusätzlicher, entscheidungsrelevanter Indikatoren sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung interner Prozesse, um eine transparente und einheitliche Nachhaltigkeitsanalyse zu gewährleisten. Die Gruppe verfolgt mit der fortlaufenden Weiterentwicklung der proprietären Instrumente und Datenarchitektur für nachhaltige Anlagen das Ziel, Anlegern solide und transparente Lösungen für nachhaltige Investitionen bereitzustellen. Sie hält an ihrem langfristigen, evidenzbasierten Nachhaltigkeitsansatz fest, der sich auf Transparenz, disziplinierte Analysen und die Förderung eines robusten und zukunftsorientierten Finanzsystems stützt.

**Über diesen Bericht:** Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde im Einklang mit dem Schweizerischen

Obligationenrecht, der Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange sowie den Prinzipien des UN Global Compact erstellt. Er enthält Informationen über die J. Safra Sarasin Gruppe oder, sofern ausdrücklich angegeben, über einzelne Unternehmen, die ihr angehören. Dieser Nachhaltigkeitsbericht wird auf [www.jsafrasarasin.com](http://www.jsafrasarasin.com) veröffentlicht.

## I. J. Safra Sarasin Gruppe

J. Safra Sarasin Holding AG (JSSH) ist direkte Eigentümerin der Bank J. Safra Sarasin AG (die «Bank») und der anderen direkten und indirekten Tochtergesellschaften sowie ihrer Zweigniederlassungen und Repräsentanzen (Übersicht siehe S. 47), die gemeinsam die J. Safra Sarasin Gruppe (die «Gruppe») bilden.

Die 1841 gegründete Bank verfügt als private Schweizer Universalbank über mehrere Standorte in der Schweiz und weltweit und hat sich insbesondere der Nachhaltigkeit verpflichtet. Sämtliche Pflichten, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen im Zusammenhang mit der Führung und dem Betrieb des Geschäfts der Gruppe wurden durch die JSSH an die Leitungsorgane der BJSS übertragen. Dazu zählen die Organisation, die finanzielle Konsolidierung sowie die Risikodiversifizierung und die Aufsicht auf konsolidierter Ebene über die Aktivitäten der Gruppe.

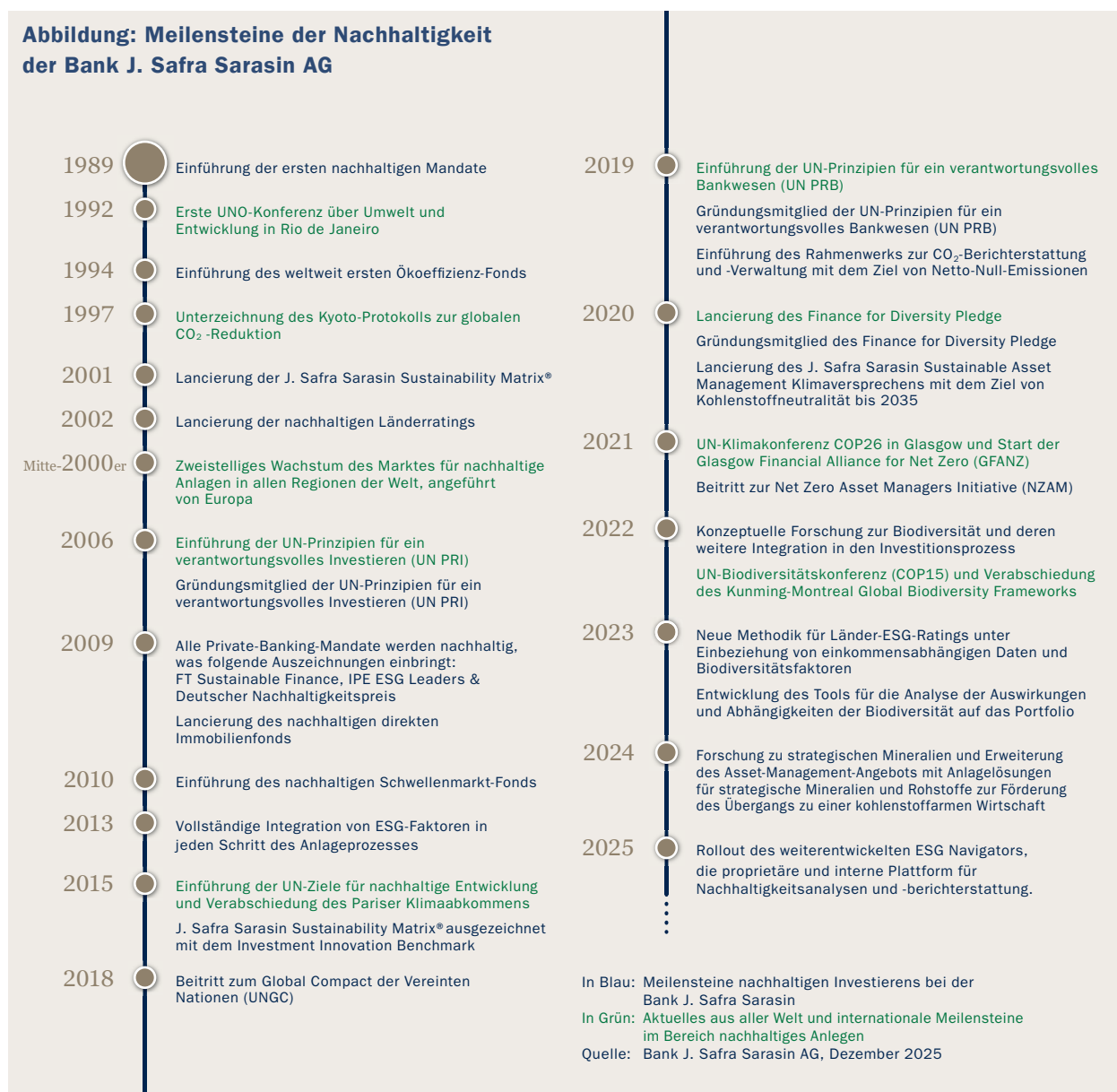
An oberster Stelle stehen für die Gruppe ihre Kunden und die langfristigen Beziehungen, welche die Grundlage für ihre Geschäftstätigkeit bilden. Die generationenübergreifende Denkweise stellt sicher, dass alle Kunden massgeschneiderte Finanzlösungen erhalten und nicht nur heute, sondern auch in Zukunft hervorragend beraten und betreut werden. Durch ihre Kerngeschäftsbereiche Private Banking, Asset Management sowie Handel und Beratung erbringt die Gruppe eine umfassende Palette an Finanzdienstleistungen.

**Private Banking:** Das Kerngeschäft der Gruppe ist ihr umfangreiches Angebot an massgeschneiderten Vermögensverwaltungsleistungen, die den Bedürfnissen der Kunden gerecht werden. Im Rahmen dieses Angebots können Kunden zwischen verschiedenen Dienstleistungen wählen, darunter Verwahrung und Ausführung sowie flexible Anlage- und Portfoliomanagement-Dienstleistungen für Verwaltungsmandate.

**Asset Management:** Die Gruppe ist eine führende Anbieterin von nachhaltigen Anlagelösungen. Ihre Selbstverpflichtung zu Nachhaltigkeit kommt in ihrer

Palette an nachhaltigen Anlagestrategien über verschiedene Anlageklassen hinweg sowie ihrer Vordenkerrolle beim proprietären Nachhaltigkeitsresearch zum Ausdruck. Die Gruppe erbringt personalisierte Anlagedienste, die auf die Bedürfnisse ihrer Kunden zugeschnitten sind, und mindert dabei aktiv die langfristigen nachhaltigkeitsbezogenen Risiken. Diese Merkmale machen sie zu einer zuverlässigen Partnerin für Anleger, die langfristige Erträge bei gleichzeitiger Berücksichtigung nachhaltiger Praktiken in ihren Portfolios anstreben.

**Handel und Beratung:** Mit ihren Handelsdienstleistungen bietet die Gruppe Zugang zu erstklassigen Handelsplattformen für sämtliche Anlageklassen sowie fachkundige Beratung durch erfahrene Experten, die die Kunden dabei unterstützen, sich in der komplexen Finanzwelt von heute zurechtzufinden. Bei der Erbringung von Anlageberatungsleistungen trägt die Gruppe den individuellen Bedürfnissen der einzelnen Kunden Rechnung, um massgeschneiderte, auf diese Bedürfnisse abgestimmte Strategien zu entwickeln.



**Kreditvergabe und Fremdkapitalmärkte:** Konzentriert auf die Erweiterung ihres Produkt- und Dienstleistungsangebots wendet sich die Gruppe mit ihren Lombardkrediten und Hypotheken in erster Linie an Privatkunden. Darüber hinaus unterstützt das Team für Fremdkapitalmärkte (Debt Capital Markets, DCM) die Emission von Schuldtiteln für institutionelle Kunden und Kunden des öffentlichen Sektors.

Dank ihrer langfristigen Geschäftsperspektive bietet die Gruppe ihren Kunden Stabilität, Vertrauen und Solidität – Faktoren, die entscheidend sind für langfristigen Erfolg. Im Zuge ihrer Geschäftstätigkeiten ist der Reingewinn der Gruppe 2025 auf CHF 522,3 Millionen gestiegen. Die Gruppe weist mit 34,5% eine der höchsten Tier-1-Kernkapitalquoten (CET1) in der Schweizer Bankenbranche auf.

### Der Nachhaltigkeit verpflichtet

Eine Reihe schnell aufeinander folgender Ereignisse ab 1986 – beginnend mit der Nuklearkatastrophe von Tschernobyl und dem Grossbrand der Schweizer Chemiefabrik, die den Rhein um Basel jahrelang verschmutzte – machte der Bank deutlich, dass der Wert von Unternehmen nicht nur durch finanzielle Zahlen bestimmt wird.

Mit der ersten Nachhaltigkeitsanalyse im Jahr 1989 wurde eine neue Ära in der Unternehmensanalyse eingeleitet. Seitdem hat die Bank ihre Bestrebungen im Hinblick auf eine nachhaltige Finanzwirtschaft ausgeweitet und dabei ihre Ziele an globalen Rahmenwerken ausgerichtet, die ökologische und soziale Verantwortung fördern. Zudem gehörte sie 2006 zu den Gründungsunterzeichnern der Prinzipien für ein verantwortungsvolles Investieren der Vereinten Nationen (UN Principles for Responsible Investment, UN PRI). Seither ist die Bank weitere Verpflichtungen eingegangen, darunter die Ausrichtung ihrer Geschäftspraktiken an den Prinzipien für ein verantwortungsvolles Bankwesen der Vereinten Nationen (United Nations Principles for Responsible Banking, UN PRB) im Jahr 2019 sowie die Bekanntgabe ihres ehrgeizigen Klimaversprechens, für alle intern verwalteten Nachhaltigkeitsstrategien Netto-Null-Emissionen zu erreichen, und die Unterstützung der Ziele des Finance for Biodiversity Pledge im Jahr 2020.

Die Gruppe ist stolz darauf, dass sie regelmässig Auszeichnungen für ihre Nachhaltigkeitsstrategie erhält. 2025 wurde sie mehrfach für ihre Bemühungen ausgezeichnet, Nachhaltigkeit in ihre Geschäftstätigkeit ein-

zubeziehen und nachhaltige Praktiken im Bankensektor voranzutreiben:



PWM Wealth Tech Awards 2025 – Best Private Bank in Europe for ESG Technology: Diese von PWM verliehene Auszeichnung würdigt die Führungsrolle der Bank J. Safra Sarasin im Bereich ESG-Technologie.



Global Finance Private Bank Awards 2026 – Best Private Bank for Sustainable Investing: Die Bank J. Safra Sarasin wurde durch Global Finance als vertrauenswürdige Partnerin im Bereich nachhaltige Anlagen gewürdigt. Diese Anerkennung verdeutlicht ihre Entschlossenheit, nachhaltige Anlagelösungen zu bieten.

### Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeit ist im Leitbild, den strategischen Zielen sowie den operativen Massnahmen der Gruppe und auch im Leitbild des Corporate Sustainability Board verankert. Die Bedeutung von Nachhaltigkeit für die Gruppe und ihre Geschäftsstrategie bezieht sich auf (1) die unternehmenseigene Nachhaltigkeit der Gruppe, (2) die Nachhaltigkeit der Finanzdienstleistungen und (3) ihre allgemeinere Rolle als Akteurin in der Gesellschaft.

**Unternehmerische Nachhaltigkeit:** Mit unternehmerischer Nachhaltigkeit verfolgt die Gruppe drei Ziele:

1. Die Anwendung solider Governance-Praktiken
2. Die Förderung einer nachhaltigen Unternehmenskultur
3. Die Steigerung der Ressourceneffizienz

Der Governance-Rahmen der Gruppe sorgt für Transparenz, Rechenschaftspflicht und nachhaltiges Verhalten über alle Ebenen der Organisation hinweg. Eine proaktive Governance unterstützt nicht nur das Engagement der

**Abbildung: Nachhaltigkeitsdimensionen und Schlüsselthemen für die Gruppe**

Unternehmerische Nachhaltigkeit	Finanzielle Nachhaltigkeit	Zusammenarbeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Solide Unternehmensführung</li> <li>• Konformes Geschäftsverhalten</li> <li>• Anwerbung/Bindung von Mitarbeitenden</li> <li>• Verringerung der operationellen Treibhausgasemissionen (Scope 1 und Scope 2)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Langfristige wirtschaftliche Erfolge</li> <li>• Solides Risikomanagement</li> <li>• Identifikation von Investitionsmöglichkeiten</li> <li>• Klimakonformität der intern verwalteten nachhaltigen Vermögenswerte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenarbeit zur Förderung einer nachhaltigen Finanzindustrie</li> <li>• Unterstützung der Standardsetzung im Nachhaltigkeitsbereich</li> <li>• Sponsoring</li> </ul>

Gruppe zur Erreichung ihrer Nachhaltigkeitsziele, sondern fördert auch das Vertrauen der Anspruchsgruppen in die Fähigkeit der Gruppe, diesen Verpflichtungen nachzukommen. Darüber hinaus misst die Gruppe einer positiven Unternehmenskultur auf Grundlage von Innovationen, Unternehmergeist und einem hohen Mass an Verantwortung und Rechenschaftspflicht einen hohen Wert bei. Dadurch ist die Gruppe in der Lage, erstklassige Talente für sich zu gewinnen, sich an ein stetig wandelndes Marktumfeld anzupassen, sich Chancen proaktiv zunutze zu machen und die Grundwerte der Gruppe für langfristigen Erfolg zu wahren.

**Finanzielle Nachhaltigkeit:** Die Gruppe ist sich bewusst, dass finanzieller Erfolg und Stabilität nur dann erreicht werden können, wenn auch Nachhaltigkeitserwägungen berücksichtigt werden. Aus diesem Grund strebt sie ein nachhaltiges Kernangebot an, das langfristige Erträge für Kunden erwirtschaftet und gleichzeitig ihren Nachhaltigkeitspräferenzen sowie den ökologischen und sozialen Auswirkungen ihrer

Investitionen Rechnung trägt. Die Gruppe hält die Grundsätze der nachhaltigen Finanzwirtschaft ein, worin ihr Bestreben zum Ausdruck kommt, sowohl wirtschaftliche als auch nachhaltigkeitsbezogene Ziele zu erreichen.

**Zusammenarbeit:** Die Gruppe ist sich im Klaren darüber, dass zur Förderung von Nachhaltigkeit eine interne wie auch externe Zusammenarbeit unerlässlich ist. Zu diesem Zweck arbeitet sie eng mit externen Anspruchsgruppen zusammen, um nachhaltige Finanzdienstleistungen über Sektoren hinweg zu fördern sowie Wissen und Ressourcen auszutauschen, um noch grössere Fortschritte zu erzielen.

Indem die Gruppe diesen drei Nachhaltigkeitsaspekten in ihren Geschäftspraktiken Priorität einräumt, demonstriert sie ihr starkes Engagement für eine langfristige Wertschöpfung. Die Gruppe ist sich bewusst, dass im Hinblick auf Nachhaltigkeit ein umfassender Ansatz notwendig ist, bei dem ein Gleichgewicht zwischen Wirtschaftswachstum, nachhaltigen Geschäftspraktiken und sozialem Wohlstand geschaffen wird.

Dieses Engagement für nachhaltige Entwicklung ist kein statisches Unterfangen, sondern eine dynamische Verpflichtung, die stetig vorangetrieben wird. Die Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe wird daher regelmässig überprüft, optimiert und an neue Nachhaltigkeitsstandards angepasst.

**Ausrichtung auf Netto-Null-Ziele**

Seit der Auflegung ihres ersten Nachhaltigkeitsmandats betrachtet die Gruppe Nachhaltigkeit nicht nur aus einer Risiko- und Chancenperspektive, sondern berücksichtigt auch die potenziellen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf die Menschen und den Planeten. Genau darauf bezieht sich das Konzept der doppelten Wesentlichkeit, das mittlerweile stärker verbreitet ist. Dieses umfasst sowohl die finanzielle als auch die Impact-Wesentlichkeit. Während es bei der finanziellen Wesentlichkeit darum geht, wie nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen die wirtschaftliche Entwicklung der Gruppe beeinflussen



können, beschreibt die Impact-Wesentlichkeit die potenziell positiven oder negativen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der Gruppe auf Menschen und Umwelt.

Auf Grundlage des Übereinkommens von Paris und der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) sowie ihrer eigenen Überzeugung hat die Gruppe schon früh erkannt, dass der Klimaschutz ein aus finanzieller und Impact-Sicht wesentliches Thema darstellt. Das Engagement der Gruppe zur Förderung des globalen Klimaschutzes ist daher ein wesentliches Element ihrer Klimastrategie, deren Schwerpunkt auf der Reduzierung der THG-Emissionen in ihrem gesamten operativen Geschäft und bei ihren Anlagetätigkeiten liegt.

Derzeit bestehen die Klimaschutzbemühungen der Gruppe aus zwei Elementen:

**Übergangsplan für operative Treibhausgasemissionen:** Die Gruppe misst und verringert die Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) aus ihrer eigenen Geschäftstätigkeit bereits seit mehr als zehn Jahren. Durch die Reduzierung ihrer operativen THG-Emissionen trägt die Gruppe zu den globalen Klimaschutzbestrebungen bei (Impact-Wesentlichkeit) und senkt dabei gleichzeitig ihr eigenes Exposure gegenüber klimawandelbezogenen Risiken (finanzielle Wesentlichkeit).

Die Gruppe hat einen Transitionsplan für ihr operatives Geschäft verabschiedet, der mit den Schweizer Klimazielen und dem Übereinkommen von Paris im Einklang steht. Der Transitionsplan deckt sämtliche wesentlichen

Scope-1- und Scope-2-Emissionen aus Gebäuden ab, die für die eigenen Geschäftsaktivitäten der Gruppe genutzt werden (siehe Tabelle «Nachhaltigkeitskennzahlen der J. Safra Sarasin Gruppe für das Jahr 2025 – operatives Geschäft», S. 117). Das strategische Ziel besteht darin, bis 2050 Netto-Null-Treibhausgasemissionen zu erreichen, soweit dies technisch und wirtschaftlich machbar ist und den geltenden Schweizer Vorschriften entspricht.

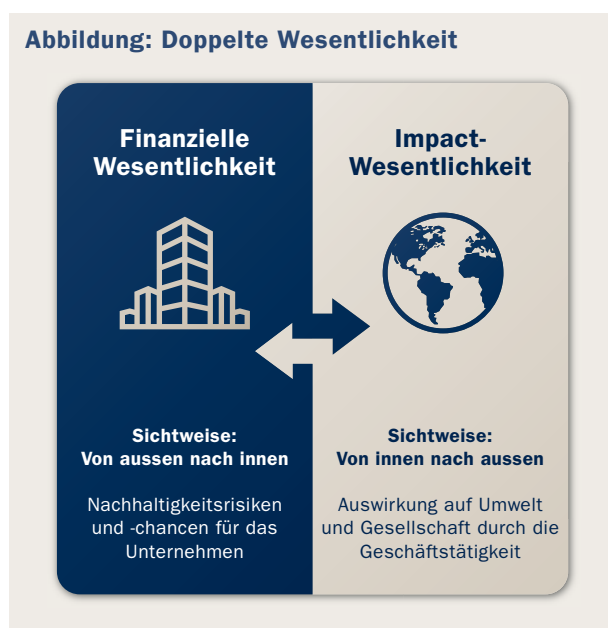
Das Corporate Sustainability Board beaufsichtigt die Umsetzung des Transitionsplans und genehmigt die damit verbundenen operativen Zielsetzungen und wesentlichen Massnahmen. Der Chief Sustainability Officer ist verantwortlich für die Ausgestaltung und Einheitlichkeit des Transitionsplans und erstattet jährlich Bericht an das Corporate Sustainability Board. Der Sustainability Manager fasst die Umweltdaten aller Standorte zusammen, berechnet die Scope-1- und Scope-2-Emissionen und pflegt das interne Dashboard für den Transitionsplan.

Die Gruppe strebt mit 2023 als Ausgangsjahr eine lineare Verringerung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen mit den folgenden Zwischenzielen an: eine Reduzierung um 30 % bis 2030, um 80 % bis 2040 und um 100 % bis 2050. Die jährlichen Emissionen können schwanken. Es ist jedoch beabsichtigt, die Gesamtemissionen entsprechend dieser Ziele oder stärker zu verringern.

Um diese Reduzierungsziele zu erreichen, konzentriert sich die Gruppe auf potenzielle Massnahmen wie die Umstellung von Heizsystemen, die mit fossilen Brennstoffen betrieben werden, auf emissionsarme Alternativen, die Verbesserung der Energieeffizienz, den Bezug von Strom aus erneuerbaren Energien und, in Fällen, in denen die Energieversorgung nicht in eigener Hand liegt, den Dialog mit Vermietern bezüglich der Gebäudeeffizienz. Negativemissionstechnologien und Emissionszertifikate kommen nur für die übrigen Emissionen zum Einsatz, die sich durch operative Massnahmen nicht vermeiden lassen. Zur Erreichung der Zwischenziele werden sie aktuell nicht genutzt.

Der Transitionsplan und die darin formulierten Ziele werden mindestens alle fünf Jahre überprüft. Dies kann auch früher erfolgen, sollten sich die Bedingungen wesentlich verändern.

**Anlagebezogene Emissionen:** Ein grosser Teil der direkten und indirekten Klimaauswirkungen geht auf die Anlagelösungen zurück, die den Kunden angeboten werden. Die Gruppe ist bestrebt, ihre Portfolios an den globalen Klimaschutzzielen auszurichten. So will sie



unter anderem Netto-Null-Emissionen im Bereich Asset Management erreichen. Weitere Einzelheiten über die unternehmensspezifischen Netto-Null-Ziele für Anlagen finden Sie auf Seite 130f.

## II. Unternehmerische Nachhaltigkeit

Als verantwortungsbewusstes Finanzinstitut ist es für die Gruppe von allergrösster Bedeutung, sich im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsbestrebungen auch mit der Nachhaltigkeit ihrer eigenen Geschäftstätigkeit zu befassen, um dafür zu sorgen, dass die Best Practices fest in der Organisationsstruktur verankert sind.

### Governance

Das **Group Executive Board** hat die Sustainability-Governance-Richtlinie eingeführt, die den Zweck und die Zuständigkeiten der offiziellen Ausschüsse definiert, die für die Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe verantwortlich sind.

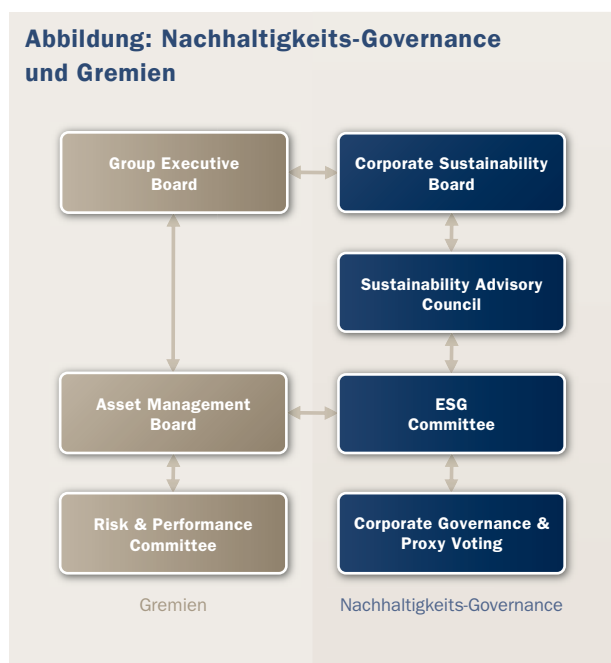
Das **Corporate Sustainability Board (CSB)** sorgt dafür, dass hohe Nachhaltigkeitsstandards, einschliesslich der Steuerung klimabezogener Risiken, fest im Kern der Geschäftsstrategie verankert sind. Es setzt sich aus Mitgliedern des Group Executive Board, des Executive Committee und Führungskräften aus verschiedenen Abteilungen der Gruppe zusammen. Das CSB ist direkt dem Group Executive Board unterstellt.

Zu den Aufgaben des CSB zählen die Definition der Nachhaltigkeitsstrategie als Teil der Unternehmensstrategie, die Identifizierung strategisch wichtiger ökologischer und sozialer Belange, die Entscheidung darüber, wie diese anzugehen sind, sowie die Beurteilung der Umsetzung von Massnahmen anhand von ökologischen und sozialen Leistungskennzahlen. Darüber hinaus ist das CSB für die Überprüfung und Validierung des gruppenweiten Rahmenkonzepts für das ESG-Risikomanagement zuständig. Das CSB tagt mehrmals jährlich, um den Fortschritt in Bezug auf die strategischen Ziele zu definieren und zu überwachen.

Das **ESG Committee** legt den Fokus auf die nachhaltigen Anlagestrategien. Dies beinhaltet spezifische Fragestellungen in Bezug auf die nachhaltige Vermögensverwaltung von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management und allgemeine Themen im Zusammenhang mit nachhaltigen Anlagen. Im Zuge der Umsetzung der Richtlinie für nachhaltige Investitionen (verfügbar auf der Webseite<sup>1</sup>) trifft das ESG Committee ferner Entscheidungen zu operativen Belangen und unterbreitet Vorschläge zu Aktualisierungen der Richtlinie für nachhaltige Investitionen sowie damit verbundener Dokumente und Prozesse. Der spezialisierte Unterausschuss **Corporate Governance and Proxy Voting** ist für die Formulierung und Aktualisierung der Richtlinien zur Stimmrechtsausübung verantwortlich und ist dem ESG Committee unterstellt.

Der **Beirat für nachhaltige Anlagen (Sustainability Advisory Council, SAC)** bringt führende Experten aus akademischen Einrichtungen und der Branche zusammen, um unabhängige Blickwinkel zu neuen Trends und Best Practices im Bereich der nachhaltigen Entwicklung zu vermitteln. Der SAC wurde gegründet, um dem Corporate Sustainability Board und dem ESG Committee der Gruppe Beratung und Orientierungshilfe hinsichtlich der Nachhaltigkeitsstrategie sowie der neuesten Entwicklungen in Sachen nachhaltige Anlagen zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus kann der SAC an gemeinsamen Präsentationen bei internen Lehrgängen und externen Kundenveranstaltungen mitwirken. Das CSB und das ESG Committee können sich zudem gemeinsam mit den Mitgliedern des SAC an Investment-Research-Initiativen beteiligen, um den nachhaltigen Anlageansatz zu verbessern und vom Wissens- und Erfahrungsschatz externer Spezialisten zu profitieren.

Der **Sustainability Manager** überwacht die Nachhaltigkeitsverpflichtungen und -ziele der Gruppe und



fungiert als Unterstützung bei der Einbindung von Nachhaltigkeit in die Unternehmensstrategie der Gruppe. Er arbeitet eng mit dem Corporate Sustainability Board und dem ESG Committee zusammen.

Überdies werden der **Verwaltungsrat (Board of Directors, BoD)** und das Group Executive Board mindestens einmal jährlich zu nachhaltigkeitsbezogenen regulatorischen Entwicklungen (einschliesslich klimabezogener Themen) geschult und in Bezug auf die vom Corporate Sustainability Board entwickelte und umgesetzte Nachhaltigkeitsstrategie auf den neuesten Stand gebracht. Diese Ausschüsse arbeiten zusammen, um die strategischen Prioritäten mit den Erwartungen der Anspruchsgruppen in Einklang zu bringen sowie ein Gleichgewicht zwischen Wirtschaftswachstum und nachhaltigen Geschäftspraktiken zu schaffen. Durch die Verankerung des Nachhaltigkeitsgedankens in der Geschäftsstrategie und dem Geschäftsbetrieb der Gruppe stellt sie die Weichen für langfristigen Erfolg und trägt gleichzeitig positiv zu einer nachhaltigen Geschäftstätigkeit bei.

### Management von Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken, auch als ESG-Risiken bekannt, sind Risikoereignisse in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG), die sich wesentlich auf die finanzielle Stabilität, die Geschäftstätigkeit oder die Reputation der Gruppe auswirken könnten. Umweltrisiken beziehen sich hauptsächlich auf die mit dem Klimawandel verbundenen Risiken. Soziale Risiken umfassen Themen wie Arbeitsbedingungen oder Diskriminierung, während sich Governance-Risiken auf die Unternehmensorganisation, einschliesslich Transparenz und Korruptionsbekämpfung, erstrecken. Zur Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Meldung wesentlicher ESG-Risiken hat die Gruppe ein gruppenweites Rahmenkonzept für das ESG-Risikomanagement (ESG Risk Management Framework, ESG-RMF) eingeführt.

### Verantwortlichkeiten

Die Gruppe bezieht ESG-Risiken in das vom Verwaltungsrat verabschiedete Rahmenkonzept für das Risikomanagement (Risk Management Framework, RMF) ein. Der Verwaltungsrat ist für die Festlegung der Risikostrategie und des Risikoappetits der Gruppe verantwortlich.

Das Risk Office (RIOF) ist für die Entwicklung und Pflege des ESG-RMF zuständig und stellt die Ausrichtung am breiteren RMF sicher. Das RIOF überwacht die we-

sentlichen ESG-Risiken mittels relevanter Indikatoren und erstattet periodisch über sie Bericht. Darüber hinaus stellt das RIOF sicher, dass die Niveaus für die ESG-Risikobereitschaft und die ESG-Risikotoleranz – soweit relevant – definiert sind, dem Verwaltungsrat mitgeteilt und von diesem genehmigt werden. Dieser Prozess gewährleistet, dass die Gruppe stets einen proaktiven ESG-Risikoansatz verfolgt, der an ihren strategischen Zielen ausgerichtet ist. Der Chief Sustainability Officer (CSO) und die Leiter der Geschäftsbereiche arbeiten eng mit dem RIOF zusammen, damit eine Integration der ESG-Risiken in das gruppenweite RMF sichergestellt ist.

Das CSB validiert das ESG-RMF nach dessen Einreichung durch das RIOF. Das in erster Linie für die Nachhaltigkeitsstrategie verantwortliche CSB ist am besten in der Lage, das Rahmenkonzept und sich abzeichnende ESG-Risiken im breiteren Kontext der Geschäftsstrategie der Gruppe zu beurteilen. Durch die jährliche Überprüfung der Änderungen im ESG-RMF ist gewährleistet, dass das Rahmenkonzept die Nachhaltigkeitsziele der Gruppe weiterhin widerspiegelt und auf die sich ständig verändernden Risiken angemessen reagieren kann. Nach der Überprüfung der Änderungen im ESG-RMF durch das CSB erstattet das RIOF dem Risk Committee und dem Audit & Risk Committee (ARC) vierteljährlich über die ESG-Risiken Bericht.

### Verfahren zum Management von Nachhaltigkeitsrisiken

Bei der Identifizierung und Bewertung von ESG-Risiken, einschliesslich klimabezogener Risiken, über kurze (ein Jahr), mittlere (bis zu fünf Jahre) und lange (mehr als fünf Jahre) Zeiträume geht die Gruppe nach einem strukturierten Ansatz vor. Das Verfahren beginnt mit der Ermittlung potenzieller ESG-Risikotreiber wie Klimawandel oder Biodiversitätsverlust. Dies erfolgt in Zusammenarbeit zwischen dem RIOF, dem Nachhaltigkeitsteam und den relevanten Geschäftsbereichen. Die ESG-Risikotreiber werden den Geschäftstätigkeiten der Gruppe zugeordnet, um zu ermitteln, mit welchen Risiken entlang der Wertschöpfungskette zu rechnen ist. Die ESG-Risiken werden im Einklang mit den bestehenden RMF-Kategorien wie, unter anderem, Kreditrisiken, Treasury-Risiken und operationelle Risiken klassifiziert und ihnen wird der für sie relevante Zeithorizont zugewiesen. Jedes Risiko wird anhand der Wahrscheinlichkeit, der finanziellen, regulatorischen und reputationsbezogenen Auswirkungen, der Relevanz

für die Kunden und der Vertraulichkeit der Daten auf seine Wesentlichkeit hin bewertet. Das Ergebnis dieser Bewertung ist ein numerischer Score für jedes Risiko, der zur Identifizierung der verbleibenden wesentlichen Risiken dient. Alle Risiken werden entweder als «nicht zutreffend» oder als «relevant, aber nicht wesentlich» oder als «wesentlich» klassifiziert.

Das Group Executive Board (GEB) entscheidet, ob die identifizierten wesentlichen Risiken gegebenenfalls gemindert, akzeptiert, übertragen oder kontrolliert werden sollen. Für ESG-Risiken, denen im Rahmen der Bewertung ein «wesentliches» Risikoniveau attestiert wurde, werden wesentliche Risikoindikatoren (Key Risk Indicators, KRIs) definiert, die dazu dienen, diese Risiken zu überwachen und über sie in bestimmten, in der Governance-Map festgelegten Intervallen Bericht zu erstatten.

### **Klimarisiken**

Die Gruppe bezieht klimabezogene Risiken in ihr Rahmenkonzept für das ESG-Risikomanagement ein und unterteilt sie im Einklang mit den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) für eine wirksame Steuerung von Klimarisiken in Transitions- und physische Risiken. Transitionsrisiken ergeben sich aus den wirtschaftlichen Veränderungen, die für die Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft notwendig sind, wie neue Vorschriften oder Marktveränderungen. Physische Risiken entstehen infolge der physischen Auswirkungen des Klimawandels, beispielsweise extreme Wetterereignisse (Hurrikane) oder langfristige Umweltveränderungen (Anstieg des Meeresspiegels). Die Gruppe kann auf verschiedene Weise von diesen Risiken betroffen sein (siehe die nachstehende Tabelle «Potenzielle Klimarisiken und ihre Auswirkungen»). Im Anlagenbereich können sowohl Transitions- als auch physische Risiken Auswirkungen auf den Wert der Portfoliounternehmen haben. So könnten die Bewertungen von Unternehmen, die sich nur langsam an neue Vorschriften anpassen, sinken, was das Risiko-Ertrags-Profil der Anlagen beeinträchtigen dürfte. Im Bereich der Kreditvergabe könnten sich Übergangs- und physische Risiken auf die Ausfallwahrscheinlichkeit von Gegenparteien auswirken oder den Wert von Sicherheiten mindern. Im operativen Geschäft könnten sich Klimarisiken hauptsächlich bei der physischen Infrastruktur wie Bürogebäuden bemerkbar machen.

Als Privatbankengruppe mit Schwerpunkt auf Vermögensverwaltung ist die Gruppe im Vergleich zu Finanz-

### **Fallstudie: Beurteilung der Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel**

Die Gruppe führt mithilfe quantitativer Modelle eine Klimaszenarioanalyse für Kunden- und eigene Anlagen durch, um potenzielle künftige Risiken unter verschiedenen Klimabedingungen zu antizipieren. Die Analyse zieht Klimaszenarien heran, um zu beurteilen, wie sich klimabezogene Faktoren, einschliesslich Übergangs- und physische Risiken, auf den Portfoliowert auswirken könnten. Durch die Identifizierung potenzieller Anfälligkeiten kann die Gruppe Strategien zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Portfolios entwickeln und diese Erkenntnisse gegebenenfalls in strategische Entscheidungen einfließen lassen. Die Klimaszenarioanalyse stützt sich auf weithin anerkannte Szenarien des Network for Greening the Financial System (NGFS), die verschiedene Werte für den globalen Temperaturanstieg (von 1,5 °C bis 3,0 °C) vorsehen und unterschiedliche wirtschaftliche Auswirkungen antizipieren. Diese Temperaturpfade umfassen geordnete und ungeordnete Übergänge zur Klimaneutralität sowie Szenarien, bei denen begrenzte klimabezogene Massnahmen gravierendere physische und wirtschaftliche Auswirkungen haben. Die Gruppe legt für ihre Staatsanleihenbestände drei unterschiedliche Szenarien und für ihre Unternehmensanlagen ein primäres Szenario zugrunde. Diese Analysen liefern wertvolle Erkenntnisse. Die Unsicherheiten langfristiger Klimaprojektionen und die sich ständig wandelnden Klimadaten stellen jedoch Herausforderungen für die potenzielle Einbeziehung der Ergebnisse in Anlageentscheidungsprozesse dar.

instituten mit erheblichem Unternehmenskreditgeschäft klimabezogenen Kreditrisiken weniger stark ausgesetzt. Zur regelmässigen Überwachung der klimabezogenen Risiken bei ihren Geschäftstätigkeiten zieht die Gruppe mehrere wesentliche Kennzahlen heran. 2025 hat die Gruppe keine finanziell wesentlichen verbleibenden Klimarisiken für ihre Geschäftstätigkeiten identifiziert.

Nach heutigem Stand halten sich die finanziellen Auswirkungen klimabezogener Belange nach wie vor in Grenzen. Allerdings dürften sich diese Risiken unmittelbar auf die finanzielle Performance auswirken, wenn sich die Wirtschaft den für 2050 angestrebten Netto-Null-Zielen annähert. Regulatorische Veränderungen, die Marktdynamik und steigende CO<sub>2</sub>-Kosten

**Tabelle: Potenzielle Klimarisiken und ihre Auswirkungen**

Risikotreiber	Beschreibung	Potenzielle Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit	Zeithorizont
Physisches Risiko: akut und chronisch	Plötzliche Wetterereignisse wie Stürme oder langfristige Klimaveränderungen wie der Anstieg des Meeresspiegels.	<b>Operatives Geschäft:</b> Störungen der physischen Infrastruktur, Auswirkungen auf die Kontinuität des Geschäftsbetriebs. <b>Anlagen:</b> Änderung der Bewertungen infolge der Auswirkungen des physischen Risikos auf die Unternehmenskosten. <b>Kreditvergabe:</b> Sicherheiten für Kredite könnten infolge von Schäden an Wert verlieren, etwa Sicherheiten für Hypotheken.	Kurz- bis langfristig, wobei die Wesentlichkeit im Laufe der Zeit zunimmt.
Übergangsrisiko: Politik und Regulierung	Änderungen an der Klimapolitik könnten Kosten verursachen und sich auf die Geschäftsmodelle auswirken.	<b>Operatives Geschäft:</b> Strengere Regulierungsvorschriften und höhere CO <sub>2</sub> -Preise könnten höhere Betriebskosten nach sich ziehen, was die Netto-Null-Strategie der Gruppe vor Schwierigkeiten stellen könnte. <b>Anlagen:</b> Investitionen in CO <sub>2</sub> -intensive Sektoren könnten sich infolge regulatorischer Änderungen unterdurchschnittlich entwickeln, wodurch es zu Wertminderungen kommt. <b>Kreditvergabe:</b> Höhere Kosten für Kreditnehmer in CO <sub>2</sub> -intensiven Sektoren könnten steigende Ausfallrisiken zur Folge haben.	Kurz- bis mittelfristig, wobei die Wesentlichkeit im Laufe der Zeit zunimmt.
Übergangsrisiko: Stimmungswandel am Markt	Versäumnis, das Angebot an Nachhaltigkeitstrends anzupassen, könnte das Vertrauen der Kunden und somit die Kundenbindung beeinträchtigen.	<b>Operatives Geschäft:</b> Die Wettbewerbsfähigkeit des Produktangebots könnte abnehmen, wenn es nicht an Nachhaltigkeitstrends ausgerichtet ist. <b>Anlagen:</b> Stimmungswandel am Markt könnte den Wert der verwalteten Vermögen mindern, wenn Nachhaltigkeitserwartungen nicht erfüllt werden. <b>Kreditvergabe:</b> Nachfrage nach Produkten von Kreditnehmern, die in CO <sub>2</sub> -intensiven Sektoren tätig sind, könnte sinken, was sich abträglich auf deren Rückzahlungsfähigkeit auswirkt.	Kurz- bis mittelfristig, wobei die Wesentlichkeit im Laufe der Zeit zunimmt.
Transitionsrisiko: Rechtsstreitigkeiten und Reputation	«Greenwashing»-Vorwürfe oder Nichteinhaltung treuhänderischer Pflichten haben unter Umständen eine Rufschädigung und höhere Rechtskosten aufgrund komplexerer Vorschriften zur Folge.	<b>Operatives Geschäft:</b> Reputationsverlust und höhere Betriebskosten aufgrund rechtlicher Auseinandersetzungen und etwaiger Bussgelder. <b>Anlagen:</b> Versäumnis, ESG-Risiken zu steuern, könnte zu Desinvestitionen führen und das Vertrauen der Anleger erschüttern. <b>Kreditvergabe:</b> Regulatorische Bussgelder oder Klagen gegen Kreditnehmer wegen Nichteinhaltung von Umweltgesetzen könnten das Kreditrisiko erhöhen.	Kurz- bis mittelfristig, wobei die Wesentlichkeit im Laufe der Zeit zunimmt.

dürften dafür sorgen, dass diese Risiken im Laufe der Zeit an Bedeutung gewinnen. Die Gruppe behält diese Entwicklungen genau im Auge und richtet ihre Strategien an den Best Practices der Branche aus, um ihre Vorreiterrolle beim Management klimabezogener Risiken beizubehalten. Weitere Einzelheiten dazu, wie Klimarisiken und KPIs in verschiedene Geschäftstätigkeiten einbezogen werden, finden Sie im Kapitel zur finanziellen Nachhaltigkeit (Seite 121f).

### Compliance

Die Gruppe hält sich an alle geltenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften und die etablierten Verhaltensregeln der Bankenbranche. Zuständig für die Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben sind das Group Executive Board sowie die Führungskräfte der Geschäftsbereiche. Legal & Compliance unterstützt die Unternehmensführung bei der Erfüllung dieser Verantwortlichkeiten. Die Einheiten von Legal & Compliance berichten auf funktionaler Ebene an den

General Counsel und stellen so ihre Unabhängigkeit vom operativen Geschäft sicher.

Der gruppenweite Code of Compliance legt die wichtigen Prinzipien und Regeln fest, mit denen sichergestellt wird, dass die verantwortungsbewussten Geschäftspraktiken den einschlägigen Vorschriften entsprechen. Alle Mitarbeitenden müssen sich an die im Code of Compliance festgelegten Standards halten und bei Eintritt in die Gruppe eine schriftliche Bestätigung diesbezüglich abgeben. Alle wichtigen Prozesse und Funktionen sind in internen Weisungen geregelt und laufen in standardisierter Form ab, was für Einheitlichkeit bei der Umsetzung sorgt. Der Code of Business Conduct beschreibt darüber hinaus die ethischen und verhaltensbezogenen Erwartungen an alle Mitarbeitenden der Gruppe.

**Korruptionsprävention:** Die Gruppe setzt sich dafür ein, jegliche Form von Korruption zu verhindern, und hat zu diesem Zweck erforderliche Governance-Mechanismen eingeführt, darunter die gruppenweite Anti-Korruptions-Richtlinie. Die Einhaltung dieser Richtlinie stellt sicher, dass die Mitarbeitenden ethische Geschäftspraktiken anwenden, schützt den Ruf der Gruppe und sorgt dafür, dass alle geltenden Gesetze eingehalten werden. Das Know your Customer-Prinzip gewährleistet, dass alle Kunden identifiziert und einer regelmässigen Überprüfung unterzogen werden, um sicherzustellen, dass kein missbräuchlicher Umgang mit den angebotenen Finanzdienstleistungen erfolgt. Im Einklang mit dieser Verpflichtung bildet die gruppenweite Whistleblowing-Richtlinie die Grundlage für einen Prozess, in dessen Rahmen Mitarbeitende Beobachtungen und Bedenken in Bezug auf Missstände wie Betrug, Fehlverhalten sowie Verstösse gegen Regeln und Vorschriften oder interne Weisungen äussern können. Die Mitarbeitenden werden dazu ermutigt, derartige Bedenken so früh wie möglich zu äussern und dem Leiter der internen Revision zu melden.

Im Jahr 2025 wurden keine Klagen aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- oder Monopolbildung verzeichnet.

### **Geschäftstätigkeit**

Angetrieben von ihrem Engagement für nachhaltige Geschäftspraktiken verfolgt die Gruppe ein gewissenhaftes Lieferkettenmanagement und ergreift gezielte Massnahmen zur Verringerung der THG-Emissionen aus ihrem operativen Geschäft.

### **Verantwortungsvolle Lieferkette**

Die Bank verfolgt einen systematischen Ansatz in Bezug auf die Due Diligence einer verantwortungsvollen Lieferkette, um Kinderarbeit bei den von ihr bezogenen Produkten und Dienstleistungen vorzubeugen.

Die Bank ermittelt Produkte, die potenziell dem Risiko von Kinderarbeit ausgesetzt sind, und hat je nach Region, in der der Lieferant tätig ist, Verfahren zur Beurteilung der Praktiken des Unternehmens zur Vermeidung dieser Risiken eingeführt. Beispielsweise analysiert die Bank bei Dienstleistungen, die aus Ländern bezogen werden, in denen ein erhöhtes Risiko von Kinderarbeit herrscht, die von den Lieferanten abgegebenen Erklärungen zur Einhaltung internationaler Standards wie den ILO-Konventionen, dem OECD-Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln oder den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, oder sie nutzt ihren eigenen Verhaltenskodex für Lieferanten, um diese Anforderungen in die Lieferverträge aufzunehmen. Im Jahr 2025 wurden keine Verstösse von Lieferanten in Bezug auf Kinderarbeit festgestellt.

### **Operative Treibhausgasemissionen**

Als Finanzinstitut, das für seine nachhaltigen Geschäftspraktiken bekannt ist, engagiert sich die Gruppe seit 1993 aktiv im Umweltschutz, beginnend mit der Installation einer Solaranlage auf dem Dach ihres Hauptsitzes in Basel. Die Gruppe hält an ihrem Ziel fest, ihre operativen THG-Emissionen zu reduzieren. Sie misst und überwacht ihre operativen Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen systematisch für alle Standorte mit mehr als 15 Vollzeitäquivalenten (VZA), die rund 97 % der gesamten Belegschaft abdecken.

Die Gruppe konzentriert sich auf erneuerbare Energiequellen und die Steigerung der Energieeffizienz unter Berücksichtigung der spezifischen Merkmale ihrer Gebäude

### **Fallstudie: Energie-Agentur der Wirtschaft**

Seit 2013 nimmt die Bank am Energieeffizienz- und Dekarbonisierungsprogramm der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) für ihre Standorte in Basel, Zürich und Genf teil. Dieses Engagement hat sie im Jahr 2024 um weitere zehn Jahre verlängert. An ihrem Hauptsitz in Basel wurden 2025 mehrere Energieeffizienzmassnahmen lanciert, darunter die Umstellung der Beleuchtung auf LED.

**Tabelle: Nachhaltigkeitskennzahlen der J. Safra Sarasin Gruppe für das Jahr 2025 – operatives Geschäft**

	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2023
<b>Allgemeine Daten<sup>1</sup></b>			
Gesamtzahl der erfassten Mitarbeitenden (Vollzeitäquivalente, VZA)	2'579	2'485	2'426
Bürofläche in m <sup>2</sup>	57'453	57'453	54'135
Anteil der Energie aus erneuerbaren Quellen (%)	63	64	64
<b>Treibhausgasemissionen Scope 1 (t CO<sub>2</sub>e)</b>			
	322	312	477
Intensität pro VZA (kg CO <sub>2</sub> e)	125	126	197
Intensität pro m <sup>2</sup> (kg CO <sub>2</sub> e)	5,6	5,4	8,8
<b>Treibhausgasemissionen Scope 2 (marktbasiert, t CO<sub>2</sub>e)<sup>2</sup></b>			
	791	902	937
Intensität pro VZA (kg CO <sub>2</sub> e)	307	363	386
Intensität pro m <sup>2</sup> (kg CO <sub>2</sub> e)	13,8	15,7	17,3
Elektrizitätsverbrauch (MWh)	8'245	8'257	8'139
Elektrizitätsverbrauch pro VZA (kWh)	3'197	3'323	3'355
<b>Treibhausgasemissionen Scope 2 (standortbezogen, t CO<sub>2</sub>e)</b>			
	1'303	1'633	1'554
<b>Treibhausgasemissionen Scope 3 (t CO<sub>2</sub>e)<sup>3</sup></b>			
	2'245	2'601	2'596
Intensität pro VZA (kg CO <sub>2</sub> e)	871	1'047	1'070
<b>Wasser- und Papierverbrauch</b>			
Wasserverbrauch (m <sup>3</sup> / VZA)	8,4	9,8	9,0
Geschäftsreisen (km / VZA)	5'026	4'603	4'774
Papierverbrauch (kg / VZA)	28	30	30
Anteil von Recycling- und/oder ökologisch zertifiziertem Papier (% des Gesamtverbrauchs)	99	93	75
<b>Total Treibhausgasemissionen (market-based, t CO<sub>2</sub>e)<sup>2</sup></b>			
	3'358	3'815	4'010
Intensität pro VZA (kg CO <sub>2</sub> e)	1'302	1'535	1'653

<sup>1)</sup> In der Regel werden alle Standorte mit mehr als 15 Vollzeitbeschäftigten (VZA) in die Berechnung der Umweltkennzahlen einbezogen, andere Standorte werden nicht gemessen. Folglich basieren auch die Gesamtzahl der VZA und die Gesamtquadratmeterzahl (m<sup>2</sup>), die zur Berechnung der auf der Intensität basierenden Zahlen verwendet werden, auf diesem Kriterium und stellen die jeweiligen Gesamtwerte der in den Geltungsbereich fallenden Standorte dar. Dadurch wird sichergestellt, dass die auf der Intensität basierenden Zahlen genau und für den Geltungsbereich relevant sind. Wenn ein Standort im Laufe des Jahres eröffnet wurde, hängt seine Einbeziehung von der Datenverfügbarkeit ab. Zum 31.12.2025 sind 97% der gesamten VZA in der Analyse erfasst. Auf lokaler Ebene werden Schätzungen der Aktivitätsdaten verwendet, wenn keine genauen Zahlen verfügbar sind.

<sup>2)</sup> Die Gruppe legt sowohl die «marktbasierten» als auch die «standortbasierten» Scope-2-Emissionen offen. Die standortbezogene Methode basiert auf Intensitätsfaktoren für die Netze, von welchen die Standorte die Elektrizität beziehen, während die marktbezogene Methode Emissionsfaktoren auf der Grundlage des tatsächlich gekauften Stroms verwendet, wodurch letztere repräsentativer ist. Für die marktbasierten Emissionen wurden die vertraglich vereinbarten Energiequellen verwendet. Wenn für einen Standort keine vertraglichen Energiequellen verfügbar waren, wurden entweder der länderspezifische Restmix (Priorität 1) oder die länderspezifischen durchschnittlichen Netzemissionen (Priorität 2) verwendet.

<sup>3)</sup> Zu den Scope-3-Emissionen gehören brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Brennstoff- und Stromverbrauch der Gruppe gemäß Scope 1 und Scope 2, die Geschäftsreisen der Mitarbeitenden (Flug-, Bahn- und Strassenverkehr), das Büropapier sowie der Wasser- und Abfallverbrauch. Der Wasser- und Abfallverbrauch in Gebäuden wird für die Schweizer Standorte, die in den Geltungsbereich fallen, systematisch gemessen. Für Standorte ausserhalb der Schweiz wird der Wasser- und Abfallverbrauch gemessen, sofern Daten verfügbar sind. Ökologisch-zertifiziertes Papier bezieht sich auf Papierprodukte, die entweder nach dem EU-Umweltzeichen oder den Standards des Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert sind.

und Standorte, beispielsweise durch Verträge für erneuerbare Energien und die Umsetzung von Massnahmen zur Energieoptimierung. 2025 erzeugten die am Hauptsitz in Basel und am Standort in Genf installierten Solaranlagen Strom im Gesamtvolumen von 146,8 MWh. Durch Mitwirkung an lokalen Initiativen können einzelne Standorte zur Reduzierung der THG-Emissionen beitragen.

Gemäss dem Stand am 31.12.2025 nutzt die Gruppe 63 % erneuerbare Energien in ihren Bürogebäuden. Die Gruppe hat ihre THG-Emissionen und den Elektrizitätsverbrauch pro VZA seit 2015 um 50 % bzw. 46 % gesenkt.

### Mitarbeitende

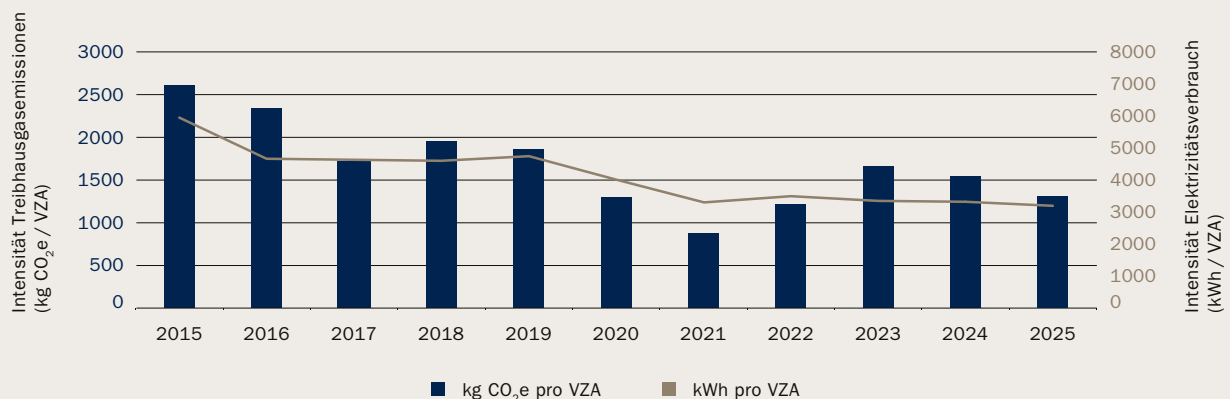
Die Gruppe ist sich bewusst, dass die Mitarbeitenden ihr wertvollstes Kapital darstellen und Investitionen in diese von erheblichem Mehrwert für sie selbst und ihre Kunden sind. Die Gruppe ist bestrebt, eine von Unternehmerteil und Wachstum geprägte Kultur zu fördern, in der jede und jeder Einzelne seine Fähigkeiten weiterentwickeln und Verantwortung übernehmen kann sowie Möglichkeiten zur persönlichen Entfaltung und beruflichen Weiterbildung erhält. Die gleichberechtigte Behandlung aller Mitarbeitenden, einschliesslich der Nulltoleranzhaltung gegenüber Diskriminierung, sowie faire Arbeitsbedingungen stellen für sie wichtige soziale Belange dar.

### Gleichberechtigte Behandlung und Schutz von Mitarbeitenden

Die Gruppe legt auf allen Ebenen ihrer Geschäftstätigkeit ein Höchstmass an ethischem Verhalten und Professionalität an den Tag. Dieser Anspruch kommt im Code of Conduct der Gruppe zum Ausdruck, in dem die Best Practices für die Interaktion mit Kunden, Kollegen sowie allen anderen Anspruchsgruppen festgelegt sind, die von den Mitarbeitenden der Gruppe zu befolgen sind.

Die Mitarbeitenden der Gruppe stammen aus 75 verschiedenen Ländern, und die Gruppe legt Wert auf Inklusion, Chancengleichheit und Integrität, da sie erkannt hat, dass Diversität verschiedene Denkweisen zusammenbringt und innovativere Lösungen zur Folge hat, die letzten Endes den Kunden zugutekommen. Die gruppenweite Weisung Schutz vor sexueller Belästigung, Mobbing und Diskriminierung am Arbeitsplatz sorgt für ein sicheres Arbeitsumfeld, das sich durch Gleichberechtigung und ein respektvolles Miteinander unabhängig von Geschlecht, ethnischer Herkunft, Religion, Alter, Nationalität oder sexueller Orientierung auszeichnet. Diese Weisung verdeutlicht die Nulltoleranzhaltung in Bezug auf jedwede Form von Diskriminierung oder Belästigung. Der Leiter der Personalabteilung sowie der Chief Executive Officer sind für die formalen Verfahren zur Untersuchung etwaiger Vorwürfe verantwortlich.

**Abbildung: Entwicklung der Intensität der Treibhausgasemissionen und des Elektrizitätsverbrauchs der Gruppe**



Hinweis: Die THG-Emissionen umfassen Scope-1-, Scope-2- und relevante Scope-3-Kategorien, wie in der Tabelle auf Seite 117 dargestellt. Einbezogen werden alle Standorte mit mehr als 15 VZA. Quelle: Bank J. Safra Sarasin AG, Dezember 2025.

**Tabelle: Sozialkennzahlen der J. Safra Sarasin Gruppe 2025**

	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2023
Gesamtzahl der Mitarbeitenden (Vollzeitäquivalente, VZA)	2'652	2'558	2'503
Schweiz	1'308	1'295	1'263
Ausland	1'344	1'263	1'240
Teilzeitbeschäftigte (Anzahl Mitarbeitende)	162	156	141
Anteil der weiblichen VZA (%)	36.9	36.5	36.6
Anteil der weiblichen VZA in Führungspositionen (%) <sup>1</sup>	19.8	18.9	19.6
Mitarbeiterfluktuationsrate (%) <sup>2</sup>	10.2	11.2	14.0

<sup>1)</sup> Weibliche VZA mit den beiden obersten Führungstiteln Managing Director oder Executive Director.

<sup>2)</sup> Berechnung der Mitarbeiterfluktuation: Anzahl der Mitarbeiterabgänge (Kündigungen/Entlassungen/Pensionierungen) in den letzten 12 Monaten / Anzahl der aktiven Mitarbeitenden. Austritte mit befristeten Verträgen werden nicht berücksichtigt und die Berechnung basiert auf der Anzahl der Beschäftigten.

Die Bank J. Safra Sarasin hat 2021 eine umfassende Analyse ihrer Vergütungspraktiken mit Fokus auf potenziellen geschlechtsspezifischen Ungleichheiten durchgeführt, die auch von einer unabhängigen externen Prüfgesellschaft geprüft wurde. Aus der Analyse ging hervor, dass bei den Vergütungspraktiken der Bank keine statistisch relevanten geschlechtsspezifischen Gefälle bestehen, womit die hohen Standards der Bank hinsichtlich der gleichberechtigten Behandlung ihrer Mitarbeitenden bestätigt wurden.

2015 rief die Bank das Netzwerk Women@JSS ins Leben. Das Netzwerk fördert den Austausch zwischen Mitarbeitenden hinsichtlich Wissen und Erfahrungen sowie unterschiedlicher Blickwinkel zu den Herausforderungen, denen sie sich gegenübersehen. 2025 setzte das Netzwerk seine Aktivitäten fort und organisierte drei Networking-Veranstaltungen, darunter eine gemeinsame Veranstaltung mit Fondsfrauen, dem grössten deutschsprachigen Karrierenetzwerk zur Förderung und Gleichstellung von Frauen in der Finanzbranche.

### Faire Arbeitsbedingungen

In den Reglementen für die Mitarbeitenden der jeweiligen Gruppengesellschaften sind die Rechte, Pflichten und Ansprüche der Mitarbeitenden wie Arbeitszeiten, Urlaubsanspruch sowie Sozial- und andere Zusatzleistungen transparent dargelegt. Die gruppenweite Human-Resources-Richtlinie definiert die Grundsätze einer fundierten Personalrekrutierung und -verwaltung und wird durch lokale Weisungen wie die Swiss-Human-Resources-Richtlinie ergänzt. Diese Reglemente sind ein vollwertiger Bestandteil der Arbeitsverträge und gelten für alle Anstellungsverhältnisse. Die Vorsorgeleistungen entsprechen jeweils mindestens den gesetzlichen

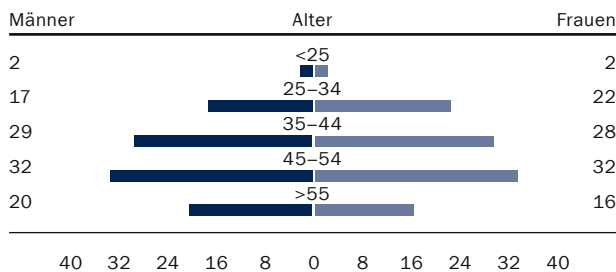
Bestimmungen an den einzelnen Standorten oder gehen darüber hinaus.

In der Schweiz werden die Rechte der nicht zum Senior Management gehörenden Mitarbeitenden zudem durch die Vereinbarung über die Anstellungsbedingungen der Bankangestellten (VAB) geregelt. Die Bank verfügt über eine Arbeitnehmervertretung (ANV), die sich dem Schutz der gemeinsamen Interessen der Mitarbeitenden am Heimatmarkt widmet. Das Reglement über die Mitwirkung der Mitarbeitenden durch die ANV gründet sich auf dem Schweizer Bundesgesetz über die Information und Mitsprache der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Betrieben. Dieses räumt den für drei Jahre gewählten Mitarbeitenden Informations- und Mitspracherechte ein. Diese Zusammenarbeit zwischen der Unternehmensleitung und den Mitarbeitenden, in deren Rahmen dem ANV je nach betreffender Angelegenheit Informations- und Mitspracherechte gewährt werden, sorgt für einen konstruktiven Dialog und fördert damit die Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitenden und der Bank, was eine höhere Motivation und Leistung nach sich zieht.

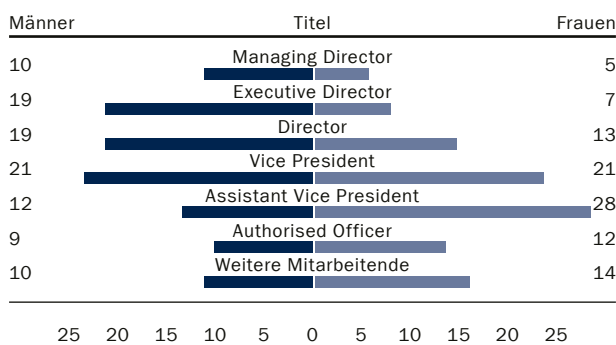
### Investitionen in die Mitarbeitenden der Gruppe

**Gesundheit:** Die Gruppe betrachtet die Gesundheitsförderung als wichtiges Element ihrer Unternehmenskultur und hat aus diesem Grund eine Intranetseite zur Förderung des physischen und psychischen Wohlbefindens eingerichtet. Die Zusatzleistungen der Gruppe hängen vom jeweiligen Standort ab und sind so gestaltet, dass sie den Anforderungen der jeweiligen Rechtsordnung entsprechen, wobei die vollständige Einhaltung der lokalen Gesetze, Vorschriften und Marktpraktiken gewährleistet ist. Mitarbeitende in der Schweiz haben die Möglichkeit, Rabatte auf Zusatzversicherungen zu erhalten, welche

**Tabelle: Personalbestand nach Altersstruktur (teilzeitbereinigt in %)**



**Tabelle: Personalbestand nach Titelstruktur (teilzeitbereinigt in %)**



über die gesetzlich vorgeschriebene Grundversicherung hinausgehen. An ausgewählten Standorten bieten Fitnessstudios den Mitarbeitenden Rabatte auf die Mitgliedschaft an. Im Jahr 2025 nahmen Mitarbeitende an den jährlichen B2Run-Firmenläufen und der Bike to Work Challenge in Zürich und Basel sowie am traditionellen «Course de l'Escalade» in Genf teil. Überdies nahmen Mitarbeitende der Bank zum zweiten Mal an der Swim4hope Challenge in Genf teil, mit der Spenden für die Léman hope Foundation gesammelt wurden. Diese Stiftung unterstützt junge Menschen, die sich von einer Krebserkrankung erholen.

**Bildung:** Die Gruppe ist sich im Klaren darüber, wie wichtig die Aus- und Weiterbildung ist, wenn es darum geht, das Potenzial ihrer multinationalen Teams zu maximieren und sicherzustellen, dass ihre Mitarbeitenden stets rechtskonform handeln. Zu diesem Zweck hat die Gruppe ein Lernmanagementsystem eingeführt, das Online-Lernprogramme, Präsenzs Schulungen und Blended-Training-Angebote umfasst. Die Nachhaltigkeitsabteilung führt regelmässig spezielle Schulungen zu Nachhaltigkeitsthemen durch und arbeitet mit Universitäten zusammen, um Absolventen interessante Beschäftigungsmöglichkeiten zu bieten.

Im Jahr 2022 wurde das J. Safra Sarasin Sustainability Ambassador Network ins Leben gerufen, das sich aus freiwilligen Nachhaltigkeitsbotschaftern aus der gesamten Gruppe zusammensetzt. Das Netzwerk dient der Vermittlung von Nachhaltigkeitswissen durch das Nachhaltigkeitsteam an alle Mitarbeitenden und der Förderung eines aktiven Dialogs über Nachhaltigkeitsbelange. 2025 wurden zehn spezielle digitale Schulungen im Umfang von mehr als 10 Stunden zum Thema nachhaltige Finanzwirtschaft für Mitarbeitende aus verschiedenen Funktionen und Standorten durchgeführt, um ihr Wissen zu Themen wie dem regulatorischen Umfeld im Bereich ESG, den proprietären Methoden wie dem ESG-Länder-Rating oder der grünen Wende aus Sicht von ESG-Investitionen zu vertiefen. Die Nachhaltigkeitsbotschafter geben das Erlernte dann an ihre lokalen Kollegen weiter, wodurch ein Wissensaustausch über die gesamte Gruppe hinweg erfolgt. Darüber hinaus hielt das Nachhaltigkeitsteam zahlreiche Sitzungen mit Teams aus der gesamten Gruppe ab, um eingehende Schulungen zu teamspezifischen Nachhaltigkeitsaspekten durchzuführen.

Weitere Initiativen, über welche die Gruppe ihre Mitarbeitenden weiterbildet, sind beispielsweise monatliche Veranstaltungen mit dem Investment Office, auf denen der nachhaltige Anlageprozess, Neuerungen in Bezug auf die Methoden und die Verwendung der bankeigenen Instrumente für nachhaltige Anlagen thematisiert werden. Im Rahmen regulatorischer Schulungen erhalten betreffende Mitarbeitende Orientierungshilfe bezüglich neuer regulatorischer Vorgaben und deren Umsetzung.

**Vergütung:** Die Sozialleistungen der Gruppe erfüllen oder übertreffen die gesetzlichen Vorgaben an jedem Standort. Die Bezahlung der Mitarbeitenden richtet sich nach der Qualifikation, Leistung und dem Verhalten des jeweiligen Mitarbeitenden sowie der Leistung der Tochtergesellschaften der Gruppe. Die Vergütungsstrukturen folgenden Grundsätzen von Leistung, Verhalten, Risikobewusstsein, Kundenorientierung und Interessenkonfliktmanagement, Malus-Regelung und Claw-back-Klausel. Das Leistungsmanagement und die Vergütungsstruktur der Gruppe sind darauf ausgerichtet, die erfolgreiche Umsetzung der Geschäftsstrategie zu unterstützen, einschliesslich der Integration der Nachhaltigkeitsstrategie und der damit verbundenen Ziele.

**Pensionskasse:** Durch die Unterzeichnung der international anerkannten Prinzipien für ein verantwortungsvolles Investieren der Vereinten Nationen (UN Principles for Responsible Investment, UN PRI) unterstreicht die

Pensionskasse der Bank J. Safra Sarasin ihr langfristiges Bestreben, ESG-Erwägungen in ihre Anlageentscheidungen einfließen zu lassen. Das Anlagereglement der Pensionskasse sieht die Berücksichtigung von ökologischen, sozialen und Governance-Faktoren (ESG-Faktoren) bei den Anlageentscheidungen vor, um für eine bessere Steuerung der potenziellen Risiken zu sorgen und nachhaltige, langfristige Erträge zu erwirtschaften.

### III. Finanzielle Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeit ihrer Finanzaktivitäten ist eines der wesentlichen Ziele der Gruppe. Dies ist Ausdruck ihres Engagements für langfristige, finanziell positive Ergebnisse und positive Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft. Die Gruppe verfügt über mehr als 30 Jahre Erfahrung mit nachhaltigen Anlagen und ist davon überzeugt, dass die Ermittlung, Analyse und Steuerung nachhaltigkeitsbezogener Risiken und Chancen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG) die Anlageentscheidungen bereichert. Sie betrachtet Nachhaltigkeit daher nicht als separates Produktangebot, sondern als einen wichtigen Aspekt, der in den zentralen Anlageprozess integriert werden muss. Dieser Ansatz sorgt für mehr Stabilität, was allen Anspruchsgruppen, einschliesslich des Finanzsektors, langfristig zugutekommt.

Die Gruppe ist sich bewusst, dass fundierte Entscheidungen für den Anlageerfolg ausschlaggebend sind. Daher will sie ihre Kunden in den Bereichen Asset Management und Vermögensverwaltung in erster Linie in die Lage versetzen, fundierte Anlageentscheidungen zu treffen, indem

sie ihnen aufschlussreiche Nachhaltigkeitsanalysen und nachhaltige Anlagelösungen bietet, die den Übergang zu einer nachhaltigen Zukunft unterstützen. Die Gruppe ist sich darüber im Klaren, dass alle Kunden bei Anlagen in nachhaltigen Strategien individuelle Präferenzen haben. Um sicherzustellen, dass diese Präferenzen angemessen berücksichtigt werden, hat sie damit begonnen, die Nachhaltigkeitspräferenzen ihrer Kunden systematisch in den Beratungsprozess zu integrieren.

### Asset Management

Insgesamt investiert die Gruppe im Namen ihrer Asset-Management-Kunden CHF 48,7 Milliarden. Davon werden CHF 31,8 Milliarden als nachhaltige Anlagen eingestuft und CHF 16,9 Milliarden entfallen auf Strategien, bei denen ESG-Faktoren nicht explizit in den Anlageentscheidungsprozess einbezogen werden. Von den nachhaltigen Vermögenswerten werden CHF 19,4 Milliarden von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management (die die globalen Asset-Management- und diskretionären Portfoliomanagement-Dienstleistungen der Bank und ihrer verbundenen Unternehmen erbringt) und CHF 12,4 Milliarden von Sarasin & Partners LLP (Sarasin & Partners) verwaltet.

Das nachhaltig verwaltete Vermögen kann in zwei Kategorien unterteilt werden: Vermögenswerte mit Berücksichtigung von ESG-Aspekten («ESG-Consideration») und Vermögenswerte mit ESG-Beitrag («ESG-Contribution»). Zusammen werden beide Kategorien als nachhaltige Vermögenswerte bezeichnet. Bei ESG-Consideration-Strategien werden ESG-Faktoren im Hinblick auf bestehende Risiken und Chancen in den Anlageprozess integriert.

**Tabelle: Kennzahlen zum verwalteten Vermögen der J. Safra Sarasin Gruppe 2025**

	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2023
Kernkapitalquote Tier-1 (CET1) (%)	34,5	42,7	47,0
Verwaltetes Gesamtvermögen (Mia. CHF)	228,5	224,2	204,3
Nachhaltig verwaltetes Vermögen (Mia. CHF) <sup>1</sup>	31,8	33,7	38,2
davon ESG-Consideration (Mia. CHF)	30,5	32,4	37,1
davon ESG-Contribution (Mia. CHF)	1,3	1,3	1,1
Volumen der nachhaltigen Anlagefonds von J. Safra Sarasin mit Domizil in Luxemburg und Deutschland (Mia. CHF)	7,2	7,9	5,7
davon SFDR Art. 8	6,5	7,2	5,0
davon SFDR Art. 9	0,7	0,7	0,7

<sup>1</sup> Alle von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management und Sarasin & Partners LLP verwalteten Vermögenswerte, die als ESG-Consideration oder ESG-Contribution klassifiziert sind (zusammen «nachhaltige verwaltete Vermögen»). Die Klassifizierung von ESG-Consideration und ESG-Contribution folgt der Klassifizierungsmethodik wie auf Seite 141f beschrieben. Der Vergleich zum Vorjahr kann neben den zugrunde liegenden Geschäftsentwicklungen auch methodische Aktualisierungen widerspiegeln. Das verwaltete Gesamtvermögen bleibt vergleichbar.

**Tabelle: Nachhaltigkeitsindikatoren der J. Safra Sarasin Gruppe 2024 – Asset Management<sup>1</sup>**

	31.12.2025	31.12.2024
<b>Finanzierte Emissionen – Aktien und Unternehmensanleihen<sup>2</sup></b>		
THG-Emissionsintensität – Scope 1 und Scope 2 (t CO <sub>2</sub> e je 1 Mio. an investiertem Kapital)	20,3	19,8
THG-Emissionsintensität – Scope 3 (t CO <sub>2</sub> e je 1 Mio. an investiertem Kapital)	239,2	202,1
THG-Emissionen absolut – Scope 1 und Scope 2 (t CO <sub>2</sub> e)	622'881,8	657'138,2
THG-Emissionen absolut – Scope 3 (t CO <sub>2</sub> e)	7'353'564,0	6'701'182,8
<b>Finanzierte Emissionen – Staatsanleihen<sup>3</sup></b>		
THG-Emissionsintensität (Produktion) inkl. LULUCF-Sektor (t CO <sub>2</sub> e je 1 Mio. an investiertem Kapital)	176,0	170,6
THG-Emissionen (Produktion) inkl. LULUCF-Sektor (t CO <sub>2</sub> e)	398'750,2	451'043,5
<b>Klimaausrichtung – Aktien und Unternehmensanleihen<sup>4</sup></b>		
Anlagen ohne Ausrichtung am Netto-Null-Ziel für 2050 (%)	50,3	51,7
Anlagen mit Absicht zur Ausrichtung am Netto-Null-Ziel für 2050 (%)	12,4	25,8
Anlagen mit angehender Ausrichtung am Netto-Null-Ziel für 2050 (%)	8,2	9,3
Anlagen im Einklang mit dem Netto-Null-Ziel für 2050 (%)	26,3	9,7
Anlagen ohne Daten über die Klimaausrichtung (%)	2,8	3,5

<sup>1</sup> Ausgewiesen sind Klimadaten für börsennotierte Aktien, Unternehmensanleihen und Staatsanleihen in kollektiven Anlageinstrumenten (bei denen Look-through-Daten verfügbar sind) und Vermögen mit Verwaltungsmandat von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management und Sarasin & Partners LLP (die als «berücksichtigungsfähige Vermögenswerte» bezeichnet werden). Generell ausgeschlossen sind externe Fonds, Barbestände, Immobilienvermögen und alternative Anlagen. Per 31.12.2025 beliefen sich die berücksichtigungsfähigen Vermögenswerte auf insgesamt CHF 33,0 Milliarden, davon CHF 30,7 Milliarden an börsennotierten Aktien und Unternehmensanleihen und CHF 2,3 Milliarden an Staatsanleihen. Der Erfassungsgrad der Klimadaten wird als prozentualer Anteil an den gesamten berücksichtigungsfähigen Vermögenswerten berechnet. Die Emissionsdaten werden von einem externen Datenanbieter bezogen. Die Berechnung der Emissionen erfolgt auf Grundlage der zweiten Fassung des PCAF-Standards aus dem Jahr 2022 (Partnership for Carbon Accounting Financials, PCAF Financed Emissions Standard Second Edition 2022). Aufgrund der zeitlichen Verzögerung bei der Unternehmensberichterstattung und der Bereitstellung von Daten durch Drittanbieter ist das Datum des Geschäftsjahres für Klimadaten möglicherweise nicht identisch mit dem Berichtsjahr der Anlagendaten.

<sup>2</sup> Finanzierte Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-THG-Emissionen in metrischen Tonnen (absolut) und je 1 Millionen an investiertem Kapital (Intensität) für börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen unter Zugrundelegung des EVIC (Unternehmenswert inkl. Cash) als Allokationsfaktor. Erfassungsgrad der Klimadaten von 97,9% (Scope 1 und Scope 2) und 97,9% (Scope 3) bei einem gewichteten durchschnittlichen PCAF-Score für die Datenqualität von 1,4 (Scope 1 und Scope 2) bzw. 2,3 (Scope 3). In Fällen, in denen keine Nachhaltigkeitsdaten für berücksichtigungsfähige Vermögenswerte zur Verfügung stehen, wird der Portfoliodurchschnitt der berücksichtigungsfähigen und erfassten Vermögenswerte als Näherungswert mit einem PCAF-Score von 5 herangezogen.

<sup>3</sup> Finanzierte Scope-1-Emissionen (Produktion) einschliesslich Emissionen aus Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft (Land Use, Land-Use Change and Forestry, LULUCF) in metrischen Tonnen und je 1 Millionen an investiertem Kapital (Intensität) für Investitionen in Staatsanleihen. Allokation basiert auf BIP-bereinigter Kaufkraftparität. Erfassungsgrad der Klimadaten von 99,6% und gewichteter durchschnittlicher PCAF-Score für die Datenqualität von 2,1. In Fällen, in denen keine Nachhaltigkeitsdaten für berücksichtigungsfähige Vermögenswerte zur Verfügung stehen, wird der Portfoliodurchschnitt der berücksichtigungsfähigen und erfassten Vermögenswerte als Näherungswert mit einem PCAF-Score von 5 herangezogen. Die Scope-1-Emissionen ohne LULUCF belaufen sich auf 415'559,8 metrische Tonnen CO<sub>2</sub>e (absolut) und 183,4 metrische Tonnen CO<sub>2</sub>e je 1 Millionen an investiertem Kapital (Intensität). Erfassungsgrad der Klimadaten von 99,6% bei einem gewichteten durchschnittlichen PCAF-Score für die Datenqualität von 3,9. Die Emissionen für 2024 für Staatsanleihen wurden angepasst, um methodische Verfeinerungen und aktualisierte Daten widerzuspiegeln.

<sup>4</sup> Ausrichtung der gehaltenen börsennotierten Aktien und Unternehmensanleihen an den Zielen des Übereinkommens von Paris basierend auf dem Net Zero Investment Framework (NZIF) mit fünf Kategorien. Ohne Ausrichtung: keine mit dem globalen Netto-Null-Ziel übereinstimmende Dekarbonisierungsverpflichtung. Mit Absicht zur Ausrichtung am Netto-Null-Ziel: Netto-Null-Ambition für das Jahr 2050. Mit angehender Ausrichtung: Netto-Null-Ambition für 2050, kurz- und mittelfristige Emissionsreduzierungsziele (Scope-1- und Scope-2-, wesentliche Scope-3-Emissionen), Offenlegung von Scope-1- und Scope-2-, wesentlichen Scope-3-Emissionen, quantifizierte Dekarbonisierungsstrategie. Im Einklang: sämtliche Kriterien der Kategorie «mit angehender Ausrichtung», aktuelle Emissionsintensität (Scope-1- und Scope-2-, wesentliche Scope-3-Emissionen) bezogen auf die Ziele; Investitionen ausgerichtet auf Netto-Null-Ziel für 2050.

Dadurch wird das Risikomanagement der Strategie insgesamt verbessert und die langfristige Wertschöpfung verstärkt. Neben der Integration von ESG-Faktoren in den Anlageprozess verfolgen ESG-Contribution-Strategien ein explizites Nachhaltigkeitsziel und/oder tragen zu einem ökologischen oder sozialen Ergebnis bei (beispielsweise zur Verwirklichung der Ziele des Übereinkommens von Paris). Strategien ohne explizite Berücksichtigung von ESG-Faktoren, die den nachhaltigen Anlageprozess der Gruppe nicht durchlaufen, werden der Kategorie «Classic» zugeordnet. Weitere Informationen zum Rahmen für die Nachhaltigkeitsklassifizierung und den ausgewiesenen Vermögenswerten finden Sie auf Seite 141f.

In den folgenden Abschnitten werden die nachhaltigen Anlageansätze von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management und Sarasin & Partners erläutert.

### J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management

J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management ist überzeugt, dass eine langfristige Anlageperspektive die

Grundlage für erfolgreiches Wirtschaftswachstum ist. Dies bedeutet, in Unternehmen zu investieren, die nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen effektiv steuern, und jene zu meiden, die wichtige Trends ignorieren. Die systematische Einbeziehung von Nachhaltigkeitsüberlegungen in Anlageprozesse bereichert die Anlageanalysen und führt zu besseren Ergebnissen – sowohl für die Anleger als auch für die Gesellschaft als Ganzes. Dies stellt überdies einen zentralen Bestandteil der treuhänderischen Pflicht gegenüber Beratungskunden sowie diskretionär verwalteten Kundenvermögen dar.

Das Nachhaltigkeitsteam von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management definiert gemeinsam mit dem ESG Committee den nachhaltigen Anlageprozess und stellt sicher, dass dieser regelmässig überprüft und unter Berücksichtigung der neuesten Marktentwicklungen und Research-Ergebnisse aktualisiert wird. Der Prozess deckt die folgenden drei Prioritäten ab: 1) Eindämmung von Risiken und Erzielung von Renditen durch Berücksichtigung traditioneller finanzieller wie auch wesentlicher

Abbildung: Nachhaltiger Investitionsprozess



Quelle: Bank J. Safra Sarasin AG, Dezember 2025

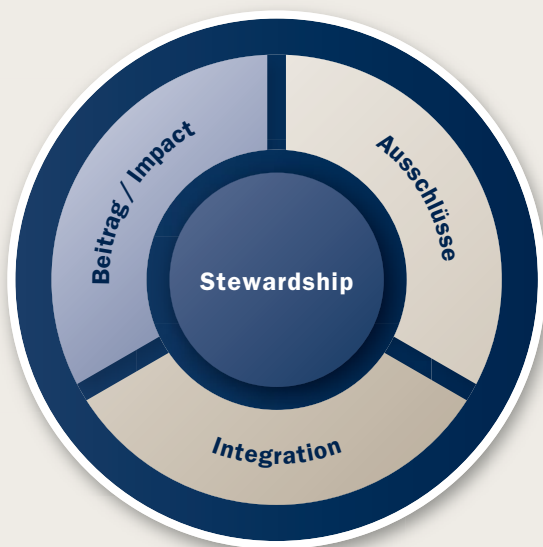
ESG-Risiken und Fokus auf Unternehmen mit soliden ESG-Praktiken sowie auf langfristigen, transformativen Trends, 2) aktives und engagiertes Anlegen durch Förderung einer guten Corporate Governance, der Ausübung der Aktionärsrechte sowie des sozialen und ökologischen Verantwortungsbewusstseins mittels Stewardship-Aktivitäten wie Zusammenarbeit mit Unternehmen und Stimmrechtsausübung, und 3) Erzielung nachhaltiger Ergebnisse durch Beiträge zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen.

Um diese Prioritäten umzusetzen, werden im Rahmen des nachhaltigen Anlageprozesses die folgenden vier wesentlichen Schritte ergriffen: Definition des Universums, Anlageanalyse, Portfoliokonstruktion sowie Überwachung und Stewardship. Bei allen vier Schritten kommen intern entwickelte Instrumente und Methoden zum Einsatz, um verschiedene Nachhaltigkeitsziele zu berücksichtigen und zu integrieren. Je nach Strategie oder kundenspezifischen Nachhaltigkeitsanforderungen wird der strukturierte vierstufige Prozess anhand von drei Nachhaltigkeitsperspektiven angewendet: Ausschluss (Berücksichtigung individueller Werte und Überzeugungen), Integration (Berücksichtigung finanziell wesentlicher ESG-Faktoren im Anlageprozess zur Steigerung der risikobereinigten Erträge) und Beitrags- oder Auswirkungsausrichtung (Erzielung positiver Ergebnisse für die Gesellschaft und/oder

den Planeten nebst finanziellen Erträgen), wobei ein Stewardship Overlay zur Anwendung kommt, um das Verhalten von Portfoliounternehmen zu beeinflussen und so alle drei Perspektiven zu unterstützen. Während der nachhaltige Anlageprozess einen einheitlichen Ansatz für nachhaltiges Anlegen gewährleistet, tragen die Nachhaltigkeitsperspektiven den verschiedenen Zielen Rechnung, die Kunden mit ihren Anlagen verfolgen können.

Die folgenden Abschnitte enthalten einen allgemeinen Überblick über den Anlageprozess von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management. Der nachhaltige Anlageprozess ist sowohl für kollektive Anlagelösungen als auch für Vermögenswerte mit Verwaltungsmandat von grundlegender Bedeutung. Eine ausführliche Beschreibung des nachhaltigen Anlageprozesses findet sich in der Richtlinie über nachhaltige Anlagen von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management, die auf der Webseite veröffentlicht ist. Einzelne Produkte oder Strategien können vom beschriebenen Standardprozess für nachhaltige Anlagen abweichen und strategiespezifische Anlageprozesse oder -beschränkungen sind in den jeweiligen Anlagerichtlinien beschrieben. Strategien, die nicht als nachhaltig klassifiziert sind, durchlaufen diesen Anlageprozess nicht. Bei diesen Anlagen hängt die Einbeziehung von nachhaltigkeitsbezogenen Faktoren in den Anlageprozess von der Strategie ab und liegt im Ermessen des Portfoliomanagers.

**Abbildung: Perspektiven für nachhaltige Investitionen**



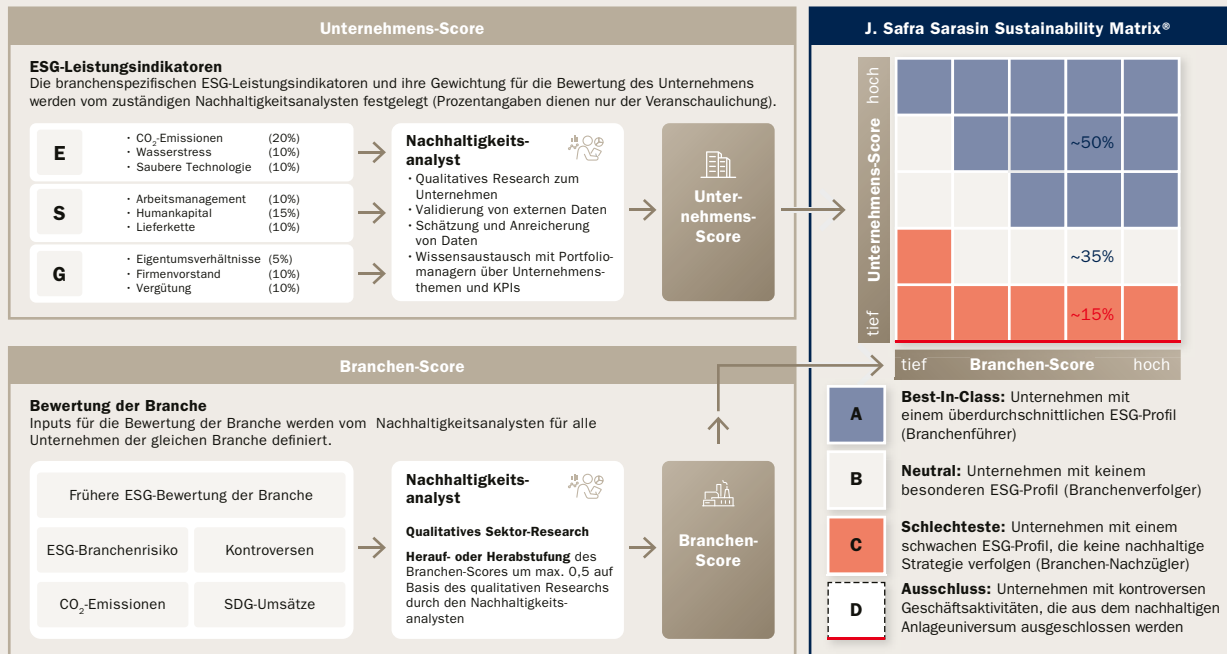
Quelle: Bank J. Safra Sarasin AG, Dezember 2025

#### Schritt 1: Definition des Universums

Der erste Schritt des Anlageprozesses von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management ist die Definition des zulässigen Anlageuniversums für die jeweilige Strategie.

**Normenbasiertes Screening und Screening von kontroversen Aktivitäten:** Die Bank wendet eine Reihe von Standardkriterien an, um Anlagen mit Bezug zu Geschäftspraktiken auszuschliessen, die gegen weltweit geltende Normen verstossen und/oder als äusserst kontrovers gelten. Diese Kriterien werden in der Richtlinie über nachhaltige Anlagen (verfügbar auf der Webseite) festgelegt. Die sich daraus ergebende Ausschlussliste ist Bestandteil des systematischen Produktüberwachungsprozesses, wobei Verstösse gemeldet und durch entsprechende Massnahmen behoben werden. Die Ausschlusskriterien umfassen insbesondere Verstösse gegen Menschenrechte, basierend auf etablierten internationalen Standards und Grundsätzen wie der Einhaltung des UN Global Compact, sowie kontroverse Waffen. Kontroverse Waffen werden aufgrund ihrer langfristigen

Abbildung: J. Safra Sarasin Nachhaltigkeitsmatrix®



Anmerkung: Die Verteilung der Unternehmen auf die Universen A-D basiert auf einem globalen Anlageuniversum. In regionalen Untergruppen können die jeweiligen Zahlen variieren. Quelle: Bestimmte Informationen ©2025 MSCI ESG Research LLC. Verwendung durch die Bank J. Safra Sarasin AG mit Genehmigung.

humanitären Auswirkungen und/oder der von ihnen verursachten Zahl an zivilen Opfern als kontrovers betrachtet. Zu den kontroversen Waffen zählen biologische, chemische und Nuklearwaffen, Streuwaffen sowie Antipersonenminen.

**Positives und negatives Screening:** Im ESG-Screening-Prozess wird für jedes Unternehmen und jede Branche eine Nachhaltigkeitsanalyse durchgeführt, um das Anlageuniversum zu definieren. Bei der Ermittlung des Unternehmensratings werden branchenspezifische ESG-Leistungskennzahlen (Key Performance Indicators, KPIs), darunter auch klimabezogene Indikatoren wie das CO<sub>2</sub>-Emissionsmanagement, ausgewählt und von den auf nachhaltige Anlagen spezialisierten Analysten nach ihrer finanziellen Wesentlichkeit gewichtet. Auf der Grundlage von unternehmensspezifischen ESG-Daten wird die Leistung in Bezug auf diese KPIs bewertet, um das Unternehmensrating zu ermitteln. Dies wird durch eine qualitative Analyse öffentlicher Kontroversen und Vorfälle ergänzt.

Was das Branchenrating angeht, so definieren die Analysten die materiellen Externalitäten der jeweiligen Branche unter Berücksichtigung der direkten wie auch der indirekten Auswirkungen entlang der gesamten Wert-

schöpfungskette. So stellen die CO<sub>2</sub>-Emissionen beispielsweise einen relevanten Faktor für rund 75 % der in den Anwendungsbereich fallenden Branchen dar. Im Anschluss werden das Unternehmens- und das Branchenrating in der bankeigenen J. Safra Sarasin Sustainability Matrix® kombiniert, welche die Unternehmen in vier ESG-Ratingbereiche von A bis D unterteilt. Das C-Universum (Worst-out) und das D-Universum (kontroverse Geschäftsaktivitäten und normenbasierte Ausschlüsse) kommen nicht für nachhaltige Anlagestrategien infrage. Die ESG-Ratings werden mindestens jährlich überprüft.

#### Schritt 2: Investitionsanalyse

Im zweiten Schritt des Anlageprozesses werden langfristige Nachhaltigkeitstrends und wesentliche ESG-Faktoren zur Ideenfindung, Allokation und Auswahl in die Analyse integriert. Dazu zählt eine Betrachtung nachhaltiger Trends aus Top-down-Perspektive zur Definition struktureller Über-/Untergewichtungen sowie aus Bottom-up-Sicht zur Berücksichtigung von Faktoren wie Wachstumserwartungen oder Rentabilität. Bei der Wertpapierauswahl und -bewertung werden wesentliche ESG-Faktoren mit Finanzdaten kombiniert, wobei proprietäre

**Tabelle: Ausschlussliste – J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management**

Kriterium	Beschreibung	Umsatzlimit
Kohle	Unternehmen werden ausgeschlossen, wenn sie 5% oder mehr ihrer Einnahmen aus dem Abbau und Vertrieb von Kraftwerkskohle oder 10% oder mehr aus der Stromerzeugung aus Kohle erzielen. Wenn die kombinierten Einnahmen aus diesen Aktivitäten 10% übersteigen, wird das Unternehmen ebenfalls ausgeschlossen.	5% Kohleförderung / 10% Stromerzeugung / 10% kombiniert
GVO – Landwirtschaft	Unternehmen, die Organismen für die landwirtschaftliche Nutzung genetisch verändern	0%
GVO – Medizin	Unternehmen, die das Klonen von Menschen und sonstige Manipulationen der menschlichen Gene vornehmen	0%
Palmöl	Produzenten von Palmöl, deren Produktionsanlagen zu weniger als 75% gemäss den Standards des Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO) zertifiziert sind	5%
Verteidigung und Waffen	Unternehmen, die an der Herstellung konventioneller Waffen und/oder Feuerwaffen und Kleinwaffenmunition für zivile Märkte beteiligt sind.	5%
Tabak	Hersteller von Tabakprodukten	5%
Erwachsenenunterhaltung	Produzenten von Erwachsenenunterhaltung	5%
Verstösse gegen Menschenrechte und die Prinzipien des Global Compact	Unternehmen, die an schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen oder anderen Verstössen gegen die Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen beteiligt sind. Dieses Kriterium berücksichtigt geltende internationale Standards und Prinzipien.	0%
Kontroverse Waffen	Unternehmen, die an umstrittenen Waffen mit schwerwiegenden humanitären Auswirkungen beteiligt sind, wie biologische, chemische und nukleare Waffen aus Ländern, die den Atomwaffensperrvertrag nicht unterzeichnet haben, Streumunition und Landminen. Der Ausschluss basiert auf einer Kombination mehrerer Prüfkriterien, anhand derer betroffene Unternehmen identifiziert werden.	Kombination mehrerer Kriterien

Tools für den Mitbewerbervergleich zum Einsatz kommen und die Erkenntnisse der Nachhaltigkeitsanalysten berücksichtigt werden. Weitere Informationen finden sich auf der Webseite der Bank.

### Schritt 3: Portfoliokonstruktion

Im dritten Schritt des Anlageprozesses erarbeiten die Portfoliomanager die Strategie und bewerten die nachhaltigkeitsbezogenen Risiken. Zur Ergänzung des fundamentalen Researchs basieren die Zusammenstellung des Portfolios und die Kontrolle externer Risiken bei den meisten Strategien auf einem quantitativen Multi-Faktor Risikomodell. Der Prozess zur Portfoliokonstruktion berücksichtigt Inputs basierend auf dem Anlageuniversum und (falls vorhanden) der Benchmark der Anlagestrategie, dem Nachhaltigkeitsrating der Emittenten und den spezifischen Nachhaltigkeitsindikatoren. J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management passt ihre Anlagelösungen an die spezifischen Bedürfnisse der Kunden an und setzt dabei eine Reihe von intern entwickelten Engines ein, um die jeweiligen Strategien zu

entwickeln und zu überwachen und (sofern zutreffend) Beitrags- und/oder Impact-Ziele festzulegen.

**Klima-Engine und ESG-Performance:** Um dem Klimawandel und den damit verbundenen Risiken zu begegnen, verfolgen bestimmte Anlagestrategien festgelegte Klimaziele, darunter die Steuerung des CO<sub>2</sub>-Fussabdrucks oder des temperaturbezogenen Übergangspfad des Portfolios. Bei der Klimarisikoanalyse liegt der Fokus auf der Ermittlung und der Messung langfristiger Tail-Risks, die sich aus dem Klimawandel und regulatorischen Veränderungen ergeben. Dies erfolgt anhand spezifischer Daten wie dem CO<sub>2</sub>-Fussabdruck und dem Exposure gegenüber zukünftig potenziell wertlosen Vermögenswerten (Stranded Assets). Diese Analyse ist in den Anlageprozess integriert, und etwaige Änderungen am Portfolio werden in Bezug auf ihre Auswirkungen auf das Klimaprofil des Portfolios hin bewertet.

**Engine für die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG-Engine):** Bei bestimmten Strategien werden unter Umständen ergebnisorientierte Daten zu SDG-bezogenen Unternehmensumsätzen verwendet. Ihr aus-

drückliches Ziel ist es, eine höhere Anzahl von Portfoliobeständen mit SDG-bezogenen Umsätzen zu erzielen. Die Strategien können explizite Ziele in Bezug auf den Anteil der aggregierten SDG-Umsätze enthalten.

**Biodiversitäts-Engine:** Als neueste Verbesserung ihres Spektrums an Instrumenten entwickelte J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management im Jahr 2023 eine Biodiversität-Engine. Diese Engine ermöglicht ein besseres Verständnis des Einflusses unserer Anlagen auf die Biodiversität, in erster Linie im Hinblick auf Biodiversitäts-Impacts (die Auswirkungen der Unternehmen auf die biologische Vielfalt) und Biodiversitäts-Abhängigkeiten (die Abhängigkeit der Unternehmen von der biologischen Vielfalt).

#### Schritt 4: Überwachung, Berichterstattung und Stewardship

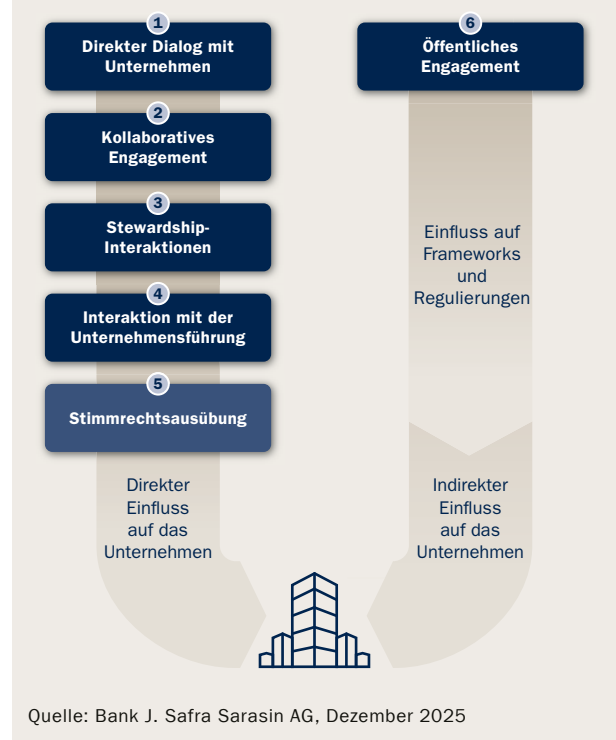
**Überwachung:** Die Bank wendet über sämtliche Strategien hinweg umfassende Verfahren zur Überwachung der nachhaltigkeits- und klimabezogenen Attribute an, die auf die einzelnen Produktarten zugeschnitten sind. Bei Strategien mit Nachhaltigkeitsbeschränkungen kommt ein spezielles ESG-Dashboard zum Einsatz, das wesentliche Nachhaltigkeitsmerkmale und die klimabezogenen Exposures, darunter THG-Emissionen, das Exposure gegenüber fossilen Brennstoffen und die durch die Klimaszenarioanalyse ermittelten Grenzwerte, im Blick behält. Das Risk and Performance Committee (RPC) sowie das Risk Office (RIOF) überwachen die Performance- und Risikozahlen sowie die strategiespezifischen Nachhaltigkeits-Schwellenwerte im Verhältnis zur Benchmark, zur strategischen Allokation oder zu den Vergleichsgruppen. Abweichungen von den festgelegten Zielen und Limiten werden im RPC gekennzeichnet, erläutert und bis zu ihrer Beseitigung überwacht.

Ein ähnliches Dashboard kommt auch bei Strategien ohne Nachhaltigkeitsbeschränkungen (Classic) zum Einsatz. Es gewährleistet einen konsequenten und transparenten Überblick über das Nachhaltigkeitsexposure und potenzielle Klimarisiken über das Produktportfolio

**Tabelle: Übersicht über das Abstimmungsverhalten**

	2025	2024
Anzahl Generalversammlungen	780	793
Anzahl Traktanden	10'591	10'627
Stimmrechtsabgabe «gegen» das Management	15%	16%

**Abbildung: J. Safra Sarasin Stewardship-Strategie**



der Bank hinweg, wobei die Anwendung je nach Anlageklasse und -strategie variiert.

**Berichterstattung:** Das Rahmenwerk für die ESG-Berichterstattung auf Portfolioebene bietet eine relative und eine absolute Bewertung der aggregierten ESG-Performance des Portfolios. Hierbei werden eine Reihe strategisch relevanter Kennzahlen und Schlüsselerkenntnisse analysiert. Um die Kunden über die Nachhaltigkeitsaspekte bestimmter nachhaltiger Strategien zu informieren, werden in den strategiespezifischen Factsheets und in anderen Dokumenten verschiedene Kennzahlen veröffentlicht, darunter der Beitrag zu den SDGs oder das Erderwärmungspotenzial der jeweiligen Strategie.

Dadurch versetzt J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management ihre Kunden in die Lage, fundierte Anlageentscheidungen zu treffen, bei denen die Nachhaltigkeitsdimension ihrer Portfolios berücksichtigt wird.

**Stewardship:** J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management tritt als langfristig orientierte Asset Managerin auf und nutzt Stewardship (das sich aus aktiven Dialogen (Engagement) und Stimmrechtsausübung (Proxy Voting) zusammensetzt), um in den investierten Unternehmen für robuste Corporate-Governance-Strukturen zu sorgen,

die Aktionärsrechte zu schützen und starke Leistungen in den Bereichen Umwelt und Soziales zu fördern. Die Stewardship-Aktivitäten werden durch die Stewardship-Richtlinie sowie die Corporate-Governance- und Stimmrechtsrichtlinien geregelt. Diese legen die Grundsätze, Verfahren und Eskalationspfade für Engagementaktivitäten

### **Fallstudie: Klimaszenarioanalyse**

Die Klimaszenarioanalyse ist ein fester Bestandteil des Rahmenkonzepts von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management zur Risikobeurteilung und ergänzt damit die Berichterstattung des Unternehmens zu den Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) der Asset-Management-Portfolios. Dies bietet einen Ausblick auf die potenziellen finanziellen Auswirkungen der mit dem Klimawandel verbundenen Übergangs- und physischen Risiken. Dadurch ist J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management in der Lage, zu bewerten, wie sich die verschiedenen Klimapfade auf ihre Anlagen auswirken könnten. In ihrer jüngsten Analyse übernahm J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management das vom Network for Greening the Financial System (NGFS) entwickelte «Fragmented World»-Szenario. Dieses Szenario geht von einer weltweit verzögerten und divergierenden klimapolitischen Reaktion aus unter der Annahme, dass die Länder unterschiedliche und oft unzureichende Massnahmen ergreifen. Durch die Modellierung dieser Bedingungen gewinnt J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management Einblicke in die potenziellen Schwächen und die Widerstandsfähigkeit ihrer Portfolios.

Die Ergebnisse dieser Analyse deuten auf ein geringes Risiko im niedrigen einstelligen Prozentbereich für Unternehmensanleihen und Aktien und ein noch geringeres Risiko für Investitionen in Staatsanleihen hin. Die Klimaszenarioanalyse ist zwar ein wertvolles Instrument, aber sie lässt sich nicht ohne Weiteres auf den Anlageprozess anwenden. Die verwendeten Szenarien sind keine Vorhersagen; sie stellen mögliche zukünftige Zustände dar, die von komplexen Annahmen hinsichtlich Politik, Technologie und globaler Koordination abhängen. Dementsprechend erfordert ihre Anwendung als Grundlage für Anlageentscheidungen eine sorgfältige Interpretation und Anpassungsfähigkeit im Hinblick auf die tatsächliche globale Entwicklung.

täten und Stimmrechtsausübung fest und sind auf der Webseite öffentlich zugänglich. Auf der Grundlage dieser Dokumente und im Einklang mit der Methode für nachhaltige Anlagen sowie internationalen Standards wie dem UN Global Compact werden die Stewardship-Aktivitäten über sechs sich ergänzende Kanäle umgesetzt: 1) direkter Dialog mit Unternehmen, 2) kollaboratives Engagement, 3) Stewardship-Interaktionen, 4) Interaktion mit der Unternehmensführung zu ESG-Themen, 5) Stimmrechtsausübung und 6) öffentliches Engagement. Mithilfe dieser Instrumente ist J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management in der Lage, wesentliche ESG-Risiken und -Chancen bei den Portfoliounternehmen anzugehen und zur Entwicklung eines förderlichen regulatorischen Umfelds beizutragen. Weitere Informationen, einschliesslich ausführlicher Zahlen und Fallstudien, können der Stewardship-Richtlinie sowie dem jährlichen Stewardship-Bericht entnommen werden, die auf der Webseite<sup>1</sup> zur Verfügung stehen.

### **Sarasin & Partners LLP**

Der Anlageprozess von Sarasin & Partners LLP (Sarasin & Partners) basiert auf einer thematischen, globalen und langfristigen Philosophie mit durchgehender Einbindung von ESG-Faktoren. Im Mittelpunkt dieses Ansatzes steht die Überzeugung, dass verantwortungsvolles Investieren und aktives Stewardship nachhaltige Erträge fördern und somit beständigen Wert für die Kunden schaffen.

Nachfolgend sind die zentralen Elemente des Ansatzes von Sarasin & Partners für Aktienanlagen aufgeführt:

**Thematisches Research:** In einem ersten Schritt identifiziert Sarasin & Partners weltweite, langfristige gesellschaftliche Trends (sogenannte «Megathemen»), die das Wachstum vorantreiben. Dazu zählen beispielsweise technologische Innovationen, die Digitalisierung, die Klimawende, die zunehmende Lebenserwartung und der Konsumwandel. Innerhalb eines jeden Megathemas identifiziert das Team Unterthemen, um so eine weitergehende Analyse der Fundamentaldaten von Unternehmen zu ermöglichen.

**Unternehmensanalyse und ESG-Integration:** Die Wertpapierauswahl erfolgt auf Basis von Analysen, mit denen festgestellt wird, welche Unternehmen am wahrscheinlichsten von den erkannten Unterthemen profitieren werden und folglich am besten positioniert sind, ihre Erträge und Cashflows zu steigern. ESG-Faktoren werden durch den Einsatz der Sustainability Impact

<sup>1)</sup> [www.jsafrasarasin.com](http://www.jsafrasarasin.com)

Matrix (SIM) von Sarasin & Partners in die Bottom-up-Unternehmensanalyse einbezogen. Diese Matrix bewertet Unternehmen anhand ihrer Governance, ihrer Umweltpraktiken und ihrer sozialen Verantwortung. Ziel ist die effektive Erkennung und Verwaltung von ESG-Risiken. Unternehmen mit erheblichen ESG-Risiken werden weiteren Analysen unterzogen und es erfolgt eine entsprechende Anpassung der Stewardship-Prioritäten und Engagement-Aktivitäten.

Im Rahmen ihres Ansatzes nimmt Sarasin & Partners gewisse ethische Ausschlüsse vor. Diese erfolgen auf Grundlage des prozentualen Anteils des Umsatzes aus der Produktion und dem Vertrieb von ethisch inakzeptablen Produkten an der gesamten Geschäftstätigkeit. Zu diesen Produkten zählen Glücksspiel, Tabak, Alkohol, Erwachsenenunterhaltung, Waffen sowie die Förderung von Kraftwerkskohle oder die Gewinnung von Öl aus Teersanden.

Unter Einsatz ihrer Sustainability Impact Matrix (SIM) ermittelt Sarasin & Partners in mehreren Schritten ein proprietäres ESG-Rating für ihre Anlagen:

- 1. Unternehmensanalyse:** Sarasin & Partners bewertet 15 ESG-Faktoren anhand von mehr als 160 Datenpunkten und Kriterien. Es handelt sich hierbei um eine absolute Bewertung anstatt eines relativen Vergleichs innerhalb einer Branche. Jedem Faktor wird ein rotes, gelbes oder grünes Rating zugewiesen, das dessen Auswirkung auf die Umwelt, Menschen und Governance anzeigt.
- 2. Beurteilung der ESG-Säulen:** Auf der Grundlage der SIM-Analyse leitet Sarasin & Partners ein Gesamt-Ampelrating für die einzelnen ESG-Säulen ab, worin die erwartete finanzielle Wesentlichkeit der nachteiligen Auswirkungen zum Ausdruck kommt.
- 3. Gesamt-ESG-Rating:** Sarasin & Partners überträgt das ESG-Ampelrating dann in ein Rating von A bis E mit optionalen Momentumindikatoren (+/-). Dieses Rating gibt an, inwieweit externe Einflüsse internalisiert werden dürften. Ein Rating von «A» zeigt an, dass die ESG-Faktoren eine positive Anlagegelegenheit darstellen. Ein Rating von «E» legt nahe, dass das Wertpapier aufgrund der ESG-Risiken nicht für eine Anlage infrage kommt, was zur Streichung von der Kaufliste von Sarasin & Partners führt. Unabhängig davon, ob die ESG-Faktoren eine Herausforderung oder eine Chance darstellen, wird das Rating in das Bewertungsmodell integriert,

um sicherzustellen, dass diese Faktoren bei den Anlageentscheidungen Berücksichtigung finden.

**Management von ESG-Risiken und Engagement-Aktivitäten:** Unternehmen mit erheblichen ESG-Risiken sind Gegenstand verstärkter Überwachung und Engagement-Aktivitäten. Wenn die Risiken die künftig erwarteten Erträge gefährden und somit die Anlagethese untergraben, wird das Wertpapier veräussert. Stellen die Risiken zwar eine Herausforderung, aber keine wesentliche Bedrohung für die Geschäftsaussichten dar, priorisiert Sarasin & Partners den aktiven Dialog mit dem Unternehmen und hält die Unternehmensleitung und den Vorstand dazu an, nachhaltigere Geschäftspraktiken zu verfolgen. Das Team arbeitet auch mit politischen Entscheidungsträgern und anderen Marktteilnehmer zusammen, wenn auf Systemebene Risiken für künftige Erträge bestehen.

**Portfoliokonstruktion und -überwachung:** Bei der Portfoliokonstruktion wird auf ein ausgeglichenes Verhältnis von Risiko und Chancen geachtet. Regelmässige Überprüfungen gewährleisten, dass die Anlagen im Einklang mit den finanziellen Zielen und relevanten Nachhaltigkeitskriterien stehen.

Bei festverzinslichen Anlagen kombiniert der ESG-Integrationsansatz von Sarasin & Partners ein ethisches Top-down-Screening sowie thematische Ausrichtungen mit einer Bottom-up-ESG-Analyse, welche die individuellen Merkmale festverzinslicher Anlagen widerspiegelt; im Vergleich zu Aktien wird dabei eine grössere Anzahl von Wertpapieren berücksichtigt. Durch negatives Screening werden Sektoren wie Tabak, Alkohol, Waffen, Pornografie, Gewinnung fossiler Brennstoffe, Glücksspiel und Predatory Lending ausgeschlossen. Sarasin & Partners favorisiert Emittenten, die zum nachhaltigen Wachstum beitragen, und bevorzugt Sektoren wie erneuerbare Energien, öffentliche Transportmittel und Wohnbaugesellschaften, während das Engagement in Sektoren mit hohen ESG-Risiken, darunter Öl und Gas sowie Kunststoffe, strukturell begrenzt wird. Ein proprietäres ESG-Bonitätsrating beurteilt Emittenten anhand einer Materiality Map für die Gewichtung des Sektorrisikos sowie anhand von Emittentendaten und von Analysten manuell durchgeführten Überprüfungen. So kann Sarasin & Partners die Emittenten mit den besten Datenkennzahlen identifizieren und gleichzeitig den relativen Wert bzw. die relativen Risiken der Anlageentscheidung bestimmen. Unter Verwendung der Umwelt-, Sozial- und

### **Fallstudie: Integration der Biodiversität**

Indem die Bank die Biodiversität als wesentlichen Faktor in den Anlageprozess einbezieht, schafft sie eine Grundvoraussetzung für verantwortungsvolle Anlagepraktiken, bei denen finanzielle Erträge ebenso im Fokus stehen wie positive Auswirkungen auf die Umwelt. Bei der Integration von Aspekten der biologischen Vielfalt in ihren Anlageprozess erzielte die Bank auch im Jahr 2025 beachtliche Fortschritte:

**Engagement für Biodiversität:** Das Engagement von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management für den Erhalt der biologischen Vielfalt zeigt sich in ihrem aktiven Dialog zu entscheidenden Aspekten der Biodiversität. Über das FAIRR-Netzwerk (ein kollaboratives Investorennetzwerk, das auf wesentliche ESG-Risiken und -Chancen im globalen Lebensmittelsektor aufmerksam macht) beteiligte sich das Unternehmen in den letzten Jahren an gemeinschaftlichen Engagements, die sich auf wichtige Themenbereiche wie Tierarzneimittel, Diversifizierung der Proteinversorgung, nachhaltige Aquakultur oder Abfall und Umweltverschmutzung konzentrieren. Diese Engagements verdeutlichen das Bestreben, die Herausforderungen im Bereich der Biodiversität frontal anzugehen und zu einer positiven Wirkung auf das Ökosystem beizutragen. Die Bank ist

zudem Mitglied der globalen anlegergeführten Initiative Nature Action 100, die mit Unternehmen in einen Dialog tritt, um von diesen sinnvolle Massnahmen zur Verringerung ihres ökologischen Fussabdrucks zu fordern. Die Initiative hat zum Ziel, den Biodiversitätsverlust zu stoppen und umzukehren. Im Rahmen der Non-Disclosure Campaign des Carbon Disclosure Project (CDP) trat die Bank mit Unternehmen in einen Dialog, um diese dazu zu bewegen, Informationen über Klima-, Forstwirtschafts- und Wasserbelange offenzulegen und so die Transparenz in Bezug auf diese Themen zu fördern. Die Bank fungierte bei einigen dieser Engagementaktivitäten als Lead Investor und leitete umfassende Diskussionen mit ausgewählten Unternehmen über deren Nachhaltigkeitsstrategien ein. Darüber hinaus hat die Bank im Einklang mit ihrer Stewardship-Strategie einen Rahmen für direkte Dialoge mit Unternehmen über Biodiversitätsbelange entwickelt. Das Rahmenwerk umfasst einen strukturierten Auswahlprozess sowie eine Reihe von Themen und Fragen, die im Zuge der Dialoge angesprochen werden. Es bietet einen Überblick über die Anlegererwartungen und kommt konsequent beim direkten Engagement mit den Unternehmen zum Einsatz. Durch die Auseinandersetzung mit diesen wichtigen Themen trägt J. Safra

Governance-Scores wird ein numerischer ESG-Gesamtscore ermittelt. Das Verfahren gewährleistet Konsistenz über die Faktoren Umwelt, Soziales und Governance hinweg und ermittelt ESG-Kreditratings von AAA bis CCC. Für Anlagen infrage kommen ausschliesslich Wertpapiere mit ESG-Investment-Grade-Rating (BBB oder höher).

Dieser strukturierte Ansatz soll es Sarasin & Partners ermöglichen, Portfolios zusammenzustellen, die nachhaltige finanzielle Erträge erwirtschaften. Die Philosophie von Sarasin & Partners fusst auf der Überzeugung, dass ein Dialog zur Förderung nachhaltigerer Verhaltensweisen und Ergebnisse dazu beiträgt, die langfristige finanzielle Performance zu stärken. Weitere Einzelheiten zum Stewardship-Rahmenwerk, zu den Engagement-Aktivitäten mit investierten Unternehmen sowie zur Zusammenarbeit mit politischen Entscheidungsträgern finden sich auf der Webseite<sup>1</sup> von Sarasin & Partners. Weitere Informationen zu den Stewardship-Aktivitäten können dem jüngsten Stewardship-Bericht entnommen werden, der ebenfalls auf der Webseite<sup>1</sup> zur Verfügung steht.

<sup>1</sup>) <https://sarasinandpartners.com/stewardship/>

### **Klimastrategie und -ziele**

Um zum Erreichen der Klimaziele des Übereinkommens von Paris beizutragen, hat die Gruppe im Jahr 2020 sowohl für J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management als auch für Sarasin & Partners LLP Netto-Null-Ziele festgelegt. Beide Verpflichtungen werden durch die Initiative für Netto-Null-Vermögensverwalter (Net Zero Asset Manager Initiative, NZAM) überwacht, der beide Unternehmen angehören.

#### Das Klimaversprechen von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management

Im Zuge ihres Klimaversprechens hat J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management vier Handlungsbereiche zur Minderung der finanziellen Risiken des Klimawandels und zur Erreichung ihrer Klimaziele definiert:

1. Investition in Unternehmen, deren Lösungen Emissionsreduzierungen ermöglichen
2. Dialog mit Finanzmarktakteuren und Förderung von Zusammenarbeit

Sarasin Sustainable Asset Management aktiv zu nachhaltigeren Geschäftspraktiken bei, bei denen die biologische Vielfalt in den jeweiligen Branchen berücksichtigt wird.

**Integration von Biodiversitätsfaktoren in die neuen Länder-ESG-Ratings:** J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management integriert Biodiversität in den Anlageprozess, indem sie Biodiversität und Ökosystemleistungen als finanziell wesentliche Faktoren in die neuen Länder-ESG-Ratings einbezieht. Dieser Ansatz stellt einen wichtigen Fortschritt dar, da er dem Wert der biologischen Vielfalt für Wirtschaft und Gesellschaft Rechnung trägt. Mit der Berücksichtigung der Biodiversität als Faktor im Umweltrating von Ländern schafft J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management die Voraussetzung für die umfassende Bewertung der Biodiversität bei Anlageentscheidungen.

**Biodiversitäts-Engine:** J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management ist bestrebt, die Auswirkungen und Abhängigkeit ihrer Geschäftstätigkeit im Hinblick auf Ökosystemleistungen und Naturkapital zu bestimmen und zu mindern. Das konzeptuelle Research zur Integration der Biodiversität begann 2022 parallel zur Entwicklung einer proprietären Biodiversitäts-Engine, die bei der Unternehmens- und Portfolioanalyse zum

Einsatz kommt. Sie umfasst Eigenschaften wie das Standort-Screening für Unternehmungen in Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität sowie die Bewertung von in Zusammenhang mit Entwaldung erzielten Erträgen. Daneben misst sie das Biodiversitätsmanagement der Unternehmen, ihre Abhängigkeit von Ökosystemleistungen und ihre Beiträge zu den umweltbezogenen SDGs.

Mittels eines datengesteuerten Ansatzes analysiert die Engine das Risiko für Biodiversitätsverluste durch die Bewertung der wichtigsten Auswirkungstreiber wie Umweltverschmutzung und Wasserverbrauch und beurteilt die Abhängigkeit von kritischen Ökosystemleistungen, einschliesslich deren Wesentlichkeit und Beitrag zu den Unternehmenserträgen. Die Bemühungen umfassen ferner die Identifizierung von Vorhaben in Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität oder risikobehafteten Aktivitäten wie beispielsweise Entwaldung. Interne Tools wie die SDG-Engine sowie externe Ressourcen wie das ENCORE-Tool (Environmental and Natural Capital Online Risk Evaluation) ergänzen diesen Prozess. Das ENCORE-Tool bietet Aufschluss darüber, inwieweit Unternehmen von Ökosystemleistungen abhängig sind, sowie über ihre Auswirkungen auf das Naturkapital.

3. Fokus auf die Analyse, Eindämmung und Berichterstattung klimawandelbedingter finanzieller Risiken in Anlagestrategien
4. Klimaneutralität bei allen intern verwalteten nachhaltigen Vermögenswerten

In Bezug auf das erste Ziel stellt J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management mehrere Anlagestrategien für Investitionen in Lösungsanbieter zur Verfügung und verfügt über eine gut etablierte Strategie für Engagement und Stimmrechtsausübung, mit der sie im Rahmen ihres Stewardship-Ansatzes Einfluss auf die Unternehmen nimmt. Um mit den Marktakteuren in einen Dialog zu treten und Zusammenarbeit zu fördern, beteiligt sich J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management an verschiedenen Nachhaltigkeitsinitiativen wie Swiss Sustainable Finance (SSF), wo das Unternehmen pro-aktiv an Arbeitsgruppen mitwirkt, um die Finanzmärkte zu nachhaltigeren Geschäftspraktiken zu bewegen und Nachhaltigkeitsstandards zu fördern.

Um klimabezogene Risiken zu analysieren, zu mindern und offenzulegen, verwendet J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management mehrere Kennzahlen, wie z. B. THG-Emissionen, Temperatúrausrichtung und das Risiko gestrandeter Vermögenswerte, anhand derer sie die Strategien überwacht und den Kunden Bericht erstattet. Dieser Ansatz gewährleistet, dass klimabezogene Finanzrisiken auf wirksame Art und Weise angegangen werden. Für als nachhaltig klassifizierte Strategien misst J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management ferner auf Portfolioebene den absoluten CO<sub>2</sub>-Fussabdruck (tCO<sub>2</sub>e) des Portfolios, die Emissionsintensität (t CO<sub>2</sub>e/Umsatz) und das Exposure gegenüber Übergangs- und physischen Risiken auf Grundlage einer Klimaszenarioanalyse. Während die absoluten Emissionen als Indikator für die Auswirkungen des Unternehmens und des Portfolios auf den Planeten dienen, gibt die Intensitätszahl genauere Auskunft über das finanzielle Risiko, da sie die Grösse der zugrunde liegenden Unternehmen berücksichtigt. Die Klimaszenarioanalyse ermöglicht es J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management, verschiedene mögliche

Ergebnisse und deren Auswirkungen auf das Gesamtportfolio zu untersuchen.

Die Methode zur Erreichung von Klimaneutralität orientiert sich an der Referenzwert-Verordnung der EU, die Teil des EU-Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums ist. Im Einklang mit den Bestimmungen der Verordnung zu Referenzwerten für den klimabedingten Wandel basiert die Zielgrösse für die Senkung auf dem CO<sub>2</sub>-Fussabdruck des Referenzindex der Strategie per 31. Dezember 2020. Das anfängliche Ziel besteht darin, den CO<sub>2</sub>-Fussabdruck des Referenzindex um 30 % zu reduzieren. In jedem der darauffolgenden Jahre wird der maximale Fussabdruck um 7 % reduziert, sodass sich bis 2030 eine Senkung um rund 50 % ergibt. Ab 2030 nimmt die Zielgrösse linear ab, bis der Netto-CO<sub>2</sub>-Fussabdruck auf 0 sinkt. Um eine strenge Überwachung zu gewährleisten, wurde der monatliche Bericht des Risk and Performance Committee (RPC) um die Einhaltung des Klimaversprechens bei infrage kommenden Portfolios ergänzt.

Derzeit berücksichtigt das Klimaversprechen die Scope-1- und Scope-2-THG-Emissionen der investierten Unternehmen, wobei das langfristige Ziel darin besteht, zunehmend auch die Scope-3-Emissionen einzubeziehen, sobald sich die Datenqualität verbessert. Das ESG Committee überwacht die jährliche Entwicklung des Anteils der Portfolios, die unter das Klimaversprechen fallen. Das Endziel hierbei ist, die intern von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management verwalteten Nachhaltigkeitsstrategien abzudecken.

Zu Ende 2025 waren 47,5 % der intern von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management verwalteten nachhaltigen Vermögenswerte (ohne White-Label- und nicht nachhaltige Strategien) im Einklang mit dem Ziel des Klimaversprechens investiert. Weitere Informationen zur Umsetzung des Klimaversprechens finden Sie in der Klimarichtlinie von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management, die unter Sustainable Investing auf der Webseite zur Verfügung steht.

#### Der Netto-Null-Aktionsplan von Sarasin & Partners

Sarasin & Partners war 2020 Gründungsmitglied der Net Zero Asset Managers Initiative und veröffentlichte 2022 ihren Netto-Null-Aktionsplan (Net Zero Action Plan, NZAP). Der Netto-Null-Aktionsplan beschreibt die Verpflichtung, die Ziele sowie den Ansatz von Sarasin & Partners hinsichtlich der Einbeziehung klimabezogener Überlegungen in ihren Anlageprozess. Der Ansatz von

Sarasin & Partners ist dabei in der Überzeugung verankert, dass der Klimawandel reale wirtschaftliche Risiken und Chancen für Anleger mit sich bringt, die es folglich zu analysieren gilt und entsprechend derer gehandelt werden muss, um anhaltenden Wert für die Kunden zu schaffen. Sarasin & Partners veröffentlicht ihren TCFD-Bericht auf ihrer Website.

Nachstehend sind die zentralen Elemente des Klimaansatzes von Sarasin & Partners aufgeführt:

**Integration in den Anlageprozess:** Sarasin & Partners agiert als langfristiger thematischer Investor. Eines der fünf Megathemen, die das Anlageuniversum von Sarasin & Partners definieren, ist das Thema Klimawandel, das wiederum in drei Unterthemen aufgliedert ist, nämlich Infrastrukturwandel, Klimaresilienz und nachhaltiges Bauwesen. Auf der Suche nach attraktiven Chancen unterzieht das Anlageteam die Fundamentaldaten der Unternehmen in jedem dieser fünf Unterthemen weiteren Bottom-up-Analysen. Während klimabezogene Chancen durch Top-down-Unterthemen identifiziert werden, werden Klimarisiken aktiv in die Bottom-up-Analyse aller Engagements mit einbezogen und in der oben beschriebenen Sustainable Impact Matrix von Sarasin & Partners erfasst. Die Arbeit an Klimarisiken wird durch eine interne «Climate Amber List» priorisiert, welche die Unternehmen mit dem schlechtesten CO<sub>2</sub>-Fussabdruck identifiziert. Emittenten, die in der Climate Amber List aufgeführt sind, werden einer genaueren Analyse unterzogen. Wesentliche Methoden umfassen ein proprietäres Net Zero Alignment Assessment, das eine qualitative Bewertung der Widerstandsfähigkeit gegenüber einer schnelleren Dekarbonisierung bietet, sowie Klimastresstests, einschliesslich des Climate Value-at-Risk (Climate Value at Risk, CvaR), zur Quantifizierung der potenziellen finanziellen Auswirkungen im Rahmen eines 1,5 °C-Szenarios. Sarasin & Partners stellt kein neues Kapital für neue Projekte zur Gewinnung fossiler Brennstoffe bereit, sofern nicht nachgewiesen werden kann, dass diese CO<sub>2</sub>-neutral sind oder über klar definierte, zeitgebundene Dekarbonisierungsziele verfügen.

**Portfolioüberwachung:** Um eine regelmässige Überwachung des Risikos zu gewährleisten, sind klimabezogene Kennzahlen wie die CO<sub>2</sub>-Intensität in das Risikomanagement-Rahmenwerk eingebettet. Als Teil der TCFD-Anforderungen führt Sarasin & Partners eine jährliche Szenarioanalyse durch, um kurz- und langfristige Auswirkungen unter Szenarien mit einem

beschleunigten Übergang oder einer schnelleren Erderwärmung aufzuzeigen.

**Dialog (Engagement) und Stimmrechtsausübung:** Der kollaborative Dialog mit Unternehmen, die durch die Climate Amber List als mit hohem Risiko behaftet ausgewiesen werden, wird vorrangig angegangen. Ziel dieses Dialogs ist es, die Emittenten dazu zu ermutigen, ihre Strategien an den Zielen des Übereinkommens von Paris auszurichten, indem sie sich entsprechende Ziele setzen, glaubwürdige Übergangspläne veröffentlichen und diese Pläne im Anschluss auch umsetzen. Diese Engagementaktivitäten werden durch eine auf das Netto-Null-Ziel ausgerichtete Abstimmungspolitik ergänzt, wobei mittels der Stimmabgabe Unternehmen, die glaubwürdige Massnahmen zum Klimaschutz ergreifen, unterstützt und Unternehmen, die dies nicht tun, konfrontiert werden.

**Einwirken auf den Markt:** Eine wichtige Säule des Netto-Null-Aktionsplans ist die Zusammenarbeit mit politischen Entscheidungsträgern, um die Ausrichtung der Marktstrukturen an den Zielen des Übereinkommens von Paris zu fördern. Neben den Bemühungen, politische Entscheidungsträger und Aufsichtsbehörden dazu zu bewegen, strengere Klimaanforderungen umzusetzen, hält Sarasin & Partners auch wichtige Marktakteure wie Wirtschaftsprüfer und Rechnungslegungsstandardgeber an, ihren Teil zur Umsetzung der Ziele des Übereinkommens von Paris beizutragen.

**Berichterstattung und Rechenschaftspflicht:** Sarasin & Partners stellt ihren Kunden jährliche Berichte über die Fortschritte hinsichtlich der Erreichung der Netto-Null-Ziele zur Verfügung. Diese geben Auskunft über finanzierte Emissionen, die CO<sub>2</sub>-Intensität des Portfolios und wichtige Meilensteine, die durch den Dialog mit investierten Unternehmen erreicht werden konnten. Auf Portfolioebene berichtet Sarasin & Partners über die CO<sub>2</sub>-Intensität und den CO<sub>2</sub>-Gesamtfussabdruck. Diese Kennzahlen werden auch auf Unternehmensebene in den jährlich publizierten TCFD-Berichten offengelegt, ebenso wie die Fortschritte bei den Unternehmensdialogen und der Einwirkung am Markt.

Diese umfassenden Bemühungen unterstreichen das Engagement von Sarasin & Partners, zu einer nachhaltigeren Zukunft beizutragen. Sarasin & Partners ist entschlossen, bis 2050 für all ihre Anlageportfolios Netto-Null-Emissionen zu erreichen, wobei bis 2030 eine Reduzierung der Portfolioemissionen um 50 % gegenüber den Werten von 2019 angestrebt wird. Bis Ende 2025

hatte Sarasin & Partners ihre finanzierten Scope-1- und Scope-2-Emissionen der abgedeckten verwalteten Vermögenswerte gegenüber 2019 um 74 % gesenkt (berechnet als THG-Emissionen pro Million USD Umsatz). Zum 31. Dezember 2025 verzeichnete Sarasin & Partners einen CO<sub>2</sub>-Fussabdruck von 128 Tonnen THG-Emissionen pro Million CHF an investiertem Kapital (Scope 1, 2 und 3).

Detaillierte Informationen zu den Netto-Null-Bestrebungen von Sarasin & Partners finden Sie im jüngsten Netto-Null-Aktionsplan sowie der Netto-Null-Abstimmungspolitik, die auf der Website<sup>1</sup> zur Verfügung stehen. Ausführlichere Informationen zur Umsetzung der Empfehlungen der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD) für Sarasin & Partners können Sie dem jüngsten TCFD-Bericht entnehmen, der ebenfalls auf der Website<sup>2</sup> verfügbar ist.

### Kreditvergabe

Das Kerngeschäft der Gruppe richtet den Fokus auf massgeschneiderte Vermögensverwaltungslösungen und die Bereitstellung innovativer Anlageansätze. Was die Kreditvergabe betrifft, so liegt der Schwerpunkt auf Lombardkrediten (besichert durch liquide Sicherheiten) und Hypothekendarlehen an Privatkunden. Daneben bietet die Gruppe auch Fremdkapitalmarkt-Lösungen, die Kapitalbeschaffungsoptionen durch die Ausgabe von Schuldtiteln ermöglicht.

### Kreditvergabe

Die Kreditvergabeaktivitäten der Gruppe bestehen hauptsächlich aus der Vergabe von Lombardkrediten an Privatkunden. Besichert werden diese Kredite durch die Anlageportfolios der Kunden, die als Sicherheit dienen; inwieweit die Kreditlinie in Anspruch genommen wird, bleibt hierbei dem Kunden überlassen. Der Kreditwert der als Sicherheit verwendeten Vermögenswerte wird durch die Anwendung eines Haircut auf den Marktwert der Vermögenswerte im Einklang mit der Kreditvergabe-richtlinie der Gruppe ermittelt. Der angewendete Haircut ist von verschiedenen Faktoren abhängig, unter anderem die Art des Vermögenswerts, seine Liquidität, seine Volatilität und gegebenenfalls sein Kreditrating. Kreditratings für Gegenparteien umfassen in der Regel auch ESG-Risikobewertungen, wobei deren Berücksichtigung von den spezifischen Rahmenbedingungen abhängt, die die einzelnen Ratingagenturen verwenden. Obwohl sich klimabezogene Risiken, einschliesslich

<sup>1</sup>) <https://sarasinandpartners.com/row/stewardship/>

<sup>2</sup>) <https://sarasinandpartners.com/stewardship/>

**Tabelle: Nachhaltigkeitsindikatoren der J. Safra Sarasin Gruppe 2025 – Hypotheken, Unternehmenskredite und Fremdkapitalmärkte<sup>1</sup>**

	31.12.2025	31.12.2024
<b>Hypotheken<sup>2</sup></b>		
Absolute finanzierte TGH-Emissionen – Scope 1 und Scope 2 (t CO <sub>2</sub> e)	15'614,0	12'137,5
<b>Unternehmenskredite<sup>3</sup></b>		
Absolute finanzierte TGH-Emissionen – Scope 1 und Scope 2 (t CO <sub>2</sub> e)	1'660,2	1'755,8
Absolute finanzierte TGH-Emissionen – Scope 3 (t CO <sub>2</sub> e)	17'451,0	14'319,6
<b>Fremdkapitalmärkte<sup>4</sup></b>		
Absolute ermöglichte TGH-Emissionen – Scope 1 und Scope 2 (t CO <sub>2</sub> e)	1'188,8	693,7
Absolute ermöglichte TGH-Emissionen – Scope 3 (t CO <sub>2</sub> e)	18'567,5	7'848,9

<sup>1</sup> Die Klimadaten werden von einem externen Datenanbieter bezogen. Die Berechnung der THG-Emissionen erfolgte unter Verwendung der zweiten Fassung des PCAF Financed Emissions Standard Part A von Dezember 2022 sowie der ersten Version des PCAF Facilitated Emissions Standard Part B von Dezember 2023. Positionen ohne ESG-Daten sind in den jeweiligen Berechnungen nicht berücksichtigt. Der Erfassungsgrad der Klimadaten wird als prozentualer Anteil an den gesamten berücksichtigungsfähigen Vermögenswerten berechnet. Alle Werte per 31.12.2025. Aufgrund der zeitlichen Verzögerung bei der Unternehmensberichterstattung und der Bereitstellung von Daten durch Drittanbieter ist das Datum des Geschäftsjahres für Klimadaten möglicherweise nicht identisch mit dem Berichtsjahr der Anlagendaten.

<sup>2</sup> Finanzierte Scope-1- und Scope-2-THG-Emissionen in metrischen Tonnen (absolut). Gesamtaktivitäten im Bereich Gewerbeimmobilien und Hypotheken in Höhe von CHF 2,1 Mia. mit einer Klimadatenabdeckung von 90% und einem gewichteten durchschnittlichen PCAF-Qualitätsscore von 4 für THG-Emissionen. Die Emissionsdaten stammen aus der PCAF European Building Emission Factor Database sowie von den CRREM Global Pathways (Ausgangsbasis: Emissionsfaktoren 2020). Der Anstieg der absoluten Emissionen im Vergleich zu 2024 spiegelt die erweiterte Erfassung von Hypothekenbeständen mit neu verfügbaren Emissionsdaten wider und nicht unbedingt höhere Emissionen.

<sup>3</sup> Gesamtsumme des in der Bilanz ausgewiesenen ausstehenden Unternehmenskreditexposures (bezeichnet als «berücksichtigungsfähige Vermögenswerte») in Höhe von CHF 157,5 Millionen. Erfassungsgrad der Klimadaten von 53,3% für Scope-1- und Scope-2- bzw. 53,3% für Scope-3-Emissionen mit einem gewichteten durchschnittlichen PCAF-Score für die Datenqualität von 1,3 (Scope 1 und Scope 2) und 2 (Scope 3).

<sup>4</sup> Die Gruppe berichtet die THG-Emissionen der ermöglichten Ausgabe neuer Anleihen von Unternehmen aus dem privaten Sektor, für die sie als alleiniger oder Joint Lead Manager agiert (bezeichnet als «berücksichtigungsfähige Aktivitäten»). Die berücksichtigungsfähigen Aktivitäten belaufen sich insgesamt auf CHF 304,2 Mio. mit einem Erfassungsgrad der Klimadaten von 62% für Scope-1- und Scope-2- bzw. 62% für Scope-3-Emissionen und einem gewichteten durchschnittlichen PCAF-Score für die Datenqualität von 1,5 (Scope 1 und Scope 2) und 4,0 (Scope 3). Der Anstieg der absoluten Emissionen im Vergleich zu 2024 ist in erster Linie auf die verstärkte Geschäftstätigkeit im Jahr 2025 zurückzuführen.

Übergangs- und physischer Risiken, auf den Wert der Sicherheiten auswirken können, bieten die breite Diversifizierung der Sicherheitsportfolios der Gruppe und die in die Loan-to-Value-Ratios (LTV) integrierten Haircuts diesbezüglich eine ausreichende Risikominderung. Die Nachhaltigkeitsattribute innerhalb des Sicherheitenpools überwacht die Gruppe mithilfe des proprietären ESG-Ratings von J. Safra Sarasin. Dies ermöglicht eine frühzeitige Identifizierung von Unternehmen mit niedrigerem Rating, die mit zusätzlichen Risiken behaftet sein könnten.

Die hauptsächlichen Nachhaltigkeitsrisiken im Zusammenhang mit Hypothekarkrediten sind klimabezogene physische und Übergangsrisiken, die sich auf die als Sicherheit dienenden Immobilienwerte auswirken. Die Gruppe führt Klimaszenarioanalysen zur Bewertung der Klimarisiken für ihr Hypothekenportfolio durch, die sich sowohl auf physische als auch auf Übergangsrisiken konzentrieren, wie unter anderem CO<sub>2</sub>-Preise und Marktver-

änderungen. Die Klimaszenarioanalyse bedient sich international anerkannter Klimaszenarien, die potenzielle künftige Treibhausgaskonzentrationswerte mit sozioökonomischen Faktoren wie Bevölkerungswachstum und technologische Entwicklung in Zusammenhang bringen und damit sowohl die ökologischen Auswirkungen als auch die zugrunde liegenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Treiber widerspiegeln. Durch die Bewertung verschiedener Szenarien trägt die Gruppe einer Reihe möglicher zukünftiger Entwicklungen Rechnung und unterstützt dadurch eine fundierte Entscheidungsfindung.

Bei der Klimaszenarioanalyse wurden sowohl physische als auch transitionsbezogene Klimarisiken für die Hypotheken berücksichtigt. Die Ergebnisse zeigen ein geringes bis moderates Risiko, basierend auf dem modellierten jährlichen Durchschnittsverlust für jede Immobilie.

Unternehmenskredite vergibt die Gruppe nur in sehr geringem Umfang. Entsprechend den Empfehlungen der

Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD) bewertet die Gruppe das Risiko ihrer Unternehmenskredite gegenüber Vermögenswerten mit CO<sub>2</sub>-Bezug (Kreditexposure in Verbindung mit den Sektoren Landwirtschaft, Lebensmittel- und Forstwirtschaftsprodukte, Energie, Transportmittel oder Grundstoffe und Gebäude). Zum Jahresende machte das Engagement bei Unternehmenskrediten mit CO<sub>2</sub>-Bezug weniger als 1 % aller Kundenkredite (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen) aus, was darauf hindeutet, dass die Gruppe kein wesentliches Exposure gegenüber Unternehmenskrediten mit CO<sub>2</sub>-Bezug aufweist.

### Fremdkapitalmärkte

2023 erweiterte die Bank ihr Angebot an den Finanzmärkten durch ein neues Team für die Fremdkapitalmärkte (Debt Capital Markets, DCM), dessen Schwerpunkt auf Emissions- und Underwriting-Dienstleistungen für Emittenten in Bezug auf Anleihen in Schweizer Fran-

ken in allen Segmenten liegt. Das Team setzt sich aus engagierten Experten zusammen, die das gesamte Spektrum festverzinslicher Anlagen abdecken. Damit kann die Bank Emittenten wie auch Anlegern kompetente Services in den Bereichen Origination, Vertrieb und Market-Making am Sekundärmarkt sowie Transaktionsberatung und Unterstützung durch interne Dokumentation bereitstellen. Das Team verfügt über umfangreiche Erfahrungen mit Anleihenemissionen verschiedenster Art, ganz im Einklang mit der breiter gefassten Gruppenstrategie, unterschiedliche Finanzierungsbedürfnisse zu unterstützen und zur Stabilität und Entwicklung des Schweizer Finanzmarkts beizutragen.

Entsprechend ihren Nachhaltigkeitsgrundsätzen wendet die Bank ihre Standardausschlusskriterien an (siehe Seite 126), um kontroverse Geschäftsaktivitäten wie Kohlebergbau oder Verstösse gegen Menschenrechte auszuschliessen, und misst und berichtet die ermöglichten THG-Emissionen.

**Tabelle: Nachhaltigkeitsindikatoren der J. Safra Sarasin Gruppe 2025 – eigene Investitionen<sup>1</sup>**

	31.12.2025	31.12.2024
<b>Finanzierte Emissionen – Aktien und Unternehmensanleihen<sup>2</sup></b>		
THG-Emissionsintensität – Scope 1 und Scope 2 (t CO <sub>2</sub> e je 1 Mio. an investiertem Kapital)	32,2	22,8
THG-Emissionsintensität – Scope 3 (t CO <sub>2</sub> e je 1 Mio. an investiertem Kapital)	235,1	245,8
TGH-Emissionen absolut – Scope 1 und Scope 2 (t CO <sub>2</sub> e)	22'948,2	17'676,9
THG-Emissionen absolut – Scope 3 (t CO <sub>2</sub> e)	167'532,4	190'735,5
<b>Finanzierte Emissionen – Staatsanleihen<sup>3</sup></b>		
THG-Emissionsintensität (Produktion) inkl. LULUCF (t CO <sub>2</sub> e je 1 Mio. an investiertem Kapital)	165,3	121,0
THG-Emissionen (Produktion) absolut inkl. LULUCF (t CO <sub>2</sub> e)	1'616'360,2	1'163'183,5

<sup>1</sup> Die Gruppe weist Klimadaten für die von ihr direkt gehaltenen Geldmarktinstrumente, Aktien, Unternehmensanleihen und Staatsanleihen (bezeichnet als «berücksichtigungsfähige Vermögenswerte») aus. Nicht berücksichtigt sind externe Fonds, Barvermögen und alternative Anlagen. Per 31.12.2025 beliefen sich die berücksichtigungsfähigen Vermögenswerte insgesamt auf CHF 10,5 Mia., davon CHF 0,7 Mia. an börsennotierten Aktien und Unternehmensanleihen und CHF 9,8 Mia. an Geldmarktinstrumenten und Staatsanleihen. Die Emissionsdaten werden von einem externen Datenanbieter bezogen. Die Berechnung der Emissionen erfolgt auf Grundlage der zweiten Fassung des PCAF-Standards aus dem Jahr 2022 (Partnership for Carbon Accounting Financials, PCAF Financed Emissions Standard Second Edition 2022). Der Erfassungsgrad der Klimadaten wird als prozentualer Anteil an den gesamten berücksichtigungsfähigen Vermögenswerten berechnet. Vermögenswerte aus dem Handelsportfolio sind in der Offenlegung nicht berücksichtigt. Aufgrund der zeitlichen Verzögerung bei der Unternehmensberichterstattung und der Bereitstellung von Daten durch Drittanbieter ist das Datum des Geschäftsjahres für Klimadaten möglicherweise nicht identisch mit dem Berichtsjahr der Anlagendaten.

<sup>2</sup> Finanzierte Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-THG-Emissionen in metrischen Tonnen (absolut) und je 1 Mio. an investiertem Kapital (Intensität) für börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen unter Zugrundelegung des EVIC (Unternehmenswert inkl. Cash) als Allokationsfaktor. Erfassungsgrad der Klimadaten von 66,8 % (Scope 1 und Scope 2) und 66,8 % (Scope 3) bei einem gewichteten durchschnittlichen PCAF-Score für die Datenqualität von 2,5 (Scope 1 und Scope 2) bzw. 3,2 (Scope 3). In Fällen, in denen keine Nachhaltigkeitsdaten für berücksichtigungsfähige Vermögenswerte zur Verfügung stehen, wird der Portfoliodurchschnitt der berücksichtigungsfähigen und erfassten Vermögenswerte als Näherungswert mit einem PCAF-Score für die Datenqualität von 5 herangezogen.

<sup>3</sup> Finanzierte Scope-1-Emissionen (Produktion) einschliesslich Emissionen aus Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft (Land Use, Land-Use Change and Forestry, LULUCF) in metrischen Tonnen und je 1 Mio. an investiertem Kapital (Intensität) für Investitionen in Staatsanleihen. Allokation basiert auf BIP-bereinigter Kaufkraftparität. Erfassungsgrad der Klimadaten von 99,8 % bei einem gewichteten durchschnittlichen PCAF-Score für die Datenqualität von 2,4. In Fällen, in denen keine Nachhaltigkeitsdaten für berücksichtigungsfähige Vermögenswerte zur Verfügung stehen, wird der Portfoliodurchschnitt der berücksichtigungsfähigen und erfassten Vermögenswerte als Näherungswert mit einem PCAF-Score für die Datenqualität von 5 herangezogen. Die Scope-1-Emissionen ohne LULUCF belaufen sich auf 1'746'168,2 metrische Tonnen CO<sub>2</sub>e (absolut) und 178,6 metrische Tonnen CO<sub>2</sub>e je 1 Mio. an investiertem Kapital (Intensität) mit einem Erfassungsgrad der Klimadaten von 100 % bei einem PCAF-Score für die Datenqualität von 4.

## Eigene Investitionen

In Bezug auf die eigenen Investitionen legt die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Gruppe den Fokus auf die längerfristigen Investitionen, die den längeren Anlagehorizont und das potenziell höhere Exposure gegenüber Umwelt- und Klimarisiken widerspiegeln. Das langfristige Anlageportfolio der Gruppe besteht hauptsächlich aus Geldmarktinstrumenten, Staats-, Quasi-Staats- und Unternehmensanleihen sowie Währungs- und Devisenabsicherungen. Zur Überwachung der klimabezogenen Risiken misst die Gruppe die Treibhausgasemissionen ihres Bankenbuchs und analysiert mittels ihres proprietären ESG-Ratings die ESG-Praktiken der Portfoliounternehmen. Die Gruppe hat sich ausserdem dazu verpflichtet, ihre Finanzmittel nicht in Wertpapieren von Unternehmen zu investieren, die aktiv im Bereich kontroverser Waffen wirtschaften.

Die Gruppe führt Klimaszenarioanalysen durch, die eine Reihe unterschiedlicher Klimaszenarien berücksichtigen, darunter sowohl geordnete als auch ungeordnete Übergänge, und bewertet die Auswirkung auf den Wert der Portfolios unter verschiedenen Klimabedingungen. Für das Gesamtportfolio werden weiterhin nur unwesentliche Übergangs- und physische Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel identifiziert.

## IV. Zusammenarbeit

Aus Sicht der Gruppe ist das Konzept der Nachhaltigkeit nicht auf die Erbringung von Finanzdienstleistungen beschränkt, sondern umfasst eine breitere Perspektive, in der sie sich selbst als eine Akteurin bei der Gestaltung der gesellschaftlichen Entwicklung hin zur Nachhaltigkeit versteht. Sie hat daher zahlreiche Initiativen ergriffen, um nachhaltige Finanzpraktiken zu fördern, und ist bestrebt, die bestehenden Standards zu verbessern. Damit stellt die Bank unter Beweis, dass sie sich einerseits für das gesellschaftliche Wohlergehen einsetzt und andererseits ein profitables wirtschaftliches Wachstum für sich und ihre Anspruchsgruppen sicherstellt. Das Übereinkommen von Paris stellt ein solches Ziel dar, das mit den Bestrebungen der Bank, zur Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen und der Begrenzung der Erderwärmung auf maximal 2°C beizutragen, in Einklang steht.

## Mitgliedschaften

Die Bank engagiert sich seit Jahren aktiv in zahlreichen Initiativen und Organisationen, die sich für mehr Nachhaltigkeit einsetzen. Sie beteiligt sich über diese Initiativen und ihre Mitgliedschaften in verschiedenen Organisationen an der politischen Meinungsbildung.

## UN Principles for Responsible Investment

Die Prinzipien für ein verantwortungsvolles Investieren der Vereinten Nationen (UN Principles of Responsible Investment, UN PRI) haben einen Rahmen für die Integration von ESG-Themen in die Anlagepraxis geschaffen. Die Initiative wurde 2006 ins Leben gerufen und die Bank J. Safra Sarasin ist stolz darauf, zu den Gründungsunterzeichnerinnen zu gehören.

Die Unterzeichner verpflichten sich, die folgenden Prinzipien zu befolgen:

- Prinzip 1: Wir werden ESG-Themen in Investmentanalyse- und Entscheidungsfindungsprozesse einbeziehen.
- Prinzip 2: Wir sind aktive Eigentümer und beziehen ESG-Faktoren in unsere Stewardship-Richtlinien und -Praktiken ein.
- Prinzip 3: Wir werden Unternehmen und Körperschaften, in die wir investieren, zu einer angemessenen Offenlegung in Bezug auf ESG-Themen anhalten.
- Prinzip 4: Wir werden die Akzeptanz und die Umsetzung der Prinzipien vorantreiben.
- Prinzip 5: Wir werden zusammenarbeiten, um die Effektivität bei der Umsetzung der Prinzipien zu steigern.
- Prinzip 6: Wir werden über unsere Aktivitäten und Fortschritte bei der Umsetzung der Prinzipien Bericht erstatten.

Im UN PRI-Bericht wird die Umsetzung verantwortungsvoller Anlagepraktiken in verschiedenen Vermögensklassen durch seine Unterzeichner bewertet. Hierbei erfolgt ein Vergleich sowohl mit den Ergebnissen aus den früheren Jahren als auch mit anderen Unternehmen.

Im UN PRI Rating 2025 erhielt die Bank vier von fünf Sternen und eine Bewertung über dem Median für alle

Module, zu denen sie Daten gemeldet hatte. In dieser Bewertung kommt die wegweisende Position der Bank im Bereich nachhaltige Anlagen zum Ausdruck, ebenso wie ihr Bestreben, Umwelt-, Sozial- und Governance-Grundsätze (ESG-Grundsätze) in jedem Schritt ihrer Anlageprozesse zu berücksichtigen.

### UN Principles for Responsible Banking

Seit 2019 bekennt sich die Bank als eine der Gründungsbanken zu den Prinzipien für ein verantwortungsvolles Bankwesen der Vereinten Nationen (UN Principles for Responsible Banking, UN PRB) und setzt sich für eine nachhaltigere Zukunft ein. Die Grundsätze der UN PRB wurden von Banken für Banken entwickelt und erhielten starke Unterstützung von der Bankenbranche. Die auf sechs Schwerpunktbereichen basierenden UN PRB bieten ein Rahmenwerk für ein nachhaltiges Bankensystem und dienen den Unterzeichnerbanken als Orientierung, um die von der Gesellschaft festgelegten Ziele gemäss den SDGs und dem Übereinkommen von Paris zu erreichen.

Im Rahmen ihres Bekenntnisses zu den UN PRB hat die Bank den Klimaschutz und die Biodiversität als die beiden wichtigsten Wirkungsbereiche definiert, in denen sie einen positiven Beitrag leisten will. Dies ist eng verbunden mit den Zielen des Übereinkommens von Paris, den SDGs sowie internen Zielen wie dem Klimaversprechen. Der jüngste Fortschrittsbericht zu den UN PRB ist auf der Webseite<sup>1</sup> erhältlich.

### Net Zero Asset Managers Initiative

Im April 2021 trat J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management der Net Zero Asset Managers Initiative (NZAM) bei. Die Initiative zielt darauf ab, die Asset-Management-Branche für den Übergang zu Netto-Null-Emissionen zu mobilisieren und ambitionierte Klimaschutzmassnahmen und Investitionsstrategien zu entwickeln, damit die im Übereinkommen von Paris festgelegten Ziele erreicht werden. Die Unterzeichner verpflichten sich, bis spätestens 2050 Netto-Null-Treibhausgasemissionen zu erreichen. Dieses Ziel steht im Einklang mit den weltweiten Bemühungen, die globale Erderwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen und Investitionsansätze mit Netto-Null-Zielen bis zum Jahr 2050 oder früher zu unterstützen. Im Rahmen der UN Klimakonferenz COP26 im Oktober 2021 beteiligte sich J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management am ersten NZAM-Fortschrittsbericht.

### Finance for Biodiversity Pledge

2020 schloss sich die Bank als Gründungsmitglied und als erstes Schweizer Institut dem Versprechen zum Erhalt der Biodiversität an («Finance for Biodiversity Pledge»). Angesichts der weltweit schrumpfenden Wildtierpopulationen, die nun vom Massensterben bedroht sind, haben

wir mit weitreichenden Konsequenzen für unseren Planeten zu rechnen. Kreditinstitute können bei der Finanzierung zur Umkehrung der von der Natur erlittenen Verluste eine wichtige Rolle spielen. Als Unterzeichnerin erkennt die Bank die Notwendigkeit an, die biologische Vielfalt zu schützen. Neben der Zusammenarbeit und dem Wissensaustausch verspricht die Bank, bei der gemeinsamen Tätigkeit mit anderen Unternehmen die Biodiversität in ihre Anlageprozesse und -richtlinien mit einzubeziehen. Ferner verpflichtet sich die Bank, die Auswirkungen ihrer eigenen Tätigkeit auf die Biodiversität zu prüfen und sich wissenschaftsbasierte Ziele zu setzen, um ihren positiven Einfluss erheblich zu erhöhen und jegliche negativen Auswirkungen zu minimieren. Als Vordenkerin im Bereich nachhaltige Anlagen mit über

### Tabelle: Übersicht über die unterzeichneten Initiativen und Mitgliedschaften

<b>Strategische Initiativen</b>
• Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW)
• Finance for Biodiversity Pledge*
• Net Zero Asset Managers Initiative (NZAM)
• Science Based Targets initiative (SBTi)
• UN Principles for Responsible Banking (UN PRB)*
<b>Standards für Berichterstattung und Offenlegung</b>
• Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD)
• UN Global Compact (UNGC)
• UN Principles for Responsible Investment (UN PRI)*
<b>Zusammenarbeit</b>
• Advance
• Carbon Disclosure Project (CDP)
• Climate Action 100+ (CA100+)
• European Sustainable Investment Forum (Eurosif)
• Farm Animal Investment Risk and Return (FAIRR)
• Institutional Investors Group on Climate Change (IIGCC)
• International Corporate Governance Network (ICGN)
• Nature Action 100
• öbu – Verband für nachhaltiges Wirtschaften
• ShareAction
• Sustainable Finance Geneva (SFG)
• Klimastiftung Schweiz*
• Swiss Sustainable Finance (SSF)*
• UN Environment Programme Finance Initiative (UNEP FI)
<b>Produktspezifische Labels (nur ausgewählte Produkte)</b>
• Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG)
• FebelFin Towards Sustainability Label
• Global Real Estate Sustainability Benchmark (GRESB)
* Gründungsmitglied

<sup>1)</sup> www.jsafrasarasasin.com

35 Jahren Erfahrung berücksichtigt die Bank beim Investieren schon seit Langem mit der Biodiversität zusammenhängende Umweltfragen. Dies stellt einen weiteren Schwerpunkt bei ihrem Engagement mit Unternehmen dar.

### **Klimastiftung Schweiz**

Die Bank ist ein Gründungsmitglied der bereits seit über 15 Jahren bestehenden Klimastiftung Schweiz. Gemäss ihrem Motto «Klima schützen. KMU stärken.» unterstützt die Klimastiftung Projekte kleiner und mittlerer Unternehmen, die einen Beitrag zur Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen leisten. Die Klimastiftung Schweiz ist eine freiwillige Initiative des schweizerischen Finanzsektors, der von der Rückvergütung der CO<sub>2</sub>-Lenkungsabgabe profitiert, die von der Schweizer Regierung seit 2008 erhoben wird. Weil der CO<sub>2</sub>-Ausstoss von Dienstleistungsanbietern gering ausfällt, beschlossen die Bank und andere Finanzdienstleister, die rückvergüteten Gelder zu verwenden, um einen aktiven Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels zu leisten.

Im Jahr 2025 setzte die Bank ihre langjährige Partnerschaft mit der Klimastiftung Schweiz fort, um ihr Nachhaltigkeitsengagement im Bereich des Klimaschutzes zum Ausdruck zu bringen. Zusätzlich zur Mitgliedschaft der Gruppe hält der Chief Sustainability Officer auch einen Sitz im Stiftungsrat der Klimastiftung Schweiz.

### **Swiss Sustainable Finance**

Die Bank ist Gründungsmitglied der Swiss Sustainable Finance (SSF) Initiative, welche 2014 in der Schweiz ins Leben gerufen wurde. Ihre Aufgabe besteht darin, die Schweiz weltweit als führendes Zentrum für nachhaltige Finanzdienstleistungen zu etablieren. Die Bank beteiligt sich aktiv an Arbeitsgruppen von SSF wie «SSF Focus Group Regulatory» und an Publikationen wie der jährlichen Studie zum Schweizer Markt für nachhaltige Anlagen.

### **Wissensaustausch**

Im Jahr 2025 konzentrierte sich die Gruppe weiterhin stark auf ihre Vorreiterrolle bei nachhaltigen Anlagen. Das Nachhaltigkeitsteam hat die Bedeutung von Bildung und Wissensweitergabe zur Förderung von Nachhaltigkeit erkannt und hat zu diesem Zweck Berichte veröffentlicht und das Bewusstsein über nachhaltige Anlagen gefördert. Zu den von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management im Jahr 2025 herausgegebenen Publikationen zählen:

- «Mitgestaltung der Zukunft nachhaltiger Anlagen mit KI» – Dieser Beitrag beleuchtet, wie mittels fortschrittlicher KI-Anwendungen das Nachhaltigkeitsresearch optimiert, Anlageentscheidungen verbessert und die Entwicklung soliderer ESG-Erkenntnisse über die globalen Märkte hinweg gefördert werden können.
- «Nachhaltige Anlagen: Holprige Entwicklung oder auf dem Weg zur Reife?» – In diesem Interview zeigen wir, wie Nachhaltigkeitserwägungen moderne Anlageansätze mitgestalten, und erörtern, inwiefern Expertenmeinungen für Mehrwert sorgen, wenn es darum geht, den sich wandelnden Kundenerwartungen und regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden.
- «Schutz von Menschenrechten im Rennen um kritische Mineralien» – Dieser Beitrag behandelt die Menschenrechtsrisiken entlang der Lieferketten für kritische Mineralien und legt dar, wie verantwortungsbewusste Beschaffungspraktiken Anlegern dabei helfen können, das Risiko zu steuern und eine nachhaltigere Wirtschaftsentwicklung zu fördern.

Durch die Erstellung dieser Research-Berichte stellt die Gruppe nicht nur wertvolle Ressourcen für ihre Kunden sowie die breitere Finanzwelt zur Verfügung, sondern unterstreicht auch ihr Bestreben, eine Vorreiterrolle im Bereich nachhaltige Anlagen einzunehmen.

Darüber hinaus organisierte die Gruppe 2025 mehrere Veranstaltungen zum Wissensaustausch. Diese Veranstaltungen wurden für private und institutionelle Kunden sowie für Menschen mit professionellem Interesse organisiert. Experten sowie Analysten aus dem Sustainability-Team nahmen an einer Reihe von Konferenzen teil. Ziel dabei war, die globalen Nachhaltigkeitsziele zu fördern und Einblicke in den nachhaltigen Anlageansatz der Gruppe zu bieten.

### **Sponsoring**

Philanthropie, Kunst, Sport und andere Projekte in den Bereichen Kultur und Bildung blieben auch 2025 der strategische Schwerpunkt des Sponsoringengagements der Gruppe. Die Bank unterstützte weiterhin Organisationen, Institutionen und Gemeinschaften im Allgemeinen.

In der Schweiz wurde die langjährige Partnerschaft mit der Stiftung Beyeler fortgesetzt. Das Sponsoring des von der Limmat-Stiftung organisierten Esmeralda Charity Cup 2025 in Zürich, einer philanthropischen Initia-

tive zur Unterstützung von Projekten und Schulen für Kinder in Kolumbien, wurde ebenfalls fortgesetzt. Die Bank ist auch weiterhin einer der langjährigsten Partner der Swiss Indoors, der grössten jährlichen Sportveranstaltung der Schweiz.

In den Niederlanden bot die Partnerschaft mit der PAN Amsterdam, der führenden Messe für Kunst, Antiquitäten und Design des Landes, weiterhin hervorragende Gelegenheiten, mit Gästen in Kontakt zu treten. Darüber hinaus wurden Kooperationen mit dem Museum Cobra, dem Roten Kreuz und dem Royal Industriële Groote Club initiiert, die alle eine Vertiefung der Kunden- und Netzwerkbeziehungen ermöglichten und gleichzeitig einen Beitrag zu kulturellen, historischen und humanitären Projekten leisteten.

Darüber hinaus haben sich einzelne Einheiten der Gruppe an Projekten und Veranstaltungen in lokalen Museen, Schulen und Institutionen beteiligt und zu einer Vielzahl von wohltätigen Zwecken beigetragen.

## V. Anhänge

### Grundlage der Berichterstattung für diesen Nachhaltigkeitsbericht

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wird vom Nachhaltigkeitsteam in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Abteilungen und unter der Aufsicht des Chief Sustainability Officer erstellt. Der Bericht basiert zwar in erster Linie auf dem konzerneigenen Konzept zur Nachhaltigkeitsberichterstattung, berücksichtigt aber zur besseren Vergleichbarkeit auch die Strukturelemente der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD).

### Unternehmerische Nachhaltigkeit

Die im Kapitel «Unternehmerische Nachhaltigkeit» dargelegten Informationen beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf den gesamten Konzern.

#### Operative Treibhausgasemissionen

Die Gruppe hält sich an den Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) Corporate Standard als Rahmen für die Bilanzierung von Treibhausgasen (THG). Sie berichtet THG-Emissionen für Standorte mit mehr als 15 Vollzeit-äquivalenten (VZA) und an denen sie die operative Kontrolle über die Einführung und Umsetzung ihrer Betriebsrichtlinien hat. Standorte mit gemieteten Büroflächen, die unter operativer Kontrolle stehen, werden

wie eigene Standorte behandelt, für die Aktivitätsdaten zur Verfügung stehen. Für die Berechnung der THG-Emissionen verwendet die Gruppe das Sphera Corporate Sustainability Tool. Die gemessenen Aktivitäten und die gemeldeten THG-Emissionen werden gemäss der Definition des GHG-Protokolls gruppiert, wobei die folgenden Aktivitätsdaten für jeden inkludierten Standort enthalten sind, sofern Daten verfügbar sind:

Scope	THG-Emissionen
Scope 1	THG-Emissionen aus Quellen, die sich direkt im Besitz oder unter der Kontrolle der Gruppe befinden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Brennstoffverbrennung</li> <li>• Verbrennung von Kraftstoff aus geleasteten Firmenfahrzeugen</li> </ul>
Scope 2	THG-Emissionen aus der Erzeugung des/der von der Gruppe gekauften Stroms und Energie: <ul style="list-style-type: none"> <li>• standortbezogen</li> <li>• marktbasierend</li> </ul>
Scope 3	THG-Emissionen, die in der Wertschöpfungskette der Gruppe entstehen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kategorie 1: Papier</li> <li>• Kategorie 3: Brennstoff- und energiebezogene Emissionen</li> <li>• Kategorie 5: Abfall und Abwasser (sofern Daten verfügbar sind)</li> <li>• Kategorie 6: Geschäftsreisen</li> <li>• Kategorie 15: Finanzierte Emissionen</li> </ul>

Die Gruppe wendet sowohl die standortbasierte als auch marktbasierende Methode zur Berechnung der Scope-2-Emissionen an. Der standortbezogene Ansatz verwendet durchschnittliche Netzemissionsfaktoren, die aus dem typischen Mix der Energiequellen im Stromnetz einer Region abgeleitet werden. Diese Methode liefert eine Schätzung der Emissionen auf der Grundlage der durchschnittlichen Energieerzeugung in einer bestimmten Region. Bei der marktbasierenden Methode werden die Kohlenstoffemissionen unter Einbeziehung von Emissionsfaktoren berechnet, die mit der spezifischen Art der vom Energieversorger bezogenen Energie zusammenhängen. Für erneuerbaren Strom, bei dem Herkunftsnachweise oder gleichwertige Energieausweise den vertraglichen Bezug von erneuerbarer Energie belegen, wird ein Emissionsfaktor von Null angesetzt. Für Strom aus nichterneuerbaren Quellen wird der lokale

Restmix verwendet, d. h. der lokale Strommix abzüglich der Erzeugung aus erneuerbaren Quellen, die eindeutig bestimmten Verbrauchern zugewiesen ist. In Fällen, in denen keine Daten zum Restmix verfügbar sind, wird der standortbezogene Emissionsfaktor verwendet. Dieser Ansatz spiegelt den direkten Umwelteinfluss der Energiebeschaffungsentscheidungen der Gruppe wider.

#### Erhebung und Berechnung von Treibhausgasdaten

Das Nachhaltigkeitsteam verwaltet die Datenerfassung und -bewertung für alle erfassten Standorte. Die Daten werden von lokalen Datenerfassern an jedem Standort gemeldet und zentral vom Sustainability Manager gesammelt, der eine Qualitäts- und Plausibilitätsprüfung durchführt, bevor er sie an das THG-Bilanzierungstool zur Berechnung der Emissionswerte weiterleitet. Die aggregierten Ergebnisse werden einer internen Prüfung durch den Chief Sustainability Officer unterzogen.

**Berechnung der Treibhausgasemissionen:** Im Allgemeinen reicht der Berichtszeitraum für die Messung der Treibhausgasemissionen vom 1. Januar bis zum 31. Dezember. Für Standorte, für die keine Zählerdaten für diesen Zeitraum vorliegen, kann auch ein davon abweichender 12-Monats-Zeitraum verwendet werden, sofern dieser den Energieverbrauch über 12 Monate auf Grundlage verfügbarer Betriebskostenabrechnungen oder anderer zuverlässiger Quellen widerspiegelt. Die gesammelten Aktivitätsdaten werden mit den entsprechenden Umrechnungs- und Emissionsfaktoren innerhalb des von Sphera Corporate Sustainability bereitgestellten Tools multipliziert. Diese Emissionsfaktoren drücken die Menge an THG-Emissionen aus, die durch bestimmte Aktivitäten erzeugt werden, z. B. Tonnen CO<sub>2</sub>e pro kWh Strom. Die Gruppe verwendet 100-Jahres-GWP-Emissionsfaktoren. Die THG-Emissionen werden anhand der jüngsten Emissionsfaktoren von anerkannten Quellen berechnet. Sofern technisch umsetzbar und soweit verfügbar, werden anbieterspezifische Emissionsfaktoren anstelle generischer Faktoren verwendet, um die Genauigkeit zu erhöhen. Änderungen an den Emissionsfaktoren (regulatorische Aktualisierungen der generischen Emissionsfaktoren sowie Anwendung präziserer, anbieterspezifischer Emissionsfaktoren) können Veränderungen beim Vorjahresvergleich zur Folge haben, die auf die revidierten Faktorwerte und nicht auf Veränderungen bei den zugrunde liegenden Aktivitätsdaten zurückzuführen sind. Für diesen Nachhaltigkeitsbericht werden die folgenden Emissionsfaktoren verwendet:

Scope	Emissionsfaktoren
Scope 1	• Defra Greenhouse Gas Reporting Conversion Factors (Defra V14, 01/2025)
Scope 2 – standortbezogen	• IEA-Standard-Emissionsfaktoren 2025 (IEA Version 5.0, 11/2025)
Scope 2 – marktbasierend	• AIB Residual Mixes (Version 14, 10/2025) • MLC Residual Mixes (V17, 01/2025) • GHG Protocol v21 (05/2025)
Scope 3	• Defra Greenhouse Gas Reporting Conversion Factors (Defra V14, 01/2025)

**Datenqualität:** Grundsätzlich verwendet die Gruppe gemeldete Aktivitätsdaten (z. B. Stromverbrauch), die auf tatsächlichen Verbrauchswerten beruhen, die durch entsprechende Unterlagen belegt werden können. Daten werden nur dann geschätzt, wenn keine gemessenen Aktivitätsdaten verfügbar sind (d. h. wenn der Stromverbrauch für einen Standort für einen Monat nicht verfügbar ist, wird beispielsweise der Jahresdurchschnitt berücksichtigt). Um sicherzustellen, dass diese Fälle begrenzt bleiben, werden interne Folgemaßnahmen durchgeführt.

#### Sozialkennzahlen

Vollzeitäquivalente (VZA) werden auf Grundlage der vertraglich vereinbarten Arbeitsstunden im Vergleich zur üblichen jährlichen Vollzeitarbeitszeit berechnet. Der Referenzstandard beträgt zwar 42 Stunden pro Woche bzw. 2'192 Stunden pro Jahr. Es können aber Unterschiede zwischen den einzelnen Rechtseinheiten bestehen.

Die für die Sozialkennzahlen verwendeten Daten werden im Human Resources (HR) Group Report konsolidiert, indem Angaben aus dem HR-Informationssystem in der Schweiz mit Angaben von internationalen Standorten kombiniert werden. Die Abteilung HR Analytics & Projects koordiniert die Datenerhebung, um Einheitlichkeit und Zuverlässigkeit zu gewährleisten. Die Daten werden auf mehreren Ebenen untersucht und geprüft, darunter von lokalen Teams und zentralen Funktionen. In der Schweiz umfasst dies in das System integrierte Kontrollen. An den internationalen Standorten wird die Genauigkeit der Daten indes durch jährliche Zertifizierungen sichergestellt.

#### **Finanzielle Nachhaltigkeit**

Die im Kapitel zur finanziellen Nachhaltigkeit dargestellten Indikatoren für das Asset Management werden, sofern nicht anders angegeben, auf Gruppenebene

angegeben. Die verwalteten Vermögenswerte sind in die folgenden Kategorien unterteilt:

- J. Safra Sarasin Gruppe – Total Kundenvermögen: Das von der Gruppe verwaltete Kundenvermögen, Details auf Seite 98.
- J. Safra Sarasin Asset Management – gesamtes verwaltetes Vermögen: Gesamtes von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management und Sarasin & Partners LLP verwaltetes Vermögen, unabhängig der Nachhaltigkeitsklassifizierung
- J. Safra Sarasin Asset Management – nachhaltig verwaltetes Vermögen: Alle als ESG-Consideration oder ESG-Contribution klassifizierten Vermögenswerte, die von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management oder Sarasin & Partners LLP verwaltet werden
- J. Safra Sarasin Asset Management – nicht nachhaltige Vermögenswerte: sämtliche als Classic klassifizierte Vermögenswerte, die von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management und Sarasin & Partners LLP verwaltet werden

Die ausgewiesenen verwalteten Vermögenswerte umfassen kollektive Anlagevehikel (einschliesslich Zertifikate), diskretionäre Asset-Management-Vereinbarungen und Beratungsmandate, die vom Know-how der Gruppe im Bereich Asset Management profitieren. Eine Doppelzählung liegt vor, wenn das verwaltete Vermögen mehreren Asset-Management-Dienstleistungen zugewiesen werden kann, beispielsweise bei Dachfonds. In Fällen, in denen Fonds im Rahmen einer Master-Feeder-Struktur vollständig in anderen Fonds investiert sind, werden Anpassungen vorgenommen, um eine Doppelzählung zu vermeiden. Bei Mandaten, die in unternehmenseigene Fonds investieren, bleibt die Doppelzählung bestehen.

#### Nachhaltig verwaltetes Vermögen:

Die Definition von nachhaltigen Vermögenswerten leitet sich von der gruppeninternen Klassifizierung nachhaltiger Produkte ab, die unter Berücksichtigung der EU-Verordnung über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor (Sustainable Finance Disclosure Regulation, SFDR) und der Schweizer Selbstregulierung der Asset Management Association Switzerland (AMAS) entwickelt wurde. Sofern nicht anders angegeben, wird die Nachhaltigkeitsklassifizierung entweder auf Ebene der Anlagestrategie oder auf Ebene des Kundenmandats angewandt. Vermögenswerte, die

als ESG-Consideration oder ESG-Contribution klassifiziert sind, gelten als nachhaltige Vermögenswerte. Die folgenden Klassifizierungen werden verwendet:

**Classic:** Classic-Strategien haben keine explizite Integration von ESG-Faktoren in den Anlageprozess und haben keinen ESG-Fokus oder -Anspruch. In der Regel handelt es sich dabei um White-Label-Strategien oder um Strategien, für die die Gruppe noch keine ESG-Methodik entwickelt hat. Für in der EU domizilierte Strategien spiegelt diese Klassifikation die Anforderungen gemäss Artikel 6 SFDR wider.

**ESG-Consideration:** ESG-Consideration-Strategien integrieren ESG-Faktoren in den Anlageprozess durch Anwendung eines oder mehrerer Nachhaltigkeitsansätze, darunter Best-in-Class, positives Screening, ESG-Integration, Ausrichtung an den globalen Klimazielen (Climate Alignment), thematische Investitionen oder Engagement. Sie haben kein explizites nicht-finanzielles Wirkungsziel und der Schwerpunkt liegt auf der Integration von finanziell wesentlichen ESG-Faktoren in Anlageentscheidungen. In der EU domizilierte Strategien, welche die Anforderungen gemäss Artikel 8 SFDR erfüllen, können als ESG-Consideration klassifiziert werden.

Die von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management verwalteten Vermögen, die als ESG-Consideration klassifiziert sind, verwenden in der Regel die J. Safra Sarasin Sustainability Matrix® als Grundlage für die im Anlageprozess verwendeten ESG-Informationen. Unter Verwendung der J. Safra Sarasin Sustainability Matrix® können Strategien, die als ESG-Consideration klassifiziert sind, nur in Unternehmen mit einem A- und B-Rating investieren, wobei Unternehmen mit einem C-Rating aufgrund ihrer schlechten ESG-Performance und Unternehmen mit einem D-Rating, die auf der Standard-Ausschlussliste stehen, ausgeschlossen sind (negatives Screening). Eine Anlagestrategie, die nur in Titel mit einem A-Rating investiert, erfüllt die Definition eines Best-in-Class-Ansatzes, indem sie nur in branchenführende Unternehmen investiert, die Standard-Ausschlusskriterien erfüllt und somit zwei Nachhaltigkeitsansätze kombiniert und als ESG-Consideration eingestuft wird. Wenn eine Strategie in Unternehmen mit A- und B-Rating investiert (positives Screening), ist ein zusätzlicher Nachhaltigkeitsansatz erforderlich, wie z. B. eine ESG-Outperformance (Strategie weist eine höhere ESG-Bewertung auf als die Benchmark), eine grundlegende ESG-Integration, ein Klimafokus (Reduzierung der Treibhausgasemissionen der Strategie im Laufe der Zeit) oder Stewardship, da die

Strategie die Definition eines Best-in-Class-Ansatzes nicht erfüllt.

Bestimmte Strategien für Schwellenländeranleihen können bis zu 20 % ihres Vermögens in Anlagen ohne ESG-Rating investieren. Bei ausgewählten Strategien für Industrieländeranleihen liegt dieser Wert bei bis zu 10 %. Wenn eine Strategie in andere (externe) Fonds investiert, müssen diese Fonds gemäss den Regeln von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management zu Nachhaltigkeitsbeurteilungen ebenfalls als ESG-Consideration klassifiziert sein. Die Strategie kann bis zu 20 % ihres verwalteten Vermögens in Classic-Fonds investieren, wenn keine angemessene nachhaltige Alternative zur Verfügung steht, vorausgesetzt, dass der Fonds vom Nachhaltigkeitsteam genehmigt wurde. Im Falle kundenspezifischer diskretionärer Mandate können bis zu 20 % des Kundenmandats in Classic-Fonds ohne zusätzliche Nachhaltigkeitsbeschränkungen investiert werden.

Für Strategien, bei denen die J. Safra Sarasin Sustainability Matrix® nicht verwendet werden kann, d. h. aktuell für nachhaltige Immobilienanlagestrategien und Strategien, die von externen Vermögensverwaltern verwaltet werden, wird eine qualitative Bewertung des Nachhaltigkeitsansatzes anhand der Nachhaltigkeitsstandards von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management durchgeführt, um festzustellen, ob die Strategie als ESG-Consideration klassifiziert werden kann.

Die Nachhaltigkeitsklassifizierung der von Sarasin & Partners LLP verwalteten Vermögenswerte beruht auf dem ESG-Ratingrahmen der Sustainability Impact Matrix (SIM) von Sarasin & Partners und steht im Einklang mit der nachhaltigen Produktklassifizierung der Gruppe. Ein SIM-Rating von A bis C bedeutet, dass die Kriterien der Gruppe für ESG-Consideration-Strategien erfüllt werden. Ein SIM-Rating von D wird als «Classic» eingestuft. Mit Blick auf die Kundenportfolios müssen mindestens 80 % der Portfolioanlagen in Engagements mit einem SIM-Rating von A, B oder C investiert sein, damit das Portfolio als ESG-Consideration klassifiziert wird. Dies gilt für sämtliche Anlageklassen.

Was die Fondsenagements anbelangt, so wird ein Fonds nur dann als ESG-Consideration eingestuft, wenn mindestens 80 % der zugrunde liegenden Vermögenswerte ein Rating von A bis C aufweisen. Wird diese Bedingung nicht erfüllt, wird der Fonds im Kundenportfolio als «Classic»-Anlage behandelt, unabhängig von seinem Anteil am Gesamtportfolio des Kunden.

**ESG-Contribution:** ESG-Contribution-Strategien erfüllen zum einen die Bedingungen für eine Klassifizierung als ESG-Consideration und weisen darüber hinaus ein explizites ökologisches oder soziales Nachhaltigkeitsziel auf. Sie verwenden die J. Safra Sarasin Sustainability Matrix® und investieren daher ausschliesslich in Unternehmen mit A- und B-Rating und wenden die Standard-Ausschlussliste an. Ausserdem erfordern sie, dass ein Mindestanteil des Portfolios ein Exposure zu mindestens einem der folgenden Beitragsziele aufweist: SDG-Umsätze, grüne Umsätze, Anlage in Anleihen mit grünem, sozialen oder Nachhaltigkeitslabel oder solchen mit Nachhaltigkeitsbezug oder ein für das Portfolio festgelegtes maximales Erderwärmungspotenzial. Diese Beitragsziele sind wie folgt definiert: Die SDG-Umsätze geben den Anteil des Umsatzes von Portfoliounternehmen aus Produkten und Dienstleistungen an, die eines oder mehrere der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen unterstützen. Grüne Umsätze sind eine Unterkategorie der SDG-Umsätze und beziehen sich auf Naturkapital und die Energiewende. Das Ziel in Bezug auf Bonds mit Label erfordert, dass ein Mindestanteil der Investitionen in grüne, soziale oder nachhaltige Anleihen oder solche mit Nachhaltigkeitsbezug (gemäss gängigen Marktstandards) getätigt wird. Das Temperaturpfad-Ziel verlangt, dass das Erderwärmungspotenzial des Portfolios unter einem vordefinierten Grenzwert verharret, um wirksam zur globalen Klimawende beizutragen. Diese Klassifizierung basiert auf den Anforderungen von Artikel 9 SFDR. Im Jahr 2025 wurden nur Strategien als ESG-Contribution klassifiziert, welche die Anforderungen von Artikel 9 SFDR erfüllen. Per 2025 erfüllen keine der von Sarasin & Partners LLP verwalteten Vermögenswerte die Kriterien der Gruppe für ESG-Contribution-Anlagen.

#### Berichterstattung über das Klimaversprechen

Zur Berechnung des Prozentsatzes der verwalteten Vermögen (AuM), die mit dem Klimaversprechen von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management übereinstimmen, wird die folgende Methode angewandt: Der Zähler ergibt sich aus den AuM aller Strategien, die das Klimaversprechen umgesetzt haben, indem sie den geforderten THG-Reduktionspfad verfolgen. Das Nachhaltigkeitsteam misst die Einhaltung des Klimaversprechens bei jeder Strategie und berichtet dem Risk and Performance Committee (RPC). Der Nenner sind die gesamten AuM aller von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management intern verwalteten, nachhaltigen Strategien.

### Finanzierte Emissionen

Finanzierte Treibhausgasemissionen stellen eine Schätzung der mit den Finanzierungs- und Investmentaktivitäten der Gruppe verbundenen Emissionen dar. Die hiermit verbundenen Kennzahlen dienen in erster Linie dazu, die Transparenz zu verbessern und die internen Analysen zu unterstützen. Sie sind weder als präzise Messungen der Auswirkungen der Gruppe auf reale Emissionen noch als Indikator für künftige Emissionen zu verstehen. Der Berechnungsansatz basiert auf anerkannten Methoden, insbesondere den Standards der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF), und berücksichtigt die aktuell zur Verfügung stehenden Daten, Portfolio-merkmale und regulatorischen Erwartungen. Berechnet werden die finanzierten Emissionen, indem ein Teil der gemeldeten oder geschätzten Treibhausgasemissionen eines Portfoliounternehmens oder einer Gegenpartei der Gruppe auf der Grundlage des von ihr zur Verfügung gestellten Kapitals zugeordnet wird. Sofern verfügbar, werden rapportierte Emissionsdaten verwendet. Falls nicht, werden die Emissionen mittels sektor- und aktivitätsbasierter Näherungswerte von anerkannten Datenquellen geschätzt. Umfang und Niveau der Abdeckung variieren je nach Anlageklasse und Datenverfügbarkeit, und es können nicht alle Exposures mit derselben Genauigkeit erfasst werden. Die gewählten Methoden und Datenquellen sowie die unterstellten Annahmen werden im Berichtszeitraum nicht geändert. Angaben zu den finanzierten Emissionen sind weiterhin mit inhärenten Beschränkungen verbunden, einschliesslich der Ungenauigkeit von Schätzungen, der Unterschiede bei den Berichterstattungspraktiken der Gegenparteien und der anhaltenden methodologischen Entwicklungen auf Branchenebene. Die Abdeckung, darunter der Anteil des relevanten Portfolios, für das finanzierte Emissionen

berechnet werden, sowie die entsprechenden Datenqualitäts-Bewertungen gemäss PCAF werden in den jeweiligen Datentabellen offengelegt.

### **Überprüfungs- und Genehmigungsverfahren**

Der Nachhaltigkeitsbericht wird vor seiner Veröffentlichung einem umfangreichen internen Validierungsprozess unterzogen. Dieser Prozess beinhaltet die kritische Bewertung und Überprüfung durch den Chief Sustainability Officer. Ergänzend zu diesem internen Überprüfungsprozess werden die berichteten Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators, KPIs) einer Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch einen unabhängigen externen Wirtschaftsprüfer unterzogen, wie in der beiliegenden Prüfungserklärung dargelegt. Diese Prüfung beinhaltet eine systematische Bewertung durch den Prüfer, um die Konformität der KPIs mit den etablierten Berichtsrahmen und das Fehlen wesentlicher falscher Angaben zu verifizieren. Die Prüfungserklärung enthält eine detaillierte Beschreibung des Umfangs der Überprüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit, in der die spezifischen Bereiche und Aspekte aufgeführt sind, die der Prüfer untersucht hat.

Der Überprüfungsprozess, der einen internen Überprüfungsprozess und die externe eingeschränkte Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer kombiniert, gewährleistet eine solide und transparente Darstellung der Nachhaltigkeitskennzahlen der Gruppe.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde vom Verwaltungsrat der J. Safra Sarasin Holding AG genehmigt.

#### **Jürg Haller**

Mitglied des  
Verwaltungsrats

#### **Jorge A. Kininsberg**

Mitglied des  
Verwaltungsrats

## Referenztabellen

### Bericht über nichtfinanzielle Belange

Die Berichterstattungspflichten für nichtfinanzielle Belange gemäss Art. 964b des Schweizer Obligationenrechts werden wie folgt erfüllt:

	Berichtsverweis	Seitennummer
<b>Allgemeine Belange</b>		
Geschäftsmodell	• J. Safra Sarasin Gruppe	107–109
Governance	• Corporate Governance	38–46
	• Nachhaltigkeits-Governance	112–113
Risikomanagement	• Risikomanagement	73–80
	• Management von Nachhaltigkeitsrisiken	113–115
<b>Umweltbelange</b>		
Risiken, Ansatz,	• Nachhaltigkeitsstrategie	109–112
Richtlinien und Massnahmen	• Management von Nachhaltigkeitsrisiken	113–115
	• Operative Treibhausgasemissionen	116–118
	• Nachhaltiger Anlageprozess	123–128
Key Performance Indicators	• Operative Treibhausgasemissionen	116–118
	• Finanzierte Emissionen	122, 134–135
Klimaziele	• Ausrichtung auf Netto-Null-Ziele	110–112
	• Klimastrategie und -ziele	130–133
<b>Sozialbelange</b>		
Risiken, Ansatz, Richtlinien und Massnahmen	• Nachhaltiger Anlageprozess	123–128
Key Performance Indicators	• Stewardship	127–128
<b>Arbeitnehmerbelange</b>		
Risiken, Ansatz, Richtlinien und Massnahmen	• Verhaltenskodex	115–116
	• Gleichberechtigte Behandlung und Schutz von Mitarbeitenden	118–119
	• Faire Arbeitsbedingungen	119
	• Investitionen in die Mitarbeitenden der Gruppe	119–121
Key Performance Indicators	• Sozialkennzahlen der J. Safra Sarasin Gruppe 2025	121
<b>Menschenrechte</b>		
Risiken, Ansatz, Richtlinien und Massnahmen	• Verantwortungsvolle Lieferkette	116
	• Ausschlussliste – J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management	126
Key Performance Indicators	• Keine Leistungsindikatoren	
<b>Korruptionsbekämpfung</b>		
Risiken, Ansatz, Richtlinien und Massnahmen	• Korruptionsprävention	116
Key Performance Indicators	• Code of Compliance	115–116

## Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange und Empfehlungen der TCFD

Die Berichtspflichten gemäss der Schweizer Verordnung über die Offenlegung von Klimabelangen werden wie unten dargestellt erfüllt. Da bislang noch keine offizielle Taxonomie oder strukturierte Tagging-Standards für maschinenlesbare Klimaberichte veröffentlicht wurden, erfüllt die Gruppe die geltenden Anforderungen der Verordnung über die Offenlegung von Klimainformationen, indem sie ihren Klimabericht im PDF-Format veröffentlicht. Dieses Format gewährleistet die Lesbarkeit für Menschen und trägt gleichzeitig dem derzeitigen Fehlen anerkannter maschinenlesbarer Standards Rechnung.

	Berichtsverweis	Seitennummer
<b>Governance</b>		
a) Überwachung der klimabezogenen Risiken und Chancen durch den Verwaltungsrat	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Corporate Governance</li> <li>• Nachhaltigkeits-Governance</li> </ul>	38–46 112–113
b) Rolle der Geschäftsführung bei Bewertung und Management klimabezogener Risiken und Chancen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachhaltigkeits-Governance</li> </ul>	112–113
<b>Strategie</b>		
a) Auf kurze, mittlere und lange Sicht identifizierte klimabezogene Risiken und Chancen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Management von Nachhaltigkeitsrisiken</li> <li>• Ausrichtung auf Netto-Null-Ziele</li> <li>• Klimastrategie und -ziele</li> </ul>	113–115 110–112 130–133
b) Geschäftsbereiche, Strategie und Finanzplanung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Management von Nachhaltigkeitsrisiken</li> <li>• Nachhaltig verwaltetes Vermögen</li> <li>• Klimastrategie und -ziele</li> </ul>	113–115 121 130–133
c) Widerstandsfähigkeit der Strategie der Organisation unter Berücksichtigung unterschiedlicher Klimaszenarien, einschliesslich eines Szenarios einer Erderwärmung von bis zu 2 °C	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Management von Nachhaltigkeitsrisiken</li> <li>• Nachhaltigkeitsindikatoren der J. Safra Sarasin Gruppe 2025 – Asset Management</li> </ul>	113–115 122
<b>Risikomanagement</b>		
a) Prozess zur Identifizierung und Bewertung klimabezogener Risiken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Management von Nachhaltigkeitsrisiken</li> </ul>	113–115
b) Engagementaktivitäten mit Unternehmen, in die investiert wird, zur Förderung der Offenlegung und der Praktiken in Bezug auf klimabezogene Risiken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management – Überwachung, Berichterstattung &amp; Stewardship</li> <li>• Anlageprozess von Sarasin &amp; Partners</li> </ul>	127–128 128–130
c) Die Prozesse zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung klimabezogener Risiken sind in das allgemeine Risikomanagement der Organisation integriert	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Management von Nachhaltigkeitsrisiken</li> <li>• Klimaszenarioanalyse</li> </ul>	113–115 114, 128, 134
<b>Kennzahlen und Ziele</b>		
a) Kennzahlen, die im Einklang mit der Strategie und dem Risikomanagementverfahren zur Bewertung klimabezogener Risiken und Chancen eingesetzt werden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachhaltigkeitsindikatoren der J. Safra Sarasin Gruppe 2025 – Asset Management</li> </ul>	122
b) Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-THG-Emissionen sowie damit verbundene Risiken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachhaltigkeitsindikatoren der J. Safra Sarasin Gruppe 2025 – operatives Geschäft</li> <li>• Nachhaltigkeitsindikatoren der J. Safra Sarasin Gruppe 2025 – Asset Management</li> <li>• Nachhaltigkeitsindikatoren der J. Safra Sarasin Gruppe 2025 – Hypotheken, Unternehmenskredite und Fremdkapitalmärkte</li> <li>• Nachhaltigkeitsindikatoren der J. Safra Sarasin Gruppe 2025 – eigene Investitionen</li> </ul>	117 122 134 135
c) Ziele für das Management der klimabezogenen Risiken und Chancen und Leistung im Vergleich zu den Zielvorgaben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klimastrategie und -ziele</li> </ul>	130–133
<b>Übergangsplan</b>		
Beschreibung des Übergangsplan, der im Einklang mit den Schweizer Klimazielen steht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausrichtung auf Netto-Null-Ziele</li> </ul>	110–112

## UN Global Compact

Der im Jahr 2000 ins Leben gerufene United Nations Global Compact appelliert an Unternehmen in der ganzen Welt, ihre Strategien und Geschäftstätigkeiten auf zehn universelle Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsprävention auszurichten und Massnahmen zur Unterstützung der breiter gefassten Ziele der Vereinten Nationen zu ergreifen.

	Berichtsverweis	Seitennummer
<b>Menschenrechte</b>		
Prinzip 1: Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten und	<b>Bankspezifisch: Antidiskriminierung und gleichberechtigte Behandlung</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Code of Compliance 115–116</li> <li>• Verhaltenskodex 115–116</li> <li>• Whistleblowing-Richtlinie 116</li> </ul>	
Prinzip 2: sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reglemente für die Mitarbeitenden 119</li> <li>• Weisung «Schutz vor sexueller Belästigung, Mobbing und Diskriminierung am Arbeitsplatz» 118</li> </ul>	
	<b>Finanzsektorspezifische Indikatoren: Produktportfolio und Stewardship</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Portfoliobasierte Stewardship-Strategie zu sozialen oder ökologischen Themen 127–128</li> <li>• Ausschluss von Unternehmen, die gegen die Prinzipien des UN Global Compact verstossen 125</li> <li>• Anlagen unterliegen Screening anhand von Umwelt- oder sozialen Kriterien 124–126</li> </ul>	
<b>Arbeitsnormen</b>		
Prinzip 3: Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren,	<b>Bankspezifisch:</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verhaltenskodex 115–116</li> <li>• Reglement über die Mitwirkung der Mitarbeitenden 118–119</li> <li>• Sorgfaltspflicht in der Lieferkette in Bezug auf Kinderarbeit 116</li> <li>• Whistleblowing-Richtlinie 116</li> </ul>	
Prinzip 4: für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit einstehen,	<b>Finanzsektorspezifische Indikatoren: Produktportfolio und Stewardship</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausschluss von Unternehmen, die gegen die Prinzipien des UN Global Compact verstossen 125</li> </ul>	
Prinzip 5: die effektive Abschaffung von Kinderarbeit fördern sowie		
Prinzip 6: Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung beseitigen.		
<b>Umwelt</b>		
Prinzip 7: Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen,	<b>Bankspezifisch:</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verringerung des Energieverbrauchs 110–112</li> <li>• Verringerung der Treibhausgasemissionen 110–112</li> </ul>	
Prinzip 8: Initiativen zur Förderung eines größeren Umweltbewusstseins ergreifen und	<b>Finanzsektorspezifische Indikatoren: Produktportfolio und Stewardship</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Portfoliobasierte Stewardship-Strategie zu sozialen oder ökologischen Themen 127–128</li> <li>• Ausrichtung auf Netto-Null-Ziele 110–112</li> </ul>	
Prinzip 9: die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausschluss von Kohle 126</li> <li>• Anlagen unterliegen Screening anhand von Umwelt- oder sozialen Kriterien 124–126</li> </ul>	
<b>Korruptionsprävention</b>		
Prinzip 10: Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschliesslich Erpressung und Bestechung.	<b>Bankspezifisch:</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verhaltenskodex 115–116</li> <li>• Code of Compliance 115–116</li> <li>• Whistleblowing-Richtlinie 116</li> </ul>	
	<b>Finanzsektorspezifische Indikatoren: Produktportfolio und Stewardship</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausschluss von Unternehmen, die gegen die Prinzipien des UN Global Compact verstossen 125</li> </ul>	



Deloitte AG  
Pfungstweidstrasse 11  
8005 Zürich  
Schweiz

Telefon: +41 (0)58 279 60 00  
Telefax: +41 (0)58 279 66 00  
www.deloitte.ch

## Bericht des unabhängigen Prüfers für eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf ausgewählte Nachhaltigkeitsinformationen

An den Verwaltungsrat der  
**J. Safra Sarasin Holding AG, Basel**

Wir wurden beauftragt, eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf ausgewählte Informationen im Nachhaltigkeitsbericht 2025 von J. Safra Sarasin Holding AG (die Gesellschaft) und ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften für das am 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr durchzuführen.

Unsere betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit bezog sich auf die folgenden ausgewählten Informationen, die im Nachhaltigkeitsbericht 2025 dargestellt sind:

### Finanzielle Kennzahlen auf Seite 121

- Nachhaltig verwaltetes Vermögen (Mia. CHF), davon ESG-Consideration (Mia. CHF) und davon ESG-Contribution (Mia. CHF)
- Volumen der nachhaltigen Anlagefonds von J. Safra Sarasin mit Domizil in Luxemburg und Deutschland (Mia. CHF), davon SFDR Art. 8 und davon SFDR Art. 9

### Soziale Kennzahlen auf Seite 119

- Gesamtzahl der Mitarbeitenden (VZÄ), aufgeschlüsselt in Schweiz und Ausland
- Teilzeitbeschäftigte (Anzahl Mitarbeitende)
- Anteil der weiblichen VZÄ (%)
- Anteil der weiblichen VZÄ in Führungspositionen (%)
- Mitarbeiterfluktuationsrate (%)

### Umwelt Kennzahlen auf Seite 117

- Bürofläche in m<sup>2</sup>
- Treibhausgasemissionen Scope 1 (t CO<sub>2</sub>e), aufgeschlüsselt in Intensität pro VZÄ (kg CO<sub>2</sub>e) und Intensität pro m<sup>2</sup> (kg CO<sub>2</sub>e)
- Treibhausgasemissionen Scope 2 (marktbasiert, t CO<sub>2</sub>e), aufgeschlüsselt in Intensität pro VZÄ (kg CO<sub>2</sub>e) und Intensität pro m<sup>2</sup> (kg CO<sub>2</sub>e)
- Treibhausgasemissionen Scope 2 (standortbezogen, t CO<sub>2</sub>e)
- Anteil der Energie aus erneuerbaren Quellen, aufgeschlüsselt in Elektrizitätsverbrauch (MWh) und Elektrizitätsverbrauch pro VZÄ (kWh)

Wir haben keine Prüfungshandlungen für andere im Bericht enthaltene Informationen als für die im vorangegangenen Absatz verwiesenen durchgeführt und geben dementsprechend auch keine Schlussfolgerung zu diesen anderen Informationen ab.

### Anwendbare Kriterien

Die ausgewählten Informationen wurden anhand von der Gesellschaft definierten und im Kapitel «Grundlagen für die Berichterstattung» im Nachhaltigkeitsbericht 2025 zusammengefassten Kriterien vorbereitet.

Die selbst definierten anwendbaren Kriterien, die Art der gegenständlichen Informationen und das Fehlen einheitlicher externer Standards ermöglichen die Anwendung unterschiedlicher, aber akzeptabler Messmethoden, die zu Abweichungen zwischen den Unternehmen führen können. Die angewandten Messmethoden können sich im Zuge der Weiterentwicklung der Methoden auch auf die Vergleichbarkeit der von verschiedenen Organisationen und von Jahr zu Jahr gemeldeten Fachinformationen innerhalb einer Organisation auswirken.

## Inhärente Grenzen

Die Genauigkeit und Vollständigkeit ausgewählter Informationen (einschliesslich Treibhausgasemissionen) sind aufgrund ihrer Beschaffenheit und der Methoden zur Bestimmung, Berechnung und Schätzung dieser Daten mit inhärenten Grenzen verbunden. Ausserdem ist die Quantifizierung der ausgewählten Informationen für nichtfinanzielle Belange mit inhärenter Unsicherheit verbunden, da die wissenschaftlichen Kenntnisse zur Bestimmung der Faktoren für die Emissionsfaktoren und der Werte, die beispielsweise für die Kombination der Emissionen verschiedener Gase erforderlich sind, unvollständig sind. Unser Prüfungsbericht sollte daher im Zusammenhang mit den im Kapitel «Grundlagen für die Berichterstattung» des Nachhaltigkeitsberichts 2025 der Gesellschaft enthaltenen Definitionen und Verfahren zur Berichterstattung über nichtfinanzielle Belange gelesen werden.

## Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Auswahl der anwendbaren Kriterien sowie für die Aufstellung und Darstellung der ausgewählten Informationen in allen wesentlichen Belangen entsprechend den anwendbaren Kriterien. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung angemessener interner Kontrollen, soweit dies für die Erstellung der ausgewählten Informationen von Bedeutung ist, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen und Irrtümern sind.

## Unabhängigkeit und Qualitätssicherung

Wir haben die Unabhängigkeits- und sonstigen beruflichen Verhaltensanforderungen des International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code) eingehalten. Dieser basiert auf den grundlegenden Prinzipien Integrität, Objektivität, berufliche Kompetenz und erforderliche Sorgfalt, Verschwiegenheit und berufswürdiges Verhalten.

Unser Unternehmen wendet ISQM 1 an und unterhält dementsprechend ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem mit dokumentierten Regelungen und Massnahmen zur Einhaltung der beruflichen Verhaltensanforderungen, beruflichen Standards und anwendbaren gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen.

## Verantwortung des unabhängigen Prüfers

Unsere Verantwortung ist es, auf der Grundlage der von uns erlangten Nachweise eine Schlussfolgerung zu den oben genannten ausgewählten Informationen abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Übereinstimmung mit dem International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 «Betriebswirtschaftliche Prüfungen ausser Prüfungen oder prüferische Durchsichten von vergangenheitsorientierten Finanzinformationen» und ISAE 3410 «Prüfungsaufträge über Treibhausgasemissionsberichte» des International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, um begrenzte Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ausgewählten Informationen (einschliesslich Treibhausgasemissionen) frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern sind, sei es aufgrund von Betrug oder Fehlern.

## Erläuterung der durchgeführten Prüfungshandlungen

Die im Rahmen einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit durchgeführten Prüfungshandlungen weichen in ihrer Art und ihrem zeitlichen Ablauf von jenen zur Erlangung hinreichender Sicherheit ab und sind in ihrem Umfang weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird, als wenn eine Prüfung zur Erlangung hinreichender Sicherheit durchgeführt worden wäre. Unsere Prüfungshandlungen sind darauf ausgerichtet, mit einem Zusicherungsgrad mit begrenzter Sicherheit als Basis für unsere Schlussfolgerung zu dienen, und erfüllen nicht alle Nachweise, die erforderlich wären, wenn ein Prüfungsauftrag mit hinreichender Sicherheit durchgeführt würde.

Unsere Prüfungshandlungen zur Erlangung begrenzter Sicherheit umfassten, unter anderem, folgende:

- Befragung wichtiger Mitarbeitender zum Erlangen eines Verständnisses des Geschäfts- und Berichterstattungsprozesses, einschliesslich der Nachhaltigkeitsstrategie, der Grundsätze und des Managements der wesentlichen Themen
- Befragung der Schlüsselpersonen von der Gesellschaft, um ein Verständnis des Systems für die Nachhaltigkeits- oder nichtfinanziellen Berichterstattung während des Berichtszeitraums, einschliesslich des Prozesses und interner Kontrollen zur Erhebung, Zusammenstellung und Berichterstattung der ausgewählten Informationen, zu erlangen
- Überprüfung der korrekten Anwendung der Berechnungskriterien im Einklang mit den in den anwendbaren Kriterien dargelegten Methoden
- Analytische Prüfverfahren zur Unterstützung der Plausibilität der Daten
- Prüfung der zugrunde liegenden Ausgangsinformationen auf Stichprobenbasis, um die Richtigkeit der Daten zu überprüfen

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unsere Schlussfolgerung zu dienen.

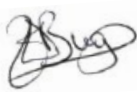
### Schlussfolgerung

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der dadurch erlangten Prüfungsnachweise sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die ausgewählten Informationen der Gesellschaft nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den anwendbaren Kriterien erstellt worden sind.

### Eingeschränkte Verwendung

Dieser Bericht wurde ausschliesslich für die Gesellschaft in Übereinstimmung mit unserem Auftragsschreiben erstellt. Ohne eine Verantwortung oder Haftung in Bezug auf diesen Bericht gegenüber einer anderen Partei als der Gesellschaft zu übernehmen oder zu akzeptieren, haben wir der Veröffentlichung unseres Berichts im Nachhaltigkeitsbericht von der Gesellschaft zugestimmt, damit die Gesellschaft nachweisen kann, dass sie einen unabhängigen Prüfungsbericht in Verbindung mit den ausgewählten Informationen erhalten hat. Diese Zustimmung erweitert unsere Verantwortung zu keinem Zweck und auf keiner Grundlage. Im Rahmen des gesetzlich zulässigen Umfangs übernehmen wir keine Verantwortung für unsere Arbeit, diesen Bericht, oder unsere Schlussfolgerungen gegenüber anderen Personen als der Gesellschaft.

### Deloitte AG



Alexandre Buga  
 Zugelassener Revisionsexperte



Abetare Zymeri  
 Zugelassene Revisionsexpertin

Basel, 25. März 2026



2013



2015



2014

Fusion zur  
Bildung von  
Bank J. Safra  
Sarasin  
abgeschlossen



2013



2014



2015

Erwerb  
des Gherkin,  
London

Künstliche Intelligenz  
(KI) hält Einzug  
in den Alltag



2022

Akquisition von  
Saxo Bank A/S  
abgeschlossen



2026

Neubau  
in Aventura,  
Florida



2026



2022



2026

Adressliste

# Adressliste



**SCHWEIZ (1)**

J. Safra Sarasin Holding AG  
Wallstrasse 1  
4051 Basel  
Schweiz  
T: +41 (0)58 317 44 44

**Baden**

Bank J. Safra Sarasin AG  
Kreuzweg 11  
Postfach  
5401 Baden  
Schweiz  
T: +41 (0)58 317 65 00

**Basel**

Bank J. Safra Sarasin AG  
Elisabethenstrasse 62  
Postfach  
4002 Basel  
Schweiz  
T: +41 (0)58 317 44 44

**Basel**

J. Safra Sarasin  
Investmentfonds AG  
Wallstrasse 9  
Postfach  
4002 Basel  
Schweiz  
T: +41 (0)58 317 44 44

**Bern**

Bank J. Safra Sarasin AG  
Waisenhausplatz 10  
Postfach  
3001 Bern  
Schweiz  
T: +41 (0)58 317 59 59

**Genf**

Banque J. Safra Sarasin SA  
Quai de l'Île 3  
Case postale  
1211 Genève 3  
Suisse  
T: +41 (0)58 317 55 55

**Genf**

Banque J. Safra Sarasin SA  
Rue de la Corraterie 4  
Case postale  
1211 Genève 3  
Suisse  
T: +41 (0)58 317 55 55

**Genf**

J. Safra Sarasin Asset  
Management (North America) Ltd  
Rue de la Corraterie 4  
1204 Geneva  
Switzerland  
T: +41 (0)58 317 64 00

**Lugano**

Banca J. Safra Sarasin SA  
Via Marconi 2  
Casella postale  
6901 Lugano  
Svizzera  
T: +41 (0)58 317 58 58

**Luzern**

Bank J. Safra Sarasin AG  
Ledergasse 11  
Postfach  
6002 Luzern  
Schweiz  
T: +41 (0)58 317 50 50

**Zürich**

Bank J. Safra Sarasin AG  
Bleicherweg 1/Paradeplatz  
Postfach  
8022 Zürich  
Schweiz  
T: +41 (0)58 317 51 51

**Zürich**

Bank J. Safra Sarasin AG  
Alfred-Escher-Strasse 50  
Postfach  
8022 Zürich  
Schweiz  
T: +41 (0)58 317 33 33

**Zürich**

bank zweiplus ag  
Buckhauserstrasse 22  
Postfach  
8048 Zürich  
Schweiz  
T: +41 (0)58 059 22 16

**Zürich**

J. Safra Sarasin Asset  
Management (North America) Ltd  
Alfred-Escher-Strasse 50  
P.O. Box  
8022 Zurich  
Switzerland  
T: +41 (0)58 317 64 00

**Zürich**

MIV Asset Management AG  
Feldeggstrasse 55  
8008 Zürich  
Schweiz  
T: +41 (0)44 253 64 11

**INTERNATIONAL****Amsterdam (2)**

Banque J. Safra Sarasin  
(Luxembourg) SA – Dutch Branch  
Rembrandt Toren, 22e verdieping  
Amstelplein 1  
1096 HA Amsterdam  
Nederland  
T: +31 20 258 96 66

**Doha (3)**

Bank J. Safra Sarasin (QFC) LLC  
Suite 702, Level 7  
Qatar Financial Centre, Tower 1  
Ambassadors Street  
Al Corniche Area  
P.O. Box 22728  
Doha  
State of Qatar  
T: +974 (0)4 496 8018

**Dubai (4)**

J. Safra Sarasin (Middle East) Ltd  
Burj Daman, Level 12  
P.O. Box 506774  
Dubai International  
Financial Centre  
Dubai  
United Arab Emirates  
T: +971 (0)4 381 26 26

**Frankfurt (5)**

J. Safra Sarasin  
(Deutschland) GmbH  
Bockenheimer Landstraße 92  
60323 Frankfurt am Main  
Deutschland  
T: +49 (0)69 714497 300

**Gibraltar (6)**

Bank J. Safra Sarasin  
(Gibraltar) Ltd  
First Floor, Neptune House  
Marina Bay  
P.O. Box 542  
Gibraltar GX11 1AA  
T: +350 2000 2500

**Guernsey (7)**

Bank J. Safra Sarasin Ltd  
Guernsey Branch  
P.O. Box 348  
1st Floor, Frances House  
Sir William Place  
St. Peter Port  
Guernsey GY1 3UY  
Channel Islands  
T: +44 (0) 1481 76 11 11

**Hongkong (8)**

Bank J. Safra Sarasin Ltd  
Hong Kong Branch  
40/F Edinburgh Tower  
The Landmark  
15 Queen's Road Central  
Hong Kong  
T: +852 2287 9888

**Hongkong (8)**

JSS Insurance Brokerage (Asia) Ltd  
39/F Edinburgh Tower  
The Landmark  
15 Queen's Road Central  
Hong Kong  
T: +852 2287 9888

**Istanbul (9)**

Bank J. Safra Sarasin AG,  
Representative Office in Turkey  
(Bank J. Safra Sarasin AG  
Türkiye Temsilciligi)  
Süzer Plaza, Askerocağı caddesi,  
No:6, Kat:22, Daire 2201  
Elmadag – Şişli  
34367 İstanbul  
Türkiye  
T: +90 212 952 99 00

**London (10)**

Bank J. Safra Sarasin (Gibraltar) Ltd  
London Branch  
47 Berkeley Square  
London W1J 5AU  
United Kingdom  
T: +44 (0) 20 3964 9000

**London (10)**

J. Safra Sarasin Brokerage Ltd  
47 Berkeley Square  
London W1J 5AU  
United Kingdom  
T: +44 (0) 20 3964 9000

**London (10)**

Sarasin & Partners LLP  
Juxon House  
100 St Paul's Churchyard  
London EC4M 8BU  
United Kingdom  
T: +44 (0) 20 7038 7000

**Luxemburg (11)**

Banque J. Safra Sarasin  
(Luxembourg) SA  
19, Boulevard Joseph II  
1840 Luxembourg  
Luxembourg  
T: +352 45 47 81 1

**Luxemburg (11)**

J. Safra Sarasin Fund  
Management (Luxembourg) S.A.  
19, Boulevard Joseph II  
1840 Luxembourg  
Luxembourg  
T: +352 26 21 25 1

**Madrid (12)**

Banque J. Safra Sarasin  
(Luxembourg) SA,  
Sucursal en España  
Calle Almagro, 21, 2ª planta  
28010 Madrid  
España  
T: +34 (0)91 787 89 00

**Mailand (13)**

Banque J. Safra Sarasin  
(Luxembourg) SA  
Succursale Italiana  
Via Bigli 19  
20121 Milano  
Italia  
T: +39 02 36213 600

**Mexiko (14)**

JSS Servicios S.A. de C.V.  
Edificio Forum  
Andrés Bello 10, Piso 19  
Polanco  
11520 Ciudad de México  
México  
T: +52 55 52 946 155

**Monaco (15)**

Banque J. Safra Sarasin  
(Monaco) SA  
La Belle Epoque  
15 bis/17 Avenue d'Ostende  
BP 347  
MC-98006 Monaco Cedex  
Principauté de Monaco  
T: +377 (0)93 10 66 55

**München (16)**

J. Safra Sarasin  
(Deutschland) GmbH  
Ottostraße 3  
80333 München  
Deutschland  
T: +49 (0)89 558 999 480

**Nassau (17)**

Bank J. Safra Sarasin  
(Bahamas) Ltd.  
Lyford Financial Centre  
Building 2 – Western Road  
P.O. Box CB-10988 – Lyford Cay  
Nassau  
The Bahamas  
T: +1 242 603 79 00

**Panama (18)**

J. Safra Sarasin  
Asset Management S.A.  
Avenida Balboa y  
Calle Aquilino de La Guardia  
BICSA Financial Center, Piso 39  
Ciudad de Panamá  
República de Panamá  
T: +507 380 70 70

**Paris (19)**

Banque J. Safra Sarasin  
(Luxembourg) SA,  
Succursale en France  
75 Rue du Faubourg Saint-Honoré  
75008 Paris  
France  
T: +33 (0)1 40 08 15 55

**São Paulo (20)**

JSS Administradora  
de Recursos Ltda.  
Avenida Paulista, 2150  
15º andar  
Bela Vista  
CEP 01310-300  
São Paulo, SP  
Brasil  
T: +55 (11) 3550-1111

**Singapur (21)**

Bank J. Safra Sarasin Ltd  
Singapore Branch  
8 Marina View  
#25-01 Asia Square Tower 1  
Singapore 018 960  
T: +65 6536 6848

**Tel Aviv (22)**

Bank J. Safra Sarasin Ltd  
Representative Office in Israel  
Saron Azrieli Tower  
Derech Menachem Begin 121-123  
40th Floor  
Tel Aviv 6701203  
Israel  
T: +972 76 531 5555

**Tel Aviv (22)**

Banque J. Safra Sarasin  
(Luxembourg) SA  
Representative Office in Israel  
Saron Azrieli Tower  
Derech Menachem Begin 121-123  
40th Floor  
Tel Aviv 6701203  
Israel  
T: +972 76 531 5555

**Tel Aviv (22)**

J. Safra Sarasin  
Asset Management (Israel) Ltd  
Saron Azrieli Tower  
Derech Menachem Begin 121-123  
40th Floor  
Tel Aviv 6701203  
Israel  
T: +972 76 531 5555

**Warschau (23)**

J. Safra Sarasin Polska sp. z o.o.  
ul. Poznańska 37  
00-689 Warszawa  
Polska  
T: +48 (0)22 41 88 654

**Wien (24)**

J. Safra Sarasin Fund Management  
(Luxembourg) S.A. – Austria Branch  
Kohlmarkt 8-10, 1. Stock  
1010 Wien  
Österreich  
T: +43 (0)1 227 46 10 28





*«Wenn du dich entschliesst, ins Bankengeschäft einzusteigen, dann baue deine Bank wie ein Schiff, das stark genug ist, sicher durch jeden Sturm zu segeln.»*

**Jacob Safra (1891 – 1963)**

## **Impressum**

Konzept, Kreation, Layout und Text:  
Bank J. Safra Sarasin AG,  
Cabinet Privé de Conseils s.a.

## **Bildrechte**

J. Safra Sarasin Holding AG, Getty Images  
© J. Safra Sarasin Holding AG  
© Roos Aldershoff Photography, S. 58 (Amsterdam)

## **Hinweis zur Nennung von Internetseiten Dritter**

Die J. Safra Sarasin Holding AG ist nicht für den Inhalt der in dieser Publikation angegebenen Internetseiten Dritter verantwortlich und macht sich deren Inhalt nicht zu eigen.

## **Datennutzung von Drittanbietern**

Dieser Bericht enthält bestimmte Informationen (die «Informationen»), die von den Informationsanbietern der Bank J. Safra Sarasin AG stammen, insbesondere von MSCI ESG Research LLC und seinen verbundenen Unternehmen (die «ESG-Parteien»), und die möglicherweise zur Berechnung von Bewertungen, Ratings oder anderen Indikatoren verwendet wurden. Die Informationen dürfen nur für den internen Gebrauch verwendet, nicht vervielfältigt oder in irgendeiner Form weiterverbreitet werden und dürfen nicht als Grundlage oder Bestandteil von Finanzinstrumenten, Produkten oder Indizes verwendet werden. Obwohl sie die Informationen aus Quellen beziehen, die sie für zuverlässig halten, übernimmt keine der ESG-Parteien eine Garantie für die Originalität, Genauigkeit und/oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Daten und lehnt ausdrücklich alle ausdrücklichen oder stillschweigenden Garantien ab, einschliesslich derjenigen der Marktgängigkeit und Eignung für einen bestimmten Zweck. Keine der Informationen stellt eine Anlageberatung oder eine Empfehlung dar, irgendeine Art von Anlageentscheidung zu treffen (oder zu unterlassen), und darf nicht als solche verstanden werden, noch sollten sie als Hinweis oder Garantie für eine zukünftige Wertentwicklung, Analyse, Prognose oder Vorhersage verstanden werden. Keine der ESG-Parteien haftet für Fehler oder Auslassungen in Verbindung mit den hierin enthaltenen Daten oder Informationen oder für direkte, indirekte, besondere, strafende, Folgeschäden oder andere Schäden (einschliesslich entgangener Gewinne), selbst wenn sie über die Möglichkeit solcher Schäden informiert wurde.

## **Nutzung von Indexdaten**

Die Informationen von MSCI sind ausschliesslich für den internen Gebrauch bestimmt. Sie dürfen nicht vervielfältigt oder in irgendeiner Form weiterverbreitet werden und sollten nicht als Grundlage für Finanzinstrumente, Produkte oder Indizes oder als deren Bestandteil verwendet werden. Die Informationen von MSCI dürfen nicht als Anlageberatung oder Empfehlung für oder gegen eine Anlageentscheidung angesehen werden oder einer solchen zugrunde gelegt werden. Historische Daten und Analysen sollten nicht als Hinweis auf oder Garantie für eine Analyse oder Prognose der zukünftigen Wertentwicklung verstanden werden. Die Informationen von MSCI werden wie besehen (auf «as is»-Basis) zur Verfügung gestellt. Die Nutzer dieser Informationen tragen das gesamte Risiko für die Verwendung dieser Informationen. MSCI, seine verbundenen Unternehmen und jede andere Person, die an der Zusammenstellung, Berechnung oder Erstellung der Informationen von MSCI beteiligt ist (zusammen die «MSCI-Parteien»), lehnen hiermit ausdrücklich jegliche Haftung für diese Informationen ab (einschliesslich für ihre Ursprünglichkeit, Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität, Nichtverletzung, Marktgängigkeit und Eignung für einen bestimmten Zweck). Unbeschadet der vorstehenden Bestimmungen haftet keine MSCI-Partei für direkte, indirekte, besondere, beiläufig entstandene Schäden, für Schadenersatz, Folgeschäden (einschliesslich entgangener Gewinne) oder sonstige Schäden. (www.msci.com)

## **Vorsorglicher Hinweis zu Aussagen über die künftige Entwicklung**

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Solche Aussagen über künftige Entwicklungen betreffen insbesondere Annahmen zur Geschäfts- und Ertragsentwicklung der J. Safra Sarasin Gruppe sowie Annahmen, welche solchen Aussagen zugrunde liegen.

Aufgrund ihrer Art beinhalten Aussagen über künftige Entwicklungen allgemeine und spezifische Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Es besteht daher die Gefahr, dass Vorhersagen, Prognosen und Erwartungen, die in zukunftsgerichteten Aussagen beschrieben oder impliziert sind, nicht eintreffen.

Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen wesentlich von den in die Zukunft gerichteten Annahmen abweichen. Zu solchen Faktoren zählen unter anderem die konjunkturelle Entwicklung, die Verfassung der Finanzmärkte weltweit sowie mögliche Kreditausfälle oder auch mögliche Ausfälle von Kontrahenten von Handelsgeschäften.

Die J. Safra Sarasin Holding AG übernimmt keinerlei Verpflichtung, die in die Zukunft gerichteten Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse zu aktualisieren.









**J. Safra Sarasin**